

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Region Lippe-Issel-Niederrhein 2014 - 2020

Beitrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Lippe-Issel-Niederrhein (LIN) zur Bewerbung als LEADER-Region in Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Maßnahme LEADER des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“



Stand: 28. April 2016 (aktualisiert nach Vorgaben des MKULNV und der Bezirksregierung Düsseldorf)



Lokale Entwicklungsstrategie der Region LIN 2014 – 2020

Auftraggeber	LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V. Geschäftsstelle Dorstener Straße 24 D-46569 Hünxe	
Ansprechpartner	Ulrike Westkamp 1. Vorsitzende +49 (0) 281 203-2200 ulrike.westkamp@wesel.de	Kerstin Jendrek Regionalmanagerin +49 (0) 2859 69-107 info@lippe-issel-niederrhein.de
Auftragnehmer	inspektour GmbH Das Tourismus- und Freizeitinstitut Osterstraße 124 D-20255 Hamburg	
Ansprechpartner	Ralf Trimborn Geschäftsführender Gesellschafter +49 (0)40 414 3887 40 info@inspektour.de www.inspektour.de	
Projektbearbeitung	in Kooperation mit der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Lindenallee 2a, D-19067 Leezen bei Schwerin	
Projektteam	Jan Hoffmann +49 (0)3866 404-156 jan.hoffmann@lgm.de	Pia Lamprecht, Julia Seelig +49 (0)40 414 3887 43 info@inspektour.de

Vorbemerkung

Die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und den Vereinsmitgliedern der LAG Lippe-Issel-Niederrhein e. V. sowie unter Beteiligung regionaler Akteure. Gemeinschaftlich wurden die Inhalte (Textbausteine, Anmerkungen, Gedanken etc.) erarbeitet und formuliert. Es erfolgte eine sprachliche finale Anpassung, um den Lesefluss zu verbessern.

Männer und Frauen werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern.

Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Bei erstmaliger Nennung wird die Abkürzung erklärt. Auf ein Glossar wird verzichtet. Sofern unter Abbildungen, Tabellen und Fotos keine Quelle angegeben ist, handelt es sich um eigene Darstellungen.

Vorwort

Das Haus im Grünen, der Plausch mit dem Nachbarn über den Gartenzaun oder die Teilnahme am jährlichen Schützenfest – dies sind ohne Zweifel positive und zutreffende Facetten des Lebens auf dem Lande. Aber sie spiegeln die Lebenswirklichkeit heute nicht vollständig wider.

Der ländliche Raum steht mehr denn je vor Herausforderungen. Auf der Tagesordnung stehen heute oft nicht neue Baugebiete, sondern Fragen nach dem Erhalt von Kindergärten, Schulen oder des „Tante-Emma-Ladens“. Statt aber den Kopf in den Sand zu stecken, können wir den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel als Chance betrachten und ihn nutzen. Wir sollten es uns zur Aufgabe machen, wieder etwas enger zusammen zu rücken und uns für unser Gemeinwesen einzusetzen. Wo gelänge dies leichter als auf dem Dorf!



LEADER ist ein Programm der Europäischen Union für die ländlichen Räume, das gemeinsame Initiativen zwischen der Bürgerschaft und den Kommunen unterstützt. So können vor Ort Ideen entwickelt werden, um das Leben auf dem Land auch in Zukunft attraktiv zu gestalten.

Die Region Lippe-Issel-Niederrhein hat mit dem LEADER-Programm bereits in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen gemacht. In der neuen Förderperiode wollen nun Hammitkell, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel „an einem Strang ziehen“ und wieder viel bewegen: mit den Bürgern und für die Bürger!

Ulrike Westkamp, Vorsitzende der LAG Lippe-Issel-Niederrhein

Leitmotto

LAG Lippe-Issel-Niederrhein: Wir bauen Brücken zwischen

- Jüngeren und Älteren,
- Einheimischen und Migranten,
- helfenden und hilfesuchenden Menschen,
- regionalen Produzenten und Konsumenten,
 - Mensch und Natur,
 - linker und rechter Rheinseite,
 - Niederrhein und Westfalen,
- ländlichem Raum und Ballungsraum sowie
 - LEADER-Regionen.

Inhaltsverzeichnis

A Definition und Abgrenzung des Gebietes und der Bevölkerung	1
A 1 Festlegung und Begründung der Gebietskulisse.....	1
A 2 Darstellung der gebietsbezogenen Bevölkerung.....	4
B Methodik zur Erarbeitung der Entwicklungsstrategie	6
B 1 Beschreibung der Methodik	6
B 2 Dokumentation des Beteiligungsprozesses zur Strategieerstellung	9
C Regionsanalyse: Beschreibung des Status-quo der Region	10
C 1 Bestandsaufnahme und Strukturanalyse	10
C 1.1 Allgemeine Beschreibung des Raumes/Regionsbeschreibung.....	10
C 1.2 Beschreibung sozialer Aspekte.....	12
C 1.3 Beschreibung wirtschaftlicher Aspekte.....	15
C 1.4 Beschreibung ökologischer Aspekte	18
C 2 Berücksichtigung von Planungen, Netzwerken und Entwicklungsansätzen für die lokale Entwicklungsstrategie	19
C 2.1 Einordnung in die EU Strukturpolitik.....	19
C 2.2 Vorgaben der Landes- und Regionalplanung.....	21
C 2.3 Weitere regionale Planungen und Konzepte	22
D Ableitung von Regionspotenzialen und Entwicklungsbedarfen	23
D 1 SWOT – Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken und Ableitung von Handlungsbedarfen.....	23
D 1.1 SWOT und Handlungsbedarfe zu allgemeinen Aspekten der Region.....	24
D 1.2 SWOT und Handlungsbedarfe zu sozialen Aspekten.....	25
D 1.3 SWOT und Handlungsbedarfe zu wirtschaftlichen Aspekten.....	27
D 1.4 SWOT und Handlungsbedarfe zu ökologischen Aspekten	28
D 2 SWOT – Gesamtüberblick zu zentralen Aspekten und Handlungsbedarfen	29
E Regionales Zielsystem, Prioritäten und Indikatoren zur Zielerreichung	30
E 1 Leitmotto der Region	31
E 2 Regionale Entwicklungsziele 2020	31
E 3 Indikatoren und Zielvorgaben	35
F Entwicklungsstrategie	39
F 1 Gebietspezifische strategische Ausrichtung: Ableitung regionaler Handlungsfelder mit Leitmaßnahmen	39
F 1.1 Handlungsfeld „Demografie, Soziales & Mobilität“	39
F 1.2 Handlungsfeld „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“	44
F 1.3 Handlungsfeld „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“	46
F 2 Integrierter und innovativer Charakter der Strategie.....	50

G Aktionsplan	50
G 1 Überblick zu Aktivitäten zur Umsetzung der Strategie und Operationalisierung der Ziele und potenzielle Startprojekte	50
G 2 Partnerschaften und Ansätze für Kooperationsprojekte.....	57
H Verwaltungs- und Monitoringsystem	59
H 1 LAG Strukturen und Prozesse	59
H 1.1 Organisation, Zusammensetzung und Kompetenz der LAG.....	59
H 1.2 Darstellung von Arbeitsprozessen.....	62
H 1.3 Leistungsbeschreibung Regionalmanagement.....	63
H 2 Verwaltungssystem: Arbeitsverfahren	65
H 2.1 Verfahren zur Projektauswahl, Projektauswahlkriterien und Fördersätze	65
H 2.2 Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit.....	69
H 2.3 Vernetzung, Austausch und Kooperation	71
H 3 Monitoringsystem und Evaluierungskonzept.....	72
H 3.1 Monitoring und Berichtspflichten	73
H 3.2 Selbstevaluierung	75
I Finanzierungskonzept	76
I 1 Finanzierung	76
I 1.1 Regionaler Bewirtschaftungsrahmen und Kofinanzierung.....	76
I 1.2 Weitere Finanzierungsquellen	77
I 2 Budgetplanung.....	78
Quellenverzeichnis	81
 <u>ANHANG</u>	
I. Karte zur Gebietskulisse der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein	84
II. Dokumentation des Beteiligungsprozesses	85
II.-I Dokumentation der Veranstaltungstermine zur LES-Erstellung.....	85
II.-II Teilnehmerlisten der Beteiligungstermine	88
II.-III Pressespiegel (Auszug)	95
II.-IV Mitgliederlisten Arbeitskreise	101
III. Projektaufruf und Projektliste	102
IV. Projektideensammlung	108
V. Kooperationsvereinbarung	110
VI. Satzung der LAG LIN	112
VII. Beschlüsse der Gebietskörperschaften zur Finanzierung des öffentlichen Mindestanteils gemäß des „regionalen Bewirtschaftungsrahmens“	115
VIII. Beschlussfassung der LES durch die LAG LIN am 03.02.2015	119
IX. Beschlussfassung der MV und LAG LIN über die Aktualisierung der LES	120

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kennzahlen zur Gebietskulisse der LAG LIN	5
Tabelle 2: Rangfolge regionaler Entwicklungsziele	34
Tabelle 3: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das erste Entwicklungsziel	35
Tabelle 4: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das zweite Entwicklungsziel	36
Tabelle 5: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das dritte Entwicklungsziel	36
Tabelle 6: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das vierte Entwicklungsziel	37
Tabelle 7: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das fünfte Entwicklungsziel	37
Tabelle 8: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das sechste Entwicklungsziel	38
Tabelle 9: Startprojekte der LAG LIN sortiert nach Entwicklungszielen.....	51
Tabelle 10: Voraussichtliche Zusammensetzung der Mitgliederversammlung der LAG LIN..	60
Tabelle 11: Aufgaben und Prozesse der LAG LIN (Auswahl).....	62
Tabelle 12: Bewertungsmatrix zur Projektauswahl	66
Tabelle 13: Datenerhebung für den Bereich „Inhalte und Strategie“	74
Tabelle 14: Datenerhebung für den Bereich „Prozesse und Strukturen“	74
Tabelle 15: Datenerhebung für den Bereich „Aufgaben des Regionalmanagements“	75
Tabelle 16: Regionaler Bewirtschaftungsrahmen der LAG LIN 2014 - 2020	77
Tabelle 17: Indikativer Budgetplan der LAG LIN 2015-2020 (n+3).....	80

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: LEADER-Gebietskulisse der LAG LIN	1
Abbildung 2: Großräumige Einbindung der LEADER-Region LIN.....	2
Abbildung 3: Arbeitsprozess.....	6
Abbildung 4: Presseaufruf der LAG LIN zur Jugendbeteiligung	7
Abbildung 5: Facebook-Startseite der LAG LIN	7
Abbildung 6: Auftaktveranstaltung zur LEADER-Neubewerbung am 23.10.2014 in Voerde ..	9
Abbildung 7: Ergebnispräsentation zur LEADER-Neubewerbung am 04.02.2015 in Hammerkeln.....	9
Abbildung 8: Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung (31.12.2013)	11
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung und –prognose in der LAG LIN nach Altersgruppen	13
Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen.....	16
Abbildung 11: Verwaltungsorganisation Regionalverband Ruhr	22
Abbildung 12: Schema regionales Zielsystem der LAG LIN.....	30
Abbildung 13: Nachbarschaftsberatung und Innovation.....	43
Abbildung 14: Feines vom Land 2.0 – Gemeinschaft.....	46
Abbildung 15: Projektaufteilung nach Entwicklungszielen und Handlungsfeldern [absolut] ...	51
Abbildung 16: Zentrale Prozesse in der LAG LIN	63
Abbildung 17: Verfahrensablauf der Projektbewertung	69

A Definition und Abgrenzung des Gebietes und der Bevölkerung

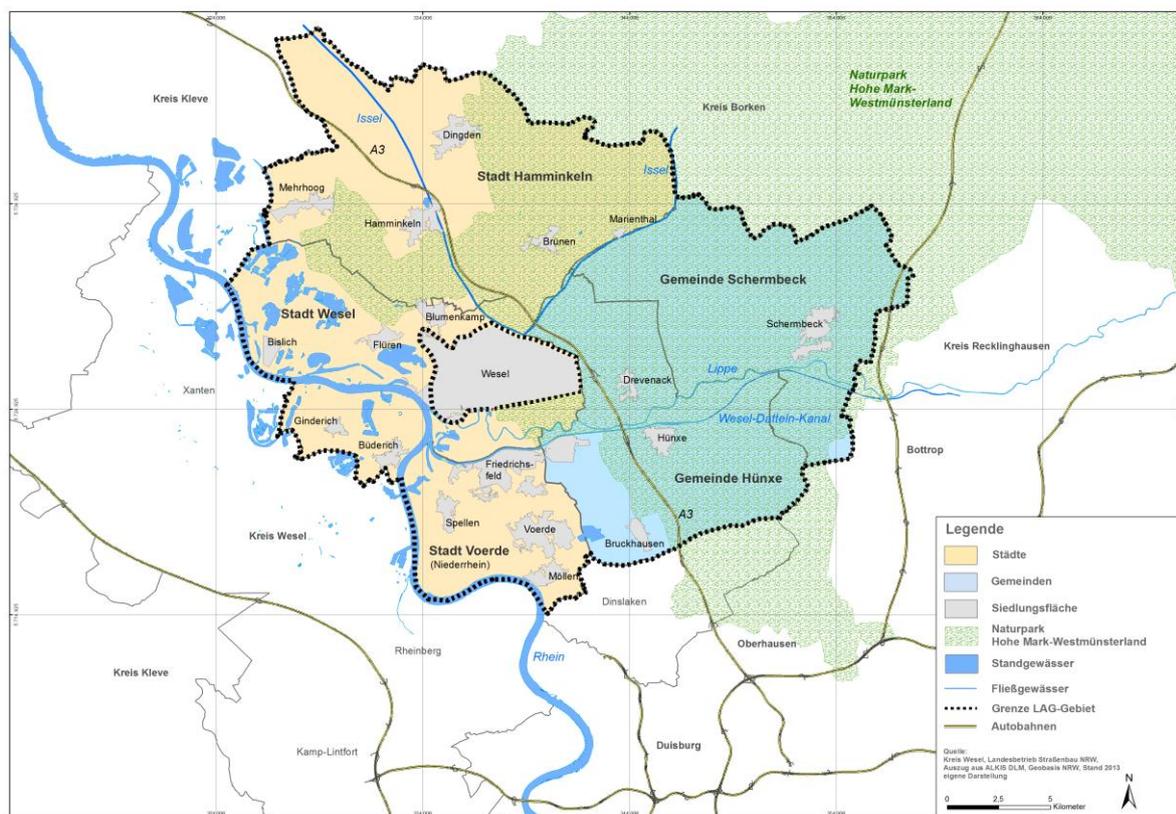
A 1 Festlegung und Begründung der Gebietskulisse

Die im Nordwesten von Nordrhein-Westfalen liegende 3-Flüsse-Region Lippe-Issel-Niederrhein (LIN) bewirbt sich als bestehende Region in neuer Zusammensetzung um die Anerkennung als LEADER-Region.

Die neue Zusammensetzung der Bewerberregion hat sich aufgrund von ähnlichen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen für die Sicherung einer zukunftsfähigen ländlichen Region am Niederrhein ergeben. Die bereits seit Jahrzehnten geknüpften Verbindungen sowohl auf administrativer als auch auf nicht-staatlicher Ebene sind belastbare Grundpfeiler dieser Gebietskulisse.

Das neu in die LEADER-Gebietskulisse aufgenommene Voerde ist das unmittelbare Bindeglied zum süd-östlich gelegenen Ruhrgebiet. Die vier weiteren Kommunen Wesel mit ihren links¹- und rechtsrheinischen Gebieten sowie Hamminkeln, Schembeck und Hünxe vervollständigen die neue Gebietskulisse. Mit dem Brückenschlag über den Rhein und die Einbindung der Dörfer Ginderich und Büderich wird dem Wunsch der dortigen Dorfgemeinschaften Rechnung getragen, sich an den Entwicklungsprozessen der LEADER Region beteiligen zu wollen.

Abbildung 1: LEADER-Gebietskulisse der LAG LIN

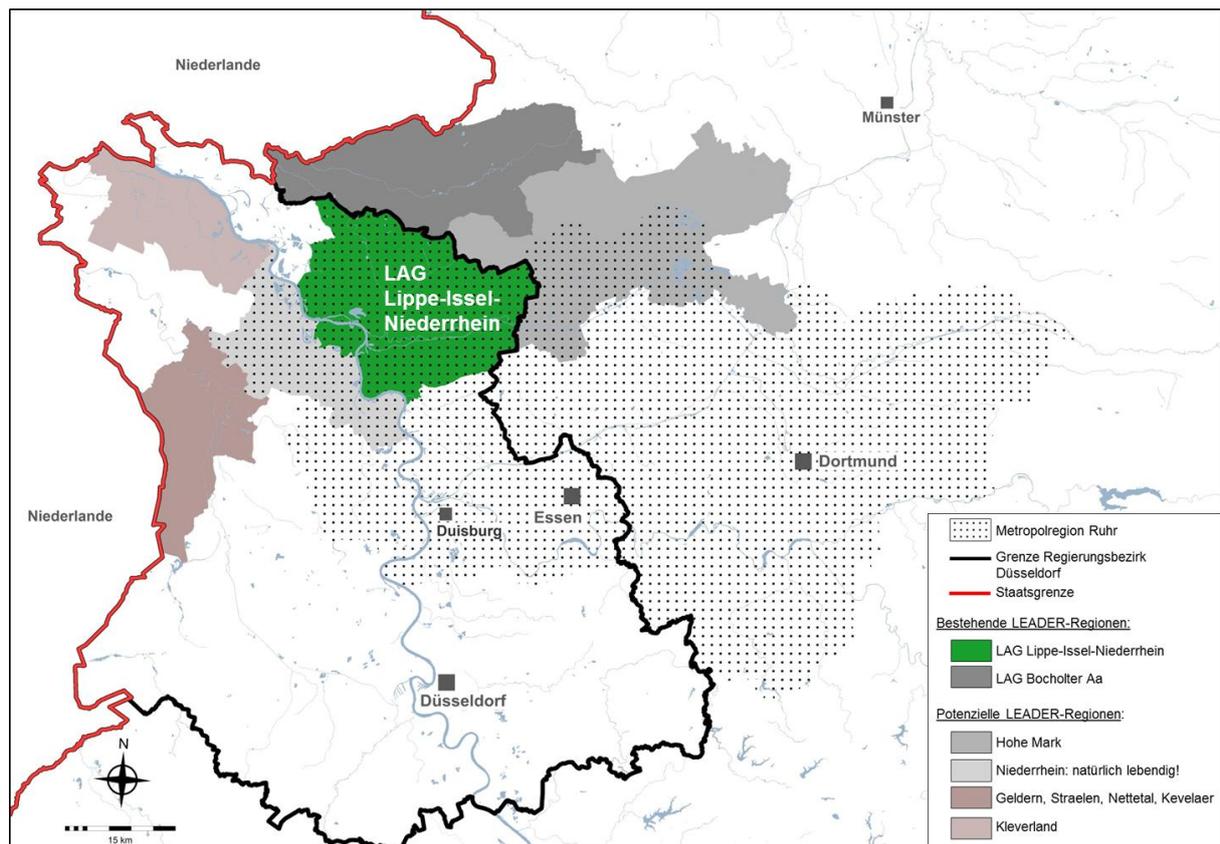


Quelle: Landkreis Wesel, Landesbetrieb Straßenbau NRW, eigene Darstellung

¹ Büderich und Ginderich wurden als neue Ortsteile in die Gebietskulisse aufgenommen.

Auch die Teilnahme Voerdes beruht auf dem Beteiligungswunsch der dortigen Bürger. Durch die Aufnahme Voerdes wird außerdem auch geografisch eine größere Anbindung an den regionsprägenden Rhein erreicht. Mit dieser neuen Gebietskulisse gehören wir nun in Gänze zu einem einzigen Kreis (Wesel) und zu einem Regierungsbezirk (Düsseldorf). Dieser neue administrative Zuschnitt erleichtert die Planung und Umsetzung von gemeinsamen Prozessen und Projekten durch eine deutlich vereinfachte Abstimmung im Gegensatz zum alten Zuschnitt der Region.

Abbildung 2: Großräumige Einbindung der LEADER-Region LIN



Über diesen Regionszuschnitt hinaus suchen wir auch den Erfahrungsaustausch mit anderen lokalen Aktionsgruppen und sehen uns als einen integralen Aktivposten des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Entwicklung ländlicher Räume. Die großräumige Einordnung unserer LEADER-Region, wie sie aus der Abbildung 2 deutlich wird, zeigt unsere Lage am westlichen Rand des Ballungsraums Rhein-Ruhr. Damit verstehen wir uns als Beginn des ländlichen Niederrheins und übernehmen aktiv wesentliche Erholungs-, Freizeit- und Wohnfunktionen für den angrenzenden Ballungsraum.

Zu unseren angrenzenden Nachbarn gehören die weiteren kreisangehörigen Kommunen Dinslaken, Rheinberg, Alpen und Xanten, die Kreise Kleve und Borken im Westen und Norden, der Kreis Recklinghausen sowie die Städte Bottrop und Oberhausen im Osten und Südosten sowie die südlich gelegene Stadt Duisburg.

Neben den verbindenden Handlungsbedarfen und Regionspotenzialen, die es in unserer Region gibt², hat das LAG-Gebiet auch gemeinsame kulturhistorische Wurzeln und ein ähnliches wirtschaftliches, touristisches sowie sozial-verwaltungstechnisches Umfeld. Weiterhin befinden wir uns in einem durch die Flüsse Lippe, Issel und Rhein geprägten Landschafts-

² siehe Kapitel D

raum, der darüber hinaus durch menschliche Tätigkeiten, wie dem Abbau von Sanden, Kies und Tonen, zur heutigen Kulturlandschaft wurde. Diese für uns so typische niederrheinische Kulturlandschaft und die meist durch vitale Familienbetriebe geprägte Landwirtschaft wollen wir unbedingt erhalten, dabei aber auch die Potenziale eines auf die Belange von Natur- und Landschaftsschutz Rücksicht nehmenden Tourismus stärker nutzen.

Die Kohärenz der LEADER-Region kann daher neben den schon beschriebenen Gebietsmerkmalen in kulturhistorischer, wirtschaftlicher, naturräumlicher und sozialer Hinsicht durch weitere Aspekte begründet werden.

Kultur-historische Sicht:

Mit dem Ausscheiden der Gemeinde Raesfeld und der Stadt Rees entsteht eine neue LEADER-Gebietskulisse, die annähernd vollständig zum Rheinland gehört. Nur ein kleiner Landstrich östlich von Schermbeck, im Bereich von Altschermbeck, gehört kulturhistorisch zu Westfalen und damit einst zur Provinz Westfalen, wie sie nach dem Wiener Kongress seit 1816 als einheitliches politisches Gebilde entstanden ist. Diese unterschiedlichen Wurzeln sind bis heute im Vereinsleben, beim Ausrichten von Schützenfesten und bis in die örtliche Feuerwehr spürbar.

Mit LEADER möchten wir bildhaft gesprochen Brücken bauen, um diese Vielfalt z. B. im touristischen Sinne einheitlich zu präsentieren.

Wirtschaftlich-raumplanerische Sicht:

Aus wirtschaftlicher Sicht gehören wir zu den Wirtschaftsräumen Ruhrgebiet und Rhein-schiene, die als eigenständige Agglomerationsräume zählen, aber gemeinsam betrachtet die Metropolregion Rhein-Ruhr bilden.

Wir befinden uns am westlichsten Rand der Metropolregion und bilden damit einen Übergangsbereich zwischen der Metropole Rhein-Ruhr und den Niederlanden. Unser LAG-Gebiet ist im wesentlichen durch klein- und mittelständische Unternehmen und einem relativ stark ausgeprägten landwirtschaftlichen Sektor geprägt. Die Siedlungsdichte ist teilweise deutlich geringer als in der Metropolregion Ruhr. Damit ist unsere LEADER-Region eindeutig ländlicher strukturiert, als die östlich angrenzenden Kommunen im Kreis Recklinghausen sowie die Städte Bottrop und Oberhausen.

Das spiegelt sich auch in verschiedenen Raumklassifizierungen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung wider. Während diese Städte zur Raumkategorie *Bal-lungskerne* gehören, werden die Städte Voerde und Wesel in die Kategorie *Ballungsraum-randzone* eingestuft. Die Stadt Hamminkeln sowie die Gemeinden Schermbeck und Hünxe gehören zu Gebieten *mit überwiegend ländlicher Raumstruktur*³.

Natur-räumliche Sicht:

Markante und verbindende Naturraumelemente sind die bereits genannten drei Flüsse, Rhein, Lippe und Issel sowie der Wesel-Datteln-Kanal. Diese Fließgewässer haben das Landschaftsbild, die Siedlungsgeschichte und die wirtschaftliche Entwicklung der Region entscheidend geprägt, was sich daher auch in der Namensgebung unserer LAG widerspiegelt.

Hinsichtlich der naturräumlichen Gliederung gehört unser LEADER-Gebiet vollständig zum *norddeutschen Tiefland* und wird in der weiteren Systematik dem *niederrheinischen Tiefland*

³ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Raumordnungsbericht 2011, Seite 158, Raumkategorien der Landesplanung in gemeindescharfer Abgrenzung

zugeordnet⁴. Besonders landschaftsprägend ist der Rhein mit seinen ausgedehnten ehemaligen Flussauenbereichen sowie Sand- und Kiesflächen. Dieses räumlich große Gebiet ist in verschiedene Landschaften unterteilt. Das LEADER-Gebiet gehört zur Region *unterer Niederrhein*. Ebenso deutlich haben die Issel und die Lippe das Landschaftsrelief sowie die Böden der Region geprägt. Im Bereich von Hamminkeln, Schermbeck und Hünxe bildeten sich entlang der Flussniederungen mit seinen Auen ausgedehnte Sandflächen (Sandplatten).

Die einheitliche, starke Prägung durch Fließgewässer ist eine Besonderheit unseres Gebietes, welche vielfältige und wertvolle Ökosysteme entstehen ließ und auch für die touristische Vermarktung von Bedeutung ist, die im Wesentlichen von der Niederrhein Tourismus GmbH übernommen wird.

Sozial-verwaltungstechnische Sicht:

In sozialer Hinsicht sind die hier lebenden Menschen durch ihre niederrheinischen Wurzeln am Niederrhein tief geprägt. Der soziale Zusammenhalt wird durch vielfältige Vereine, wie Schützen- und Sportvereine, Heimat- und Landfrauenvereine etc., aber auch durch Kirchen unterschiedlicher Konfession gefördert. Auch die Baukultur stellt eine traditionelle und identitätsstiftende Klammer für die Region dar.

Eine gemeinsame und grundlegende Herausforderung für alle beteiligten Kommunen sind die Folgen des demografischen Wandels. Diese sind in der ländlich geprägten LEADER Region für alle Kommunen ähnlich gelagert und es bietet sich daher an, gemeinsame Lösungen im Rahmen der neuen Förderperiode zu entwickeln und umzusetzen.

Durch den neuen Gebietszuschnitt wird die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene und zur Kreisverwaltung Wesel gestärkt. Da unsere LAG zu einem, statt wie bisher zu drei Kreisen gehört, vereinfacht sich die Kommunikation und Entscheidungswege verkürzen sich. Der Kreis Wesel bekommt als vernetzendes Element eine deutlich größere Bedeutung. Dadurch ergeben sich Synergien bei der Koordinierung der Kreisentwicklung zwischen verschiedenen Netzwerken und Akteuren.

Dennoch sollen das Wissen und gemeinsam begonnene Projekte der vergangenen Förderperiode nicht verloren gehen. Daher werden wir die Kontakte in Richtung der Kreise Kleve und Borken aufrechterhalten und begonnene Projekte zum gemeinsamen Nutzen weiterentwickeln und um neue innovative Komponenten ergänzen. Über künftige Kooperationsprojekte (Kapitel H 2.3) können erfolgreiche Ansätze zur Regionalentwicklung fortgeführt werden.

A 2 Darstellung der gebietsbezogenen Bevölkerung

Hinsichtlich der Struktur und der endogenen Potenziale bewirbt sich ein insgesamt homogenes Gebiet um die erneute Anerkennung als LEADER-Region.

Bei der Ermittlung der Einwohnerzahl und Fläche haben wir berücksichtigt, dass zusammenhängende Siedlungsbereiche mit mehr als 30.000 Einwohnern nicht Teil einer LEADER-Region sein können⁵. Diese Vorgabe betrifft die Stadt Wesel bei der Ausgrenzung der innerstädtischen Kernzone. Die Dörfer Bislich, Bergerfurth, Diersfordt, Blumenkamp, Flüren einschließlich der Aue sowie der Rheinpromenade, Werrich/Perrich, Ginderich, Büderich und Lippendorf gehören dagegen zur Gebietskulisse.

⁴ Bundesanstalt für Landeskunde, Naturräumliche Großregionen

⁵ LEADER in NRW 2014-2020: Kompakt-Info

Tabelle 1: Kennzahlen zur Gebietskulisse der LAG LIN

Kommune	Fläche [km ²]	Einwohner [absolut]			EW-Entw. 1992-2013	EW-dichte [EW/km ²]
		1992	2002	2013		
Wesel, Stadt* (mit den Wohnplätzen**)	79,20	16.823	17.030	16.073	- 750	203
Voerde (Niederrhein), Stadt (mit Stadtteilen***)	53,49	37.361	38.960	36.773	- 588	688
Hamminkeln, Stadt (mit den Ortsteilen Brünen, Loikum, Wertherbruch, Dingden, Mehrhoog, Ringenberg, Hamminkeln)	164,54	25.894	27.386	27.623	1.729	168
Schermbeck, Gemeinde (mit den Ortsteilen Altschermbeck, Bricht, Damm, Dämmerwald, Gahlen, Over- beck, Weselerwald, Schermbeck)	110,71	12.819	13.633	13.733	914	124
Hünxe, Gemeinde (mit den Ortsteilen Bruckhausen, Bucholtwelen, Drevenack, Gartrop-Bühl, Krudenburg, Hünxe)	106,86	13.416	13.704	13.553	137	127
Gesamt:	514,8	106.313	110.713	107.755	1.442	209

Quelle: Stadtverwaltung Wesel (Statistikstelle), Landesdatenbank NRW, Information und Technik NRW, eigene Darstellung

* Die Einwohnerzahlen berücksichtigen die Einwohner mit ihrem Hauptwohnsitz in Wesel (Quelle: Stadtverwaltung Wesel). Damit erhöht sich die Vergleichbarkeit mit den Einwohnerzahlen der anderen Kommunen (Quelle: IT-NRW).

** Wohnplätze von Wesel, die zur LEADER-Region gehören: Bislich-Land, Bergerfurth, Bislich-Ortskern, Diersfort, Flüren einschließlich der Aue sowie der Rheinpromenade, Blumenkamp, Werrich/Perrich, Ginderich, Büderich, Lippedorf

*** Stadtteile Voerde: Götterswickerhamm, Löhnen, Mehrum, Möllen, Stockum, Holthausen, Friedrichsfeld, Emmelsum, Spellen, Ork, Voerde

Damit wird unser LAG-Gebiet durch folgende Angaben gekennzeichnet:

- beteiligte Kommunen: 5
- betroffene Fläche: 515 km²
- Einwohnerzahl zum Stand 2013: 107.755

Bei der Festlegung des regionalen Bewirtschaftungsrahmens für unsere LAG⁶, gehören wir mit ca. 108.000 Einwohnern in die Kategorie „> 80.000“. Damit steht der Region ein Gesamtbudget von 3,0 Mio. Euro zur Verfügung (siehe Kapitel I).

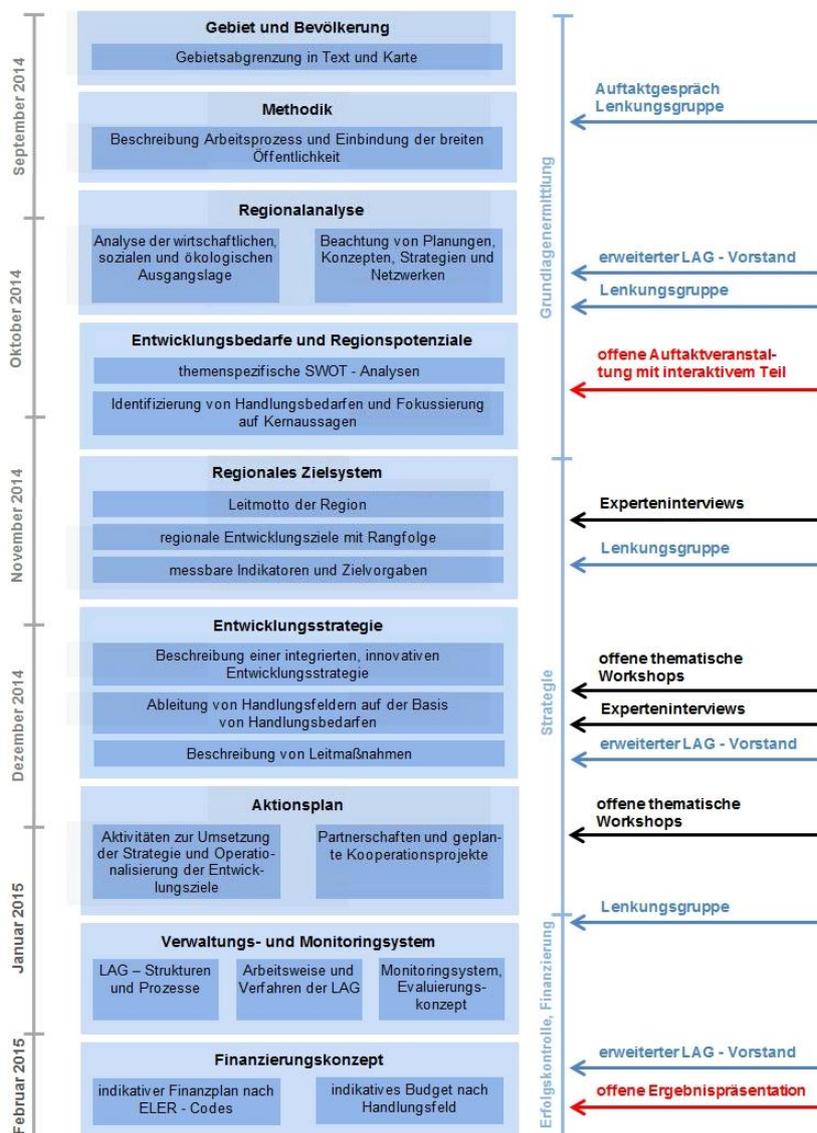
⁶ Grundlage ist das Anerkennungs- und Zulassungsverfahren für Lokale Entwicklungsstrategien

B Methodik zur Erarbeitung der Entwicklungsstrategie

B 1 Beschreibung der Methodik

Die Lokale Entwicklungsstrategie haben wir zusammen mit einem externen Büro im Zeitraum zwischen September 2014 und Mitte Februar 2015 erstellt. Während dieser fünfeneinhalb Monate wurden die neun Kapitel der LES unter Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit erarbeitet. Der Erarbeitungsprozess wird schematisch in der Abbildung 3 deutlich.

Abbildung 3: Arbeitsprozess



Dabei war es uns wichtig, in allen Phasen der Strategieerstellung die jeweils relevanten Akteure mit geeigneten Kommunikationsinstrumenten einzubeziehen. Dazu gehören die Mitglieder unserer LAG und der Lenkungsgruppe, die Bürgermeister und weitere Verantwortliche aus den fünf Kommunen, Mitarbeiter der Kreisverwaltung Wesel, Interessierte aus den Dorfgemeinschaften, Landwirte und interessierte Bürger.

In der neuen Förderperiode ist es uns insbesondere wichtig, bisher nur wenig einbezogene Bevölkerungsgruppen stärker in die Arbeit der LAG zu integrieren. Dazu gehören beispiels-

weise ältere Kinder und Jugendliche. Über eine Pressemitteilung haben wir offen darum geworben, dass sie sich mit ihren Ideen und Problemen bei uns einbringen.

Abbildung 4: Presseaufruf der LAG LIN zur Jugendbeteiligung

**„jungendlich, neugierig, innovativ gesucht“ -
der Niederrhein setzt auf JUGEND**

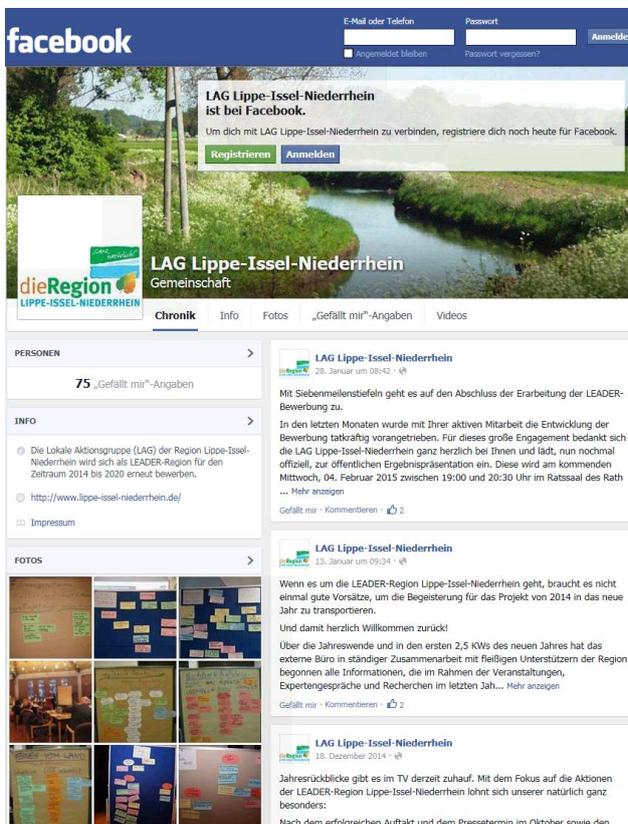
Die LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein sucht engagierte Jugendliche/ junge Erwachsene (im Alter von 16 - 25 Jahren), die Projekte in Ihren Orten entwickeln und begleiten wollen. Schon wieder kein Bus am Wochenende zur Disco? Kein Konzert im Ort? Wieder einmal nichts los im Ort?

Wenn Ihr Ideen habt, was Ihr in Euren Ortsteilen ändern möchtet bzw. dabei mithelfen wollt, dann meldet Euch bitte bis zum 10. November 2014 bei der Lokalen Aktionsgruppe Lippe-Issel-Niederrhein (E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de).

Weitere Infos findet Ihr unter www.lippe-issel-niederrhein.de, auf der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 23. Oktober 2014 ab 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Voerde oder Ihr meldet Euch ab dem 20.10.14 bei Frau Jendrek in der LAG-Geschäftsstelle unter 02858/69-107.

Um eine kontinuierliche Beteiligung dieser Zielgruppe zu ermöglichen, haben wir mit Unterstützung des externen Büros eine Facebook-Seite eingerichtet. Dort haben wir u. a. Veranstaltungen angekündigt, zum Mitarbeiten eingeladen aber auch zentrale Ergebnisse dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Abbildung 5: Facebook-Startseite der LAG LIN



Im Ergebnis wird sich Christoph Gockeln aus Wesel⁷, als Vertreter dieser Altersklasse, für die Belange der Jugend in der LAG einsetzen.

Über den Projektauftrag, der auf der Auftaktveranstaltung am 23. Oktober 2014 im Rathaus der Stadt Voerde bekannt gegeben wurde, haben wir potenzielle Projektträger erreicht. Die bei uns eingegangenen Projekte und Projektideen werden nach Anerkennung als LEADER-Region durch das Regionalmanagement zusammen mit dem Projektträger qualifiziert. Über ein Projektauswahlverfahren (siehe Kapitel H 2.1) werden die umzusetzenden Projekte ermittelt, mit deren Hilfe wir die Ziele unserer Strategie erreichen wollen.

Insgesamt wurden folgende Kommunikationsmethoden genutzt:

- leitfadengestützte Expertengespräche, z. B. mit Kommunalvertretern,
- durchführen von Großveranstaltungen, wie Auftaktveranstaltung sowie Ergebnispräsentation am Abschluss der LES-Erstellung,
- für alle Bürger offene Workshops zur Projekt- und Strategieentwicklung,
- Gremienbeteiligung der LAG LIN (Vorstand und Lenkungsgruppe),
- Pressegespräche, Pressemitteilungen,
- persönliche Gespräche mit Bürgern durch das Regionalmanagement und LAG-Mitgliedern, beispielweise im Rahmen der Projektentwicklung,
- Facebookauftritt.

Zentraler Bestandteil der Strategieerarbeitung war es, erreichte Arbeitsstände kontinuierlich mit den jeweils relevanten Akteuren zu beraten, damit die LES nicht top down, sondern aus einem breit durchgeführten bottom-up Prozess entstanden ist. Dabei waren Workshops, an denen sich alle interessierten Bürger beteiligen konnten, eines der wichtigsten Mittel.

Die über Pressemitteilungen, E-Mail-Verteiler und persönliche Ansprache angekündigten Workshops dienten unterschiedlichen Zwecken. Dazu gehören Projektideen und verschiedene Hinweise für die LES-Erstellung zu erfassen, für die Region besonders wichtige Projekte (Leuchtturmprojekte) inhaltlich und in ihrer räumlichen Ausdehnung weiterzuentwickeln, aber auch Projektideen, die beispielsweise im interaktiven Teil der Auftaktveranstaltung erarbeitet wurden, in darauf aufbauenden Workshops zu qualifizieren. Die Workshops wurden insgesamt so konzipiert, dass immer eine Verknüpfung mit der entstehenden Strategie stattfand. Dabei wurde überprüft, inwieweit die Veranstaltungsergebnisse sich in die regionalen Entwicklungsziele und Handlungsfelder (siehe Kapitel E und F), die sich aus der Regions- und SWOT-Analyse sowie der Auswertung verschiedener Interviews ableiteten, einfügen.

Durch diese wechselseitige, aufeinander aufbauende Arbeitsweise wurde sichergestellt, dass die im Aktionsplan (siehe Kapitel G) beschriebenen Projekte sich tatsächlich zur Operationalisierung der regionalen Entwicklungsziele eignen.

⁷ Vorsitzender der Jusos Wesel.

B 2 Dokumentation des Beteiligungsprozesses zur Strategieerstellung

Neben dem beschriebenen Beteiligungsprozess haben wir uns bereits seit Anfang des Jahres 2014 damit befasst, die erneute Bewerbung zur Anerkennung als LEADER-Region vorzubereiten. Diesen Prozess konnten wir mit der Veröffentlichung des Entwurfs des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“ im Juni 2014 konkretisieren. Mit der Bekanntgabe des Wettbewerbsaufrufes zur Auswahl von LEADER-Regionen Ende Oktober 2014 lagen dann alle notwendigen Informationen vor.

Somit haben insgesamt **über 30 Veranstaltungen** stattgefunden. Davon zahlreiche mit Unterstützung durch das externe Büro. Die wichtigsten Veranstaltungstermine und einige Teilnehmerlisten sind im Anhang dokumentiert. Eine vollständige Übersicht aller Teilnehmerlisten kann beim Regionalmanagement der LAG eingesehen werden.

Abbildung 6: Auftaktveranstaltung zur LEADER-Neubewerbung am 23. 10. 2014 in Voerde



Quelle: LAG Lippe-Issel-Niederrhein

Die verschiedenen Veranstaltungen fanden ein **vielfältiges Echo in der Presse** (RuhrNachrichten, Neue Ruhr Zeitung, Rheinische Post, Lokalkompass, Mein Wesel) und im Rundfunk (radio k. w.). Ein Auszug des Pressespiegels ist ebenfalls im Anhang dargestellt.

Abbildung 7: Ergebnispräsentation zur LEADER-Neubewerbung am 04.02.2015 in Hamminkeln



C Regionsanalyse: Beschreibung des Status-quo der Region

Die Bestandsaufnahme und situative Beschreibung der räumlichen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ausgangslage der Region sowie die Berücksichtigung von anderen Planungen, Entwicklungsansätzen und Netzwerken ist eine wichtige Grundlage zur Ermittlung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, wie sie im Kapitel D dargestellt werden. Die daraus ableitbaren Handlungsbedarfe sind die Basis zur Bestimmung der regionalen Entwicklungsziele und Handlungsfelder als inhaltliche Schwerpunktsetzung und Fokussierung der LES.

C 1 Bestandsaufnahme und Strukturanalyse

Die Regionsanalyse haben wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Daten trennscharf auf unsere LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein bezogen. Abgesehen von den aktuellen Einwohnerzahlen (vgl. Kapitel A) bedeutet das jedoch, dass sich die Angaben in diesem Kapitel auf die LEADER-Region inkl. der Kernstadt Wesel beziehen. An einigen Stellen wurde außerdem aufgrund nicht zur Verfügung stehender Grundlagen auf Daten des Kreises Wesel zurückgegriffen, um einen Trend für unsere LEADER-Region abzuleiten. Die Datenquellen und ihr Bezugsraum sind jeweils kenntlich gemacht. Als Stichtag für die Datenaufnahme haben wir uns soweit möglich auf den 31.12.2013 bezogen, da zu diesem Stichtag die größte Menge an Daten verfügbar ist. Abweichungen haben wir vermerkt.

C 1.1 Allgemeine Beschreibung des Raumes/Regionsbeschreibung

Entstehung der Landschaft

Unsere LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein wurde in ihrer naturräumlichen Ausprägung wesentlich durch den Rhein gestaltet. Noch bis zum 19. Jh. floss er als Tieflandfluss mit einer starken Dynamik und Mäandern und Altarmen durch die Landschaft, ehe er durch Begradigung und Eindeichung in sein heutiges Bett gezwungen wurde⁸. Die Sand-, Kies- und Tonlagerstätten, die in unserer LEADER-Region zahlreich auftreten, sind Zeugnisse dieser Zeit. Infolge der Eiszeiten sind außerdem Stauchmoränen und Flugsanddecken in unserer LEADER-Region vorzufinden. Der Mensch, der seit prähistorischer Zeit unsere Region besiedelt⁹, hat ebenfalls Spuren hinterlassen.

Naturräumliche Ausstattung

Auch heute wird unsere Region noch wesentlich vom Wasser geprägt. Die drei Flüsse Lippe, Issel und Rhein, die auch namensgebend für unsere LEADER-Region sind, durchziehen mit ihren grünlandgeprägten Niederungen unsere Region. Im Westen unserer Region in Rheinnähe sind außerdem zahlreiche Wasserflächen, Dünentäler sowie Heideweiher und -moore zu finden. Der Süden wird von ausgedehnten, naturnahen Waldbeständen dominiert, der Norden hingegen stärker ackerbaulich genutzt. Die Böden weisen überwiegend eine hohe Fruchtbarkeit auf. Die weniger ertragreichen Böden sind von Waldflächen dominiert. Grundsätzlich handelt es sich bei unserer LEADER-Region um eine terrassenförmig aufgebaute, strukturreiche Kulturlandschaft mit zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie kleinteiliger Landwirtschaft, die von zahlreichen Landschaftselementen wie Feldgehölze, Hecken, Obstwiesen und -weiden gegliedert und belebt wird. Kulturhistorische Sehenswür-

⁸ Jedicke & Jedicke 1992

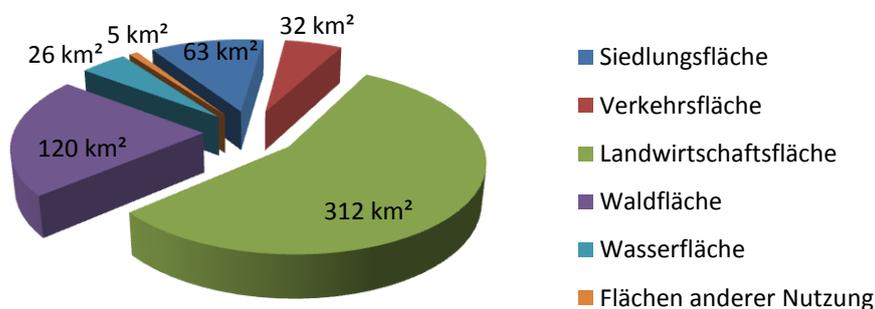
⁹ Fernwege.de 2014

digkeiten, wie historische Ortskerne, Gutshöfe, Wasser- und Windmühlen sowie Schlösser, sind in unserer Region ebenfalls zu finden.

Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung¹⁰

Die Landwirtschaft ist mit 56 % der größte Flächennutzer (Land: 48,5 %). Der Anteil an landwirtschaftlichen Flächen verringerte sich jedoch in den letzten 11 Jahren um 3 % (im Schnitt 90 ha / a). Der Anteil der Siedlungs-¹¹ und Verkehrsflächen stieg hingegen in den vergangenen Jahren stetig, zwischen 2002 und 2013 um rund 8 % (im Schnitt 66 ha / a) an. Heute machen sie 17 % der Regionsfläche aus, liegen damit aber dennoch deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 22,8 %. Die weiteren 27 % der Regionsfläche sind Wald, Gewässer und Flächen anderer Nutzung. Auch sie haben, wenn auch in geringerem Umfang, in den vergangenen 11 Jahren an Fläche gewonnen (2 %, im Schnitt 24 ha / a).¹²

Abbildung 8: Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung (31.12.2013)



Quelle: IT.NRW 2014 a-e, eigene Darstellung

Aufgrund der konstanten Entwicklung der Flächennutzung in den vergangenen Jahren ist anzunehmen, dass sich diese in den kommenden Jahren ebenso fortsetzen wird. Das heißt, der Anteil an landwirtschaftlicher Fläche wird weiter abnehmen, während der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen zunehmend steigt.

Verkehrstechnische Erschließung

Insgesamt ist der Kreis Wesel verkehrstechnisch gut erschlossen¹³. Über die Autobahnen A3, A31, A57 und A59 ist unsere LEADER-Region gut an die Metropolregion Rhein-Ruhr angebunden. Sie ist in ca. 30 Autominuten zu erreichen. Außerdem durchziehen mehrere Bundesstraßen unsere Region. Die B8 und B224 verlaufen im Westen und Osten unserer Region in nordwestsüdöstliche Richtung. Die B58 zieht sich in west-östliche Richtung, die B70 von Südwest nach Nordost und die B473 von Nord nach Süd durch das Gebiet. Kleinere Ortsteile sind über Landes- und Kommunalstraßen angebunden.

Eine weitere wichtige Verkehrsachse unserer Region ist die Bahnlinie Oberhausen-Amsterdam mit Haltestellen in Voerde, Friedrichsfeld, Wesel, Wesel-Blumenkamp und Mehrhoog. Im Bereich des ÖPNVs ist unsere Region ebenfalls gut aufgestellt. Es gibt ein weit verzweigtes Netz von Linienbussen. Die etwas abgelegenen Orte werden vereinzelt mit

¹⁰ Die Angaben des nachfolgenden Abschnittes wurden aus den Kommunalprofilen der Städte und Gemeinden Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel, herausgegeben vom IT.NRW, abgeleitet.

¹¹ Siedlungsflächen sind: Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen sowie Erholungs- und Friedhofsflächen

¹² Flächen anderer Nutzungen umfassen u. a. Moor, Heide, Unland und Abbauland

¹³ Kreis Wesel 2012

Bürgerbussen versorgt. Problematisch hingegen gestaltet sich die Taktung des ÖPNV sowie der Wochenendverkehr.

Wichtige Wasserstraßen unserer LEADER-Region sind der Rhein und der Wesel-Datteln-Kanal. Häfen gibt es innerhalb unseres LAG-Gebietes in Wesel und Voerde sowie außerhalb der Gebietskulisse, aber in unmittelbarer Nähe, in Duisburg und Emmerich.

Ebenso ist unsere Region via Flugzeug zu erreichen. Hierzu stehen der internationale Flughafen Düsseldorf und der Flughafen Niederrhein in Weeze zu Verfügung. Außerdem haben wir einen Verkehrslandeplatz für Geschäftsreisen in Hünxe (Flugplatz Schwarze Heide) und einen Sonderlandeplatz in Wesel¹⁴.

Zur Verbindung der rechten und linken Rheinseite stehen eine Rheinbrücke bei Wesel sowie für Radfahrer und Fußgänger zwischen Frühjahr und Herbst verschiedene Fährverbindungen zur Verfügung.

Breitbandversorgung

Eine hochleistungsfähige Breitbandversorgung ist einer der wichtigsten Wirtschafts- und Standortfaktoren der heutigen Zeit. Die Breitbandversorgung in unserer Region stellt sich sehr konträr dar. Während die Breitbandversorgung mit einer Übertragungsrate von > 50 Mbits in Wesel und Voerde in 75 – 95 % aller Haushalte vorliegt, entspricht die Versorgungsquote in Hamminkeln und Hünxe lediglich 10 – 50 %, in Schermbeck sogar nur 0 – 10 % (Landesdurchschnitt 50 – 95 %).¹⁵ Die z. T. sehr geringe Versorgungsquote in Teilen der Region kann zu Wettbewerbsnachteilen dieser Standorte aus wirtschaftlicher Sicht führen sowie negative Auswirkungen auf die Attraktivität unserer Region als Wohn- und Lebensraum insbesondere für Jugendliche haben.

C 1.2 Beschreibung sozialer Aspekte

Bevölkerungsstrukturen

Insgesamt leben in unserer LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein 107.755 Menschen¹⁶. Das sind 209 EW/km². Dies entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt (226 EW/km²), liegt aber deutlich unter dem Landesdurchschnitt (515,1 EW/km²).

Im langjährigen Vergleich hat eine Steigerung der Bevölkerungszahlen stattgefunden (+1.442 gegenüber 1992). Seit fünf Jahren verringern sich die Zahlen jedoch. Dieser Trend wird sich auch in der Zukunft fortsetzen. 2030 werden noch ca. 100.000 Menschen in der Region leben.¹⁷ Der Bevölkerungsrückgang, von dem besonders ländliche Gebiete unserer Region betroffen sind, ist hauptsächlich auf einen Sterbeüberschuss zurückzuführen. Zwischen 2009 und 2013 lag dieser bei -3,88 (Land: -2,7) je 1.000 Einwohner. Wanderungsbedingt müsste es eigentlich einen Zuwachs der Bevölkerung geben. Der zuwanderungsbedingte Zuwachs der Bevölkerung lag 2009 bis 2013 bei +1,98 (Land: +1,9) je 1.000 Einwohner¹⁸ und kann damit den Sterbeüberschuss jedoch nicht ausgleichen.

In der Altersstruktur ist eine deutliche Verschiebung erkennbar. Während 1993 die Altersgruppe der Kinder (30 %, Land: 28 %) fast doppelt so groß war wie die der Rentner (13 %, Land: 15 %), sind die beiden Gruppen heute fast identisch (24% / 22 %, Land: 25 % / 21 %).

¹⁴ Regionalverband Ruhr 2015

¹⁵ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 2015

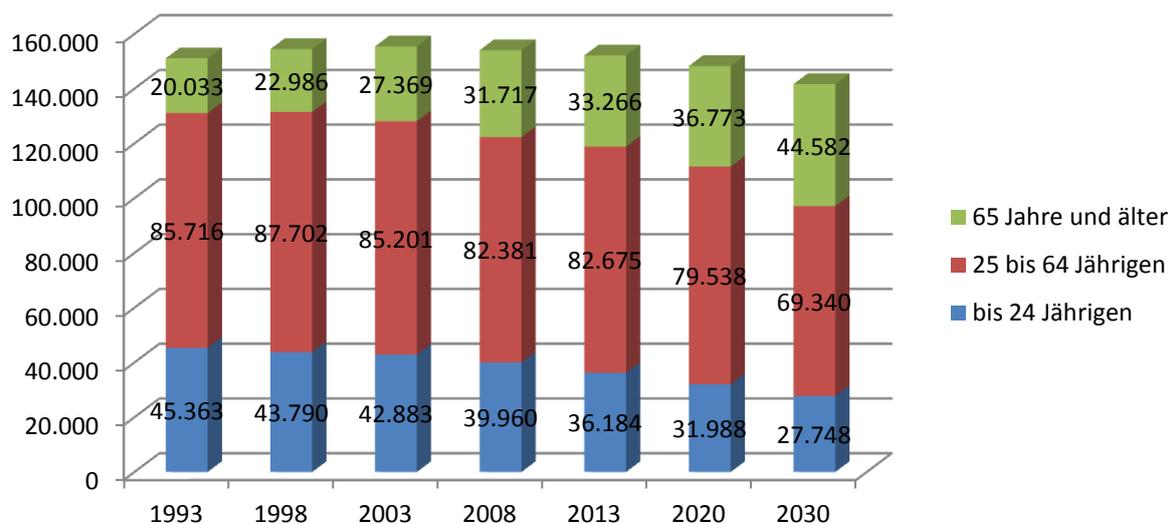
¹⁶ s. Kapitel A

¹⁷ IT.NRW 2014 a-e

¹⁸ IT.NRW 2014 a-e

Bis 2030 wird die Zahl an Rentnern deutlich steigen (+34 %, Land: +27,7 %), was zu Versorgungsengpässen in verschiedenen Bereichen, z. B. in der Pflege, führen kann. Die Gruppe der Erwachsenen zwischen 25 und 64 Jahre ist in den vergangenen Jahren nur geringfügig kleiner geworden (-4 %, Land: -5 %). Künftig wird diese Altersgruppe aber stärker schrumpfen (-16 %, Land: -8 %), was deutliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben wird. Zum einen wird die Arbeitslosenquote sinken, obwohl nur in geringem Maße neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zum anderen werden Fachkräfte fehlen, wie es bereits heute in einigen Unternehmen unserer Region spürbar ist.

Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung und –prognose in der LAG LIN nach Altersgruppen



Quelle: IT.NRW 2014 a-e, eigene Darstellung¹⁹

Der Anteil an Menschen mit schweren Behinderungen (Verlust von Gliedmaßen, Sprachstörungen, Blindheit usw.) liegt bei 11,05 %²⁰ (Land 10,08 %²¹), weshalb auch die Themen Inklusion und Barrierefreiheit in unserer Region von Bedeutung sind. Insgesamt ist der Kreis Wesel im Bereich Inklusion in verschiedenen Disziplinen bereits sehr gut aufgestellt (Nahverkehr, Kinderpflege). Es gibt aber auch Bereiche, die noch verbesserungswürdig sind. Deshalb hat der Kreis im Dezember 2013 ein Handlungskonzept zu dem Thema beschlossen, das seit 2014 in den verbesserungswürdigen Bereichen (barrierefreies Bauen, barrierefreie Beratung usw.) umgesetzt wird.

Der Anteil an nichtdeutschen Menschen²² liegt in unserer LEADER-Region bei 4,71 %²³ und damit unter dem Durchschnitt des Kreises (6,7 %)²⁴. Insgesamt leben im Kreis Wesel 19,2 % Menschen, die einen Migrationshintergrund haben.²⁵ Dies zeigt, dass neben der Inklusion und Barrierefreiheit auch das Thema Integration bei uns von Bedeutung ist. Dieses Thema wird umso wichtiger, da auch in unserer LEADER-Region mit steigenden Flüchtlingszahlen gerechnet wird.

¹⁹ Daten aufgrund der Verfügbarkeit 1993 bis 2008 auf Basis der Volkszählung 1987; 2013 auf der Basis des Zensus 2011

²⁰ IT.NRW 2014 a-e

²¹ IT.NRW 2015 b, c

²² Begriff übernommen vom IT.NRW und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW

²³ IT.NRW 2014 a-e

²⁴ Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen 2014

²⁵ Eine genaue Zahl für unsere LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein war nicht zu ermitteln.

Damit die Menschen unserer Region in jeglicher Lebenssituation und jedem Alter möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben, schwierige Lebenssituationen meistern und selbstständig bleiben können, hat sich 2012, aufbauend auf dem Modellprojekt „Schermbecker für Schermbeck“, die Nachbarschaftsberatung Hamminkeln-Hünxe-Schermbeck gegründet. Gut 50 ehrenamtliche Helfer unterstützen dabei die Menschen ihrer Nachbarschaft, bauen Besuchskontakte auf, erkennen Unterstützungsbedarf, nennen Hilfsangebote oder sind einfach Gesprächspartner.²⁶

Einrichtungen des täglichen Lebens

Ein wichtiges Kriterium für Familien, in einer Region zu leben, ist das Vorhandensein an Kindertageseinrichtungen und Schulen.

In unserer LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein stehen im Jahr 2013 (Stand 01.03.) 72 Kindertageseinrichtungen²⁷ mit 4.147 Betreuungsplätzen zur Verfügung. Insgesamt wurden 4.116 Kinder in diesen Einrichtungen betreut, was einer Auslastung von gut 99 % entspricht. In der Altersgruppe der unter 3 Jährigen wurden dabei 320 Kinder betreut, in der Altersgruppe von 3 bis unter 6 Jahren 3.312 und zwischen 6 bis unter 11 Jahren 484.²⁸ Um die Betreuungsqualität der Kinder auf einem hohen Niveau halten zu können, sollte es nicht zu einer dauerhaften Überbelegung in einzelnen Einrichtungen kommen.

Zum Oktober 2013 standen 47 allgemeinbildende Schulen für unsere Schüler zur Verfügung, das sind vier weniger als 2009. Insgesamt werden in unseren 47 Schulen 15.747 Schüler unterrichtet, durchschnittlich etwa 24 Schüler pro Klasse. Seit 2009 hat sich die Schülerschaft damit um 2.117 Personen (12 %) reduziert (Kreis 10 %). Bis 2019 wird ein weiterer Verlust prognostiziert (Kreis: 13 %). Im Jahr 2013 wurden 2.130 Schulabgänger registriert. Auch hier sind Verluste bis 2019 zu erwarten (Kreis: 30 %). Neben den Allgemeinbildenden Schulen gibt es in Wesel ein Berufskolleg, das von 3.323 Schülern besucht wird.²⁹

Die ärztliche Versorgung erfolgt in unserer LEADER-Region stationär über zwei Krankenhäuser, die im Westen unserer Region im Raum Wesel ansässig sind. Im Bereich der ambulanten Versorgung sind in unserer Region³⁰ zum Zeitpunkt Januar 2014 insgesamt 117 Hausärzte tätig. Dies entspricht im Durchschnitt 2.117 Einwohner je Hausarzt. Damit liegt unsere Region leicht über dem Schnitt des Kreises (2.134 Einwohner/Hausarzt) aber deutlich unter dem, was die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein empfiehlt (1.671 Einwohner/Hausarzt). Dennoch wird der Versorgungsgrad an Hausärzten mit 104 % für den Mittelbereich Voerde und mit 126,2 % (Mittelbereich Dinslaken mit Hünxe) angegeben. Um die ärztliche Versorgung auch in Zukunft auf einem angemessenen Level zu halten, müssen wir jedoch aktiv werden. Bis 2030 werden ca. 80 % der heute praktizierenden Haus- und Fachärzte in den Altersruhestand gehen. Diese Lücke kann nicht ohne weiteres durch Nachwuchsmediziner geschlossen werden³¹, zumal das Interesse von Medizinstudium-Absolventen, Hausarzt in ländlichen Bereichen zu werden, eher gering ist.

²⁶ Guttman 2014

²⁷ für Kinder zwischen 0 und 11 Jahren

²⁸ IT.NRW 2015 d

²⁹ IT.NRW 2014 a-e & IT.NRW 2010

³⁰ inkl. Dinslaken

³¹ Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein 2015, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein 2013, FUNKE MEDIEN NRW GmbH 2015

Für die Pflege älterer Menschen sind in unserer Region 22 Pflegeheime, 9 Pflegedienste sowie ein Mehrgenerationenhaus vorhanden.³² Da im LAG-Gebiet die Zahl der über 65-jährigen bis 2030 deutlich steigen wird (s. o.), wird auch die Anzahl der Pflegebedürftigen zunehmen (Kreis + 52,9 %).³³ Somit gewinnt der Sektor der ambulanten und stationären Pflege ebenfalls an Bedeutung. Auch hier müssen wir aktiv werden.

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist in unserer LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein grundlegend gesichert. Die Versorgungsmöglichkeiten konzentrieren sich jedoch auf die Hauptorte. In kleineren Ortsteilen sind immer weniger Einkaufsmöglichkeiten vorhanden, was besonders ältere, nicht mobile Menschen zunehmend vor Probleme stellt. Für Güter des mittel- bis langfristigen Bedarfs (Kleidung, Haushaltsgroßgeräte etc.) stehen Angebote in den angrenzenden Städten in einem ausreichenden Maße zur Verfügung.

Kulturelle und sportliche Aktivitäten sind überwiegend über Vereine organisiert. Zahlreiche Träger bieten ein breites Spektrum für unterschiedliche Altersgruppen an. Es gibt Sportvereine, Wohltätigkeitsvereine, Chöre, Schützenvereine und vieles mehr. Die Arbeit in diesen Vereinen lebt vor allem vom bürgerschaftlichen Engagement, welches bei uns sehr ausgeprägt ist. Weiterhin sind eine Vielzahl kultureller Einrichtungen, wie Büchereien (10), Schwimmbäder (3), Kino (1) und Theater (2) vorhanden.

Wohnungssituation

In unserer LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein gibt es 38.368 Gebäude mit Wohnraum und 68.481 Wohnungen (Stand 05/2011). Die größte Wohnungsbauwelle war in der Zeit zwischen 1949 und 1978. Dort wurden 35.886 der heutigen Wohnungen gebaut³⁴. Damit sind gut 52 % des heutigen Wohnungsbestandes zwischen 35 und 64 Jahre alt und renovierungsbedürftig. Viele dieser Wohnungen wurden außerdem damals von jungen Familien bezogen und sind heute von Rentnern bewohnt. In den nächsten Jahren werden sie somit neu zu vermitteln sein.

Insgesamt hat unsere LEADER-Region mit 1.695 leer stehenden Wohnungen eine vergleichsweise niedrige Leerstandsquote von 2,5 % (Kreis Wesel 2,7 %, NRW 3,7 %).³⁵ Dennoch ist es wünschenswert im Zuge der Flächen- und Ressourcenschonung diese Wohnungen zunächst wieder zu vermieten bevor neue Bauprojekte gestartet werden.

C 1.3 Beschreibung wirtschaftlicher Aspekte

Die Wirtschaftsstruktur unserer LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein ist durch Klein- und Mittelständische Unternehmen geprägt. Sie gehören verschiedenen Wirtschaftsbereichen an und sind meist sehr eng mit bestimmten Ortsteilen verbunden. Nennenswerte Wirtschaftsbereiche sind neben dem Dienstleistungssektor u. a. die Fertigung von Betonfertigteilen, die Beton- und Verbundsteinherstellung sowie die Textilindustrie. Der Westen unserer Region wird außerdem vom Kiesabbau geprägt. Ferner ist unsere Region durch ihre geografische Lage und räumlichen Gegebenheiten, insbesondere wegen der guten Verkehrsanbindung, für die Logistikbranche attraktiv. Diese stellt aktuell die wichtigste Komponente der Wirtschaftsstruktur unserer Region dar. Wirtschaftliche Kreisläufe sind partiell vorhanden, aber ausbaufähig.

³² Deutsches Seniorenportal 2015

³³ Bertelsmann Stiftung 2015

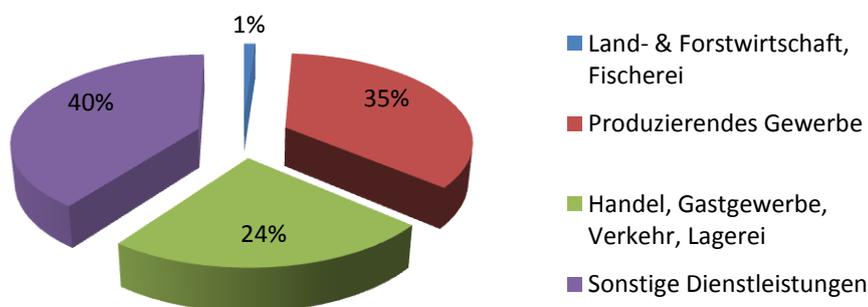
³⁴ IT.NRW 2015 e

³⁵ IT.NRW 2015 f

Insgesamt sind in unserer LEADER-Region Mitte 2013 rund 40.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, fast 3.500 mehr als 2008. Mit 26.062 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bietet der Dienstleistungssektor die meisten Arbeitsplätze. Zu diesem Sektor gehören die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Lagerei und sonstige Dienstleistungen. Hier sind in den letzten fünf Jahren fast 2.800 Menschen mehr beschäftigt worden.

Das produzierende Gewerbe hat lediglich einen Anstieg von 675 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf 14.353 erfahren. In der Land- und Forstwirtschaft inkl. Fischerei hat es keine nennenswerte Steigerung der Beschäftigungszahlen gegeben. Ebenso ist die anteilmäßige Verteilung der Beschäftigten auf die Wirtschaftsbereiche (siehe Abbildung 9) weitestgehend identisch geblieben.³⁶ Bis 2030 soll, bedingt durch den demografischen Wandel und die damit verbundenen Veränderung der Bevölkerungsstruktur (s. o.), die Zahl der Personen im erwerbsfähigem Alter sinken (-15 % am Niederrhein und -18,8 % im Kreis Wesel).³⁷

Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: IT.NRW 2014 a-e, Datenstand: 30.06.2013, eigene Darstellung

Von den rund 40.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln mehr als die Hälfte (26.062) in unsere LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein ein. 35.621 pendeln im Gegenzug aus. Unsere Region hat somit einen negativen Pendlersaldo von 9.559 Personen.³⁸

Arbeitslos sind in unserer LEADER-Region rund 5.500 Menschen (weniger als 1 % der Arbeitslosen auf Landesebene). Diese Zahl hat sich über die letzten fünf Jahren relativ konstant gehalten. Ebenso verhält es sich auch bei der Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 25 Jährige). Von ihnen sind aktuell gut 550 arbeitslos, im Schnitt 10 % der Arbeitslosen in unserer LEADER-Region. Anders sieht es hingegen bei den 55 bis 65 Jährigen aus. Hier sind derzeit fast 950 Menschen arbeitslos. Das entspricht einer Quote von 17 %. Leider stieg die Anzahl der Arbeitslosen in dieser Altersklasse in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich an (2008: 682 Arbeitslose oder 12,5 %).³⁹

³⁶ Die Angaben dieses Abschnittes haben wir aus den Kommunalprofilen der Städte und Gemeinde Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel, herausgegeben vom IT.NRW, sowie den Datenblätter zu eben jenen Städten und Gemeinden, herausgegeben von der Bezirksregierung Düsseldorf, abgeleitet

³⁷ Niederrheinische Industrie- und Handelskammer 2012

³⁸ IT.NRW 2014 a-e

³⁹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit in IT.NRW 2015

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Kreises Wesel⁴⁰ liegt 2012 bei 11.547 Mill. € und macht damit 2 % des BIP von NRW aus. Es ist in den letzten Jahren relativ kontinuierlich angestiegen, von 2011 auf 2012 sogar um 4,2 %. Damit liegt es deutlich über dem durchschnittlichen Zuwachs des Landes (2,2%). Das BIP je Erwerbstätiger des Kreises ist mit 61.470 € jedoch deutlich unter dem Landesdurchschnitt (65.964 €).⁴¹

Die Betrachtung der Bruttowertschöpfung (BWS) nach Wirtschaftszweigen macht nochmal die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs deutlich. Die BWS liegt 2012 bei 6.867 Mill. € (66,4 % des BWS des Kreises). Das produzierende Gewerbe trägt mit 3.375 Mill. € (32,7 %) zur BWS bei und der Land- und Forstwirtschaftsbereich mit 94 Mill. € (0,9 %).⁴²

Um die bäuerliche Landwirtschaft und die handwerkliche Herstellung von Spezialitäten am Niederrhein zu fördern, haben sich zwei Institutionen gegründet. Das Aktionsbündnis Direkt- und Regionalvermarktung am Niederrhein vernetzt Unternehmen aus Landwirtschaft, Gartenbau und Ernährungshandwerk und fördert gemeinsame Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Genussregion Niederrhein e. V. unterstützt die Zusammenarbeit von Gastronomen und heimischen Erzeugern. Ein wichtiges Projekt des Vereins ist das LEADER-Projekt FEINES VOM LAND, ein „buchbarer“ Produzentenmarkt.⁴³

Tourismus

Aufgrund der strukturreichen Kulturlandschaft hat unsere LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein eine große Bedeutung als Erholungsraum und damit auch für den Tourismus. Über zahlreiche z. T. auch überregionale Rad- und Wanderwege, wie z. B. die 3-Flüsse-Route, kann die Natur genossen und Landschaft klimaneutral erkundet werden. Die kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten, Museen und Heimathäuser liefern Einblicke in die kulturelle Entwicklung. Verschiedene Gastronomie- und Beherbergungseinrichtungen, die über die ganze Region verteilt sind, laden zum Verweilen und Genießen von regionalen sowie internationalen Köstlichkeiten ein. Für Reitinteressierte sind Reiterhöfe und Reitwege an vielen Stellen in der Region zu finden. Für Wassersportler werden z. B. Kanufahrten und Floßtouren auf der Lippe angeboten.

Möglichkeiten sich über die genauen Angebote unserer Region zu informieren, bieten unsere Touristinformationen in Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel sowie die überregionalen Tourismusorganisationen Niederrhein Tourismus GmbH, Ruhr Tourismus und Münsterland e.V. – Tourismus.

Hauptgästegruppen unserer LEADER-Region sind Tagestouristen und Kurzurlauber, Messebesucher, Tagungsgäste und Monteure. 2013 gab es bei uns 375.632 Übernachtungen, Tendenz steigend. Die Aufenthaltsdauer liegt im Durchschnitt bei lediglich 2 Tagen.⁴⁴

Die bestehenden touristischen Angebote und Einrichtungen können natürlich auch von der Bevölkerung genutzt werden und dienen somit auch der Attraktivitätssteigerung des Wohn- und Lebensumfeldes.

⁴⁰ Da die Daten zur volkswirtschaftlichen Entwicklung nur auf Kreisebene vorliegen, beziehen sich die Angaben der nächsten beiden Abschnitte auf den gesamten Kreis Wesel.

⁴¹ Information und Technik Nordrhein-Westfalen o. J.

⁴² Regionalverband Ruhr o. J.

⁴³ Kreis Wesel 2015

⁴⁴ IT.NRW 2015 g

C 1.4 Beschreibung ökologischer Aspekte

Wie eingangs bereits beschrieben, zeichnet sich unsere LEADER-Region durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit einer Vielzahl von Wiesen, Weiden und Äcker, gegliedert durch Hecken und Feldgehölzen, kleinen Wäldern sowie Seen und Flüssen aus. Typische Landschaftselemente sind Kopfbäume, Pappelalleen und Obstwiesen. Die vielen Streuobstwiesen, die in unserer Region vorkommen⁴⁵, weisen eine unschlagbare Fülle an verschiedenen Tier- und Pflanzenarten auf (bis zu 3.000 Stück). Damit verbunden ist ein großes Steinkautzvorkommen, das größte am Niederrhein und eines der bedeutendsten in NRW. Die zahlreichen Binnendünen sind außerdem Heimat wertvoller Magerstandorte. Unsere Dünentäler, Heideweiler und -moore beherbergen geschützte Arten, wie Hirschkäfer oder Moorfrosch.

Das hohe Naturraumpotenzial wird durch verschiedene Schutzgebiete bewahrt, aber auch als Erholungslandschaften den Menschen zugänglich gemacht. Insgesamt sind im Kreis Wesel 166 km², d. h. 15,5 % der Kreisfläche, unter Naturschutz gestellt. 393 km² (37,5 %) sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen⁴⁶ und 141 km² (14 %) als Natura 2000-Gebiete⁴⁷. Des Weiteren gibt es im Kreis noch zahlreiche Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile. Der Naturpark Hohe Mark Westmünsterland ist mit 1.040 km² der größte in Nordrhein Westfalen. Er liegt im Schnittpunkt zwischen Münsterland, Rheinland und Ruhrgebiet und umfasst gut die Hälfte der Fläche unserer LEADER-Region. In ihm sollen die Erholungssuchenden die Landschaft in ihrer naturnahen und vom Menschen geprägten Form erleben.⁴⁸ Zertifizierte Naturparkführer bieten dafür feste Veranstaltungen und individuelle Ausflüge an⁴⁹. Zum Erhalt der regionalen Baukultur hat sich 2011 das „Netzwerk Baukultur“ gegründet. Es möchte eine neue Baukultur-Bewegung in die Region bringen und Orte des Austausches und der Diskussion zu diesem Thema schaffen. Da es noch ein sehr junges Netzwerk ist, ist es auf Zuwachs angewiesen.

Zum Schutz des Klimas bringt die Landesregierung von NRW derzeit ein Klimaschutzgesetz auf den Weg, in dem festgeschrieben wird, den Ausstoß von klimaschädlichem Treibhausgas drastisch zu reduzieren. Eine wichtige Maßnahme ist dabei der Ausbau von Erneuerbaren Energien. Aus den Potenzialstudien, die die Landesregierung NRW in diesem Rahmen ebenfalls auf den Weg gebracht hat, geht hervor, dass in den Bereichen Wind- und Solarenergie in unserer LEADER-Region z. T. noch erhebliches Ausbaupotenzial besteht. So sind z. B. von den in weiten Teilen unserer LEADER-Region möglichen 50 bis 100 MW Windenergie aktuell erst 0 bis 20 MW installiert.⁵⁰ Die Potenziale der Photovoltaik besitzen zudem eine Realisierungsquote von 1,3 bis 8,5 % (Möhnesee 38,1%).⁵¹ Im Bereich der Bioenergie werden die Möglichkeiten bereits überwiegend genutzt. Hier sollte besonders eine Effizienzsteigerung der Bioenergieanlagen, z. B. eine konsequente Abwärmenutzung, diskutiert werden.⁵² Um die landesweiten Vorgaben auf regionaler Ebene strategisch und effizient umzusetzen, wurden bzw. werden vielerorts lokale und regionale Klimaschutzkonzepte erstellt. Diese zeigen Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen in klimarelevanten Bereichen zur Minderung des CO₂-Ausstoßes auf.

⁴⁵ Der Kreis Wesel gehört zum „Streuobstgürtel NRW“, einer Obstwiesen-Schwerpunktregion.

⁴⁶ Kreis Wesel 2014

⁴⁷ Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen 2015

⁴⁸ Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland e. V. 2014

⁴⁹ Naturparkführer Hohe Mark 2015

⁵⁰ Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen 2013 a

⁵¹ Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen 2013 b

⁵² Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen 2013 c

C 2 Berücksichtigung von Planungen, Netzwerken und Entwicklungsansätzen für die lokale Entwicklungsstrategie

Die Erarbeitung unserer LES kann nicht losgelöst von vorhandenen Planungen erfolgen. Unsere Strategie soll im Einklang mit übergeordneten Vorgaben stehen, um Konflikte oder auch Doppelarbeiten zu vermeiden. Daher prüfen wir Planungen und Strategien, die eine Relevanz für unser LAG-Gebiet haben. Dabei betrachten wir drei Ebenen:

- sub-national (Europäische Struktur- und Investitionsfonds),
- national (landes- und regionalplanerische Vorgaben) und
- regional (teilräumliche Planungen und Konzepte).

C 2.1 Einordnung in die EU Strukturpolitik

In der aktuellen Förderperiode wünscht die EU eine möglichst kombinierte Nutzung der neuen Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI). Zu den ESI-Fonds gehören der Europäische Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER), der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF), der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF).

Zusammen mit dem Regionalmanagement werden wir uns einen Überblick über die verschiedenen Fördermöglichkeiten verschaffen. Damit können wir gezielt potenzielle Projektträger bei der Finanzierung ihrer Projekte beraten und werden uns für eine kombinierte Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermittel einsetzen.

Oberste Grundlage für unsere Arbeit bildet der ELER. Er ist das Kerninstrument zur Förderung des ländlichen Raums. Seine Möglichkeiten einer integrierten Förderung ländlicher Regionen, unter besonderer Beachtung einer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Erhaltung natürlicher Ressourcen, wollen wir nutzen. Das beinhaltet eine Berücksichtigung der sechs Prioritäten des ELER, als Teil der EU-Strategie 2020 eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstumsprozesses⁵³:

- (1) Förderung von Wissenstransfer und Innovation,
- (2) Verbesserung der Lebensfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe,
- (3) Förderung einer Organisation der Nahrungsmittelkette, einschließlich Verarbeitung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen,
- (4) Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Ökosysteme,
- (5) Förderung der Ressourceneffizienz und einer klimaresistenten Wirtschaft und
- (6) Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung ländlicher Gebiete.

Die Umsetzung des ELER erfolgt in Nordrhein-Westfalen über das Programm „Ländlicher Raum 2014-2020“. Die dort genannten Landesziele, nämlich ländliche Räume

- als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken,

⁵³ verkürzte Darstellung aus „VERORDNUNG (EU) Nr. 1305/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005“

- für die dort lebenden Menschen attraktiv zu gestalten, indem Qualifizierung ermöglicht, Armut bekämpft, der soziale Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung gestärkt wird sowie
- als natürliche Lebensgrundlage mit seiner Biodiversität und dem Natur- und Kulturerbe zu erhalten, zu regenerieren und langfristig zu sichern,

fließen ebenfalls in unsere lokale Entwicklungsstrategie ein. Wir sehen insbesondere thematische Schnittstellen zu allen drei Landeszielen von NRW sowie zu den ELER-Prioritäten

- Förderung der sozialen Inklusion und Armutsbekämpfung (6⁵⁴),
- Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von kleinen Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen (6a),
- Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten (6c),
- Förderung der Innovation, der Zusammenarbeit und des Aufbaus der Wissensbasis in ländlichen Gebieten (1a),
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Primärerzeuger durch eine bessere Einbeziehung in die Nahrungsmittelkette, Erhöhung der Wertschöpfung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die Absatzförderung auf lokalen Märkten und kurze Versorgungswege (3 a),
- Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt (4 a),
- Effizienzsteigerung bei der Energienutzung in der Landwirtschaft (5 a) und
- Erleichterung der Versorgung mit und stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien, Nutzung von Abfällen und Rückständen für die Biowirtschaft (5 c).

Auf dieser Grundlage haben wir uns drei soziale, zwei wirtschaftliche und ein ökologisches Entwicklungsziel(e) gesetzt, die wir bis 2020 erreichen wollen. Die genaue Ausformulierung der Entwicklungsziele und der zugehörigen Handlungsfelder ist in den Kapiteln E und F dargestellt.

Wichtig ist uns, dass wir mit unserer lokalen Entwicklungsstrategie einen Beitrag zur Umsetzung der übergreifenden Zielsetzungen der EU „Innovation, Umweltschutz und Eindämmung des Klimawandels“ und der Landesziele von NRW leisten. Dabei werden wir

- **innovative** Handlungsansätze umsetzen, um die Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität zu verbessern,
- **nachhaltig** natürliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Potenziale entwickeln und
- **integrativ** die Mitwirkung vieler Akteure unterstützen, private Vorhaben und regionalwirtschaftliche Aktivitäten stärken sowie den Aufbau von Kooperationen und Netzwerken fördern.

Dieses spiegelt sich auch im Projektauswahlverfahren wider (siehe Kapitel H 2.1), indem wir die Einhaltung von EU-LEADER-Kriterien und Zielvorgaben des Landes NRW überprüfen.

Eine Arbeitsgrundlage für die Erstellung der LES ist ebenfalls der seit Ende Oktober 2014 vorliegende Wettbewerbsaufruf zur Auswahl von LEADER-Regionen in NRW. Seine Anforderungen an die Region, an die lokale Aktionsgruppe, der Entwicklungsstrategie sowie dem Beteiligungsprozess werden umfassend berücksichtigt.

⁵⁴ Die Zahlen stimmen mit der Nummerierung der ELER-Prioritäten mit ihren Unterkategorien überein.

C 2.2 Vorgaben der Landes- und Regionalplanung

Planungsgrundlage für alle nachgeordneten Plandokumente auf Bundeslandebene ist die Landesplanung. Damit ist der **Landesentwicklungsplan NRW (LEP NRW)** als rahmensetzendes Dokument für unsere LES relevant.

Der LEP NRW ist seit 1995 in Kraft und wird thematisch durch den LEP IV „Schutz vor Fluglärm“ und der im Juli 2013 in Kraft getretene LEP „Sachlicher Teilplan Großflächiger Einzelhandel“ ergänzt. Am 25. Juni 2013 hat die Landesregierung beschlossen, einen neuen Landesentwicklungsplan zu erarbeiten. Derzeit befindet sich der neue LEP im Aufstellungsverfahren und wird nach seiner Veröffentlichung die bisher geltenden Pläne ersetzen. Daher werden wir im Rahmen der Weiterentwicklung unserer LES (Evaluierung, Kapitel H 3) überprüfen, ob sich landesplanerische Vorgaben mit Relevanz für unsere Strategie geändert haben.

Gemäß dem LEP NRW sind die Städte Wesel, Voerde und Hamminkeln Mittelzentren. Hünxe und Schermbeck sind als Grundzentren eingestuft. Diese fünf Ortschaften haben damit als zentrale Orte eine hohe Verantwortung, eine abgestimmte Entwicklung in ihren Stadt-Umland-Räumen zu ermöglichen. Dabei sind Aspekte der Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung, des Einzelhandels, der Kultur und Freizeit, der Verwaltung, Bildung, der Gesundheits- und sozialen Versorgung sowie der Verkehrsentwicklung zu beachten. Die LAG wird daher keine Maßnahmen umsetzen, die ihre zentralörtliche Funktion schwächen. Über die kommunalen Mitglieder in unserer LAG können wir unmittelbar die Entwicklung der Grund- und Mittelzentren, im Einklang mit dem ländlichen Umland, gemeinsam abstimmen.

Auf der Ebene der Regierungsbezirke ist der **Gebietsentwicklungsplan Düsseldorf (GEP 99)** zu beachten. Er wurde 1999 vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt. Er konkretisiert die Vorgaben des LEP NRW und trifft Aussagen, die für die LAG von Belang sind.

Dazu gehören beispielsweise:

- Bei der Entwicklung von Ortslagen hat eine Innenentwicklung Vorrang vor einer Außenentwicklung. Ortsteile mit weniger als 2.000 Einwohnern richten sich auf den Eigenbedarf aus.
- Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme sollen verbrauchernah errichtet werden.
- Zur Sicherung der Nahversorgung sind kommunale Einzelhandelskonzepte aufzustellen, regionale Potenziale zu nutzen und die Versorgung in innerörtlichen Lagen zu verbessern.
- Der ÖPNV ist durch alternative Bedienformen, wie Bürgerbusse, zu ergänzen.
- Es ist eine nachhaltige, bodenschonende Landwirtschaft zu betreiben, die gleichzeitig die Erholungsfunktion der Landschaft berücksichtigt und erhält.
- Der Naturschutz und die Förderung des Biotopverbundes sind in Einklang mit einer Erholungsnutzung zu bringen. Auen-Grünland, Bruch- und Auenwälder gelten als besonders wertvolle Kulturlandschaftselemente, die zu erhalten und behutsam zu entwickeln sind.
- Wasserstraßen, wie der Rhein, der Wesel-Datteln-Kanal oder die Lippe, sind für den Gütertransport, aber auch für eine Erholungs- und Freizeitnutzung zu erhalten.
- Das regionstypische und historische baukulturelle Erbe ist durch angemessene Nutzungen zu sichern.

Unsere sechs regionalen Entwicklungsziele und drei Handlungsfelder fügen sich in den strategischen Ansatz des Kreisentwicklungskonzeptes ein und konkretisieren sie auf lokaler Ebene (siehe Kapitel E und F).

Der **Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland** gehört zu den größten Naturparks in NRW. Mit Hünxe, Schermbeck, Hamminkeln sowie dem Stadtgebiet von Wesel mit dem Diersfordter Wald gehört ein großer Teil der LEADER-Region zum Naturpark und hat daher für uns eine wichtige touristische und wirtschaftliche Bedeutung. Insbesondere wollen wir bei der Entwicklung von drei der vier Themenlandschaften „ParkLandschaft“, „WaldLandschaft“ und „Wasserlandschaft mit Flüssen und Seen“ eng mit der Naturparkverwaltung zusammenarbeiten. Mit der Geschäftsführerin Frau Beckmann werden wir eine kompetente Ansprechpartnerin in unserer LAG haben. Durch einen Letter of intent (siehe Anhang) wird die Zusammenarbeit grundlegend geregelt.

Seit 2014 findet ein breit angelegter Strategieentwicklungsprozess im Naturpark statt. Die strategische Neuausrichtung wird in der „Strategie 2020 Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.“ dokumentiert und soll 2015 veröffentlicht werden. Im Rahmen der Fortschreibung der LES werden wir das Strategiepapier berücksichtigen.

Die Evaluierung des **Gebietsbezogenen Integrierten Entwicklungskonzeptes (GIEK, 2014)** hat Stärken und Schwächen unserer Arbeit in der vergangenen Förderperiode aufgezeigt. Insbesondere wurde deutlich, dass

- der Informationsaustausch zwischen der Bezirksregierung als Bewilligungsstelle und dem Regionalmanagement gut funktioniert,
- durch LEADER die interkommunale Zusammenarbeit intensiviert wurde,
- aus den Arbeitskreisen gute Projektideen hervorgingen,
- Projektgruppen erfolgreich die Umsetzung von Projekten begleiten,
- die Zusammensetzung der Projektgruppen aus kommunalen und privaten Mitgliedern ausgewogener sein kann,
- ein relativ hoher Anteil der durchgeführten Projekte von der Lokalen Aktionsgruppe beantragt wurde,
- das Regionalmanagement durch weiteres Personal zu unterstützen ist,
- die Arbeit des Regionalmanagements optimiert werden kann (Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen, Erreichbarkeit, Projektträgerberatung),
- die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern ist sowie
- in den Gremien der LAG eine höhere Anzahl an WiSo- und privaten Partnern wichtig und der LEADER-Prozess stärker für Bürger zu öffnen ist.

Diese Ergebnisse berücksichtigen wir bei der Erarbeitung der neuen LEADER-Strategie, was sich beispielsweise im Verwaltungs- und Monitoringsystem (siehe Kapitel H) zeigt.

D Ableitung von Regionspotenzialen und Entwicklungsbedarfen

D 1 SWOT – Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken und Ableitung von Handlungsbedarfen

Auf der Grundlage der im Kapitel C dargestellten Regionsanalyse, der Auswertung verschiedener Planungen und Konzepte auf EU- und Landesebene, insbesondere der Erfahrungen

der LAG aus der vergangenen Förderperiode 2007 bis 2013 (Evaluierung GIEK) sowie zahlreicher Expertengespräche und Abstimmungen mit LAG-Gremien, können **Stärken** (endogene Entwicklungspotenziale) und **Schwächen** (Entwicklungshemmnisse) benannt werden. Unter Berücksichtigung exogener Faktoren werden damit verbundene **Chancen** und **Risiken** aufgezeigt.

Die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie die damit verbundenen Handlungsbedarfe wurden zunächst thematisch unsortiert dargestellt. Bei der Analyse der SWOT wurden Themenbereiche erkennbar, in denen wir in der neuen Förderperiode arbeiten wollen. Daraufhin erfolgte eine Sortierung der SWOT, wie sie in den Kapiteln D 1.1 bis D 1.4 dargestellt ist. Diese thematische Sortierung bildet die Grundlage für die Ableitung von regionalen Entwicklungszielen (siehe Kapitel E) und Handlungsfeldern (siehe Kapitel F).

D 1.1 SWOT und Handlungsbedarfe zu allgemeinen Aspekten der Region

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage: Nähe zur Metropolregion Rhein-Ruhr im Südosten und den Niederlanden im Westen, zur bedeutenden Wasserstraße Rhein mit den eigenen Häfen (DeltaPort) und dem Hafen Duisburg als größter Binnenhafen Europas ▪ Gute Verkehrsanbindung und -achsen: A 3, A 31, A 57, A 59 und Bundesstraßen B 8, 58, 70, 224, 473 sowie Bahnlinie Oberhausen-Amsterdam ▪ Nähe zum internationalen Verkehrsflughafen Düsseldorf, dem Regionalflughafen Weeze (Kreis Kleve) sowie dem Flugplatz Schwarze Heide bei Hünxe ▪ Regionale Gemeinschaft: erfolgreiches Zusammenwachsen zweier ILEK Regionen (Niederrhein und Lippe-Issel) ▪ Erfahrungen fast aller regionalen Akteure mit Beteiligungsprozessen, insbesondere ILEK und LEADER ▪ Mit viel bürgerschaftlichem Engagement von der LEADER-Region realisierte Leuchtturmprojekte ▪ Bestehende Entwicklungsansätze, lokale Prozesse und Netzwerke mit anderen Trägerstrukturen regionaler Entwicklung, z. B. Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, Regionale 2016, RVR etc. ▪ Kooperationsprozesse der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein mit der Regionale 2016: „Netzwerk Regionale Baukultur“ als abgeschlossenes Projekt mit der Region Baumberge; das Projekt „Nachbarschaftsberatung und Quartiersmanagement“ befindet sich in Planung ▪ Lebendige gut vernetzte Arbeitskreis- und Projektteamkultur zur Unterstützung der LAG-Gremien, wie Bündnis für Regional- und Direktvermarktung, Klimadorf Dingden, Klimaschutzbündnis, Verein für Dorfentwicklung e.V., Genussregion Niederrhein, Feines vom Land, Energiebündnis Kreis Wesel etc.) ▪ Die Mittelzentren Wesel, Voerde und Hamminkeln sowie die Grundzentren Hünxe und Schermbeck sichern die Grundleistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge und übernehmen somit Versorgungs-, Siedlungs- und Entwicklungsfunktionen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angespannte Finanzsituation in einigen Kommunen (Haushaltssicherung) ▪ Unzureichende Breitbandversorgung in vielen ländlichen Ortsteilen ▪ Fehlende Vernetzung, Transparenz sowie Kommunikation von Angeboten und Informationen in der Region ▪ Eingeschränktes Angebot im ÖPNV (Taktung, Peripherie, Wochenendverkehr), insbesondere für die Jugend ein großes Manko, aber auch für ältere Menschen problematisch, teilweise auch für Touristen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage im Übergangsbereich zwischen einer landwirtschaftlich geprägten Region und dem industriell geprägtem Ruhrgebiet (Ballungsraumrandlage). Dadurch entstehen wirtschaftliche Chancen bei der Zusammenführung unterschiedlicher Bedarfe und Angebote, z. B. Industriearbeitsplätze einerseits, Naherholungsraum andererseits ▪ LEADER-Region innerhalb eines Landkreises (statt über drei verteilt) und einer Bezirksregierung bedingt kürzere administrative Wege ▪ Interkommunale Zusammenarbeit der Mitgliedsgemeinden wird durch den LEADER-Prozess gestärkt ▪ Projektpotenzial und umsetzungswillige Akteure in der Region mit dem Naturpark Hohe Mark Westmünsterland als Klammer zur Vernetzung und überregionale Projekte ▪ Netzwerke mit anderweitigen Trägerstrukturen regionaler Entwicklung, z. B. Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, Euregio, Regionale 2016, RVR etc. ermöglichen den Erhalt zusätzlicher Projektgelder und fachlicher sowie inhaltlicher Unterstützung in der Projektumsetzung ▪ Bürgerbusse und andere alternative Mobilitätsangebote zur Ergänzung des ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Periphere Lage im Ballungsraum Rhein-Ruhr (Ballungsraumrandlage: Auspendlerregion, überwiegend Wohnstandort) ▪ Unzureichende Breitbandversorgung kann zu Wettbewerbsnachteilen in wirtschaftlicher und sozialer Sicht führen ▪ Tendenzielle Zunahme der Mobilitätskosten kann Abwanderung verstärken
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte mit Hilfe von Fördermitteln aus unterschiedlichen Quellen finanzieren, um eine umfassende Regionalentwicklung sicherzustellen und Finanzhaushalte von Kommunen zu entlasten ▪ Mehr Projekte über verschiedene Wirtschafts- und Sozialpartner als Projektträger umsetzen ▪ Bürgerschaftliches Engagement bei einem bedarfsgerechten Ausbau der Breitbandversorgung nutzen ▪ Werbung für die Region als Wohn- und Arbeitsstandort verstärken (Stärken und Chancen bilden Standortvorteile) ▪ Lokale Initiativen, Netzwerke und engagierte Bürger in LAG-Gremien integrieren (private Akteure, WiSo-Partner, Kommunalvertreter) ▪ Verkehrsinfrastruktur erhalten, um Mobilität der Einwohner weiterhin zu ermöglichen ▪ bedarfsgerechte Mobilitätsangebote schaffen, z. B. Ausbau des Angebotes an Bürgerbussen oder Angeboten im Bereich E-Mobilität 	

D 1.2 SWOT und Handlungsbedarfe zu sozialen Aspekten

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Wohnqualität (Verbindung von attraktiver Landschaft und guter Anbindung an den Ballungsraum inkl. Arbeitsmarkt) ▪ Vielfältige Vereinslandschaft und ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement ▪ Hohe Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat; regionales Bewusstsein wird z. B. in Heimat- und Kulturvereinen gelebt ▪ Dörfliche Gemeinschaft, soziale Strukturen, Nachbarschaftshilfen stärkt vor allem ältere Menschen ▪ Gute Betreuungssituation der bis 5-Jährigen ▪ Umfangreiches Angebot an Fachhochschulen und Universitäten in unmittelbarer Nähe ▪ Außerschulische Kunst- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche ▪ Multifunktionale Gemeindeeinrichtungen für mobi- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelnde Bekanntheit von sozialen Angeboten in der Bevölkerung (fehlende Transparenz) ▪ Ortsteile sind meist nicht barrierearm gestaltet; schwierige Umstände für Ältere und Rollstuhlfahrer und Familien ▪ Neubürger und Pendler überwiegend nicht in Dorfgemeinschaften integriert (eingeschränkte Teilhabe am Sozialleben) ▪ Wenige stationäre Pflegeangebote für ältere Menschen ▪ Bedingt durch den demografischen Wandel deutlicher Anstieg älterer und immobiler Menschen ▪ Geringes bzw. sinkendes Angebot an sozialen Treffpunkten für Jugendliche und Erwachsene

<p>le, ambulante und nicht-stationäre Grundversorgungsangebote (temporär/regelmäßig)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inklusion und Integration, niedrigrschwellige Angebote und Einrichtungen zur Stärkung der sozialen Infrastruktur 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen, z. B. Hochschule Rhein-Waal und der Musiklandschaft Westfalen, außerschulische Lernstandorte (Otto-Pankok-Museum, Schloss Ringenberg, Verein Nebelhorn, Stiftung Lühlerheim) ▪ Soziale Netzwerke, wie „Nachbarschaftsberatung“ als Möglichkeiten der Kommunikation und Vermittlung von Hilfen ▪ Integration von Neubürgern und Zugezogenen sowie Flüchtlingen in die dörfliche Gemeinschaft und Vereinslandschaft ▪ Barrierearme Wohnumfeldgestaltung ermöglicht längeres Leben in der eigenen Wohnung ▪ Mehrgenerationenangebote, alternative Wohnangebote und Wohnformen ▪ Mobile soziale Angebote und Dienstleistungen ▪ Angebote zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliederzahlen und Engagement in Vereinen sinkt, mit negativen Auswirkungen auf das soziale Leben im Dorf ▪ Dörfer wandeln sich zunehmend zu reinen Wohnstandorten ▪ Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung verstärkt den demografischen Wandel ▪ Weiterer prognostizierter Bevölkerungsrückgang, insbesondere der jüngeren Bevölkerung bei gleichzeitig deutlichem Anstieg der älteren Bevölkerungsgruppen ▪ Bevölkerungsentwicklung kann zur Schließung von Schulstandorten führen ▪ Hoher Auslastungsgrad (99 %) von Kindertageseinrichtungen ▪ Steigender Bedarf an ambulanter und stationärer Pflege ▪ Hohes durchschnittliches Alter von Hausärzten, Praxisnachfolge immer häufiger ungeklärt, absehbarer Ärztemangel im ländlichen Raum ▪ Leerstand von kommunaler Infrastruktur, z. B. Schulen, beeinträchtigt Ortsbilder und Finanzhaushalte ▪ Ausbildungssituation: Schließung von Berufsschulen, sinkende Anzahl an Ausbildungsbetrieben und –plätzen verstärkt Abwanderung Jüngerer ▪ Mismatch-Problem im Ausbildungsmarkt (Angebot und Nachfrage stimmt nicht überein) ▪ Wegfall von sozialen Treffpunkten (z. B. Gaststätten, Geschäften, attraktive öffentliche Plätze)
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für soziale und kulturelle Angebote werben, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen (Angebote erfassen, thematisch sortieren, darstellen und vermitteln – wer hilft bei welcher Fragestellung?) ▪ Nachbarschaftshilfen für alle Hilfesuchenden organisieren und aufrechterhalten, z. B. durch eine Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes „Nachbarschaftsberatung“ ▪ Bedarfsgerecht neue Angebote im Bereich frühe Hilfen und niedrigrschwellige Angebote schaffen (soziale Prävention) und mit vorhandenen Aktivitäten vernetzen ▪ Z. B. über das Projekt Nachbarschaftsberatung Angebote der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung und Pflege vermitteln ▪ Traditionen und Interessen von Migranten, Neubürgern und Zugezogenen bei der Entwicklung von Projekten berücksichtigen und zur Mitarbeit in LAG-Gremien, z. B. Arbeitskreise, ermutigen ▪ Bei Projektentwicklungen Gespräche zwischen Schulen und Anbietern von Ausbildungsplätzen fördern, um Angebot und Nachfrage aufeinander abzustimmen (Jugendvertreter der LAG einbeziehen) ▪ Enge Verzahnung zwischen LAG und Dorfvereinen aufrechterhalten, lokale Erfahrungen nutzen, Bedeutung der Vereinsarbeit heben, regionale Identität und Heimatliebe stärken (bürgerschaftliches Engagement nutzen) ▪ Durch den Projektansatz „Jung kauft Alt“ Dorfkern entwickeln und ortsbildprägende Bausubstanz erhalten, um Wohn- und Lebensqualität zu verbessern 	

D 1.3 SWOT und Handlungsbedarfe zu wirtschaftlichen Aspekten

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkster Wirtschaftssektor ist der Dienstleistungsbereich mit einem Anteil von rund 66 % an der Bruttowertschöpfung des Kreises Wesel ▪ Lehm- und Tongewinnung einschließlich Verarbeitung, Sitz namhafter Firmen zur Produktion von Tondachsteinen ▪ Kiesindustrie: starke Industrien und Firmen, starke Wirtschaftskraft ▪ Vorwiegend kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) prägen die Wirtschaftsstruktur (Branchenmix: Dienstleistung, Textilindustrie, Logistik etc.) ▪ Kleingliedrige wirtschaftlich stabile landwirtschaftliche Betriebe mit einem breiten Branchenmix ▪ Hochqualifizierte Arbeitsplätze ▪ Geringe Arbeitslosenquote ▪ Logistikstandort Kreis Wesel ▪ Marktnähe zur überregionalen Nachfrage aus dem Ballungsraum Rhein-Ruhr (Naherholung, Regionale Produkte etc.) ▪ Herstellung regionaler Produkte (Landwirtschaft, Streuobst) und Ausbau eigener Vermarktungswegen (siehe Leuchtturmprojekt Feines vom Land) ▪ Naherholungsgebiet für angrenzenden Ballungsraum Rhein-Ruhr ▪ Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, z. B. Schlösser, Gutshöfe ▪ Größtenteils gut ausgebautes touristisches Wegenetz, insb. Rad-, Wander- und Reitwege ▪ Attraktive Erlebnispunkte an Rad- und Wanderwegen (Gutshöfe, Burgen, Schlösser) ▪ Rhein, Lippe, Issel: touristisch attraktive Gewässer (siehe „3-Flüsse-Route“) ▪ Zahlreiche Campingplätze, gastronomische Einrichtungen und Herrensitze, insbesondere entlang der Lippe und Issel ▪ Angebote und Sehenswürdigkeiten für Kurz- und Tagestourismus, Messe- und Tagungsgäste, Naherholungsgäste ▪ Ein vielfältiges Kunst- und Kulturangebot wie z. B. Otto-Pankok-Museum, Kunstakademie Schloss Ringenberg, Kulturstiftung Schermbeck, Kulturszene Marienthal, Kulturraum Niederrhein ▪ Bestehende Netzwerke über die Dachmarke Niederrhein Tourismus, den Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, den Ruhr Tourismus, die Direkt- und Regionalvermarktung am Niederrhein, Genussregion Niederrhein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenige Großbetriebe, daher gibt es nur eine geringe Anzahl von großen Gewerbesteuerzahlern und Arbeitgebern ▪ Ansiedlungsflächen für Gewerbebetriebe fehlen ▪ Die vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit wird durch hohes Auspendleraufkommen erzielt (Auspendlerüberschuss) ▪ Negativer Pendlersaldo schwächt die Wertschöpfung in der Region. Pendler kaufen meist am Arbeitsort ein und gehen somit dem dörflichen kleinteiligen Einzelhandel als Kunden verloren. ▪ Geringe Möglichkeit zur Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen ▪ Investitionsstau bei touristischen Betrieben ▪ Wenige Betriebsnachfolger, u. a. im Bereich Landwirtschaft und Beherbergungsbetriebe ▪ Einzelhandelsangebot teilweise eingeschränkt, wegen Konkurrenz zu angrenzenden Städten des Ballungsraums und zum Internethandel, z. B. Einkaufszentrum Centro in Oberhausen ▪ Leerstand von Einzelhandelslokalen beeinträchtigt Ortsbild ▪ Städtebauliche Defizite in verdichteten Ortsteilen, z. B. Fassaden, fehlende Plätze und Treffpunkte ▪ Unzureichendes Bildungswanderungssaldo ▪ Touristische Bekanntheit der Region, ihrer Angebote und Potenziale zu gering ▪ Geringe Anzahl an Mehrtagestouristen (mehr als fünf Übernachtungen) ▪ Unzureichende Vermarktung aller touristischen Informationen, fehlende Transparenz ▪ Geringe Anzahl von Veranstaltungen von überregionalem Interesse ▪ Unzureichende Ausstattung von Rad- und Wanderwegen (Sitzmöglichkeiten, Aussichtspunkte, Infotafeln)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kies-, Sand-, Ton- und Lehmbauflächen für touristische Zwecke kultivieren ▪ Region als Naherholungsziel für benachbarte Ballungsräume ▪ Touristisches Potenzial entlang der Flüsse Lippe, Issel, Rhein ▪ Vorhandene Netzwerke bieten Vermarktungsmöglichkeiten für Verbraucher, Touristen, Landwirte, Produzenten (KompetenzNetz Energie, Logistik, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abnahme der Bereitschaft zum Pendeln aufgrund steigender Mobilitätskosten kann Abwanderung verstärken ▪ Mangel/ Verknappung von Grundstücken: keine Ansiedlung von neuen Firmen möglich; Gefahr der Abwanderung von Firmen und Bürgern ▪ Erschwerte Ausweisung von neuem Wohnbau land (Flächenmangel) erschwert Zuzug von Familien ▪ Investitionsstau bei touristischen Betrieben bremst

<p>Kreativwerkstatt, Gästeführer)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung durch Regionalverband Ruhr ▪ Möglichkeiten der Direktvermarktung über Hofläden und regionale Märkte ▪ Belebung der Region durch Kultur und Künstler inkl. überregionaler Vermarktung der Angebote ▪ Belebung traditioneller Handwerksberufe/-kunst (Korbmacher am Niederrhein etc.) ▪ Entwicklung von weichen Standortfaktoren zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften 	<p>die regionale Wertschöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftemangel in einzelnen Branchen und Dienstleistungsbereichen spürbar, auch in der Kinder- und Jugendbetreuung, im Tourismus (begünstigt durch Abwanderung Jüngerer und Familien) ▪ Mangel an Betriebsnachfolgern, z. B. in den Bereichen Landwirtschaft und Beherbergungsbetriebe ▪ Unzureichende Breitbandversorgung hemmt die wirtschaftliche Entwicklung ▪ Austritt des Kreises aus dem RVR
<p>Handlungsbedarfe</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktive Abgrabungs-Folgelandschaften schaffen (siehe Naturpark Hohe Mark Westmünsterland) ▪ Durch vermehrtes Marketing für Region werben und Attraktivität steigern ▪ Vermarktung regionaler Produkte fördern, Vermarktungsstrategie weiterentwickeln, bestehende Netzwerke, wie „Feines vom Land“, ausbauen ▪ Bekanntheitsgrad von Produkten und Dienstleistungen erhöhen und Leistungsanbieter stärker vernetzen ▪ Wassertouristische Infrastruktur ausbauen ▪ Neue buchbare Produkte und touristische Dienstleistungen durch eine Kooperation von Leistungsanbietern in den Bereichen Rad-, Wander-, Reit- und Wassertourismus entwickeln ▪ Weitere Angebote durch Vernetzung zu den in der Nachbarschaft bestehenden Netzwerken im Bereich Kultur und Veranstaltungen schaffen (Musiklandschaft Westfalen, Impro-Theater etc.) ▪ Ausschilderung von Radwegen durch ein Knotenpunktsystem ergänzen ▪ Qualitativer Ausbau von Rad- und Wanderwegen mit dem Ziel der Zertifizierung, z. B. ADFC, Qualitätsweg wanderbares Deutschland, Zertifizierung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V. ▪ Konzentration beim Ausbau touristischer Wege auf Pflege und Erhalt sowie auf Lückenschlüsse 	

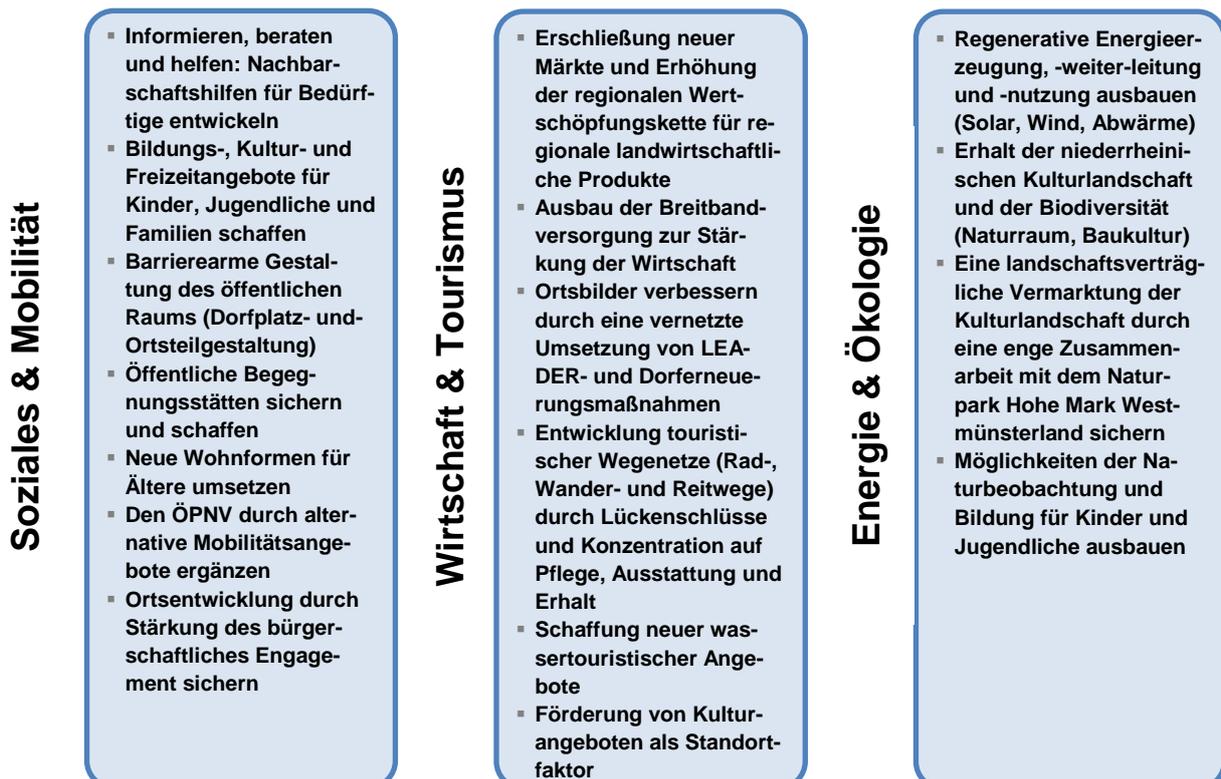
D 1.4 SWOT und Handlungsbedarfe zu ökologischen Aspekten

<p>Stärken</p>	<p>Schwächen</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partiiell reich strukturierte und abwechslungsreiche Landschaft (offene Gebiete, Waldflächen und Gewässer) ▪ Zahlreiche Schutzgebiete helfen, das naturräumliche Potenzial zu bewahren (15,5 % der Kreisfläche Wesel unter Schutz gestellt) ▪ Niederrheinische Kulturlandschaft als kulturhistorisches Gut (v. a. Weiden, Streuobstwiesen, kleinparzellierte Flächen) ▪ Traditionelle land- und forstwirtschaftliche Prägung des Raumes, ländliche Traditionen ▪ Attraktive kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, z. B. Schlösser, Herrensitze, Gutshöfe (teilweise unter Denkmalschutz) und Bodendenkmäler ▪ Namensgebende Flüsse (Lippe, Issel, Rhein) als prägende und verbindende Aspekte der Region ▪ Vielfältige dörfliche Biotopstrukturen (Wegesäume, Heckenstrukturen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starke Eingriffe in das Landschaftsbild durch Flussbegradigungen, Trockenfallen von Auenlandschaften und einem ausgeprägten Sand-, Kies-, Lehm- und Tonabbau, u. a. im Raum Bislich und Hamminkeln ▪ Genereller Verlust grüner Landschaftselemente in den vergangenen Jahrzehnten, wie Hecken und Ruderalstrukturen durch Flurbereinungsverfahren ▪ Wohnbaugebiete, die zwischen 1948 und 1978 gebaut wurden, haben einen erheblichem Nachholbedarf bei energetischen Gebäudesanierungen ▪ Konkurrenz bei Flächennutzungen auch für landwirtschaftliche Nutzung
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung erneuerbarer Energien (v. a. Wind, Sonne, Biomasse) ▪ Erschließung weiterer Naherholungspotenziale, z. B. durch eine Folgenutzung von Abgrabungsflächen ▪ Erhalt und Inwertsetzung von regionaler Baukultur; stärkt die Identität der Einwohner zur Region ▪ Förderung und Professionalisierung der Diversifi- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswirkungen von Versiegelungen, Flussbegradigungen und des Klimawandels fördern Extremwetterlagen, z. B. Hochwasserereignisse an Rhein und Lippe ▪ Hoher Versiegelungsgrad durch Flächenverbräuche infolge von Siedlungs- und Gewerbeentwicklung (Beeinträchtigung Schutzgut Boden) ▪ Konkurrierende Nutzungsansprüche zwischen

<p>zierung der Landwirtschaft</p>	<p>Natur- und Landschaftsschutz, Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und Siedlungstätigkeit verursachen Konflikte und hemmen die wirtschaftliche Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrabungsflächen: Konflikt zwischen Naturschutz und Naherholung ▪ Gefahr von Monokulturen durch einen großflächigen Anbau von Energiepflanzen
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwohner stärker über regenerative Energieformen informieren (Erzeugung, Nutzung, alternative Energiepflanzen) ▪ Aufbau regionaler Energiekreisläufe, z. B. Nutzung von Abwärme aus Biogasanlagen zum Aufbau von Nahwärmenetzen ▪ Diversifizierung in der Landwirtschaft anstreben: Erschließung von zusätzlichen Einkommensquellen, z. B. bei der Vermarktung regionaler Produkte, im Tourismus, beim Anbau alternativer Energiepflanzen ▪ Erhalt und Inwertsetzung der niederrheinischen Kulturlandschaft, beispielsweise durch eine nachhaltige Vermarktung von Streuobstwiesen ▪ Erschließung weiterer Naherholungspotenziale, z. B. durch eine Folgenutzung von Abgrabungsflächen ▪ Neue Konzepte zur Verbindung von Naherholung und Naturschutz erarbeiten ▪ naturräumliche Potenziale für Naherholung und Umweltbildung nutzen (Kinder, Jugendliche Familien); zu diesem Zweck Natur- und Landschaftsführer ausbilden (siehe Naturparkführer Hohe Mark Westmünsterland) ▪ Kommunale Unterstützungsmöglichkeiten beim Verkauf von Altimmobilien ausloten, um Leerstände zu vermeiden und energetische Sanierungen zu fördern 	

D 2 SWOT – Gesamtüberblick zu zentralen Aspekten und Handlungsbedarfen

Aus der SWOT-Analyse und abgeleiteten Handlungsbedarfen lassen sich Haupthandlungsbedarfe hinsichtlich der Bereiche „Demografie, Soziales & Mobilität“ (kurz: Soziales & Mobilität), „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“ (kurz: Wirtschaft & Tourismus) sowie „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“ (kurz: Energie & Ökologie) ableiten. Sie stellen in diesem Sinne eine Fokussierung bzw. Priorisierung unserer künftigen Arbeit dar.



E Regionales Zielsystem, Prioritäten und Indikatoren zur Zielerreichung

Unser regionales Zielsystem setzt sich aus den drei Bestandteilen

- **Leitmotto,**
- **regionale Entwicklungsziele** mit übergreifenden Handlungsansätzen und messbaren Teilzielen sowie
- **Handlungsfelder**

zusammen. Dieses Zielsystem berücksichtigt die übergreifenden Zielsetzungen der EU „Innovation, Umweltschutz und Eindämmung des Klimawandels“ als übergeordnete Handlungsansätze, die Prioritäten des ELER sowie die Zielsetzungen von NRW zur Entwicklung ländlicher Räume, wie sie in den Kapiteln C 2.1 und E 2 beschrieben sind. Damit ist unser Zielsystem kohärent mit den Vorgaben der EU und des Landes NRW.

Abbildung 12: Schema regionales Zielsystem der LAG LIN



E 1 Leitmotto der Region

Nach EU- und Landesvorgaben fließen unsere regionsspezifischen Besonderheiten, wie sie sich aus dem Beteiligungsprozess, der Regions- und SWOT-Analyse, der Beachtung von Planungen und Konzepten sowie der Auswertung des Projektauftrags ergeben, in das Zielsystem ein.

Im Ergebnis stellen wir die Arbeit unserer LAG unter folgendes **Leitmotto**:

LAG Lippe-Issel-Niederrhein: Wir bauen Brücken zwischen

- Jüngeren und Älteren,
- Einheimischen und Migranten,
- helfenden und hilfeschuchenden Menschen,
- regionalen Produzenten und Konsumenten,
 - Mensch und Natur,
 - linker und rechter Rheinseite,
 - Niederrhein und Westfalen,
- ländlichem Raum und Ballungsraum sowie
 - LEADER-Regionen.

Dieses Leitmotto verdeutlicht, dass wir auf den Erfahrungen der letzten Förderperiode aufbauen werden, um soziale, wirtschaftliche und ökologische Potenziale zu stärken sowie gemeinsame Schwächen abzubauen.

Wir wollen bildlich gesprochen Brücken bauen, um uns in der Region und über die LAG-Grenzen hinaus zu vernetzen, um Landwirte und ihre Produkte mit Konsumenten zusammenzuführen und eine Willkommenskultur aufzubauen, die hilft, Zugezogenen und Migranten sich schneller in die Gesellschaft zu integrieren.

Weiterhin werden wir einen Beitrag zum Naturschutz und zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Kulturlandschaft und damit gleichzeitig zur Erreichung von EU- und Landeszielen leisten, indem wir Umweltbildungsprojekte, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Stärkung des regionalen Identitätsbewusstseins und zur Förderung der niederrheinischen Baukultur durchführen.

Das Leitmotto wurde gemeinschaftlich in der LAG entwickelt und wird von einer breiten Mehrheit der Akteure befürwortet.

E 2 Regionale Entwicklungsziele 2020

Unsere Entwicklungsziele sind mittel- bis langfristig ausgerichtet und konkretisieren das Leitmotto. Dabei ist uns bewusst, dass wir einen Prozess beschreiben, der 2020 nicht abgeschlossen sein wird. Ebenso ist zu beachten, dass auf die Zielerreichung auch externe Rahmenbedingungen und von uns nicht beeinflussbare Umfeldeinflüsse Auswirkungen haben.

Insgesamt setzen wir uns sechs **regionale Entwicklungsziele**, die wir im Zuge des Beteiligungsprozesses abgestimmt haben. Die ersten drei Ziele beschreiben den Handlungsrahmen und damit die Zielsetzungen für den Bereich „Demografie, Soziales & Mobilität“. Zwei Ziele gehören zum Thema „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“. Was wir im ökologischen Bereich „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“ erreichen wollen, wird durch ein regionales Entwicklungsziel verdeutlicht (siehe Abbildung 12).

Übergreifende Handlungsansätze

Für alle sechs Ziele gelten übergreifende Handlungsansätze, die bei allen Aktivitäten zur Zielerreichung berücksichtigt werden und nicht speziell einem Ziel zuzuordnen sind. Darin haben wir die übergreifenden Zielsetzungen der EU integriert, aber auch Themen, die für unsere Region von besonderer Bedeutung sind. Sie wurden daher bei der Ausarbeitung des Zielsystems in der LAG intensiv diskutiert. Die übergreifenden Handlungsansätze werden künftig bei der Qualifizierung und Auswahl von Projekten als Orientierungshilfe dienen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet, soziale, ökonomische und ökologische Gesichtspunkte gleichberechtigt untereinander zu berücksichtigen, um nachfolgenden Generationen in diesen Bereichen ein intaktes Gefüge zu hinterlassen. Dieser Ansatz gilt auch für unsere Region. Daher werden wir alle Entscheidungen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten treffen. Das trifft insbesondere für die Auswahl von Projekten zu. Dabei stehen nicht kurzfristige Effekte im Vordergrund, sondern es zählt der langfristige Beitrag zur Erreichung der regionalen Entwicklungsziele. Dies gilt nicht nur für ein Vorhaben, sondern für die Summe aller unserer Aktionen. Mit dem Aktionsplan haben wir dafür das Fundament gelegt. Durch seine Umsetzung entstehen dauerhaft positive Wirkungen für die Region.

Bürgerschaftliches Engagement

Eine Stärke unserer Region sind die zahlreichen aktiven Bürger, die sich einzeln oder in Vereinen organisiert, für die Entwicklung unserer Ortschaften intensiv einsetzen. Dieses Potenzial möchten wir auch in der neuen Förderperiode nutzen. Wir legen daher großen Wert darauf, Projekte durch ein breites bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln. Daher bieten wir allen interessierten Bürgern die Möglichkeit, sich in Arbeitskreisen oder in Projektarbeitsgruppen in der LAG zu engagieren. Bei der Benennung von Projektauswahlkriterien haben wir diesen Aspekt ebenfalls berücksichtigt.

Innovation und Modellhaftigkeit

LEADER soll innovative Lösungen auf aktuelle und künftige Probleme im ländlichen Raum liefern. Der Maßstab dafür kann nur die eigene Region sein. Deshalb stehen vorrangig Projekte im Vordergrund, die einen Innovationsgehalt beinhalten. Dabei werden wir folgenden Fragen nachgehen:

- Was ist innovativ an der Projektidee (Herangehensweise, Produkt, Trägerschaft)?
- Welche Vorteile gegenüber bekannten Lösungen gibt es?
- Welche Zukunftsthemen werden aufgegriffen (Demografie, Klimaschutz, Biodiversität)?
- Ist die Projektidee Bestandteil eines innovativen Konzeptes?

Von den Lösungen, die wir erarbeiten, sollen auch andere Regionen profitieren, die Ergebnisse sollen übertragbar sein. Das ist ein Grundgedanke der LEADER-Arbeitsweise. Daher

ist uns der Modellcharakter von Projekten oder Arbeitsprinzipien wichtig, von denen andere Kommunen oder Regionen lernen können.

Die Hochschule Rhein-Waal bietet eine innovative regionsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Dorfentwicklung an. Unter wissenschaftlicher Begleitung soll ein Werkzeugkoffer mit möglichen Lösungen für die Strukturprobleme im ländlichen Raum entwickelt werden.

Integration, Inklusion, Barrierefreiheit

Kerngedanke dieses Handlungsansatzes ist es, dass jeder Mensch die Möglichkeiten erhalten sollte, sich vollständig und gleichberechtigt in die Gesellschaft einzubringen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter und Fähigkeiten. Das ist auch der Grundsatz für die Arbeitsweise unserer LAG. Ziel ist es, vorrangig über soziale Strukturen diesen Kerngedanken umzusetzen. Unter anderem werden wir dafür arbeiten, dass Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird. Dazu dienen vor allem Projekte, die dem ersten Entwicklungsziel zugeordnet wurden.

Weiterhin haben wir in unserer Projektliste Vorhaben aufgenommen, um Dorfplätze und Siedlungsteile barrierearm zu gestalten. Damit wollen wir älteren Menschen, Rollstuhlfahrern oder anderweitig beeinträchtigten Menschen helfen, sich selbstbestimmter im öffentlichen Raum bewegen zu können.

Ressourcen- und Umweltschutz

Dieser Handlungsansatz wird insbesondere einen Zielbeitrag zur ELER-Priorität 4 a (Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt) leisten. Da ein großer Teil der LEADER-Region Teil des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland ist, sehen wir uns diesen Handlungsansatz besonders verpflichtet und werden ökologisch orientierte Projekte gemeinsam entwickeln und umsetzen. Wichtig ist uns dabei die Einbeziehung der vom Menschen hervorgebrachten Baukultur. Die typische niederrheinische Kulturlandschaft, aber auch die noch vorhandenen Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien sind Potenziale, die wir ausbauen werden.

Kooperation, Vernetzung, Transparenz

Kooperationen bieten Möglichkeiten, Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen. Uns ist bewusst, dass wir nur gemeinsam Probleme lösen und die selbst gesteckten Ziele erreichen können. Dabei werden wir mit verschiedenen Partnern zusammenarbeiten. Mit Kommunen, Institutionen und einzelnen Bürgern. Dazu bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, als Mitglied in der LAG oder in Arbeitskreisen und Projektgruppen. Wir werden uns aber auch mit Behörden und Verbänden vernetzen, um ihren Rat einzuholen. Bei den geplanten Halbzeit- und Ex-post-Evaluierungen werden wir überprüfen, inwieweit Kooperationen zu verbessern oder neue aufzubauen sind. Dabei werden wir uns u. a. folgenden Fragen stellen:

- Wie wird die Zusammenarbeit in der Region gestärkt?
- Welche Partner sind einbezogen?
- Wie ist die Netzwerkarbeit organisiert?
- Wie wird die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch gefördert?
- Welche Synergien/ Multiplikatoreffekte gibt es?
- Was wird durch die Kooperation neu geschaffen, was durch die einzelnen Partner nicht möglich ist?

Kooperation ist eng mit Vernetzung und Transparenz verbunden. Daher wollen wir unsere Angebote, die in allen Bereichen der Handlungsfelder existieren, den Bürgern näher bringen

und bestehende Angebote bzw. neue Projekte miteinander vernetzen. Hierzu sollen Maßnahmen ergriffen werden, die dazu beitragen sollen, dass alle Bürger und Vereine, Institutionen etc. der Region sich informieren können. Viele gute Projekte, die bereits auch schon laufen, sind nicht allen Bürgern in der Region bekannt.

Durch die Beschreibung der sechs Handlungsansätze wird deutlich, dass die LAG einen Beitrag zur Erfüllung der **übergreifenden Zielsetzungen der EU** „Innovation, Umweltschutz und Eindämmung des Klimawandels“ leisten wird.

Strategische Rangfolge der regionalen Entwicklungsziele

Regionale Entwicklungsziele zu priorisieren führt zu einer Fokussierung unserer Arbeit und hat auch Einfluss auf die Budgetverteilung (siehe Kapitel I). Die Priorisierung erfolgte in einem partizipativen Prozess. Das gesamte Zielsystem wurde in der Lenkungsgruppe mehrfach beraten, dem Vorstand der LAG im Dezember 2014 zur Diskussion vorgelegt und schließlich durch den Vorstand im Februar 2015 zusammen mit der LES beschlossen.

Tabelle 2: Rangfolge regionaler Entwicklungsziele

Regionales Entwicklungsziel	Rangfolge
Die Region LIN stärkt soziale Strukturen in allen Altersklassen und soziale Gruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), so dass keiner zurück bleibt.	A
Die Region LIN entwickelt neue bedarfsgerechte Mobilitätsformen und -angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen und setzt sie um.	A
Die Region LIN gestaltet ein attraktives Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeld.	A
Die Region LIN stärkt die regionale Wirtschaft durch Erzeugung und Vermarktung von Produkten, Aufbau von Kreisläufen und Erhöhung des regionalen Identitätsbewusstseins.	B
Die Region LIN baut einen naturnahen Tourismus aus und etabliert sich als Naherholungsraum für die Metropolregion Rhein-Ruhr.	B
Die Region LIN bewahrt das ökologische Potenzial, setzt die niederrheinische Kulturlandschaft (Naturraum und Baukultur) nachhaltig in Wert und nutzt Potenziale zur Nutzung regenerativer Energien.	C

Im Ergebnis wurde eine Rangfolge nach A-B-C-Zielen vorgenommen, wobei A-Ziele die ehrgeizigsten Ziele darstellen. Diese dreigliedrige Rangfolge entspricht der Regionsanalyse und den Vorgaben übergeordneter Planungen. Somit sehen wir unseren Arbeitsschwerpunkt im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Dennoch enthalten alle Entwicklungsziele wichtige Aspekte, die wir mit Hilfe von EU- und Landesmitteln erreichen wollen.

Diese Rangfolge wird im indikativen Finanzplan berücksichtigt. Im sozialen Bereich werden daher mehr Mittel zur Projektumsetzung zur Verfügung stehen (45 %) als im wirtschaftlichen (35 %) und im ökologischen Themenfeld (20 %).

E 3 Indikatoren und Zielvorgaben

Insgesamt sechs Ziele möchte die LAG LIN erreichen. Das können wir nur, wenn wir in einzelnen Aufgabenbereichen (Teilzielen) tätig werden. Was, wieviel und bis wann die Teilziele erreicht sein sollen, zeigen die nachfolgenden Tabellen. Zu welchen EU- und Landeszielen die einzelnen regionalen Entwicklungsziele einen Beitrag leisten, wird ebenfalls benannt.

Bei der Ableitung von Zielgrößen stützen wir uns auf die Projektliste und auf die Projektideensammlung (siehe Anhang). Dennoch ist uns bewusst, dass aus heutiger Sicht eine konkrete, messbare Planung bis 2020 kaum möglich ist. Daher können wir die Angaben nur schätzen. Im Zuge des jährlichen Monitorings und der Evaluierung werden die Vorgaben überprüft und weitere Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Tabelle 3: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das erste Entwicklungsziel

Die Region LIN stärkt soziale Strukturen in allen Altersklassen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), so dass keiner zurück bleibt.						
Bezug zum übergreifenden EU-Ziel:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovation ▪ Umweltschutz 				
Bezug zur ELER-Priorität:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1a, 4a, 6 				
Bezug zum Landesziel von NRW:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die im ländlichen Raum lebenden Menschen weiter zu qualifizieren, Armut zu bekämpfen und den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. 				
TZ-Nr.	Teilziel	Indikator	Zielgröße bis			
			2016	2018	2020	Gesamt
1	Sicherung und Ausbau von Angeboten zur Förderung des Dorflebens und der Lebensqualität (Beratungsleistungen, Sportplätze, Spielplätze, Mehrgenerationenbewegungsplätze etc.)	Anzahl Maßnahmen	1	1	1	3
2	Entwicklung von Maßnahmen für familienfreundliche Ortschaften (Kita, medizinische Versorgung, Tagespflege etc.)	Anzahl Maßnahmen	1	2	2	5
3	Maßnahmen zur Integration von beeinträchtigten Menschen (körperlich, geistig) in die Gesellschaft	Anzahl Maßnahmen	1	2	2	5
4	Maßnahmen zur Überwindung von Sprach- und Verständigungsbarrieren sowie von Integrationshemmnissen (Willkommenskultur, Integration von Migranten)	Anzahl Maßnahmen	2	3	2	7
5	Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung von kooperativen Projekten zur Sicherung der Daseinsvorsorge	Anzahl kommunalübergreifender Kooperationen	2	2	1	5
		Anzahl LAG-übergreifender Kooperationen	---	---	1	1
6	Modellhafte Projekte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Anzahl Projekte	1	1	1	3

Tabelle 4: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das zweite Entwicklungsziel

Die Region LIN entwickelt neue bedarfsgerechte Mobilitätsformen und –angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen und setzt sie um.						
Bezug zum übergreifenden EU-Ziel:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovation ▪ Umweltschutz ▪ Eindämmung des Klimawandels 				
Bezug zur ELER-Priorität:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1a, 4a, 6, 6c 				
Bezug zum Landesziel von NRW:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ländlichen Räume als wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken. 				
TZ-Nr.	Teilziel	Indikator	Zielgröße bis			
			2016	2018	2020	Gesamt
1	Mobilitätsbedürfnisse verschiedener Altersgruppen erfragen	Anzahl der Befragungen	1	---	---	1
		Anzahl beteiligter Bürger	150	---	---	150
2	Modellhafte Mobilitätsangebote schaffen, um eine Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu sichern	Anzahl modellhafter Angebote	1	1	1	3
3	Verbesserung des Sicherheitsgefühls Älterer im Straßenverkehr	Anzahl realisierter Maßnahmen	1	3	3	7
4	Haltestellenkonzeption (Überprüfung der Lage im Ort und des baulichen Zustandes)	erstellte Konzeptionen	1	---	---	1
5	Verbesserung der Barrierefreiheit und Sicherheit an Bushaltestellen	Anzahl Bushaltestellen	---	5	5	10

Tabelle 5: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das dritte Entwicklungsziel

Die Region LIN gestaltet ein attraktives Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeld.						
Bezug zum übergreifenden EU-Ziel:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovation 				
Bezug zur ELER-Priorität:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1a, 4a, 6, 6c 				
Bezug zum Landesziel von NRW:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ländlichen Räume als wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken. 				
TZ-Nr.	Teilziel	Indikator	Zielgröße bis			
			2016	2018	2020	Gesamt
1	Unterstützung lokaler Entwicklungsinitiativen durch Dorfentwicklungskonzepte	Anzahl Dorfentwicklungskonzepte	1	1	1	3
2	Öffentliche Baumaßnahmen zur Ortsentwicklung	Anzahl Ortsentwicklungsmaßnahmen	2	5	2	9
3	Ausbau bzw. Umbau von Gebäuden zur Schaffung von multifunktionalen Einrichtungen	Anzahl umgenutzter Gebäude	1	2	1	4
4	Umbau bzw. Ausbau von ortsbildprägenden privaten Gebäuden	Anzahl Bauvorhaben	2	5	3	10
5	Flexible Wohnformen umsetzen (Mehrgenerationenwohnen etc.)	Anzahl von Wohnprojekten	1	2	1	4
6	Ortsentwicklung durch Leerstandsmanagement („Jung kauft Alt“)	Anzahl von Immobilienverkäufen	2	5	5	12

7	Förderung und Vernetzung von Kulturprojekten	Anzahl von Kulturprojekten	2	2	2	6
8	Breitbandversorgung verbessern	Anzahl durchgeführter Maßnahmen	1	2	2	5
		Anzahl versorgter Einwohner	500	750	1.000	2.250

Tabelle 6: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das vierte Entwicklungsziel

Die Region LIN stärkt die regionale Wirtschaft durch Erzeugung und Vermarktung von Produkten, Aufbau von Kreisläufen und Erhöhung des regionalen Identitätsbewusstseins.						
Bezug zum übergreifenden EU-Ziel:		<ul style="list-style-type: none"> Innovation Umweltschutz 				
Bezug zur ELER-Priorität:		<ul style="list-style-type: none"> 1a, 3a, 5a, 6a 				
Bezug zum Landesziel von NRW:		<ul style="list-style-type: none"> Die ländlichen Räume als wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken. Die natürlichen Lebensgrundlagen, die Biodiversität und das Natur- und Kulturerbe zu erhalten, zu regenerieren und langfristig zu sichern. 				
TZ-Nr.	Teilziel	Indikator	Zielgröße bis			
			2016	2018	2020	Gesamt
1	Kooperation von Erzeugern regionaler Produkte im Bereich Vermarktung fördern	Anzahl beteiligter Partner	10	15	20	45
2	Entwicklung neuer regionaler Produkte bzw. Veredlungen, inklusive Markteinführung	Anzahl Produkte	1	3	2	6
3	Für regionale Produzenten, ihre Produkte, sonstige Dienstleister werben (in der Region, auf Messen etc.)	Anzahl Informationsangebote	2	2	1	5
4	Unterstützung von Existenzgründungen bei klein- und mittelständischen Unternehmen	Anzahl Existenzgründungen	1	2	2	5
5	LAG-übergreifende und transnationale Kooperationen in der regionalen Wirtschaft (Fokus auf Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe)	Anzahl Kooperationen	---	---	1	1

Tabelle 7: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das fünfte Entwicklungsziel

Die Region LIN baut einen naturnahen Tourismus aus und etabliert sich als Naherholungsraum für die Metropolregion Rhein-Ruhr.						
Bezug zum übergreifenden EU-Ziel:		<ul style="list-style-type: none"> Umweltschutz 				
Bezug zur ELER-Priorität:		<ul style="list-style-type: none"> 4a, 6c 				
Bezug zum Landesziel von NRW:		<ul style="list-style-type: none"> Die ländlichen Räume als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken. Die natürlichen Lebensgrundlagen, die Biodiversität und das Natur- und Kulturerbe zu erhalten, zu regenerieren und langfristig zu sichern. 				
TZ-Nr.	Teilziel	Indikator	Zielgröße bis			
			2016	2018	2020	Gesamt
1	Entwicklung wassertouristischer Angebote	Anzahl Angebote	1	2	2	5

2	Initiierung klimafreundlicher Angebote	Anzahl Angebote	1	1	1	3
3	Für die 3-Flüsse-Region als Naherholungsgebiet werben	Anzahl Marketingprodukte	1	4	2	7
4	Qualitativer Ausbau von Rad-, Wander-, Reit- und Wasserwegen (Rastplätze, Wegweiser, Stellplätze etc.)	Anzahl Maßnahmen	2	2	2	6
5	Schließung von Lücken bei bestehenden Rad-, Wander- und Reitwegen	Anzahl Infrastrukturmaßnahmen	---	1	2	3
6	Angebotsentwicklung entlang der bestehenden touristischen Hauptwege	Anzahl Angebote	5	25	15	45
7	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Zusammenschlüssen im Tourismus	Anzahl Initiativen	---	1	1	2
8	Verbesserung der Barrierefreiheit bei Unterkünften, Infrastruktureinrichtungen und Freizeitangeboten	Anzahl Baumaßnahmen	1	2	2	5
9	Qualitätsverbesserung: Beherbergungsbetriebe klassifizieren (in Anlehnung an DTV-Kriterien); touristische Wege zertifizieren (in Anlehnung an ADFC, Wanderbares Deutschland etc.)	Anzahl Zertifizierungen	---	2	3	5

Tabelle 8: Ableitung messbarer Zielvorgaben für das sechste Entwicklungsziel

Die Region LIN bewahrt das ökologische Potenzial, setzt die niederrheinische Kulturlandschaft (Naturraum und Baukultur) nachhaltig in Wert und nutzt Potenziale zur Nutzung regenerativer Energien.						
Bezug zum übergreifenden EU-Ziel:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovation ▪ Umweltschutz ▪ Eindämmung des Klimawandels 				
Bezug zur ELER-Priorität:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1a, 5c 				
Bezug zum Landesziel von NRW:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die natürlichen Lebensgrundlagen, die Biodiversität und das Natur- und Kulturerbe zu erhalten, zu regenerieren und langfristig zu sichern. ▪ Die im ländlichen Raum lebenden Menschen weiter zu qualifizieren, Armut zu bekämpfen und den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. 				
TZ-Nr.	Teilziel	Indikator	Zielgröße bis			
			2016	2018	2020	Gesamt
1	Sicherung und Inwertsetzung des baukulturellen Erbes (siehe Projekt „Regionale Baukultur“)	Anzahl Maßnahmen	1	2	1	4
2	Sicherung und Inwertsetzung des kulturlandschaftlichen Erbes (Streuobstwiesen etc.)	Anzahl Maßnahmen	1	2	3	6
3	Pädagogische Produkte zur Erklärung der Kulturlandschaft für Kinder, Schüler und Familien	Anzahl Produkte	1	1	2	4

4	Naturbeobachtungspunkte entwickeln	Anzahl Angebote	1	2	1	4
5	Energieeinsparung: energetische Sanierungen an öffentlichen und privaten Gebäuden	Anzahl Projekte mit CO₂-Einsparung	1	1	2	4
		Grad der CO₂-Einsparung pro Projekt	20 Prozent			
6	Verbesserung der Abwärmennutzung von Biogasanlagen (zur Beheizung landwirtschaftlicher Gebäude, Bau von Nahwärmenetzen etc.)	Anzahl der Biogasanlagen mit Wärmeinwertsetzung	---	1	2	3

F Entwicklungsstrategie

F 1 Gebietsspezifische strategische Ausrichtung: Ableitung regionaler Handlungsfelder mit Leitmaßnahmen

Die Kapitel E und F beschreiben das Zielsystem bzw. die Entwicklungsstrategie der LES und bilden damit inhaltlich eine Einheit.

Aus der Regions- und SWOT-Analyse wurde bereits deutlich, dass wir in drei Themenbereichen handeln wollen. Die **regionsspezifischen Schwerpunkte** werden durch drei Handlungsfelder definiert, die wir nachfolgend erläutern. Dabei werden Handlungsbedarfe, die sich aus der SWOT-Analyse ableiten dargestellt, das Handlungsthema beschrieben und Leitmaßnahmen benannt.

Damit wir unsere regionalen Entwicklungsziele erreichen können, sollen in jedem Handlungsfeld Projekte realisiert werden. Daraus hervorgehoben dienen Leitmaßnahmen im besonderen Maße dem Erreichen der Entwicklungsziele und lassen durch ihre Originalität und Kreativität die größten Effekte für die Region erwarten. Daher sollen Leitmaßnahmen vorrangig vor anderen benannten Projekten umgesetzt werden. Durch den integrierten und vernetzten Charakter von Leitmaßnahmen tragen sie für mehrere Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Daher setzt sich jede Leitmaßnahme aus mehreren thematisch zusammengehörigen Einzelprojekten zusammen.

Aus der Zuordnung der Handlungsfelder zu den sechs Entwicklungszielen ist eine Priorisierung ableitbar (siehe Kapitel E). Demnach gehört das erste Handlungsfeld „Demografie, Soziales & Mobilität“ zu den A-Zielen und hat damit in der Umsetzung Priorität. Dem folgen das wirtschaftliche (B-Ziele) und ökologische Handlungsfeld (C-Ziel).

F 1.1 Handlungsfeld „Demografie, Soziales & Mobilität“

Aus der SWOT-Analyse abgeleitete Handlungsbedarfe

Die folgenden Haupthandlungsbedarfe beschreiben die Notwendigkeit, in diesem Handlungsfeld tätig zu werden:

- informieren, beraten und helfen: Nachbarschaftshilfen für Bedürftige entwickeln,
- Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen,
- barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raums (Dorfplatz- und Ortsteilgestaltung),
- öffentliche Begegnungsstätten sichern und schaffen,
- neue Wohnformen für Ältere umsetzen,

- den ÖPNV durch alternative Mobilitätsangebote ergänzen,
- Ortsentwicklung durch Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sichern.

Beschreibung des Handlungsfeldes

Aus der Regionsanalyse (siehe Kapitel C 1) wird deutlich, dass unsere Region zunehmend die Auswirkungen des demografischen Wandels spürt. Seit einigen Jahren verzeichnen wir rückläufige Bevölkerungszahlen. Die Altersgruppe der Kinder- und Jugendlichen schrumpft schnell, während die Anzahl an Rentnern kontinuierlich steigt (+ 34 % bis 2030). Diese Veränderungen in der Altersstruktur werden in den nächsten Jahren immer deutlicher in Erscheinung treten und werden u. a. durch zwei Entwicklungstrends hervorgerufen. Zum einen werden immer weniger Kinder geboren (Sterbeüberschuss) und zum anderen werden ältere Menschen stetig älter.

Darüber hinaus verlieren wir jedes Jahr junge Einwohner, weil sie zur Ausbildung oder wegen eines Arbeitsplatzes z. B. in die großen Städte des Ruhrgebiets ziehen. Gleichzeitig pendeln aber auch viele Einwohner zum Arbeitsort. Das zeigt, dass unsere Region als Wohnstandort gefragt ist und ein Umzug zum Arbeitsort nicht für jeden in Betracht kommt. Ein weiteres Merkmal der Region ist, dass viele Wohnungen schon vor Jahrzehnten gebaut wurden. In diesen Häusern leben heute oft nur noch ein oder zwei ältere Einwohner. Ihnen wird das Haus mit Grundstück oft zu groß, gleichzeitig suchen junge Familien nach solchen Immobilien, da Bauplätze zum Wohnungsneubau immer weniger verfügbar sind.

Diesen Entwicklungen muss mit einer Anpassung der Siedlungs- und Infrastruktur begegnet werden. Daher fallen in dieses Handlungsfeld alle Aktivitäten, um Orte im ländlichen Raum zum Wohnen, Leben, zur Freizeitgestaltung und zum Arbeiten attraktiv zu halten. In der neuen LEADER-Region bestehende künstlerische und kulturelle Angebote gilt es zu sichern und erweitern, da sie ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens bleiben müssen. Ortsnahe Aktivitäten der engagierten Künstler und Kulturliebhaber haben angesichts der strukturellen und gesellschaftlichen Veränderungen eine wachsende Bedeutung. Museen, Schulen, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen bilden die Grundlage für die Gestaltung eines eigenen regionalen Kunst- und Kulturangebotes, dass für die Bevölkerung u.a. wegen der zunehmenden Mobilitätsverluste an Bedeutung gewinnen wird.

Die Kommunen und Förderer in der Region leisten schon jetzt einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Angebotes. Dies gilt es zu stärken und auszubauen. Nur einige wenige Beispiele seien an dieser Stelle genannt:

- Otto-Pankok-Museum (Haus Esselt) in Hünxe zu einem kulturellen generationsübergreifenden außerschulischen Lernort entwickeln
- Programmangebot der Kulturstiftung Schermbeck dauerhaft etablieren
- Marienthal mit seinem hochwertigen Kulturangebot stärken und vernetzen
- Schloss Ringenberg mit seinem Kunststipendiaten einbinden
- Nebelhorn e.V. Schermbeck, künstlerische Arbeit mit Behinderten und Nichtbehinderten

Dadurch wollen wir die Bevölkerung und Arbeitskräfte im ländlichen Raum halten sowie Zuzug und Neuansiedlungen fördern.

Das Thema Mobilität ist ein Querschnittsthema innerhalb des Handlungsfeldes, weil es für viele Altersgruppen von Bedeutung ist. Daher wollen wir Projekte wie „Car-Sharing auf dem Land“ und die Unterstützung von Bürgerbusvereinen in den nächsten Jahren umsetzen, um die Angebote im ÖPNV zu erweitern. Wir wollen die Bürgerbusse in die Zukunft begleiten und breiter aufstellen. In Anlehnung an das Bürgerbuskonzept in Olfen wollen wir die Bür-

gerbusse technisch aufrüsten und die Möglichkeiten der Technik voll ausschöpfen. Weiterhin können die Bürgerbusse unterstützend im Bereich des Schülertransportes, für touristische Veranstaltungen oder als Nachtbus für Jugendliche an Wochenenden das Angebot des ÖPNV ergänzen und unterstützen.

Das Thema Barrierefreiheit im ÖPNV ist uns ebenfalls wichtig, damit Ältere und Mobilitätseingeschränkte am öffentlichen Leben teilnehmen können. Die Umrüstung des Fuhrparks der Busunternehmen, beispielsweise auf Niederflerbusse, reicht oft nicht aus. Auch das Gegenstück, die Haltestellen, müssen den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft entsprechen. Daher wollen wir durch eine Haltestellenkonzeption überprüfen, ob Haltestellen immer noch am richtigen Standort stehen und ob sie barrierearm gestaltet sind.

Leitmaßnahme

Wir können folgende Leitmaßnahme mit Einzelprojekten benennen:

Sicherung und Ausbau von Angeboten zur Förderung des Dorflebens und der Lebensqualität

- Quartiersmanagement (inkl. Nachbarschaftsberatung 2.0)
- Mehrgenerationenspielflächen
- Car-Sharing auf dem Land: Konzepterstellung und Umsetzung

Das wichtigste Einzelprojekt ist das inhaltlich und räumlich weiterentwickelte Leuchtturmprojekt „Nachbarschaftsberatung 2.0“. Durch dieses Projekt wird ein **neues soziales Netzwerk** geschaffen, um verschiedene Hilfen für Senioren, Familien aber auch Kinder und Jugendlichen anzubieten. Durch die Nachbarschaftsberatung sollen viele kleine Probleme behoben werden, bevor sie groß werden. Dabei werden vorhandene Präventionsketten, Anlaufstellen und Hilfen, die im Kreis Wesel vorhanden sind, nutzen (offener Treff junger Mütter, Projekt Café Kinderwagen, Familienkarte Kreis Wesel, Familienpaten, Familienzentren, Elternbegleitbücher etc.).

Ausgangslage:

Das Projekt der ehrenamtlichen Nachbarschaftsberatung ist ein niederschwelliges Beratungs- und Hilfeangebot mit dem Ziel der Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum basierend auf dem Prinzip der Subsidiarität und des bürgerschaftlichen Engagements. Der Einsatz der ehrenamtlichen NachbarschaftsberaterInnen erfolgt durch die Koordinierungs- und Beratungsstellen mit Eigeninitiativen in nachbarschaftlichen Nahbereichen der beteiligten drei Kommunen, Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck. Derzeit engagieren sich bereits rd. 70 Ehrenamtliche im Alter zwischen 24 bis 78 Jahren. Eine qualitativ angemessene und quantitativ hinreichende Versorgung der Bevölkerung erzwingt die Etablierung von Netzwerkarbeit in den Kommunen, in denen professionelle Anbieter von Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen in Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich engagierten Menschen Dienstleistungen und Produkte anbieten werden. Je besser diesen unterschiedlich motivierten Akteuren die Zusammenarbeit gelingt, desto erfolgreicher werden sie auf dem Zukunftsmarkt agieren.

Das bürgerschaftliche Engagement im Allgemeinen und insbesondere in der Übernahme von Teilverantwortung für den „Nachbarn“ bekommt eine zukunftsweisende strategische Bedeutung.

Die Zielsetzung:

1. Vorbereitung auf den demografischen Wandel
2. Ein möglichst langes Leben "in den eigenen vier Wänden"
3. Ambulante vor stationären Hilfen
5. Ortsnahe Betreuung durch Nachbarschaftsberater/innen
6. Dauerhafte Einsparung von Sozialleistungen
7. Trägerunabhängigkeit

Die Initiative wird begleitet durch den Kreis Wesel, die Universität Witten-Herdecke (Prof. Bienstein, Soziologe Siegel), die Akademie Klausenhof in Hamminkeln, das Forschungsinstitut Geragogik (FOGERA) in der Patientenbegleitung und die Stiftung Lühlerheim.

Räumliche und inhaltliche Erweiterung (Projektumsetzung, Quartiersmanagement):

Die Weiterentwicklung des Projekts unter dem Gesichtspunkt „**Keinen Menschen zurück lassen**“ fokussiert sich dabei auf folgende Hauptanliegen:

Erschließung neuer Zielgruppen (Pfleger Männer, Flüchtlinge, Jugendliche) Neueste Studien zeigen, dass mittlerweile 30 Prozent der pflegenden Angehörigen Männer sind. Die Nachbarschaftsberatung will es sich zur Aufgabe machen, ein neues gesellschaftliches Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Fürsorge wie auch Pflege selbstverständliche Elemente männlicher Identität darstellen können. Angedacht ist die Implementierung niederschwelliger Angebote, wie zum Beispiel eine Pflegewerkstatt. Ziel ist es, vom praktischen Handeln zum kommunikativen Erfahrungsaustausch über die Pflegesituation zu kommen. Weiter im Fokus steht das Thema Flüchtlingshilfe. Nachbarn engagieren sich, um Flüchtlinge aus aller Welt willkommen zu heißen. Auch Flüchtlinge sind unsere Nachbarn. Angedacht sind die Entwicklung von „Willkommenshelfern“, Alltagsbegleitern mit Sprachkenntnissen, Unterstützung im Alltag, Beschäftigungsmöglichkeiten, auch sportliche Aktivitäten, um das eigene Leben zu gestalten und ein Teil der Gemeinde zu werden.

Angebot neuer Dienstleistungen (Freiwilligenbörse, haushaltsnahe Dienstleistungen, Repair-Café). Nachbarschaftsberatung will eine Gesellschaft schaffen, die zusammenhält und zwar auch mit Kranken und Älteren. Dazu ist neben ehrenamtlicher Unterstützung auch fachliche Hilfe von Nöten. Ein erhebliches Entlastungspotenzial sind Angebote für haushaltsnahe Dienstleistungen, u.a. ein Repair-Café für die integrative Arbeit von Senioren, Studenten, Jugendlichen, Kindern, Eltern und Menschen mit Behinderungen.

Neue Brücken schlagen in der Region (Landpartie, unterwegs in der Region). Angedacht ist eine interkommunale Kooperation der Freizeit- und Touristikangebote für die ältere Generation. Ein rollender „Café-Bus“ soll dabei als Brücke zwischen den verschiedenen Regionen fungieren. Eine Analyse der Nahmobilität hat ergeben, dass im ländlichen Raum die Mobilität oft lückenhaft ist. Mit der Stiftung Lühlerheim und anderen Einrichtungen wird kooperiert.

Weitere Kommunen wollen das Modell der Nachbarschaftsberatung aufgreifen. Ergänzend soll in Zusammenwirken mit der Nachbarschaftsberatung die Verbesserung der ambulanten Versorgung und die Entwicklung alternativer Versorgungsformen, begleitet durch ein Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit dem Kreis Wesel, angegangen werden. Analyse von Quartieren im Hinblick auf Kinderspielplätze, Seniorentreffs, vorhandenen Pflegeinstitutionen etc. Junge Familien werden bei der Suche nach passenden Wohnungen unterstützt,

Erforschung und Beratung zur Schaffung von attraktiven Quartieren, Hilfe bei Haushaltsauflösungen u.v.m.

Beratung in Tabuthemen (Nachnutzung Immobilien, Erbfolge, Generationsübergreifende Lebensformen). Vorgesehen sind Kampagnen mit dem Ziel, die heutige Generation 50+ für den altersgerechten Umbau der selbst genutzten Immobilie zu sensibilisieren und den Interessierten Fördermöglichkeiten leichter zugänglich zu machen. Unter dem Titel „Jung kauft Alt“ soll ein Projekt entwickelt werden, das der Entwicklung im Blick auf dem demografischen Wandel zugutekommt.

„**SOS per SMS**“ soll helfen, ältere oder kranke Menschen davor zu bewahren, im Krankenhaus zu vereinsamen. Per SMS oder Telefonat werden Brücken zu Patienten im Krankenhaus geschlagen. Selbst ehrenamtliche Helfer, die sich trotz Einschränkungen sozial engagieren möchten, können sich beteiligen. Die Idee entstand aus dem Grundgedanken des Pilotprojekts „Patientenbegleitung“ zur Erprobung & Implementierung der Patientenbegleitung.

Abbildung 13: Nachbarschaftsberatung und Innovation



Quelle: Gemeinde Schermbeck

In der Kategorie „Wohnen und Leben“ erhielt die Nachbarschaftsberatung von Ralf Jäger (Minister für Inneres und Kommunales NRW) großes Lob für die innovative Arbeit.

Entwicklung eines Quartiersmanagement

In den ländlich strukturierten LEADER-Kommunen zeigen sich die Auswirkungen der strukturellen Veränderungen und des demografischen Wandels in unterschiedlicher Weise. Die Überalterung der Bevölkerung wirkt sich im ländlichen Raum des Kreises Wesel wesentlich stärker aus. Gleichzeitig zeigen sich in einigen Bereichen Auswirkungen im Wohnraumbestand, eine Überalterung der Gebäudesubstanz und Schwierigkeiten bei Folgenutzungen begleitet mit einer Verschlechterung der sozialen Strukturen. Die großflächigen Außenbereiche und die Wohnsiedlungsbereiche sind gleichermaßen betroffen und bedürfen einer neuen Steuerung in Form eines komplexen Quartiersmanagements. Die Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier, die Aufwertung und der Erhalt des Wohnumfeldes und die Stärkung des gesellschaftlichen Lebens und des sozialen Zusammenhalts und die Integration aller Bevölkerungsgruppen sind vorrangige Ziele.

In den betroffenen Quartieren sollen die notwendigen Impulse für mehr Generationengerechtigkeit, familienfreundliche und altersgerechte Entwicklungen ergänzt durch sozial-integrative

Maßnahmen gegeben werden. Das Zusammenleben soll verbessert und die Nachbarschaften gestärkt werden. Gemeinsame Lösungsstrategien müssen abgestimmt, zusammengefasst und effizient umgesetzt werden. Das eingesetzte Quartiersmanagement übernimmt die Koordinierung aller Maßnahmen und die Aktivierung der Bürger und Bürgerinnen und aller Beteiligten Gruppen und Einrichtungen, der Vereine, der ehrenamtliche Engagierten und der nicht organisierten Bewohner im Quartier. Die bereits etablierte Nachbarschaftshilfe wird in die Entwicklung von Lösungsstrategien und bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen als wesentliches Bindeglied einbezogen.

Das Quartiersmanagement soll eine aktive Teilnahme aller Bewohner anregen. Langfristig gilt es die Entwicklung und Verantwortung im Quartier u.a. durch Selbsthilfe zu stärken, Nachbarschaften zu beleben, den sozialen Zusammenhalt zu verbessern und das Quartier aufzuwerten.

F 1.2 Handlungsfeld „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“

Aus der SWOT-Analyse abgeleitete Handlungsbedarfe

Folgende wesentliche Handlungsbedarfe wurden herausgearbeitet:

- Erschließung neuer Märkte und Erhöhung der regionalen Wertschöpfung für regionale landwirtschaftliche Produkte,
- Ausbau der Breitbandversorgung zur Stärkung der Wirtschaft,
- Ortsbilder aufwerten durch eine vernetzte Umsetzung von LEADER- und Dorferneuerungsmaßnahmen,
- Entwicklung touristischer Wegenetze (Rad-, Wander- und Reitwege) durch Lückenschlüsse und Konzentration auf Pflege, Ausstattung und Erhalt,
- Schaffung neuer wassertouristischer Angebote

Beschreibung des Handlungsfeldes

Der Landwirtschaftssektor trägt zwar am wenigsten zum BIP je Erwerbstätigen bei und kann insgesamt nur wenig Arbeitsplätze bieten, ist aber der größte Flächennutzer. Zunehmend produzieren unsere Landwirte regionale Produkte, die auch außerhalb der Region Abnehmer finden. Durch LEADER wollen wir diese Entwicklung stärken, die Wertschöpfung in der Region erhöhen, die Vermarktung fördern und damit Zusatzeinkommen für landwirtschaftliche Betriebe generieren.

Nicht nur für Landwirte, sondern für alle Unternehmen, ist eine leistungsfähige Breitbandversorgung unverzichtbar. Doch die gegenwärtige Versorgungslage ist nicht zufriedenstellend und muss daher verbessert werden. Eine positive Entwicklung der Dörfer wird in hohem Maße davon abhängen, ob eine schnelle Internetverbindung auch auf dem Land verfügbar ist. Ein Ausbau der Breitbandversorgung ist mit hohen Investitionen verbunden, das LAG-Budget aber begrenzt.

Wir möchten dieses Thema dennoch aufgreifen und an positive Erfahrungen der vergangenen Förderperiode anknüpfen. Durch eine bürgerschaftlich getragene Lösung (hoher Grad an Eigenleistungen) und durch eine enge Zusammenarbeit mit ausführenden Betrieben und der beteiligten Kommune, konnten die drei Ortsteile Dingden, Loikum und Werterbruch der Stadt Hamminkeln einen glasfaserbasierten Internetanschluss erhalten. Auch andere Kommunen wollen diese kostengünstige Lösung anwenden, um die Breitbandversorgung zu verbessern. Der Kreis Wesel hat sich bereits angeboten, uns beratend zur Seite zu stehen. Da-

rüber hinaus sollen alle Erfahrungen konzeptionell aufbereitet und mit anderen LEADER-Regionen diskutiert werden.

Der Tourismus als Teil der Wirtschaftsstruktur hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Dennoch erkennen wir, dass viele Gäste in der Region nur kurz verweilen, Angebote nicht ausreichend bekannt und untereinander vernetzt sind. In der 3-Flüsse-Region fehlen vor allem wassertouristische Angebote. Auch das touristische Wegenetz soll durch Ausstattungselemente und einer Zertifizierung qualitativ aufgewertet werden. Der Neubau von Wegeabschnitten wird vorrangig nur dort stattfinden, wo Lückenschlüsse notwendig sind.

Leitmaßnahme

Wir können folgende Leitmaßnahme mit Einzelprojekten benennen:

Kooperationen von Erzeugern regionaler Produkte im Bereich Vermarktung fördern sowie neue Produkte entwickeln und Wertschöpfungsketten aufbauen

- Feines vom Land 2.0
- Erhalt und Vermarktung von Streuobstwiesenprodukten durch Einbindung in die touristische Entwicklung
- Ausbau und Vernetzung von touristischen Angeboten

„Feines vom Land“ ist das wichtigste Einzelprojekt aus dieser Leitmaßnahme. Es ist ein Leuchtturmprojekt der letzten Förderperiode. Das weiterentwickelte Projekt, das erneut zur Förderung eingereicht werden soll, wird nachfolgend erläutert.

Ausgangslage:

Während der ersten LEADER-Periode ist Feines vom Land von der Kooperationsidee von 16 Einzelbetrieben zu einer innovativen und über die Grenzen der Region bekannten Erzeugergemeinschaft gewachsen, die unter dem Dach des Vereins Genussregion Niederrhein e.V., als, auch touristisch relevante, Genuss-Botschafter für den Niederrhein und das Münsterland bereits eine höhere Stufe erreicht hat bei

- der Stärkung der Wertschöpfung für regional produzierte und veredelte Produkte,
- der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und
- der Vernetzung und Zusammenarbeit der Betriebe untereinander und mit weiteren regionalen Akteuren aus Verwaltung, Stadtmarketing, Wirtschaft und Medienlandschaft.

Mit Hilfe von Weiterbildungsangeboten, Veranstaltungen und Projekten zur gemeinsamen Entwicklung, Präsentations-Anschaffungen zur Außendarstellung und durch Social-Media-Nutzung, Warenpräsentation und Produktentwicklung ist mit Feines vom Land ein lebensfähiges „Wesen“ entstanden, das inzwischen viel mehr als eine Initiative ist und weiter wachsen will.

Die Gemeinschaft der Betriebe will sich in der neuen Förderphase inhaltlich mit verschiedenen Ansätzen und in unterschiedlichen Themen weiterentwickeln.

Abbildung 14: Feines vom Land 2.0 – Gemeinschaft



Inhaltlich:

- Erweiterung der Absatzwege z. B. Onlinehandel und durch verstärkte Kooperation mit der Gastronomie: Entwicklung von touristisch verwertbaren Angeboten wie z. B. Niederrhein-Teller oder Naturpark Hohe Mark – Menü
- Professionalisierung der Marktbearbeitung Optimierung des werblichen Auftritts der Einzel-Betriebe und der FVL Gemeinschaft
- Professionalisierung von Verkaufs- und Versandverpackungen
- Professionalisierung der Liefer- und Versandlogistik
- Verbraucher „Mit ins Boot holen“; Kundenbindung durch Beteiligungsmodelle wie Bürgergeld und solidarische Landwirtschaft erhöhen
- Markenentwicklung: Regeln / Kriterien schärfen und den Markterfordernissen anpassen und kommunizieren
- Produktpalette marktscharf weiterentwickeln
- Das Marktangebot durch neue, auch thematische, Kooperationen und die Gewinnung neuer Mitgliedsbetriebe und neuer „Sparten“ vergrößern

Räumlich:

Außerhalb der Region sollen Kooperationen mit angrenzenden LEADER-Regionen: z. B. Bocholter Aa, neue LEADER-Region „Alpen, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten“ und weiteren aufgebaut werden, um zusätzliche Absatzpotenziale zu entwickeln und zu realisieren.

Finanziell:

Kofinanzierungen sind über den Trägerverein Genussregion Niederrhein e.V. und die mitwirkenden Betriebe vorgesehen.

F 1.3 Handlungsfeld „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“

Aus der SWOT-Analyse abgeleitete Handlungsbedarfe

Zum dritten Handlungsfeld können die wichtigsten Bedarfe benannt werden:

- regenerative Energieerzeugung, -weiterleitung und Energienutzung in den Bereichen Solar, Wind und Abwärme ausbauen,
- Erhalt der niederrheinischen Kulturlandschaft und der Biodiversität (Naturraum und Baukultur),
- eine landschaftsverträgliche Vermarktung der Kulturlandschaft durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland sichern und

- Möglichkeiten der Naturbeobachtung und Bildung für Kinder und Jugendlichen ausbauen.

Beschreibung des Handlungsfeldes

Unsere LEADER-Region zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft aus. Kleinteilige Ackerflächen, Wiesen, Hecken und Feldgehölze, kleine Waldflächen sowie Seen und Flüsse sind typische Landschaftselemente. Durch einen langjährigen Kiesabbau und einer Ton- und Lehmförderung sind zahlreiche Abgrabungsgewässer, vor allem beidseitig des Rheins, entstanden. Sie prägen das Landschaftsbild von Wesel und Voerde erheblich.

Diese naturräumlichen Potenziale wollen wir nutzen, wie es auch im sechsten regionalen Entwicklungsziel formuliert ist. Dabei wird jede wirtschaftlich-touristische Nutzung vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Ressourcenmanagements erfolgen. Das bedeutet, dass wir unsere Aktivitäten eng mit Naturschutzinstitutionen, wie dem Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, abstimmen werden.

In diesem Rahmen möchten wir Projekte umsetzen, die zu Energie- und CO₂-Einsparungen führen und damit dem Umweltschutz dienen sowie dem Klimawandel entgegenwirken. Gleichzeitig sehen wir ein hohes Potenzial in unserer niederrheinischen Baukultur. Bei Gebäudesanierungen soll das baukulturelle Erbe berücksichtigt und mit notwendigen energetischen Sanierungen in Einklang gebracht werden.

Wichtig ist uns, das Besondere an unserer Natur und Kultur zielgerichteter zu vermitteln. Durch erlebnispädagogische Führungen, der Installation von Informationstafeln, der Ausbau von Naturbeobachtungspunkten möchten wir insbesondere Angebote für Kinder, Schulklassen, Jugendliche und Familien schaffen.

Was wir insgesamt in diesem Handlungsfeld bis 2020 erreichen wollen, zeigt sich in den Teilzielen der Tabelle 8.

Leitmaßnahme

Im dritten Handlungsfeld können wir eine Leitmaßnahme mit Einzelprojekten benennen.

Sicherung und Inwertsetzung des baukulturellen Erbes

- Regionale Baukultur 2.0 – Inwertsetzung von ortsbildprägenden Gebäuden und historisch gewachsenen Ortschaften
- „BauKulturStelle“ – Umnutzung eines historischen Gebäudes in Dingden zur Schaffung einer dörflichen Begegnungsstätte

Das Leuchtturmprojekt „Regionale Baukultur 2.0“ ist in dieser Leitmaßnahme das bedeutendste Einzelprojekte und wird daher näher beschrieben.

Ausgangslage:

Baukultur ist Lebensqualität

Je besser und nachhaltiger unsere gebaute Umwelt gestaltet ist, desto wohler fühlen wir uns in ihr. Je gemischter und vielfältiger das Angebot an Nutzungen und Einrichtungen ist, desto höher ist unsere Zufriedenheit mit dem Alltagsleben in der Stadt.

Die gestalterische und baukulturelle Qualität unserer gebauten Umwelt fördern das Verantwortungsbewusstsein und den Gemeinsinn in unserer Gesellschaft.

Je genauer wir über das Gebaute Bescheid wissen und je stärker wir selbst an seiner Gestaltung mitgewirkt haben, desto besser entspricht es unseren Bedürfnissen, desto stärker

identifizieren wir uns damit, desto besser gehen wir damit um und desto länger und nachhaltiger besteht es.

Je sorgfältiger sowohl öffentliche Bauvorhaben als auch private Investitionen gestaltet, geplant und umgesetzt werden, desto mehr Qualität erreichen wir für unsere gebaute Umwelt. Das eigene Gebäude ist nicht ausschließlich Privatangelegenheit, sondern in seiner Erscheinung und seinem allgemeinen Nutzen auch der Öffentlichkeit verpflichtet.

Baukultur als Schlüssel zum Erfolg:

Baukultur ist wesentlich, um eine Umwelt zu schaffen, die als lebenswert empfunden wird. Sie hat neben sozialen, ökologischen und ökonomischen Bezügen auch eine emotionale und ästhetische Dimension. Ihre Herstellung, Aneignung und Nutzung ist ein gesellschaftlicher Prozess, der auf einer breiten Verständigung über qualitative Werte und Ziele beruht. Das Engagement für Baukultur ergibt aus Sicht vieler an diesem Prozess Beteiligter Sinn: Private Bauherren können für sich eine Basis für den langfristigen Werterhalt oder Wertzuwachs ihrer Investitionen schaffen. Die öffentliche Hand kann mit ihren Projekten zur Unverwechselbarkeit unserer Stadt beitragen und damit Identität lokal und national stiften. Politikerinnen und Politiker können durch Initiativen Unzufriedenheitspotenzial aufnehmen und in produktive Bahnen lenken und auf diese Weise breite Zustimmung für Entwicklungen und Veränderungen erzielen. Für alle ist Baukultur ein Schlüssel, um gesellschaftlichen und ökonomischen Mehrwert zu schaffen – Baukultur ist eine Investition in die Lebensräume der Zukunft.

Das Thema Baukultur ist bereits in der abgelaufenen LEADER-Förderphase ein Projekt insbesondere in der Kooperation mit der Regionale 2016 und der dort eingebundenen LEADER Region Baumberge gewesen. In einem Qualifizierungsprozess wurden die Baukulturprojekte in Dingden, Billerbeck und Havixbeck in ein gemeinsames Regionale-Projekt mit unterschiedlichen Profilen und Schwerpunkten entwickelt.

In dem dieser Bewerbung vorausgehenden Beteiligungsprozess ist das Thema Baukultur von einer breiten Mehrheit der Beteiligten als zukünftiges LEADER Thema gewünscht und mit neuen Inhalten versehen worden.

Zur Zeit existieren mehrere Initiativen und Vereine, die das Thema Baukultur zukünftig bearbeiten wollen.

Dorfentwicklungsverein Dingden

Im Rahmen von LEADER und in Abstimmung mit der Regionale 2016 soll altes Lehrerhaus in Dingden ertüchtigt werden, um danach u.a. als sich selbst tragendes Kompetenzzentrum Baukultur zur Bewusstseinsbildung beizutragen und eine unabhängige Baukulturberatung anbieten. Die Umsetzung der Ertüchtigung des Lehrerhauses als Kristallisationspunkt zur Bewusstseinsbildung für das Thema Baukultur soll über ein innovatives Genossenschaftsmodell mit Beteiligungsmöglichkeiten der regionalen Bürgerschaft realisiert werden.

Bürgerforum Büderich, KO-Ausschuss e.V.

Diese Institutionen haben sich zum Ziel gesetzt, zu einer Substanzverbesserung, Verschönerung (z.B. Sudturm der Brauerei in Büderich) beizutragen, den Leerstand zu verringern und die Polderstruktur in Büderich zu bewahren. Das Thema Fassadengestaltung soll dabei ebenso zum Angebot gehören, wie eine Bauherrenberatung eine Gestaltung und Förderung einer energetischen Sanierung.

In einem ersten Umsetzungsprojekt sollen die Kreuzungsbereiche der teilenden ehemaligen Bundesstraße (B58) gestaltet werden.

Pankok Museum (ehrenamtlich betrieben)

Die Otto Pankok Stiftung soll das Erbe der Künstlerfamilie Pankok tragen und den Lebensort weiterentwickeln. Es werden neue Angebote für ein breiteres Spektrum an Zielgruppen etabliert, so dass das Pankok Museum als lebendiger Erlebnisort ein Imageträger und Identitätsanker für die Region werden kann. Die Finanzierung wird teilweise über LEADER abgewickelt. Ästhetik spielt eine wesentliche Rolle und dient mit Blick auf die Baukulturprojekte als Klammer, doch soll es an diesem Ort auch um die Landschaft und die Einbindung des Gebauten in die Landschaft gehen. Dahinter steht der Gedanke, dass die vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft ebenso zur Lebensqualität einer Region beiträgt wie die umgebende Umwelt. Kulturlandschaft muss heute jedoch immer mehr und unterschiedlichere Ansprüche erfüllen. Inspiriert durch die Kunst Pankoks sollen Menschen aller Generationen selbst aktiv werden und das „Sehen lernen“ von Landschaften in spannenden Formaten ausprobieren können. Das Pankok Museum schafft damit als Außerschulischer Lernort Angebote für die gesamte zukünftige LEADER Region.

Folgende gemeinsame Ziele wurden in einem Workshop vereinbart.

In erster Linie geht es um die Schaffung von Bewusstsein für regionale Baukultur im öffentlichen wie auch im privaten Raum. Es soll ein Dialog zwischen „alt“ und „neu“ angeregt werden. Dabei soll das Vorhandene, jeweils „Typische“, der Ausgangspunkt sein. Im Sinne einer nachhaltigen und nachgefragten Nutzung sollen aber ganz bewusst auch zukunftsorientierte und funktionale Lösungen, die mit Blick auf Materialität und Gestaltung eine Qualität besitzen, ausprobiert werden. Ästhetik und Lebensqualität sind Maßstäbe, die für die Region, ihr Image, ihre Zukunftsfähigkeit wichtig sind. Sie sollen für den bebauten und den umgebenden Landschaftsraum im Dialog neu definiert werden. Hiermit lassen sich Aspekte der Baukultur mit Natur und Landschaft verbinden.

Ein weiteres wesentliches Ziel ist das Marketing für den ländlichen Raum, in dem das Thema „Landlust“ insbesondere im Außenmarketing hervorgehoben werden muss. Der ländliche Raum wird damit für Gäste und Besucher aber v.a. auch für potenziell Zuwanderungsinteressierte attraktiv und lebenswert präsentiert. Das Thema „Willkommenskultur“ wird damit auch zu einem Thema der Baukultur.

Zu dem Ziel der Bewusstseins-schaffung gehört damit auch die Schaffung eines Zukunftsmodells für Dörfer im ländlichen Raum, in dem die Lebensqualität erhalten und verbessert wird.

Der Leerstand von Immobilien und die Erschwernisse beim Verkauf älterer großer Immobilien soll durch das Projekt „Jung kauft alt“ deutlich verbessert werden.

Ein bedeutendes Element des Zukunftsmodells ist die Einbeziehung der Dorfgemeinschaften, um Zuziehenden auf breiter Ebene zu signalisieren, dass die Dorfgemeinschaften sich auf Neues freuen und damit ergebnisoffen umgehen (Neues tut uns gut).

Im Bereich der konkreten und klassischen Baukultur werden eine neutrale Beratung und wesentlich mehr Inputmöglichkeit durch die Bürger angestrebt. Baumaßnahmen im öffentlichen Raum sollen gemeinsam gestaltet werden. Das Bewusstsein hierfür soll u.a. durch Ausstellungen mit guten Beispielen in der Baukultur im ländlichen Raum geschaffen werden. Ebenso soll dem wachsenden Bedarf nach energetischer und ansprechender Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz Rechnung getragen werden.

F 2 Integrierter und innovativer Charakter der Strategie

Die Strategie der LAG LIN hat einen integrierten und hoch-innovativen Charakter, von der Methodik der Erstellung, über Inhalte, der Umsetzung über den Aktionsplan bis hin zur Erfolgskontrolle. Die Innovation bzw. der Neuigkeitscharakter orientiert sich am GIEK und den Erfahrungen der Förderperiode von 2007 bis 2013 und damit am regionalen Maßstab.

Bereits die Erstellung der LES verfolgte einen innovativen Charakter, indem das Beteiligungsverfahren auf alle relevanten Akteursgruppen ausgeweitet, bürgernah und offen organisiert und Ergebnisse transparent vermittelt wurden. Neben der Nutzung der Internetseite der LAG, der Veröffentlichung von Pressemitteilungen wurde erstmalig ein Facebook-Auftritt eingerichtet. Über Facebook haben wir insbesondere jüngere Leute erreicht und zur Mitarbeit in der LAG ermutigt.

Innovativ ist für uns die neue, integrierte Zusammensetzung der LAG. Wir haben zahlreiche neue Mitglieder geworben, die mit ihrem Fachwissen zum Erreichen der regionalen Entwicklungsziele beitragen werden. Damit spiegeln die Mitglieder der LAG den integrierten und innovativen Charakter der Strategie wider.

Neue Wege beschreiten wir bei der Verbindlichkeit der gesteckten Ziele. Über messbare Teilziele, Indikatoren und Zielgrößen wird das, was wir erreichen wollen, eindeutig und überprüfbar. Das zeigt sich auch in unserem Monitoring- und Evaluierungskonzept. Erstmals haben wir gleich zu Beginn der Förderperiode für die Bereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozesse und Strukturen“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagement“, Erhebungsmethoden, Indikatoren und Evaluierungsmethoden festgelegt.

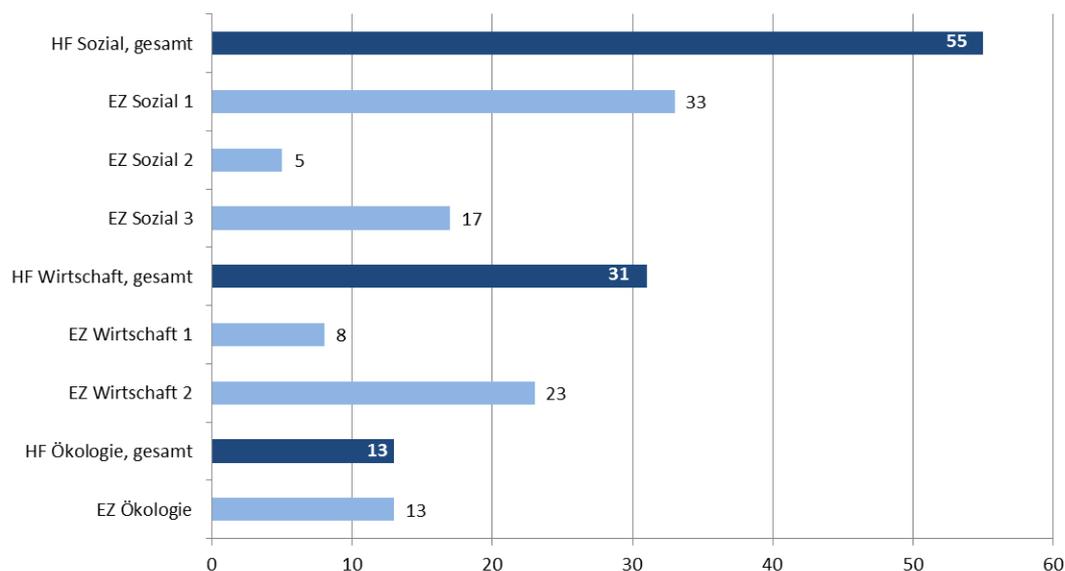
Innovativ ist der regionale Ansatz zur Gestaltung der Fördersätze. Wir haben ein System erarbeitet, indem Projekte mit dem größten Nutzen für die Region eine höhere Förderung erhalten können. Damit nutzen wir die neuen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Ausgestaltung der Zuschussätze.

G Aktionsplan

G 1 Überblick zu Aktivitäten zur Umsetzung der Strategie und Operationalisierung der Ziele und potenzielle Startprojekte

Im Ergebnis zahlreicher Workshops, Veranstaltungen zur Qualifizierung einzelner Projekte und insbesondere durch den Projektauftrag konnten wir insgesamt **99 Projekte** innerhalb von sechs Entwicklungszielen und weitere **50 allgemeinere Projektideen** erfassen. Beide Projektlisten befinden sich im Anhang der LES.

Abbildung 15: Projektaufteilung nach Entwicklungszielen und Handlungsfeldern [absolut]



Die Auswertung der Projektliste nach Entwicklungszielen (EZ) und Handlungsfeldern (HF) zeigt, dass in unserer Region vor allem im sozialen und wirtschaftlichen Bereich Handlungsbedarf besteht und daher entsprechende Projekte umzusetzen sind. Auch im ökologischen Handlungsfeld gilt es wichtige Projekte zu realisieren. Mit 13 von 99 eingereichten Projektvorschlägen (13 %) ist in diesem Bereich aber von einem deutlich geringeren Handlungsdruck auszugehen. Das entspricht auch unserer strategischen Ausrichtung, die sich insbesondere auf Handlungsbedarfe aus der SWOT-Analyse stützt⁵⁵.

Für die Umsetzung der Projekte wird ein Finanzbedarf in Höhe von 6,8 Mio. Euro geschätzt⁵⁶. Der veranschlagte Mittelbedarf ist damit deutlich höher als das voraussichtlich zur Verfügung stehende Budget von 3,0 Mio. Euro und zeigt damit den nach wie vor hohen Entwicklungsbedarf unseres LAG-Gebietes.

Startprojekte

Um einen zügigen Mittelabfluss zu gewährleisten, haben wir eine Reihe von Startprojekten ausgewählt, die möglichst bis Ende 2017 umgesetzt werden sollen. Nach Anerkennung als LEADER-Region wird das Regionalmanagement vorrangig diese Projekte bis zur Bewilligungsreife qualifizieren. Startprojekte sind durch die LAG vorbereitete Projekte. Ausgewählt wurden Vorhaben, die inhaltlich bereits weit entwickelt und die Fördervoraussetzungen nach Kapitel H 2.1 erfüllen. Dazu gehören beispielsweise weiterentwickelte Leuchtturmprojekte aus der vergangenen Förderperiode, die erneut beantragt werden sollen.

Tabelle 9: Startprojekte der LAG LIN sortiert nach Entwicklungszielen

Lfd.-Nr.	Projektbezeichnung	Gesamtkosten [Euro]	Fördermittelbedarf [Euro]	Einordnung Handlungsfeld
Die Region LIN stärkt soziale Strukturen in allen Altersklassen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), so dass keiner zurück bleibt.				
1	Willkommenskultur in der Region LIN	15.000	9.750	S
2	Quartiersmanagement	300.000	195.000	S
3	Mehrgenerationenspielplatz	50.000	32.500	S

⁵⁵ siehe Kapitel F

⁵⁶ grobe Kostenschätzung, angenommener einheitlicher Fördersatz von 65 %

Lfd.-Nr.	Projektbezeichnung	Gesamtkosten [Euro]	Fördermittelbedarf [Euro]	Einordnung Handlungsfeld
4	„Rucksackprojekt“ zur Integrationsförderung	40.000	26.000	S
Die Region LIN entwickelt neue bedarfsgerechte Mobilitätsformen und –angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen und setzt sie um.				
5	„Mobil im Dorf“	100.000	65.000	S
6	Car-Sharing auf dem Land: Konzepterstellung	20.000	7.000	S
Die Region LIN gestaltet ein attraktives Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeld.				
7	Breitbandversorgung: schneller Internetzugang fördert die Chancengleichheit	500.000	250.000	S
8	Regionale Baukultur 2.0	160.000	104.000	S
9	„Jung kauf Alt“	20.000	13.000	S
Die Region LIN stärkt die regionale Wirtschaft durch Erzeugung und Vermarktung von Produkten, Aufbau von Kreisläufen und Erhöhung des regionalen Identitätsbewusstseins.				
10	Feines vom Land 2.0	29.000	18.850	W
11	Außen- und Binnenmarketing der Region LIN	150.000	97.500	W
Die Region LIN baut einen naturnahen Tourismus aus und etabliert sich als Naherholungsraum für die Metropolregion Rhein-Ruhr.				
12	Weiterentwicklung 3-Flüsse-Route	100.000	65.000	W
13	Qualitätswanderwege mit Erlebnispunkten	300.000	195.000	W
14	Ausbau und Vernetzung touristischer Angebote	30.000	19.500	W
Die Region LIN bewahrt das ökologische Potenzial, setzt die niederrheinische Kulturlandschaft (Naturraum und Baukultur) nachhaltig in Wert und nutzt Potenziale zur Nutzung regenerativer Energien.				
15	Entwicklung von Nahwärmenetzen	250.000	162.500	Ö
16	Regionaler Streuobstwiesenschutz	50.000	32.500	Ö

S = Handlungsfeld „Demografie, Soziales & Mobilität“; W = Handlungsfeld „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“, Ö = Handlungsfeld „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“

Die Projektliste im Anhang gibt zudem weitere Informationen zu den Projekten. Durch die Startprojekte werden voraussichtlich Fördermittel in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro gebunden.

Darüber hinaus sollen aber auch vielversprechende Projektideen weiterentwickelt werden und ebenfalls eine Realisierungschance erhalten. Dazu gehören beispielsweise Ideen aus dem sozialen Bereich, in dem besonders viele Projektideen eingereicht wurden. Somit wird die Projektliste kontinuierlich durch qualifizierte Projektideen ergänzt.

Aus den Projektbeschreibungen einzelner Startprojekte werden Inhalte und Ziele der regional wirkenden Vorhaben deutlich. Neben kommunalen sollen vor allem privat-wirtschaftliche Projekte und Vorhaben aus verschiedenen Dorfgemeinschaften realisiert werden.

Willkommenskultur in der Region Lippe-Issel-Niederrhein

Das Thema „Fachkräftesicherung und –gewinnung“ beschäftigt auch die Akteure in der Leader Region Lippe Issel Niederrhein. Mit vielen Projekten hat sich die Region bisher als attraktiver Arbeits- und Wohnort präsentiert, die zum Kommen und Bleiben anregen soll. Über die von den Unternehmen betriebene Akquisition von Fachpersonal aus dem Um- und Ausland hinaus geht es aber vor allem darum, die gewonnenen Fachkräfte angemessen zu begrüßen und sie so schnell wie möglich in die neue Heimat zu integrieren. Voraussetzung hierfür ist eine neue, bewusste Willkommenskultur.

Die Kommunen sind bei der Akquisition von Fachkräften ein wichtiger Partner für die Unternehmen. Neue Mitarbeiter sind immer auch potenzielle Neubürger. Es gibt in der Region bereits viele gute Ansätze, Neubürger willkommen zu heißen (Broschüren, persönliche An-

sprachen etc.). Eine (systematische) Verknüpfung und Zusammenarbeit zwischen lokaler Wirtschaft, Kommunen und Institutionen wie Vereinen und Dorfgemeinschaften erfolgt diesbezüglich vielerorts aber noch nicht. In der neuen Förderperiode will die Leader Region den Themenkomplex „Willkommenskultur“ aufbereiten. Ziel ist es, Wirtschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft (Vereine etc.) gemeinsam für das Thema zu sensibilisieren, vorhandene Maßnahmen zu verknüpfen und weiterzuentwickeln und dabei auch das immer wichtiger werdende Thema „Integration von Flüchtlingen“ zu berücksichtigen und dieses in der Förderperiode zu verstetigen. Dabei kommt der Aufgabe der sozialen Integration von Neubürgern eine besondere Bedeutung zu.

Mehrgenerationenspielplatz

In unserer Region sind zwar viele Spielplatzangebote in den Baugebieten vorhanden, jedoch sind sie nicht für alle Generationen nutzbar. Im Naturpark Hohe-Mark-Westmünsterland gibt es die ersten Mehrgenerationenspielplätze, die für alle Altersklassen nutzbar sind und gut angenommen werden. Wir wollen diese Struktur weiter ausbauen und vernetzen, die Spielplatzangebote in der Region zu Mehrgenerationenspielplätzen ausbauen und somit den Naturpark Hohe-Mark-Westmünsterland weiter bekannt machen. In vielen Workshops wurde von den Bürgern auf diese Möglichkeit der Nutzung von Spielplätzen hingewiesen und auch auf die Chance, dass sich hierdurch Patenschaften im ehrenamtlichen Bereich, durch Vereine oder Gruppierungen für die Bewirtschaftung der Spielplatzflächen ergeben könnten.

Regionales Rucksack-Projekt zur Integrationsförderung

Das regionale Projekt „Rucksack“ geht die Förderung von Kindern im Elementarbereich mehrdimensional und systemisch an. Es berücksichtigt die Entwicklung der Kinder in Bezug auf ihre Lebenswelt und ihre Familie. Das Rucksackprogramm zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, auf die Förderung des Deutschen und auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Zielsetzung des Projekts:

- Förderung von Mehrsprachigkeit,
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und
- Stärkung des Selbstwertgefühls der zugewanderten Menschen.

Zur Stärkung der interkulturellen Pädagogik und des Mehrsprachenkonzepts der Einrichtung sollen Eltern als Partner für die sprachliche Förderung der Kinder gewonnen werden. Eine qualifizierte Begleitung soll Eltern sowie Erzieherinnen und Erziehern bei der Sprachentwicklung der Kinder anleiten. Die Eltern werden als Experten für die Erziehung ihrer Kinder sowie für das Erlernen der Herkunftssprache angesprochen. Ziel des Projektes ist die Sprachförderung und Elternbildung von Migranten im Elementarbereich, angeschlossen an Kindergärten bzw. Familienzentren in der Region. Durch diese Aktion sollen die Eigenpotenziale von zugewanderten Menschen gestärkt sowie der Kontakt aufgebaut werden. Die Sprachkenntnisse der Eltern sowie der Kinder sollen verbessert und zu weiterem Engagement (Mitarbeit in Gremien, Teilnahme an Integrationskursen) führen.

„Mobil im Dorf“

Unter dem Begriff „Mobil im Dorf“ sollen für die Region bedarfsgerechte innovative, nachhaltige Mobilitätslösungen entwickelt werden, die die Bedürfnisse aller Akteure berücksichtigen. Mit Hilfe von unterschiedlichen gebündelten Maßnahmen wollen wir den aktuellen und zukünftigen Ansprüchen der Bevölkerung im Bereich der Mobilität gerecht werden. Hier insbesondere denen von Jugendlichen und Senioren, darüber hinaus möchten wir aber auch die Bedarfe von Touristen und anderen Besuchern unserer Region abdecken.

Mit innovativen Konzepten soll die langfristige und nachhaltige Mobilität der Bevölkerung gewährleistet und die Erreichbarkeit der infrastrukturellen und touristischen Ziele verbessert und gesichert werden. Bezahlbare und zukunftssträchtige Lösungen sehen wir u.a. in der Einrichtung eines Car-Sharing-Angebotes in der Region und in einem bedarfsgerechten Bürgerbussystem nach dem Vorbild des Bürgerbusbetriebs Olfen. Mit der Loslösung vom starren Linienverkehr hin zu einem flexiblen System, das Haltestellen an zentralen und nachgefragten Anlaufstellen anbietet, werden die Mobilität gesichert und somit gleichfalls die Attraktivität der Region gesteigert. Für die technische Abwicklung der bedarfsgerechten Umstellung sollen u. a. ein webbasiertes System und eine App entwickelt werden. Diese Technik ist ebenfalls für eine bedarfsgerechte Schülerbeförderung zu nutzen.

Car-Sharing auf dem Land: Konzepterstellung

Die Ansprüche der Bevölkerung, ständig mobil sein zu können, sind in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen und manifestieren sich in einer hohen Motorisierungsquote. Dem stehen ein zunehmend dünneres Netz im Öffentlichen Personennahverkehr, aber auch deutlich gestiegene Kosten für den motorisierten Individualverkehr gegenüber. Mangelnde Mobilität stellt für den ländlichen Raum einen gravierenden Standortnachteil dar. Geprüft werden sollen im Rahmen einer Konzepterstellung der Bedarf, die mögliche Inanspruchnahme, die Rahmenbedingungen sowie die Kosten einer Car-Sharing-Lösung auf dem Land. Dabei wird insbesondere die Einführung von Hybrid- oder reinen Elektrofahrzeugen geprüft.

Aufbauend auf dem Projekt zur Erstellung eines Konzeptes für die Einführung von Car-Sharing in der Region wird in ersten Ortschaften der Region ein „Dorfauto“ beschafft. In Zusammenarbeit möglichst mit örtlichen Initiativen soll ein wenig bürokratisches und kostengünstiges Angebot zu seiner Nutzung eingeführt werden. Das Angebot wird sich an dem Bedarf orientieren, muss also die Option einer Erweiterung des Fahrzeugbestandes enthalten. Hinsichtlich der Transportkapazität und der Reichweite muss das Fahrzeug eine Ergänzung zu den Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs darstellen.

Breitbandversorgung

Leistungsfähige Breitbandverbindungen können wesentlich dazu beitragen, eine zukunftsorientierte und positive Entwicklung der ländlichen Räume insgesamt zu ermöglichen und bestehende Nachteile auszugleichen. Eine positive Zukunft der Dörfer wird deshalb in hohem Maße davon abhängen, ob es den Akteuren im ländlichen Raum gelingen wird, alternative und innovative Wege zu entwickeln, um „schnelles Internet“ auch auf dem Land verfügbar zu machen.

RWE Deutschland hat in der Vergangenheit einen ersten Abschnitt im Kreis Wesel ausgebaut, wodurch Teile von Hünxe, Hamminkeln und Schermbeck besser versorgt wurden. Der Stadt Hamminkeln ist es durch beispielhafte bürgerschaftliche Beteiligung für drei Ortsteile (Dingden, Loikum, Wertherbruch) gelungen, einen glasfaserbasierten Ausbau durch die BORnet zu erreichen.

In der LEADER-Region Hamminkeln-Hünxe-Schermbeck-Voerde-Wesel stellt sich die aktuelle Versorgungssituation allerdings so dar, dass insbesondere in Streusiedlungen, in vielen Ortsteillagen und in einigen Gewerbelagen weiterhin eine Unterversorgung besteht. Da der technische Breitbandausbau selbst aus fördertechnischen Gründen nicht aus LEADER gefördert werden kann, möchte die Region in der neuen Förderperiode koordinatorischen Anschub für neue Projektfinanzierungslösungen und geordnete Prozesse zur Einbindung lokaler Akteure, bürgerschaftliches Engagement und andere innovative Ideen geben.

Der Kreis Wesel macht der Region in diesem Zusammenhang das Angebot der Unterstützung in der Einbindung in überregionale Planungen und durch Beratung in Koordinierungs- und Konzeptphasen und möglichen nachgelagerten Projektbeantragungen.

„Jung kauft Alt“

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung auf dem Wohnungs- und Immobilienmarkt wird sich verstärkt ein Generationenwechsel ergeben, der bereits begonnen hat. In vielen Ortsteilen existieren bereits „alternde Gebiete“, in denen einem Großteil der Immobilien ein Eigentumswechsel bevorsteht. Das Projekt „Jung kauft Alt“ setzt an diesem Punkt an. Befürchtungen, dass der Immobilienmarkt mit Angeboten von Altimmobilien überhäuft wird und aufgrund der fehlenden Nachfrage vermehrt mit Leerständen von Wohnhäusern zu rechnen ist, soll entgegengewirkt werden. Der Prozess des Eigentumswechsels soll mit Hilfe einer neutralen Instanz befördert und unterstützt werden, um langfristig attraktive Wohnstandorte zu erhalten. Auf der einen Seite sollen betroffene Eigentümer (Angebotsseite) für ihre Situation sensibilisiert werden, um sie somit motivieren und letztlich aktivieren zu können. Auf der anderen Seite sollen potenzielle Immobilienerwerber (Nachfrageseite), wie z. B. junge Familien, in den Bestand gelenkt werden und nicht mehr in den Neubau. Auf einer neutralen Basis soll ein Austausch zwischen Interessenten und Anbietern geschaffen werden. Dadurch werden sowohl Anreize für den Erwerb von Bestandsimmobilien geschaffen als auch eine Sensibilisierungsarbeit auf der Anbieterseite durchgeführt. Älteren Menschen können alternative Wohnformen aufgezeigt werden, die den Bedürfnissen ihrer aktuellen Lebenslage besser entsprechen.

Außen- und Binnenmarketing der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein

Die Evaluation der letzten LEADER-Periode hat u. a. ergeben, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Region nicht zufriedenstellend ist. Das Ergebnis wurde während der zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen zur Erstellung der aktuellen Lokalen Entwicklungsstrategie bestätigt. Viele Menschen und Institutionen vor Ort kennen das Programm LEADER nicht oder nur sehr unzureichend und können Maßnahmen und Projekte, die erfolgreich im Rahmen des Programms umgesetzt worden sind, nicht zuverlässig mit LEADER in Verbindung bringen.

Für die neue Förderperiode hat es sich die Region Lippe-Issel-Niederrhein deshalb zur Aufgabe gestellt, eine deutlich intensivere und nachhaltigere Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ soll auf die im Rahmen der LES-Erstellung gewonnene Aufmerksamkeit aufgesattelt und ein höherer Bekanntheitsgrad erreicht werden. Einzelmaßnahmen wie z. B. die Überarbeitung der vorhandenen Internetseite, Nutzung von Social Media (Facebook, Google+), regelmäßige Newsletter aber auch die geforderte personelle Aufstockung des Regionalmanagements stärken die öffentliche Wahrnehmung, intensivieren den Dialog und treiben so auch die Entwicklung der Region im Sinne des Bottom-Up-Ansatzes voran.

Weiterentwicklung der 3-Flüsse-Route

Die 3-Flüsse-Route wurde in der letzten Förderperiode aus der ehemaligen Kulturroute an Lippe und Issel weiterentwickelt. Neben grundsätzlichen Aufgaben, wie Routenerstellung und -pflege, Herstellung von Infomaterial und Merchandise sowie Markenentwicklung und Markteintritt, wurden ein Alleinstellungsmerkmal (durchgängige Ausstattung mit E-Bike-Ladestationen) und buchbare Pauschalen entwickelt.

In der neuen Förderperiode werden wir uns der Aufgabe stellen müssen, dass das bisherige Alleinstellungsmerkmal seine Zugkraft verlieren wird. Kompensation versprechen wir uns durch die geplante Aufwertung mit dem Thema „Wassererlebnis“.

Qualitätswanderwege mit Erlebnispunkten

Das Wandern als Freizeitbeschäftigung, ob am Wochenende oder im Urlaub, erfreut sich seit Jahren einer wachsenden Beliebtheit. Gestiegen sind aber auch die Ansprüche an Wanderwege – beispielsweise hinsichtlich der Orientierung und hinsichtlich der Attraktionen entlang der Strecke. So werden u. a. nach diesen Kriterien von verschiedenen Organisationen Wanderwege bewertet und qualifiziert. Der Kreis Wesel und seine LEADER-Kommunen haben bereits ein großräumiges Wanderwegenetz. Um dieses zu nutzen, bedarf es aber der Orientierung mit Kartenmaterial. Ein engmaschiges Beschilderungssystem, Flyer für einen schnellen Überblick, barrierefreie Streckenangebote, Hinweistafeln auf Sehenswürdigkeiten sowie ein interaktiver Internetauftritt fehlen. Erst hierdurch wird es gelingen, das hinsichtlich Landschaft, Natur und interessanten Ortschaften zweifelsohne vorhandene Potenzial für mehr Wanderurlaub zu nutzen. Die Region plant daher die Entwicklung und Umsetzung von Qualitätswanderwegen in jeder LEADER-Kommune nach einem einheitlichen, aufeinander abgestimmten Konzept.

Ausbau koordinierter touristischer Angebote

In unserer Region sind vielfältige touristische Angebote vorhanden, die mit Ausnahme der professionellen Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe oft nur im Nebenerwerb bzw. als Hobby betrieben werden. Weil die Angebote bisher noch nicht wirtschaftlich betrieben werden können, sind die Anbieter gezwungen ihr Haupteinkommen anderweitig zu bestreiten. Die regelmäßige bzw. dauerhafte Verfügbarkeit der einzelnen Angebote ist deshalb oft nicht gegeben. In der Folge werden die Angebote wiederum nur zurückhaltend angenommen bzw. können auch nur mit Einschränkungen vermarktet werden.

In der neuen Förderperiode möchte die Region dieser Problemlage begegnen. Die Vermarktung der verschiedenen Angebote soll gebündelt und für den Gast thematisch zusammengefasst werden. Aus den dann entstehenden Bausteinen können nicht nur buchbare Pauschalen entwickelt, sondern auch individuelle Urlaubserlebnisse zusammengestellt werden. Zudem können Verfügbarkeitslücken leichter geschlossen werden.

Die Vermarktung soll über die regionale Dachorganisation Niederrhein Tourismus erfolgen. Nur so kann die Angebotsvielfalt in der Fläche präsentiert und gleichzeitig die Dachmarke „Niederrhein“ gestärkt werden.

Entwicklung von Nahwärmenetzen

Was kostet die Energiewende? Wie stellt sich eine ländlich geprägte Kommune zukunftsicher auf? Intelligente und wirtschaftliche Nahwärmenetze u.a. auf Basis der Kraftwärmekopplung halten die Wertschöpfung in der Region und binden alle beteiligten Partner, Kommunen, Wirtschaft und Bürger in eine versorgungssichere unabhängige Partnerschaft ein. Aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht entsteht dadurch ein erheblicher Mehrwert:

- ein preisstabiles und zukunftsgerechtes Heizsystem,
- ein System zur nachhaltigen Stabilisierung der beteiligten Wirtschaft,
- Synergien zwischen Wirtschaft, Landwirtschaft, Bürgern und Kommune,
- Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Damit wird die Grundlage für eine zukunftsgerechte Daseinsvorsorge geschaffen. Multiple, dezentrale und steuerbare Energiesysteme, die Strom und Wärme im Verbund erzeugen, können die Säulen zukünftiger Energiekonzepte sein, wenn die Energie- und Klimaschutzziele des Landes, des Bundes und der EU erreicht werden sollen.

Regionaler Streuobstwiesenschutz 2.0

Im Rahmen der abgelaufenen Förderperiode wurde der Niederrheinisch-Westfälische Streuobstwiesenverein e.V. ins Leben gerufen, der bereits erste Erfolge bei Schulungen in der Obstbaumpflege nachweisen kann. Für die neue Förderperiode will die Region hieran anknüpfen und mit dem Verein als Träger von Maßnahmen die Erhaltung der Landschaftsbildprägenden Streuobstwiesen weiter fördern. Diese schützenswerten Landschaftsbestandteile und einzigartigen Ökosysteme sollen in der Region als landschaftliches Alleinstellungsmerkmal ausgebaut und mit Hilfe der Entwicklung von Natur- und Landschaftserlebnisangeboten Besuchern und Einheimischen „erlebbar und bewusst“ gemacht werden.

G 2 Partnerschaften und Ansätze für Kooperationsprojekte

Partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, sich mit anderen Akteuren und LAGn zu vernetzen und gemeinsam Projekte umzusetzen, ist ein Grundgedanke der LEADER-Arbeitsmethode, die auch für uns bindend ist. Beispielsweise möchten wir die Naturparkregion Hohe Mark Westmünsterland zusammen mit den Lokalen Aktionsgruppen Baumberge und Bocholter Aa sowie der Region Hohe Mark in den Bereichen

- Bildung und Umweltschutz,
- Natur- und Umweltschutz,
- Tourismus und Vermarktung,
- Kultur und Identität,
- regionale Produkte sowie
- Mobilität und Versorgung

gemeinschaftlich entwickeln. Eine Kooperationsvereinbarung befindet sich im Anhang der LES.

Auf welchen Erfahrungen wir in der neuen Förderperiode aufbauen wollen und welche grundsätzlichen Aktivitäten auf der Ebene unserer LAG, auf Landes- und Bundesebene durchgeführt werden, haben wir im Kapitel „Vernetzung, Austausch und Kooperation“ (H 2.3) beschrieben. An dieser Stelle werden daher einzelne nationale Kooperationsvorhaben detaillierter beschrieben.

Regionale Vermarktungsstrategie für Ferienwohnungen, Pensionen, Hotels mit der Region Hohe Mark

Die Kommunen Hamminkeln, Schermbeck, Hünxe und Wesel gehören zur Region des Naturparks Hohe Mark-Westmünsterland. Basierend auf der Kooperationsvereinbarung zwischen den LEADER-Bewerberregionen, die im Naturpark liegen, sollen die touristischen Potenziale des gesamten Naturparks durch eine regionale Vermarktungsstrategie genutzt werden. Unter einer einheitlichen Dachmarke, mit einem aufeinander abgestimmten Marketingkonzept und einer gemeinsamen Vermarktung sollen die Unterkunftsbetriebe in Zukunft wesentlich professioneller für den Markt aufgestellt werden. Das kurzfristig umsetzbare Projekt setzt u.a. auf die Unterstützung von Werbefachleuten und einen fortdauernden Austausch

aller Beteiligten. An der Kooperation beteiligen sich die Regionen „Hohe Mark“, „Baumberge“, „Bocholter Aa“ sowie der Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland selbst.

Bildung eines Warenkorbs für die Region Hohe Mark

Regionale Produkte haben Charme, schaffen Identifikation nach innen und nach außen. Die Bildung eines Warenkorbs für die Region Hohe Mark setzt daher nicht nur auf neue im eigentlichen Sinne wirtschaftliche Vermarktungsstrategien. Der Warenkorb soll zudem auf der Ebene des Tourismus und der Identitätsbildung wirken. Der Warenkorb transportiert damit immer auch die Botschaft einer Wertschätzung regionaler und nachhaltiger Produktion.

An der Kooperation sind die Regionen „Hohe Mark“, „Baumberge“, „Bocholter Aa“ sowie der Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland selbst beteiligt.

Ärztliche Versorgung

Gemeinsam mit der LEADER-Bewerberregion Niederrhein: natürlich lebendig! soll ein Projekt zum Thema „Ärztliche Versorgung“ entwickelt werden. Ziel ist es, die medizinische Versorgungslage in den Dörfern zu eruieren und Strategien für eine langfristige Versorgung in den Dörfern bzw. die Erreichbarkeit der medizinischen Schwerpunkte in den Kernorten der Region zu stärken.

Vermarktung und Vernetzung der niederrheinischen Wallfahrtsorte

Basierend auf der Projektskizze „Vermarktung und Vernetzung der 4 Wallfahrtsorte“ und der Kooperationsabsicht mit der LEADER-Region Niederrhein: natürlich lebendig! werden insbesondere die Wallfahrtsorte Marienbaum, Xanten, Sonsbeck und Ginderich in ein Netz von Wallfahrtsorten am Niederrhein eingebunden. In der Region und angrenzend gibt es einige Wallfahrtsorte (z. B. Sonsbeck) und den Jakobspilgerweg, die man miteinander und noch weiter über die Region hinaus (z.B. Kevelaer) verbinden kann. Hierzu gehören Marienbaum: Marienkirche, Xanten: St. Viktor-Dom, Ginderich: St. Maria Himmelfahrt; Sonsbeck: Gerebernuskapelle. Dazu gehört auch Ginderich als Ortsteil der Stadt Wesel auf der linken Rheinseite.

Touristische Inwertsetzung der Menzeler Seen im Naherholungsgebiet „Alte Ziegelei“ zusammen mit der Region „Niederrhein: natürlich lebendig!“

Eine touristische Entwicklung orientiert sich an vorhandenen Potenzialen und nicht an kommunalen Grenzen. Daher beabsichtigen wir mit der potenziellen LAG „Niederrhein: natürlich lebendig!“ das Naherholungsgebiet „Alte Ziegelei“ gemeinschaftlich zu entwickeln. Ziel ist es, Gewässer, die durch Kiesabbau entstanden sind, für einen naturverträglichen Tourismus nutzbar zu machen. Dies wird in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen für Natur- und Umweltschutz erfolgen, da große Bereiche unter Natur- und Landschaftsschutz stehen. Wir streben an, das Naherholungsgebiet durch Rad- und Wanderwege an die umgebenen Orte Menzelen, Ginderich und Buderich anzuschließen, vorhandene Wege in einen besseren baulichen Zustand zu versetzen sowie das ehemalige Ziegeleigelände durch Informationstafeln, Ruhepunkte etc. attraktiv zu gestalten.

H Verwaltungs- und Monitoringsystem

H 1 LAG Strukturen und Prozesse

H 1.1 Organisation, Zusammensetzung und Kompetenz der LAG

Organisation

Unsere Lokale Aktionsgruppe Lippe-Issel-Niederrhein ist als eingetragener Verein organisiert und wurde am 30.01.2008 gegründet. Arbeitsgrundlage ist die Satzung des Vereins. Dem entsprechend besteht der Zweck der LAG LIN darin, eine nachhaltige Entwicklung des LEADER-Gebietes auf der Grundlage einer bottom-up basierten Arbeitsweise zu unterstützen. Insbesondere verfolgt unser Verein folgende Ziele:

- Berücksichtigung aller Geschlechter entsprechend ihrem Anteil in der Bevölkerung in allen Gremien
- eine nachhaltige Entwicklung soll unter Beachtung ökologischer, soziokultureller und regionalwirtschaftlicher Gesichtspunkte erfolgen,
- Förderung einer regionalen Profilierung,
- Unterstützung von Projektträgern bei der Beantragung und Umsetzung ihrer Projekte,
- Vernetzung mit anderen lokalen Aktionsgruppen, um Erfahrungen auszutauschen.

Zusammensetzung der LAG

Nach Auswahl der LEADER-Regionen wird sich die LAG strukturell weiterentwickeln. Die vorhandenen LAG Gremien (Mitgliederversammlung, Vorstand, Lenkungsgruppe) werden durch weitere Mitglieder aus verschiedenen Institutionen ergänzt, so dass eine partnerschaftliche (öffentlich-privat), kooperative (interkommunal, überregional, national, international) und multisektoral-vernetzte Arbeitsweise erfolgen kann. Darüber hinaus werden neue Gremien, wie thematische Arbeitskreise und projektbezogene Arbeitsgruppen gegründet.

In den Gremien arbeiten Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor sowie Wirtschafts- und Sozialpartner zusammen, um die Lokale Entwicklungsstrategie als inhaltlichen Schwerpunkt ihrer Arbeit umzusetzen. Dabei werden die Mitgliederversammlung und der Vorstand folgende Kriterien erfüllen:

- bestehen zu mindestens 51 % aus WiSo-Partnern,
- einzelne Interessengruppen sind nicht mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten,
- ein Drittel der ordentlich stimmberechtigten Mitglieder sind Frauen,
- eine integrierte Zusammensetzung aus öffentlichen, privaten und WiSo-Partnern ist gegeben und spiegelt den Charakter der Strategie wider,
- eine altersgerechte Beteiligung von Kindern (über Projektauswahlkriterien) und Jugendlichen (über einen Jugendvertreter als stimmberechtigtes Mitglied) ist gewährleistet,
- Mitglieder entscheiden aus Gründen der Befangenheit bei der Auswahl eigener Projekte nicht mit.

Diese Kriterien werden in der Satzung verankert. Ebenso wird dort festgeschrieben, dass

- alle Mitglieder im LAG-Gebiet ansässig sind bzw. sich dort engagieren und
- unsere LAG sich ausdrücklich am Austausch von Erfahrungen und Ergebnissen im LEADER-Prozess (Kooperation und Vernetzung) beteiligt.

Mitgliederversammlung

Die LAG-Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der LAG, das etwa zweimal jährlich zusammentritt. Sie entscheidet im Prozess der Verwirklichung der Lokalen Entwicklungsstrategie über Grundsatzangelegenheiten. Sie beschließt die Entwicklungsstrategie einschließlich möglicher späterer Aktualisierungen, berät regelmäßig über den Stand der Umsetzung der LES und wählt den Vorstand.

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus Vertretern aller gebietsangehörigen Kommunen und aus Institutionen und privaten Akteuren zusammen, die sich beispielhaft für die Erfüllung der regionalen Entwicklungsziele einsetzen. Mit den Mitgliedern spiegelt die Zusammensetzung der LAG den Charakter und Schwerpunkt der Strategie wider.

Tabelle 10: Voraussichtliche Zusammensetzung der Mitgliederversammlung der LAG LIN⁵⁷

Lfd-Nr.	Institution	Zuordnung
Folgende Institutionen vertreten die Belange der gebietsangehörigen Kommunen und setzen sich für die Umsetzung aller drei Handlungsfelder ein.		
1	Stadt Wesel	öffentlich
2	Stadt Voerde	öffentlich
3	Stadt Hamminkeln	öffentlich
4	Gemeinde Schermbeck	öffentlich
5	Gemeinde Hünxe	öffentlich
Folgende Institutionen vertreten die Belange des Handlungsfeldes „Demografie, Soziales & Mobilität“		
6	Kreis Wesel, Aufgabengebiet „Allgemeiner Sozialdienst und Jugend“	öffentlich
7	Juso Wesel	WiSo
8	Ev. Stiftung Lühlerheim	öffentlich
9	Landfrauen Kreisverband Wesel	WiSo
10	Heimat- und Verkehrsverein Hünxe	WiSo
11	Bruckhausen Baukultur	Privat
12	Vertreter der Bürgerbusvereine	Privat
13	Kinderwelt/ Bürgerhaus Möllen	Privat
14	Caritas Dinslaken	Öffentlich
15	Diakonie Wesel	Öffentlich
16	Akademie Klausenhof, Hamminkeln	WiSo
17	Kreissportbund	WiSo
18	Heimatverein Ginderich e.V.	WiSo
19	Heimatverein Büderich und Gest e.V.	WiSo
20	Bürgerbus Hünxe e.V.	WiSo
Folgende Institutionen vertreten die Belange des Handlungsfeldes „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“		
21	Gewerbeverein Hamminkeln	WiSo
22	Gemeindemarketingverein „Wir sind Schermbeck“	WiSo
23	AG „Unser Dorf hat Zukunft“ Götterswickerhamm e.V.	WiSo
24	Nottenkämper Stiftung	WiSo
25	Kreis Wesel, EntwicklungsAgentur Wirtschaft	öffentlich
26	Wesel Marketing	öffentlich
27	GenussRegion Niederrhein	WiSo
28	Landfrauen Voerde	WiSo
29	Voerder Wollwerkstatt	Privat

⁵⁷ Die Zusammensetzung unterliegt einem offenen Prozess.

Lfd-Nr.	Institution	Zuordnung
30	Volksbanken	WiSo
31	Sparkassen	Öffentlich
32	Regionalverband Ruhr (RVR)	WiSo
33	Heimat- und Bürgerverein Bislich	WiSo
34	Wirtschaftsgemeinschaft Hünxe e.V.	WiSo
Folgende Institutionen vertreten die Belange des Handlungsfeldes „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“		
35	Dorfentwicklungsverein Dingden	WiSo
36	Bürgerforum Büderich	WiSo
37	Naturpark Hohe Mark Westmünsterland	WiSo
38	KompetenzNetz Energie e.V., Wesel	WiSo
39	Streuobstwiesenverein	WiSo
40	NABU Kreis Wesel	WiSo

Vorstand

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und wird sich aus 11 Mitgliedern unter Beachtung der Vorgaben gemäß H 1.1 zusammensetzen. Er tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen, jedoch nicht mehr als achtmal pro Jahr. Der Vorstand entscheidet über die Projektauswahl anhand der unter H 2.1 aufgeführten Kriterien und damit über eingereichte Projektanträge, deren Priorisierung und auch über die Umsetzung von Kooperationsprojekten mit anderen Lokalen Aktionsgruppen. Ihm obliegt weiterhin die Überwachung des Umsetzungsstandes der LES, der Öffentlichkeitsarbeit und Budgetverwaltung sowie vereinsrechtlicher Angelegenheiten.

Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe ist ein weiteres Gremium der Steuerungsebene unserer LAG und bildet die wichtigste Schnittstelle zwischen dem Regionalmanagement einerseits und den Arbeitskreisen sowie Projektgruppen andererseits. Sie tritt einmal pro Quartal und darüber hinaus nach Bedarf zusammen.

Die Lenkungsgruppe berät und unterstützt die Arbeitskreise und projektbezogenen Arbeitsgruppen bei der Initiierung und Qualifizierung von Projekten, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und ist ein wichtiger Vermittler des europäischen LEADER-Gedankens bei der unmittelbaren Arbeit mit den Bürgern. Damit entlastet und unterstützt die Lenkungsgruppe die Tätigkeit des Regionalmanagements.

Thematische Arbeitskreise und Projektbezogene Arbeitsgruppen

Arbeitskreise und Projektgruppen bilden die projektbezogene Arbeitsebene der LAG LIN. Während Projektarbeitsgruppen, z. B. für die Leuchtturmprojekte „Feines vom Land“, „Nachbarschaftsberatung“ und „Regionale Baukultur“, schon über mehrere Jahre tätig sind und auch weiterhin die Projektumsetzung begleiten werden, haben sich die Arbeitskreise während der Erstellung der LES neu gegründet. Der Workshop zur Projektentwicklung am 12. Dezember 2014 im Rathaus Hünxe diente als konstituierende Sitzung für die Gründung von drei Arbeitskreisen. Sie stehen stellvertretend für die drei Handlungsfelder der LES. Ihre Bezeichnung spiegelt daher die thematische Ausrichtung der Handlungsfelder wider („Soziales & Mobilität“, „Wirtschaft & Vermarktung“, „Energie & Ökologie“).

Kompetenz

Mehrere der LAG-Mitglieder waren bereits in der vergangenen Förderperiode in den verschiedenen Gremien tätig. Ihre Erfahrungen sollen auch in der aktuellen LEADER-Förderperiode der Region zu Gute kommen. Darüber hinaus werden sich neue Akteure in die Arbeit unserer LAG einbringen. Sie sind jeweils Experten für ihren Bereich, den sie vertreten. Beispielsweise wird sich Christoph Gockeln stellvertretend für die Belange von Jugendlichen einsetzen, der Kreisverband der Landfrauen und Frau Klein aus der Kreisverwaltung Wesel engagieren sich für soziale Belange und die Leiterin des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland verkörpert das ökologische Entwicklungsziel der LES.

Zusammen mit einem erfahrenen Regionalmanagement, Arbeitskreisen und Projektgruppen kann somit sichergestellt werden, dass die Kompetenz vorhanden ist, um die strategischen Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie umzusetzen.

H 1.2 Darstellung von Arbeitsprozessen

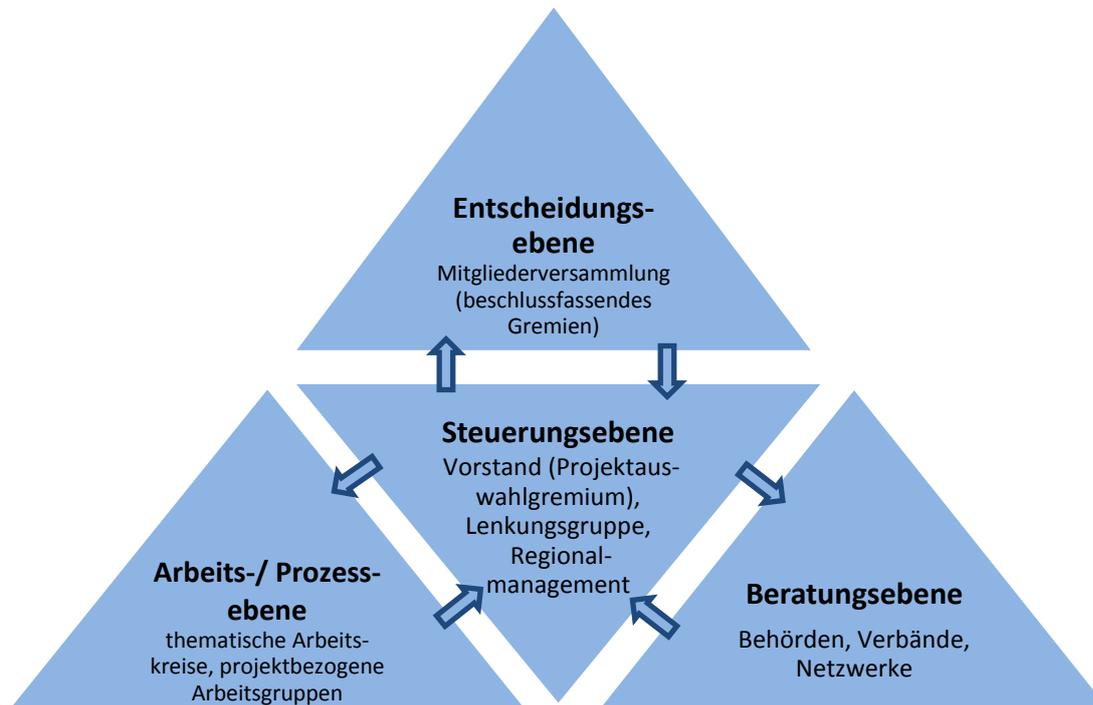
Auf der Grundlage unserer LAG-Gremienstruktur werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar geregelt und in der Satzung des Vereins verbindlich festgeschrieben. Eine Auswahl von Aufgaben der beschließenden Gremien, mit den dazugehörigen Entscheidungsprozessen, ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 11: Aufgaben und Prozesse der LAG LIN (Auswahl)

Aufgaben	Mitgliederversammlung	Vorstand
Satzung, Geschäftsordnung, Beitragsordnung	beschließt	bereitet vor
Wahl und Entlastung des Vorstandes	beschließt	bereitet vor
Genehmigung Haushaltsplan und Jahresabschluss	beschließt	bereitet vor
Auflösung des Vereins	beschließt	bereitet vor
Lokale Entwicklungsstrategie (LES)	beschließt	bereitet vor
Regionalmanagement	wird vom Vorstand informiert	beschließt
Projektauswahlkriterien (PAK)	beschließt	bereitet vor
Bewertung und Auswahl der Projekte	wird vom Vorstand informiert	beschließt
Monitoringbericht (Überwachung der Zielerreichung)	wird vom Vorstand informiert	beschließt
Evaluierungsbericht (Empfehlungen zur Weiterentwicklung der LES)	beschließt	bereitet vor

Die Arbeitsprozesse unserer LAG und die Zusammenarbeit mit externen Partnern lassen sich schematisch darstellen.

Abbildung 16: Zentrale Prozesse in der LAG LIN



H 1.3 Leistungsbeschreibung Regionalmanagement

Der Verein Lippe-Issel-Niederrhein e.V. beabsichtigt für den Zeitraum 2015 bis 31.12.2022 ein Regionalmanagement außerhalb der öffentlichen Verwaltung einzurichten. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung sollen dafür qualifizierte Mitarbeiter eingestellt werden.

Das Regionalmanagement hat vorrangig die Aufgabe, die LAG als Auftraggeber bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie zu unterstützen und zu beraten. Damit trägt das Management eine hohe Verantwortung für eine zielgerichtete nachhaltige Regionalentwicklung. Grundlage für das LEADER-Regionalmanagement wird eine Förderrichtlinie des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen⁵⁸, in der die im NRW-Programm „Ländlicher Raum 2014 – 2020“ enthaltenen Festlegungen zum LEADER-Regionalmanagement „Maßnahmecode 19.4 – Laufende Kosten der lokalen Aktionsgruppe und Kosten für Sensibilisierung“ geregelt sind.

Aufgabenspektrum

Die Aufgaben des Regionalmanagements können folgendermaßen zusammengefasst werden:

Entwicklungs- und Projektmanagement sowie Unterstützung von Projektträgern

- Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotenziale, Gewinnung weiterer Akteure sowie Einbeziehung der Akteure in die Arbeit der LAG
- Betreuung von Projektträgern und deren Vorhaben, Unterstützung bei der Antragstellung in Bezug auf die Einordnung in die LES (regionale Entwicklungsziele, Handlungsfelder) und bei Abstimmungen mit der Bewilligungsstelle
- Vorbereitung von Projektanträgen hinsichtlich des Projektauswahlverfahrens der LAG

⁵⁸ veröffentlicht Februar 2016

Finanz- und Fördermittelmanagement

- Umsetzung und Überwachung der Mittelverwendung nach den indikativen Finanzplänen unserer LAG, gemäß den Aufgaben der ELER-Codes 19.2 bis 19.4
- Identifizierung weiterer Finanzierungsquellen neben LEADER
- Finanzielle Projektabwicklung in Zusammenarbeit mit der Bewilligungsstelle

Prozesssteuerung, Moderation, Kommunikation

- Unterstützung der Partnerschaft von LAG und regionalen Akteuren durch die Organisation, Beratung, Moderation und Begleitung von Projektgruppen und thematischen Arbeitskreisen
- Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Managementstrukturen in der LEADER-Region
- Beteiligung an der Netzwerkarbeit auf Landesebene, z. B. Regionalforum NRW sowie auf Bundesebene, u. a. mit der DVS für Ländliche Räume

Unterstützung der LAG-Gremien

- Administration der LAG (Geschäftsstelle)
- Vorbereitung und Unterstützung bei der Durchführung von LAG-Sitzungen (Vorstand, Mitgliederversammlung, Lenkungsgruppe)
- Unterstützung bei der Fortschreibung der LES in Abstimmung mit der LAG und weiterer Institutionen, die sich mit Regionalentwicklung beschäftigen
- Monitoring: Erstellung eines schriftlichen Jahresberichtes zum Stand der Umsetzung der LES
- Evaluierung: Unterstützung bei der Bewertung der Monitoringergebnisse und Ableitung von Handlungsempfehlungen

Initiierung und Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit

- Planung, Abstimmung und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG (Kommunikationsplan)
- Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung, z. B. durch Workshops, Akteurs- und Projektträgerevents, Presseveröffentlichungen

Fachliche Anforderungen

Auf Grund der vielfältigen Aufgaben, die das Regionalmanagement zu erfüllen hat, und die hohe Verantwortung, die es für die Regionalentwicklung trägt, erwartet die LAG folgende Qualifikationen und Kernkompetenzen.

Qualifikationen:

- Fachhochschul- oder Universitätsabschluss in einen der Bereiche Regionalmanagement/ Regionalentwicklung, Raum- und Stadtplanung, Wirtschaftswissenschaften, Geografie, Agrar- und Forstwissenschaften, Betriebs- oder Volkswirtschaft oder auch der Sozialwissenschaften

Kernkompetenzen:

- Projektmanagement (Projekte planen und umsetzen)
- Sozial- und Kommunikationskompetenz (Dialogfähigkeit mit Einzelnen und in Gruppen)
- sichere Anwendung von Beratungs- und Moderationstechniken
- Vermarktungskompetenz (marktorientierte Kommunikationspolitik)

- Raumkompetenz (Kenntnisse der Region)
- Wissenskompentenz (Fähigkeit der zielgruppenspezifischen Aufbereitung und Vermarktung von Wissen)

Personelle Ausstattung und Finanzierung

Wir haben vorgesehen, für das Regionalmanagement 1,5 Vollzeitkräfte einzustellen⁵⁹. Dabei soll die halbe Arbeitskraft unterstützende Tätigkeiten für den vollzeitbeschäftigten Regionalmanager durchführen (Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung von Veranstaltungen und LAG-Gremiensitzungen etc.). Darüber hinaus wird das Regionalmanagement durch die Arbeit der Lenkungsgruppe sowie durch die Projekt- und Arbeitsgruppen unterstützt.

Die Finanzierung wird durch die Beantragung einer 65 %igen Förderung und der Erbringung des Eigenanteils der LAG LIN über Mitgliedsbeiträge sichergestellt.

Die Ausgaben für laufende Kosten der LAG werden nicht mehr als 20 % der öffentlichen Gesamtausgaben für die LES betragen.

H 2 Verwaltungssystem: Arbeitsverfahren

H 2.1 Verfahren zur Projektauswahl, Projektauswahlkriterien und Fördersätze

Das Verfahren zur Projektauswahl wurde in unserer LAG LIN intensiv diskutiert. Im Ergebnis steht ein Verfahren zur Verfügung, das es dem Entscheidungsgremium (LAG-Vorstand) ermöglicht, transparente und nachvollziehbare Projektauswahlentscheidungen zu treffen. Grundlagen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Entscheidungsgremiums sind in der Satzung festgelegt, wie im Kapitel H.1.1 beschrieben.

Zur grundsätzlichen Arbeitsweise gehört, dass der LAG-Vorstand an mindestens zwei Terminen pro Jahr Projekte zur Förderung auswählen wird. Die Termine werden rechtzeitig auf der website der LAG veröffentlicht. Ebenso werden das Projektauswahlverfahren, die Projektauswahlkriterien sowie die Auswahlentscheidungen und ggf. Nachfristen auf der website bekanntgegeben.

Bei der Auswahlentscheidung wird das im indikativen Finanzplan (siehe Kapitel I) dargestellte Jahresbudget beachtet. Die nicht durch Bewilligungen gebundenen Mittel aus vorangegangenen Bewertungsterminen können auf den aktuellen Auswahltermin übertragen werden.

Zum Projektauswahlverfahren gehören mehrere Arbeitsschritte. Zunächst werden **Förder Voraussetzungen** überprüft, die erfüllt sein müssen, damit ein Projekt am Auswahlverfahren teilnehmen kann. Dabei sind folgende Fördervoraussetzungen zu überprüfen:

- Ist ein Projektträger vorhanden?
- Ist das Projekt in der Fördergebietskulisse angesiedelt bzw. entfaltet dort seine Wirkungen?
- Kann das Projekt mindestens einem regionalen Entwicklungsziel zugeordnet werden (entspricht der Strategie)?
- Kann eine schlüssige Projektbeschreibung mit zeitlicher und finanzieller Umsetzungsplanung vorgelegt werden?
- Sind ggf. rechtliche Voraussetzungen geklärt (Planungsrecht, Grundstücksverfügungsrecht, Beschlüsse der Kommunen)?

⁵⁹ umgesetzt Stand April 2016

- Sind die Gesamtfinanzierung des Projektes und damit auch die Erbringung des Eigenanteils sichergestellt?
- Kann das Projekt in die LEADER-Förderrichtlinie eingeordnet werden?

Im zweiten Schritt kommen **Projektauswahlkriterien** (Qualitätskriterien) zur Anwendung, um den Mehrwert des Projektes für die Region erkennen zu können. Dabei wird zwischen Kriterien zur Einschätzung des LEADER-Mehrwertes, zur Erfüllung der Landesziele von NRW und der Umsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte der Lokalen Entwicklungsstrategie unterschieden.

Die Anwendung der LEADER-Mehrwertkriterien soll insbesondere eine Einordnung des Projektes als LEADER- oder Regelförderungs-Projekt erleichtern. Die Überprüfung des Beitrages zur Erfüllung der Landesziele sichert die Umsetzung landespolitischer Ziele auf der Grundlage des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“. Welchen Beitrag ein Projekt speziell zu den Zielen eines Handlungsfeldes und weiterer inhaltlicher Schwerpunkte der LES leistet, wird durch die Überprüfung der dritten Kriteriengruppe möglich.

Insgesamt wird jedes Projektauswahlkriterium hinsichtlich seiner Wirkung (Zielbeitrag) zwischen 0 und 2 bewertet und nach seiner Bedeutung für die Zielerreichung gewichtet. In der Regel wird hierfür ein Faktor 1-3 angewendet. Eine Ausnahme bilden Projekte mit regionaler Bedeutung. Dieses Kriterium wird mit dem Faktor 5 angesetzt, um eine stärkere Gewichtung zu gewährleisten. Die Werte werden summiert. Je höher die Punktzahl eines Projektes, desto größer ist der Mehrwert bzw. sein Nutzen für die Region.

Tabelle 12: Bewertungsmatrix zur Projektauswahl

Projektauswahlkriterium Das Projekt ...	Faktor [1-5]	Bewertung/ Wirkung [0-2]
Einschätzung des LEADER-Mehrwertes		
besitzt einen Innovationscharakter	2	0 = nicht innovativ 1 = innovativ (lokale Wirkung) 2 = innovativ (großräumige Wirkung)
ist durch eine bottom-up-Arbeitsweise qualifiziert (in Projektgruppen, Arbeitskreisen, Vereinen etc.)	2	0 = nicht erfolgt 1 = ansatzweise 2 = voll umfänglich
ist mit anderen Vorhaben und Aktivitäten bzw. mit Akteuren der Region vernetzt (öffentliche, WiSo, private Partner oder sektorübergreifend)	3	0 = keine 1 = lokal 2 = regional
trägt zur Intensivierung der interkommunalen Kooperation bei	1	0 = keine 1 = projektbezogen 2 = projektübergreifend (LOI, Vertrag)
Beitrag zur Erfüllung der Landesziele		
stärkt die Region als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum	2	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
fördert den sozialen Zusammenhalt, ermöglicht Qualifizierung und bekämpft Armut	3	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
trägt zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen bei und sichert das Natur- und Kulturerbe	1	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
Beitrag zu den inhaltlichen Schwerpunkten der LES		
ist von regionaler Bedeutung, d. h. die Projektwirkung	5	0 = nicht vorhanden

Projektauswahlkriterium Das Projekt ...	Faktor [1-5]	Bewertung/ Wirkung [0-2]
ist nicht lokal begrenzt (positive Auswirkungen für die gesamte Region, über Verwaltungsgrenzen hinaus abgestimmt)		1 = vorhanden 2 = im hohen Maße vorhanden
ist durch bürgerschaftliches Engagement qualifiziert	3	0 = nicht erfolgt 1 = ansatzweise 2 = voll umfänglich
fördert die Integration von Kindern in die dörfliche Gemeinschaft (bis 14 Jahre)	3	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
trägt zur Bildung und Qualifizierung Jugendlicher bei (14 bis 27 Jahre)	3	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit (Barrierefreiheit, Familienfreundlichkeit, Bildung/ Weiterbildung Erwachsener)	1	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
erhöht die regionale Wertschöpfung (regionale und qualitativ hochwertige Angebote und Produkte, z. B. der ländlichen Wirtschaft und des Tourismus)	3	0 = keine 1 = unterstützende Funktion 2 = unmittelbare Wertschöpfung
sichert bzw. schafft Arbeitsplätze und leistet einen Beitrag zum Fachkräftenachwuchs	1	0 = keine 1 = Sicherung von Arbeitsplätzen 2 = Schaffung von Arbeitsplätzen
verbessert Infrastruktur zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und Daseinsvorsorge	2	0 = keine 1 = lokal bedeutsame Infrastruktur 2 = regional bedeutsame Infrastruktur
Fördert angepasste Lösungen zur Bewahrung der Lebensqualität aller Generationen im demografischen Wandel	2	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
trägt zur Bewahrung des kulturellen und naturhistorischen Erbes bei	1	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
leistet einen Beitrag zum Klimaschutz	1	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
schafft als LAG-Projekt einen besonderen Mehrwert für die LEADER-Region (positive Auswirkungen für die gesamte Region)	3	0 = keine Wirkung 1 = indirekte Wirkung 2 = direkte Wirkung
fördert als LAG-übergreifendes oder transnationales Projekt den Erfahrungsaustausch und die europäische Integration	3	0 = keine 1 = projektbezogen 2 = projektübergreifend (LOI, Vertrag)

Durch die Anwendung der Bewertungsmatrix wird für jedes Projekt ein Punktwert ermittelt. Die maximale Punktzahl liegt bei 90. Im dritten Projektauswahlschritt wird überprüft, ob eine **Mindestpunktzahl** (18) erreicht wird. Sie soll bei 20 % der Gesamtpunktzahl liegen. Alle Projekte, die diese Mindestschwelle überschreiten, werden für eine LEADER-Förderung gegenüber der Bewilligungsstelle empfohlen⁶⁰.

Welchen **Fördersatz** das jeweilige Projekt erhalten kann, wird nachfolgend erläutert.

⁶⁰ Unter Beachtung der durch die Förderrichtlinie vorgegebenen Bagatellgrenzen.

Unsere LAG LIN nutzt die Gestaltungsmöglichkeiten der neuen Förderperiode und hat sich für ein transparentes und effizientes System zur Festlegung der Zuschusssätze entschieden. Durch eine Staffelung kommt ein Belohnungssystem zur Anwendung. Eine undifferenzierte Gleichbehandlung aller Projektträger durch die Vergabe eines einheitlichen Fördersatzes in Höhe von 65 % soll es damit nicht geben.

Eine Differenzierung der Förderhöhe nach der Art des Projektträgers (öffentlich, privat) fand in der LAG keine Mehrheit. Stattdessen werden nach dem ermittelten Mehrwert eines Projektes für die Region (Projektbewertungsmatrix) drei unterschiedlich hohe Fördersätze gewährt: **50, 60 und 65 %**.

Für alle förderfähigen Projekte wird beim Erreichen der Mindestpunktzahl ein **Basisfördersatz von 50 %** festgelegt.

Darüber hinaus kann eine Aufstockung von 10 % gewährt werden, wenn mindestens drei der folgenden sieben Projektauswahlkriterien mit dem Wirkungsfaktor „2“ bewertet werden:

- ist von regionaler Bedeutung,
- bürgerschaftliches Engagement,
- schafft als LAG-Projekt einen besonderen Mehrwert,
- fördert als LAG-übergreifendes oder transnationales Projekt den Erfahrungsaustausch und die europäische Integration,
- erhöht die regionale Wertschöpfung (regionale und qualitativ hochwertige Angebote und Produkte, z. B. der ländlichen Wirtschaft und des Tourismus),
- fördert die Integration von Kindern in die dörfliche Gemeinschaft (bis 14 Jahre) und
- trägt zur Bildung und Qualifizierung Jugendlicher bei (14 bis 27 Jahre).

Alle sieben Projektauswahlkriterien werden mit dem höchsten Faktor „3“ bzw. „5“ gewichtet. Damit wird sichergestellt, dass Projekte, die bei mindestens drei der oben genannten sieben Kriterien die höchste Wirkungsstufe entfalten, auch so viele Bewertungspunkte erhalten, dass sie in der Projektrangfolge weit vorne stehen und einen **60 %igen Zuschuss** erhalten können. Dieses Vorgehen entspricht einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung bei der Auswahl von Projekten.

Die sieben Auswahlkriterien wurden so ausgewählt, dass regional wirkende Projekte, die durch ein breites bürgerschaftliches Engagement getragen werden, sowie Maßnahmen, die soziale Effekte entfalten („Frühe Hilfen“, „Keiner bleibt zurück“), finanziell besser ausgestattet werden können. Das entspricht auch der Rangfolge unserer Entwicklungsziele, wie wir sie im Kapitel E 2 dargestellt haben.

Bei regional abgestimmten Projekten, die in diese 60 %ige Förderkategorie eingestuft werden, sind zu erreichende Projektziele zusätzlich in einer Kooperationsvereinbarung oder einem Kooperationsvertrag festzuschreiben.

Eine weitere Aufstockung von 5 % auf dann insgesamt **65 %** kann für sogenannte Leuchtturmprojekte bewilligt werden. Dies sind besonders strategiewirksame Projekte, die auch über die LAG-Grenzen hinaus positive Wirkungen entfalten. Sie sind daher durch vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Ergebnispräsentationen in den Kommunen, Dokumentation einer Projektbeschreibung auf der website etc.) bekannt zu machen.

Die Bedingungen zur Gewährung der Aufstockung werden nachfolgend erläutert. Zusätzlich zu den Anforderungen der Basisförderung und der ersten Aufstockung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

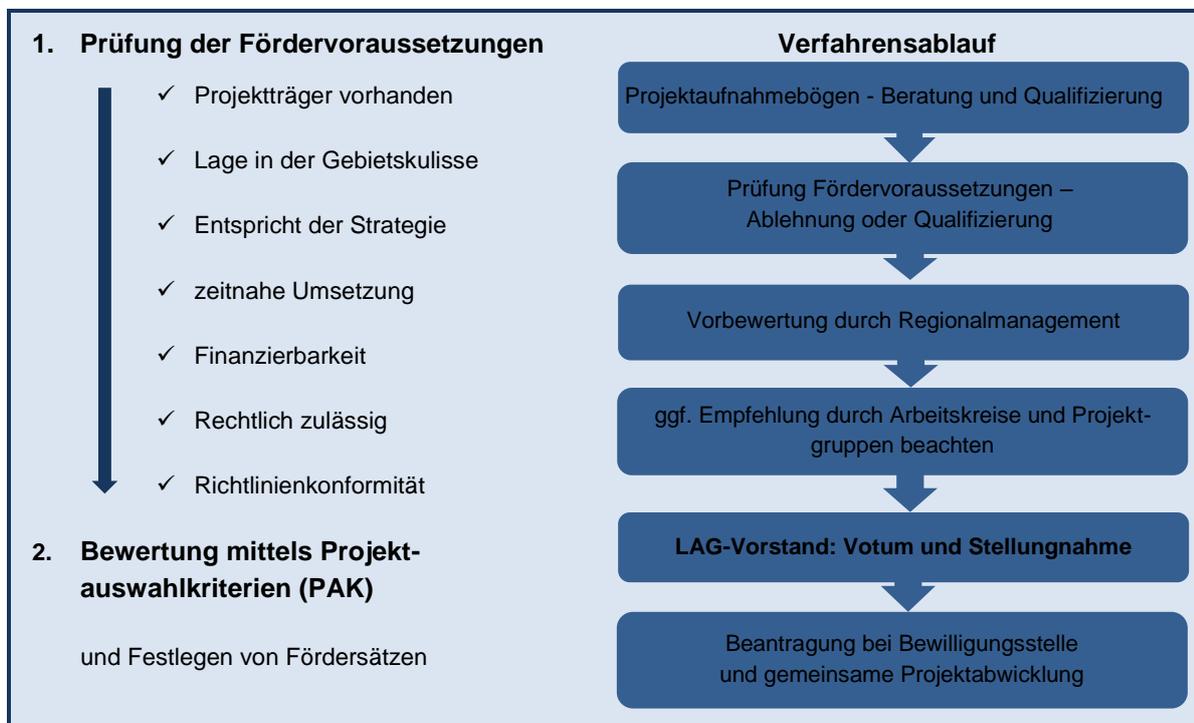
- mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl werden erreicht
- drei der vier LEADER-Mehrwertkriterien werden mit der Wirkung „2“ eingeschätzt und
- mindestens ein Landeszielkriterium wird mit der Wirkung „2“ bewertet.

Eine Überprüfung der Praktikabilität des Projektauswahlverfahrens soll nach Anerkennung als LEADER-Region erstmalig Ende 2015 erfolgen und danach jährlich durchgeführt werden.

Bevor jedoch dieses mehrstufige Projektauswahlverfahren angewendet werden kann, erfolgen oftmals vor Ort zahlreiche Gespräche zwischen dem potenziellen Projektträger, dem Regionalmanagement und ggf. auch in den Arbeitskreisen und Projektarbeitsgruppen.

Ein in der Praxis idealtypisches Projektbewertungsverfahren stellt sich für uns folgendermaßen dar.

Abbildung 17: Verfahrensablauf der Projektbewertung



H 2.2 Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsweise und Ergebnisse unserer LAG nach außen transparent darzustellen, aber auch die Kommunikation und Verbindlichkeit der Arbeit innerhalb und zwischen den LAG-Gremien zu verbessern, ist uns ein wichtiges Anliegen. Diese Notwendigkeit ergibt sich auch aus den Hinweisen der Evaluierung des GIEK, in der eine kontinuierlichere und umfassendere Öffentlichkeitsarbeit empfohlen wird. Der Start in die neue Förderperiode ist nun der Anlass, den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit neu auszurichten.

Nach der Anerkennung der LAG LIN wird durch das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe ein **Kommunikationsplan** für die Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Aktionsgruppe erarbeitet. Hauptbestandteile dieses Kommunikationsplans sind die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit, anzusprechende Zielgruppen, Kommunikationsinstrumente,

einzelne Kommunikationsmaßnahmen, ein Zeit- und Arbeitsplan, z. B. für Presseveröffentlichungen, die Benennung von Verantwortlichen für einzelne Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit, Überprüfung ihrer Wirkungen, bspw. ob der Bekanntheitsgrad der LAG und ihrer Arbeit gestiegen ist sowie die Festlegung eines Budgets für Öffentlichkeitsarbeit im Zeitraum 2015 bis 2020, der auch im Finanzplan Beachtung findet.

Auf wesentliche Eckpunkte des künftigen Kommunikationsplans haben wir uns bereits verständigt. Diese sollen nachfolgend erläutert werden.

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit

- Information über die Strategie für die Entwicklung des ländlichen Raums in NRW und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der EU-Förderprogramme,
- Information über die Lokale Entwicklungsstrategie und damit Schaffung von Transparenz zu regionalen Entwicklungszielen und Möglichkeiten der LES, ihrer Handlungsfelder und Projekte,
- Erhöhung der Transparenz der Arbeit der LAG in ihren Gremien bei Entscheidungsprozessen und Projektauswahl,
- Unterstützung des effizienten Einsatzes der finanziellen Mittel durch Information über weitere Fördermöglichkeiten und -verfahren, Ergebnisse und beispielhafte Projekte.

Zielgruppen

- Allgemeine Öffentlichkeit
- Potenzielle Projektträger (Begünstigte⁶¹) und Multiplikatoren⁶²
- der konkrete Projektträger (Begünstigter)

Die allgemeine Öffentlichkeit soll über die Rolle der EU im Zusammenhang mit der LES informiert werden. Damit haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich über die Grundsätze des LEADER-Gedankens und deren Umsetzung in NRW sowie in der drei-Flüsse-Region LIN zu informieren. Vor allem sollen potenzielle Projektträger und Multiplikatoren in die Lage versetzt werden, bisher ungenutzte Potenziale von Projektideen zu erschließen, die zur Umsetzung der Ziele der LES geeignet sind.

Zu den potenziellen Projektträgern und Multiplikatoren können auch Akteure aus den LAG-Gremien zählen. Sie steuern und begleiten die Regionalentwicklung im erheblichen Maße. Sie sind daher intensiver und umfassender über Vorgaben aus Landesverwaltung und Politik sowie Fördermöglichkeiten zu informieren als die breite Öffentlichkeit.

Weiterhin wird eine altersgruppenspezifische Informationsvermittlung ausgebaut. Das beinhaltet z. B. für Kinder interessante Informationen zu Spiel-, Bildungs- und Sportveranstaltungen kindgerecht in einem Newsletter aufzubereiten und u. a. über das Projektnetzwerk „Nachbarschaftsberatung“ in Kindertageseinrichtungen etc. bekannt zu machen.

Kommunikationsinstrumente

Zur Ansprache der verschiedenen Zielgruppen sind folgende Kommunikationsinstrumente vorgesehen:

- Internetauftritt der LAG,
- Facebook-Seite,

⁶¹ Dazu gehören u. a. landwirtschaftliche Unternehmen aller Rechtsformen, private Unternehmen der ländlichen Wirtschaft, Kommunen und Vereine.

⁶² Dazu zählen beispielsweise, Wirtschafts- und Sozialpartner sowie weitere Akteure der Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Umweltpolitik, politische Instanzen und Behörden auf regionaler und kommunaler Ebene, Medien.

- Presseinformationen,
- Informationsvermittlung über einen umfangreichen E-Mail-Verteiler,
- Herausgabe eigener Publikationen wie Flyer und Werbeartikel,
- Organisation bzw. Beteiligung an Messeauftritten und Veranstaltungen sowie
- persönliche Beantwortung der Anfragen von Bürgern und öffentlichen Stellen zu Fragen der Entwicklung des ländlichen Raums.

Wichtigstes Instrument der externen Kommunikation ist die website der LAG. Über sie soll die Arbeitsweise der LAG transparent dargestellt werden.

Der Internetauftritt wird daher nach Anerkennung als LEADER-Region aktualisiert und wird u. a. enthalten:

- Informationen zur neuen LEADER-Förderrichtlinie,
- Beschreibung des Projektauswahlverfahrens und der –kriterien,
- Dokumentation der Projektauswahl des Entscheidungsgremiums und
- Checkliste über konkrete Verfahrensschritte für potenzielle Projektträger (Fahrplan von der Projektidee bis zur Projektumsetzung).

Zur klassischen Medienarbeit gehören auch Presseinformationen, Pressegespräche und Presseeinladungen, z. B. zu Mitgliederversammlungen der LAG oder Ergebnispräsentationen von Leuchtturmprojekten.

Eine besondere Herausforderung stellt die vielfältige Presse- und Medienlandschaft in der LEADER-Region dar. Um die breite Öffentlichkeit zu erreichen und eine ausgewogene Verteilung von Informationen sicherzustellen, werden beispielsweise folgende Medien aktiv in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen: Lokalkompass, RuhrNachrichten, Neue Ruhr Zeitung, Rheinische Post, Der Westen oder auch radio k.w. Um einen Überblick über die Presseresonanz zu erhalten, werden die Pressestellen der Kommunalverwaltungen genutzt, die dem Regionalmanagement kontinuierlich einen Pressespiegel zur Verfügung stellen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Öffentlichkeitsarbeit in der neuen Förderperiode zu mehr Transparenz, einer verbesserten Präsenz und mehr Beteiligung der Öffentlichkeit beitragen wird.

H 2.3 Vernetzung, Austausch und Kooperation

Die Themen Vernetzung und Kooperation wurden auch schon in der vergangenen Förderperiode in der LAG gelebt. Partner zu finden und Vertrauen aufzubauen, ist ein mehrjähriger Prozess. An den bisherigen Ergebnissen wollen wir daher unbedingt anknüpfen.

Besonderer Schwerpunkt von Austausch und Vernetzung bildete bisher eine Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Dabei agierte die LAG als Schnittstelle bei der Abstimmung von Maßnahmen der Ortsentwicklung, der ländlichen Wirtschaftsentwicklung und der Umsetzung sozialer Projekte, wie die „Nachbarschaftsberatung“. Damit bestehen auch intensive Kontakte zu Sozialpartnern, z. B. zu einzelnen Vereinen oder Dorfgemeinschaften. Sozialpartner, wie der Heimatverein Bislich e. V. oder der Heimat- und Verkehrsverein Hünxe e. V. sind entweder Mitglied der LAG und können somit Einfluss auf die Regionalentwicklung nehmen oder sie engagieren sich in verschiedenen Projektgruppen.

Über verschiedene Projektarbeitsgruppen werden aber auch Partner aus der Wirtschaft (van Nahmen – Apfelsaft von ungespritzten Streuobstwiesen, regionale Käserei Tinthof) sowie private Akteure in die Arbeit der LAG LIN integriert. Als beispielhaftes Projekt kann „Feines

vom Land“ genannt werden, durch das die Potenziale der ländlichen und gewerblichen Wirtschaft in Wert gesetzt werden.

Zukünftig soll die Vernetzung mit Institutionen, wie dem Naturpark „Hohe Mark Westmünsterland“, dem Kreis-Landfrauenverband oder weiteren Wirtschaftspartnern, auf der Grundlage der Handlungsfelder der LES ausgebaut werden (siehe H.1.1). Dabei wird die gute Zusammenarbeit zum Kreis Wesel als Koordinierungsstelle der kreisweiten Regionalentwicklung intensiviert.

Weiterhin wird der Informations- und Erfahrungsaustausch zu vorhandenen Netzwerken, wie das Kompetenznetzwerk Rhein-Lippe mit der Hochschule Rhein-Waal, ausgebaut.

Mit der Änderung der Gebietskulisse unserer LAG entstehen weitere interessante Möglichkeiten zur Vernetzung. Wichtig dabei ist, dass die aufgebauten Kontakte zur Gemeinde Raesfeld und der Stadt Rees, die nicht mehr Teil des LAG-Gebietes sind, nicht verloren gehen. Daher wird eine LAG-übergreifende Kooperation, u. a. zur LEADER-Region Bocholter Aa angestrebt. Mit der benachbarten LAG sollen zunächst ökologisch-touristische Projekte gemeinsam umgesetzt werden. Der inhaltlich und räumlich maßgebende Akteur ist der Naturpark „Hohe Mark Westmünsterland“. An der Umsetzung der Projekte „Bildung eines Warenkorbs“, „Schaffung einer regionalen Vermarktungsplattform“ und „Regionale Vermarktungsstrategie für Ferienwohnungen, Pensionen, Hotels“ werden wir mitwirken.

Darüber hinaus wird sich die LAG LIN am Erfahrungsaustausch und der Abstimmung von Projektideen der „REGIONALE Zukunftland“ und der Aktivitäten der Management- und Tourismusorganisation Münsterland e.V. beteiligen. Bei einem gemeinsamen Abstimmungstermin im Januar 2015 wurden touristisch bedeutsame Themen, wie der qualitative Ausbau von Rad- und Reitwegen, Grundsätze der Ausschilderung und Vermarktung touristischer Wege und Angebote entlang der Routen, diskutiert.

Auf Landesebene beteiligt sich die LAG an der Ausarbeitung von Kooperationsprojekten des Regionalforums NRW, dem informellen Zusammenschluss der Regionalmanagements aller bestehenden LEADER-Regionen im Land. Derzeit werden zwei Projekte zu den Themen „Frühe Hilfen und Prävention“ sowie „Bindung junger Menschen an ihre Region“ erarbeitet. Diese und weitere Kooperationsprojekte sollen nach Beendigung des Auswahlverfahrens für LEADER-Gruppen weiterentwickelt werden. Eine unterschriebene Kooperationsvereinbarung ist in den Anhang eingestellt.

Bundesweit ist die LAG über die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) vernetzt und steht bundeslandübergreifend mit anderen LAGn in Kontakt.

H 3 Monitoringsystem und Evaluierungskonzept

In unserer LES haben wir uns regionale Entwicklungsziele und konkretere, messbare und durch uns beeinflussbare Teilziele gesetzt, die wir durch die Umsetzung von Projekten erreichen wollen. Ebenso hat sich die LAG eine Struktur gegeben und die Art und Weise der Zusammenarbeit geregelt. Dabei werden wir durch ein qualifiziertes Regionalmanagement unterstützt.

Ob wir unsere Ziele erreichen und sich unsere Struktur und Arbeitsweise bewährt, wollen wir regelmäßig überprüfen. Dazu werden wir Daten erheben, die wir ohne größeren Aufwand erhalten können. Damit können wir den Arbeitsfortschritt überwachen (Monitoring). Diese

Daten, oder auch Informationen, werden wir analysieren und daraus Handlungsempfehlungen ableiten (Evaluierung).

Insgesamt orientieren wir uns an den Ergebnissen der Evaluierung des GIEK 2007 – 2013 und an dem „Leitfaden mit Methodenbox zur Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“, der im Mai 2014 von der DVS veröffentlicht wurde.

H 3.1 Monitoring und Berichtspflichten

Wir möchten den Erfolg des komplexen regionalen Entwicklungsprozesses anhand konkreter **Ergebnisse messen**. Damit wir auch nachweisen können, ob und wie wir die Ziele erreichen, ziehen wir Indikatoren und Messgrößen⁶³ als Maßstab der Zielerreichung heran.

Dabei unterscheiden wir nicht zwischen Output- und Ergebnisindikatoren, sondern vielmehr zwischen quantitative und qualitative Indikatoren. Absolut messbare Daten für quantitative Indikatoren können in Projektstatistiken und Datenbanken erfasst (dokumentiert) werden. Ein regelmäßiger Abgleich mit den statistischen Übersichten der Bewilligungsstelle wird dabei eine große Hilfe sein. Mit Hilfe von qualitativen Indikatoren werden wir die Entwicklung von Arbeitsprozessen oder die Qualität der LAG-Strukturen einschätzen.

Eine kontinuierliche Informationserfassung ist damit die Grundlage für das Monitoring. Erfasst werden Daten für die Bereiche

- „Inhalte und Strategie“,
- „Prozesse und Strukturen“ sowie
- „Aufgaben des Regionalmanagements“.

Dabei wollen wir folgende Erhebungsmethoden nutzen:

- Dokumentation von absolut erfassbaren Daten,
- Befragungen durchführen, z. B. von LAG-Mitgliedern, Projektträgern, Teilnehmern von Veranstaltungen und
- Bilanzworkshops ausrichten.

Alle drei Erhebungsmethoden werden vom Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe durchgeführt. Wir werden damit alle notwendigen Daten zur Überwachung der Zielerreichung, von Arbeitsprozessen und Strukturen jährlich selbst erheben. Die zusammengetragenen Daten werden in einen standardisierten Jahresbericht zusammengefasst und der LAG-Mitgliederversammlung vorgelegt.

In Bilanzworkshops als dritte Erhebungsmethode werden wir überprüfen, ob Indikatoren und Messgrößen verändert werden müssen, ob Datenquellen in jedem Fall bekannt waren und wir tatsächlich die notwendigen Informationen erfassen konnten. Diese Workshops sollen zweimal in der Förderperiode durchgeführt werden, zur Halbzeit (2017) und zum Ende des Förderzeitraums (2020). Gleichzeitig wird in den Workshops aber auch Bilanz gezogen. In welchem Umfang wurden die Ziele erreicht, inwieweit war die Organisationsstruktur geeignet für die Bewältigung der Herausforderungen? Im Ergebnis werden wir Empfehlungen ableiten, wie wir unser Handeln eventuell korrigieren müssen. Dabei werden die statistischen Jahresberichte des Regionalmanagements umfassend genutzt. Somit verbinden sich im Bilanzworkshop Monitoring und Evaluierung zu einer Einheit.

⁶³ Messgrößen werden auch Zielgrößen oder Zielerreichungskriterien (ZEK) genannt.

Welche Daten (Indikatoren) wir für welche der drei Bereiche erheben werden, zeigen die folgenden Übersichten. Die dort genannte Zielgröße bezieht sich entweder auf ein Kalenderjahr oder auf den Zeitraum bis 2020.

Zum Bereich „Inhalte und Strategie“ gehören die Überprüfung des Strategiekapitels E sowie die Umsetzung der Strategie durch Projekte (Kapitel G).

Tabelle 13: Datenerhebung für den Bereich „Inhalte und Strategie“

Indikator	Zielgröße [bis 2020]	Terminierung	Erhebungsmethode
Indikatoren und Teilziele der regionalen Entwicklungsziele nach Kapitel E	Soll-/ Ist-Vergleich	jährlich	Dokumentation
Anzahl der durch das Regionalmanagement qualifizierten Projekte	70	jährlich	Dokumentation
Anzahl der bewerteten Projekte nach Entwicklungszielen und Art des Projektträgers	50	jährlich	Dokumentation
Anzahl der von der Bewilligungsstelle bestätigten Projekte nach Entwicklungszielen und Art des Projektträgers	50	jährlich	Dokumentation
Anzahl abgelehnter Projekte; getrennt nach: von der LAG und von der Bewilligungsstelle abgelehnt	0	jährlich	Dokumentation
Anzahl bewilligter Projekte mit einem unmittelbaren Bezug zu Kindern und Jugendlichen	7	jährlich	Dokumentation
Anzahl durchgeführter LAG-übergreifender Kooperationsprojekte	4	jährlich	Dokumentation
Anzahl und Finanzvolumen bestätigter Projekte nach Entwicklungszielen und Art des Projektträgers	siehe indikativer Finanzplan	jährlich	Dokumentation
Wirksamkeit der Strategie und dem Umsetzungsverlauf nach Entwicklungszielen und Handlungsfeldern überprüfen	Note 2	2017, 2020	Bilanzworkshop

Im Bewertungsbereich „Prozesse und Strukturen“ werden wir die Organisationsstruktur unserer LAG sowie den Arbeitsprozess in Sitzungen und Veranstaltungen überprüfen.

Tabelle 14: Datenerhebung für den Bereich „Prozesse und Strukturen“

Indikator	Zielgröße [pro Jahr]	Terminierung	Erhebungsmethode
Anzahl durchgeführter Mitgliederversammlungen	1	jährlich	Dokumentation
Anzahl durchgeführter Vorstandssitzungen	3	jährlich	Dokumentation
Anzahl durchgeführter Arbeitskreissitzungen, separate Erfassung je Arbeitskreis	4	jährlich	Dokumentation
Anzahl durchgeführter Projektgruppensitzungen, getrennte Erfassung pro Projektgruppe	6	jährlich	Dokumentation
Anzahl der eingebundenen Teilnehmer über alle Veranstaltungen (keine Mehrfachnennung)	100	jährlich	Dokumentation
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen, die insbesondere auf Wünsche und Probleme von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind	2	jährlich	Dokumentation
Zufriedenheit mit den Mechanismen der Entscheidungsfindung im Arbeitsprozess (Kapitel H)	Note 2	2017, 2020	Befragung

Indikator	Zielgröße [pro Jahr]	Terminierung	Erhebungsmethode
1.2) überprüfen			
Zufriedenheit mit der in den LAG-Gremien vertretenen Fachkompetenz (die Beteiligten Institutionen spiegeln den Charakter der LES wider) überprüfen	Note 1	2017, 2020	Befragung
Praktikabilität des Projektauswahlverfahrens (Kapitel H 2.1) überprüfen	Note 1	jährlich	Befragung
Effektivität und Effizienz der LAG-Strukturen und Arbeitsprozesse (Zufriedenheit) überprüfen	Note 2	2017, 2020	Bilanzworkshop

Im dritten Bewertungsbereich geht es um die Überprüfung der Aufgaben des Regionalmanagements hinsichtlich Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitseinsatz.

Tabelle 15: Datenerhebung für den Bereich „Aufgaben des Regionalmanagements“

Indikator	Zielgröße [pro Jahr]	Terminierung	Erhebungsmethode
Anzahl der besuchten Weiterbildungsveranstaltungen (DVS, LEADER-Netzwerk von NRW)	2	jährlich	Dokumentation
Anzahl besuchter externer Veranstaltungen, wie Messen und Kongresse	2	jährlich	Dokumentation
Anzahl der Pressemitteilungen in der lokalen und regionalen Presse	10	jährlich	Dokumentation
Anzahl der Beiträge im lokalen und regionalen Rundfunk	2	jährlich	Dokumentation
Facebook: Freunde, Likes	150	jährlich	Dokumentation
Zufriedenheit der LAG-Mitglieder und der Projektträger mit dem Internetauftritt der LAG überprüfen	Note 2	2017, 2020	Befragung
Zufriedenheit mit der Pressearbeit des Regionalmanagements überprüfen	Note 1,5	2017, 2020	Befragung
Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit der Arbeit des Regionalmanagements (Qualität der Unterstützung der LAG) überprüfen	Note 2	2017, 2020	Befragung
Zufriedenheit der Projektträger mit der Arbeit des Regionalmanagements (Qualität der Projektträgerberatung) überprüfen	Note 2	2017, 2020	Befragung
Effektivität und Effizienz der Arbeitsweise des Regionalmanagements überprüfen	Note 1,5	2017, 2020	Bilanzworkshop
Anzahl der durchgeführten Selbstevaluierungen in Form eines „Signal-Checks“ (siehe H 3.2)	1	jährlich	Dokumentation
Anzahl der koordinierten externen Evaluierungen in Form eines „Multi-Checks“ zur Halbzeit und zum Ende der Förderperiode	---	2 bis 2020	Dokumentation

H 3.2 Selbstevaluierung

Die durch das Monitoring dokumentierten **Ergebnisse** werden wir im Rahmen von Evaluierungen **auswerten** und Handlungsempfehlungen ableiten, um die Wirksamkeit, Effizienz und Zielerreichung unserer Arbeit und der durchgeführten Projekte zu erhöhen. Diese Auswer-

tungen werden durch das Regionalmanagement zusammen mit der Lenkungsgruppe oder auch mit externer Unterstützung durchgeführt.

Jeweils zum Ende der Jahre 2016, 2017 und 2019 werden wir selbst einen „**Signalcheck**“, wie er im DVS-Leitfaden beschrieben ist, durchführen. Ein Signalcheck ist ein einfacher, schnell durchführbarer Check, mit dessen Hilfe wesentliche Indikatoren aus allen drei Erhebungsbereichen ausgewertet werden können. Die Grundlage sind die Jahresberichte des Regionalmanagements.

Darüber hinaus sollen zur Halbzeit (2017) und zum Ende der Förderperiode (2020) jeweils „**Multi-Checks**“ ausgeführt werden. Ein Multi-Check ist eine aufwendigere Evaluierungsmethode. Dabei werden die Ergebnisse aus den Jahresberichten umfangreicher analysiert und zusätzlich die Ergebnisse aus den Bilanzworkshops⁶⁴, die in den gleichen Jahren durchgeführt werden, ausgewertet. Somit entsteht kein zusätzlicher Aufwand bei der Auswertung der Bilanzworkshops. Damit sollen der Aufwand und der Nutzen der Monitoring- und Evaluierungsarbeiten in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Wir beabsichtigen die Multi-Checks zusammen mit externer Unterstützung durchzuführen und werden im Zuge eines Auswahlverfahrens geeignete Büros beauftragen.

I Finanzierungskonzept

Das Finanzierungskonzept steht in Abhängigkeit zur Laufzeit der Förderperiode. Geplante Mittel nach dem NRW-Programm „Ländlicher Raum 2014-2020“ stehen voraussichtlich zum Beginn des dritten Quartals 2015 zur Verfügung. Insofern beginnt unsere Finanzplanung ebenfalls im Jahr 2015.

Offizielles Ende der Förderperiode ist das Jahr 2020. Für das Betreiben der Lokalen Aktionsgruppe, insbesondere das Regionalmanagement (ELER-Code 19.4), ist aufgrund der Vorgaben der EU und des Landes jedoch eine Finanzierung bis 2022, maximal bis 2023 zu planen. Dies betrifft auch die Bereitstellung des regionalen öffentlichen Eigenanteils. Projektfinanzierungen können bis Ende 2020 beantragt werden. Die Projektumsetzung ist bis Ende 2023 möglich (ELER-Codes 19.2, 19.3). Die Förderhöhe der einzelnen Projekte beträgt je nach Wertung zwischen 50 % und 65 % (siehe Kapitel H 2.1). Projektträger, die die Mehrwertsteuer tatsächlich bezahlen und nicht erstattet bekommen, können diese mit Fördern lassen.

I 1 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt zum einen durch EU- und Landesmittel und zum anderen durch einen regionalen öffentlichen Eigenanteil. Darüber hinaus können weitere Finanzierungsquellen wie z. B. GAK, anders gelagerte ELER-Mittel, andere Strukturfonds EFRE, ESF, weitere Förderprogramme des Landes, Bundes und der EU sowie Mittel von Stiftungen und anderen als öffentlich gleichgestellt anerkannten Institutionen verwendet werden.

I 1.1 Regionaler Bewirtschaftungsrahmen und Kofinanzierung

Der regionale Bewirtschaftungsrahmen, den die LEADER-Regionen mit der Anerkennung und Zulassung der Entwicklungsstrategie zur Verfügung gestellt bekommen, bemisst sich

⁶⁴ Durchführung 2017 und 2020

anhand der Einwohnerzahl der jeweiligen Region. Er setzt sich aus einem LEADER-Anteil aus EU- (ELER-) und Landesmitteln sowie einem regionalen öffentlichen Eigenanteil, der von den beteiligten Kommunen bereitgestellt wird, zusammen. Für unsere LEADER-Region stellt sich der Bewirtschaftungsrahmen für die Förderperiode 2014 – 2020 wie folgt dar:

Tabelle 16: Regionaler Bewirtschaftungsrahmen der LAG LIN 2014 - 2020

EU-ELER-Mittel	Landesmittel	LEADER-Insgesamt (EU und Landesmittel)	Regionaler öffentlicher Eigenanteil	Gesamtbudget
2.160.000 €	540.000 €	2.700.000 €	300.000 €	3.000.000 €

Die Bereitstellung des regionalen Eigenanteils haben wir durch Beschlüsse in unseren Gebietskörperschaften zur Finanzierung des öffentlichen Mindestanteils gemäß des regionalen Bewirtschaftungsrahmens (siehe Anhang VI) für die Jahre 2015 – 2022 sichergestellt. Jede der fünf Kommunen unserer Region trägt dabei unabhängig von Regionsgröße oder Einwohnerzahl ein Fünftel unseres Eigenanteils (60.000 €).

I 1.2 Weitere Finanzierungsquellen

Grundsätzlich können nicht alle im Rahmen der Strukturanalyse und SWOT identifizierten Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale unserer LEADER-Region mit dem LEADER-Ansatz bearbeitet und aus dem LEADER-Budget des ELERs gefördert werden. Somit werden wir im Rahmen der Projektträgerberatung durch das Regionalmanagement auf das jeweilige Projekt bezogene andere Fördertöpfe mit bedenken und alternative Finanzierungsquellen in Betracht ziehen.

Die nachfolgende Auflistung bietet eine Übersicht über andere in Nordrhein-Westfalen vorhandene Förderprogramme und Finanzierungsquellen. Die Liste hat jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Öffentliche Förderprogramme (Auswahl)

- Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)
- Aktionsprogramm zur naturnahen Entwicklung der Gewässer 2. Ordnung in NRW
- Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV)
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (2014-2020)
- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
 - NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020, z. B. Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)
- INTERREG V A-Programm Deutschland - Niederland 2014-2020
- Denkmalschutz-Sonderprogramm V der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
- Regionale Kulturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen (RKP)
- Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen (RWP)
- Städtebauförderung

Stiftungen (Auswahl)

- Fonds Soziokultur (Kulturstiftung des Bundes)
- Günther Fielmann Stiftung

- Nordrhein-Westfalen-Stiftung
- Sparkassenstiftung
- Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- Umweltschutzförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
- VolkswagenStiftung

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten (Auswahl)

- Aktion Mensch
- BKK-Förderung
- IKK (IKK Classic)
- KfW (Förderkredit der KfW-Bank)

Über die Regionale 2016 können ggf. weitere Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Mit den Verantwortlichen finden bereits Gespräche zur Finanzierung gemeinsamer Projekte statt. Erfolgreich wurden bisher die Maßnahmen „Otto-Pankok-Museum“ und „Regionale Baukultur“ realisiert.

I 2 Budgetplanung

Wie im Kapitel I 1.1 dargestellt, steht unserer LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein für die Förderperiode 2014 – 2020 ein Gesamtbudget von **3 Mio. Euro** zur Verfügung. Dabei werden nur die Mittel dargestellt, die im direkten Zugriff unserer LAG liegen. Das Gesamtbudget wird hinsichtlich der vorgegebenen Teilmaßnahmen des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014 – 2020“ aufgeteilt. Diese Teilmaßnahmen sind:

- 19.2: Umsetzung von Operationen unter der durch die Gemeinschaft geführten lokalen Entwicklungsstrategie
- 19.3: Vorbereitung und Umsetzung von Kooperationsaktivitäten der lokalen Entwicklungsstrategie
- 19.4: Laufende Kosten der lokalen Aktionsgruppe und Kosten für Sensibilisierung

Finanzierung nach ELER-Code 19.4

Zunächst haben wir die laufenden Kosten der LAG sowie für Sensibilisierung kalkuliert. Sie dürfen 20 % der öffentlichen Gesamtausgaben für die LES nicht überschreiten und belaufen sich demnach für unsere LEADER-Region auf **857.143 €**. Das Regionalmanagement ist außerdem bis mindestens 31.12.2022 in vollem Umfang (1,5 Vollzeitkräfte) aufrecht zu erhalten und die Finanzierung inkl. regionalem Anteil sicher zu stellen (siehe Kapitel I 1.1). Diese Vorgaben der EU und des Landes haben wir bei unserer Budgetplanung mit Bedacht (siehe Tabelle 17).

Finanzierung nach ELER-Code 19.3

Kooperationsprojekte sind budgettechnisch gesondert darzustellen, inhaltlich jedoch den drei Handlungsfeldern zuzuordnen. Für sie haben wir einen kalkulatorischen Ansatz in Höhe von 10 % des Gesamtbudgets angesetzt (**300.000 €**). Es ist davon auszugehen, dass zu Beginn der Förderperiode eher vorbereitende Maßnahmen durchgeführt werden. Die Umsetzung der Kooperationsprojekte wird sich in der Mitte der Förderperiode konzentrieren und zum Ende aufgrund größerer Koordinierungsaufwendungen und den damit verbundenen Planungs- und Umsetzungsunsicherheiten wieder abnehmen. Dies spiegelt sich auch im Budgetansatz der einzelnen Jahre wider.

Finanzierung nach ELER-Code 19.2

Das übrige Budget (**1.842.857 €**) steht zur Umsetzung unseres Aktionsplans zur Verfügung. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgte aufgrund unserer Erfahrungswerte aus der vergangenen Förderperiode sowie den Projektansätzen des neuen Aktionsplans zur Umsetzung unserer LES ab 2015. Sie gestaltet sich wie folgt:

- HF Demografie, Soziales & Mobilität: 45 % (ca. 829.286 €)
- HF Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus: 35 % (ca. 645.000 €)
- HF Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie: 20 % (ca. 368.571 €)

Im Handlungsfeld Demografie, Soziales & Mobilität haben wir außerdem mindestens 150.000 Euro (5 % des regionalen Bewirtschaftungsrahmens) für Projekte zum *Thema Sozialprävention im ländlichen Raum* vorgesehen. Damit sollen

- Familien frühzeitig erreicht, ihre Alltags- und Erziehungskompetenzen gestärkt werden,
- Jugendlichen Möglichkeiten geschaffen werden sich zu begegnen, zu beteiligen und sportlich zu betätigen, kulturelle Bildungsangebote wahrzunehmen sowie auf einfachem Wege ins Berufsleben zu finden und
- Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessert und die Kooperation von Haupt- und Ehrenamt, auch generationsübergreifend, gestärkt werden.

Da sich die Umsetzung der Entwicklungsstrategien auf Projektebene nach unseren Erfahrungen nicht gleichmäßig vollzieht, ist auch unsere Budgetkalkulation dementsprechend. Zu Beginn der Förderperiode bedarf es einer gewissen Vorlaufzeit bis die ersten Projekte qualifiziert, beschlossen und bewilligt sind. Daher haben wir für die Jahre 2015 und 2016 ein geringeres Budget zur Umsetzung der LES auf Projektebene eingeplant. Bis 2017 erwarten wir ein konstant hohes Projektantragsvolumen. Da Projekte wahrscheinlich nur bis 2020 beantragt werden können, ihre Umsetzung aber bis 2023 dauern kann, kalkulieren wir für das Jahr 2020 einem höheren Mittelbedarf im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ein.

Indikativer Charakter der Budgetplanung

Unsere Budgetplanung kann zum Zeitpunkt der LES-Erstellung nur einen indikativen Charakter haben. Es handelt sich somit um keine endgültige Aufteilung der Mittel. Aktuell ist noch nicht absehbar, wann tatsächlich umsetzungsreife Projekte realisiert werden können. Eine strikte Budgetplanung wäre außerdem schädlich für die effektive Umsetzung unserer LES, da immer auch ein Raum für neue Entwicklungen zur Verfügung stehen sollte, um mit den verfügbaren Mitteln das Bestmögliche für unsere LEADER-Region erreichen zu können.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht zum bereitgestellten Bewirtschaftungsrahmen und der Budgetplanung nach Teilmaßnahmen, Schwerpunktsetzungen und Jahren. Die Anteile an EU-, Landes- und regionseigenen Mitteln haben wir kenntlich gemacht.

Tabelle 17: Indikativer Budgetplan der LAG LIN 2015-2020 (n+3) ⁶⁵

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summe
Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der IES: Aktivitäten	Budget gesamt	252.321 €	382.500 €	527.679 €	527.679 €	497.679 €	597.857 €	107.143 €	107.143 €	3.000.000 €
	EU-Mittel	171.857 €	276.000 €	392.143 €	392.143 €	368.143 €	448.286 €	55.714 €	55.714 €	2.160.000 €
	Landesmittel	42.964 €	69.000 €	98.036 €	98.036 €	112.071 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	540.000 €
	Regionalmittel	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	300.000 €
je Kommune	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	60.000 €
19.2 Aktivitäten nach Handlungsfeldern (HF)	115.179 €	230.357 €	345.536 €	345.536 €	345.536 €	460.714 €	Projektzumsetzung bis 2023 möglich			
HF Soziales inkl. 150.000 € für Sozialprävention in ländlichen Raum	92.143 €	184.286 €	276.429 €	276.429 €	276.429 €	368.571 €				
HF Demografie, Soziales & Mobilität	23.036 €	46.071 €	69.107 €	69.107 €	69.107 €	92.143 €				
HF Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus	0,45	103.661 €	155.491 €	155.491 €	155.491 €	207.321 €				
HF Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie	0,35	40.313 €	80.625 €	120.938 €	120.938 €	161.250 €				
HF Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie	0,20	23.036 €	46.071 €	69.107 €	69.107 €	92.143 €				
19.3 Kooperationsaktivitäten	30.000 €	45.000 €	75.000 €	75.000 €	45.000 €	30.000 €	Projektzumsetzung bis 2023 möglich			
Generell Schwerpunkt- /Kernthemenbezug, hier pauschal kalkuliert mit 10 %	24.000 €	36.000 €	60.000 €	60.000 €	36.000 €	24.000 €				
Vorbereitung Kooperationsprojekte	6.000 €	9.000 €	15.000 €	15.000 €	9.000 €	6.000 €				
Umsetzung gebietsübergreifende Kooperationsprojekte	- €	- €	- €	- €	- €	- €				
Umsetzung transnationale Kooperationsprojekte	- €	- €	- €	- €	- €	- €				
19.4 Laufende Kosten LAG	107.143 €	107.143 €	107.143 €	107.143 €	107.143 €	107.143 €	107.143 €	107.143 €	107.143 €	857.143 €
(Bruttoförderung)	55.714 €	55.714 €	55.714 €	55.714 €	55.714 €	55.714 €	55.714 €	55.714 €	55.714 €	445.714 €
Regionalmittel	13.929 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	13.929 €	111.429 €
Regionalmittel	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	37.500 €	300.000 €
Regionalmittel	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	640.000 €
Regionalmittel	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	48.000 €
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	21.143 €	21.143 €	21.143 €	21.143 €	21.143 €	21.143 €	21.143 €	21.143 €	21.143 €	169.143 €
sonstige Kosten (Betriebs- / Finanzkosten)										

Laut Wettbewerbsaufruf ist für 2023 ein angemessenes Management vorzuhalten. Da aktuell nicht absehbar ist, was für das Jahr angemessen sein wird, haben wir für dieses Jahr noch keine Mittel kalkuliert.

Sollte sich allerdings im Gesamtprozessverlauf oder bei der (Zwischen-) Evaluierung herausstellen, dass noch bis einschließlich 2023 Projekte umzusetzen sein werden, werden wir das Budget für das Regionalmanagement entsprechend umschichten und die Finanzierung sicherstellen.

Dies stellt besonders vor dem Hintergrund kein Problem dar, da wir für das Jahr 2015 das Regionalmanagement in vollem Umfang kalkuliert haben, jedoch aufgrund des Bewilligungszeitpunktes nicht davon auszugehen ist, dass das Budget auch in vollem Umfang gebraucht wird.

Die im Anhang dargestellte Projektliste beschreibt mögliche Aktivitäten für die im Budgetplan aufgeführten Zeiträume.

⁶⁵ Zuordnung der Budgets im Bereich 19.2 nach Handlungsfeldern gemäß Wettbewerbsaufruf Kapitel 7.

Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

- Bezirksregierung Düsseldorf (2014) a: Datenblatt Stadt Hamminkeln.
 Bezirksregierung Düsseldorf (2014) b: Datenblatt Gemeinde Hünxe.
 Bezirksregierung Düsseldorf (2014) c: Datenblatt Gemeinde Schermbeck.
 Bezirksregierung Düsseldorf (2014) d: Datenblatt Stadt Voerde (Niederrhein).
 Bezirksregierung Düsseldorf (2014) e: Datenblatt Stadt Wesel.
 Guttman, E. (2014): Projektvorstellung Nachbarschaftsberatung Hamminkeln-Hünxe-Schermbeck.
 Information und Technik Nordrhein-Westfalen (o. J.): Bruttoinlandsprodukt in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2011 und 2012.
 IT.NRW (2010): Statistische Berichte – Regionalisierte Schülerprognosen in Nordrhein-Westfalen 2010.
 IT.NRW (2014) a: Kommunalprofil Hamminkeln Stadt.
 IT.NRW (2014) b: Kommunalprofil Hünxe.
 IT.NRW (2014) c: Kommunalprofil Schermbeck.
 IT.NRW (2014) d: Kommunalprofil Voerde (Niederrhein), Stadt.
 IT.NRW (2014) e: Kommunalprofil Wesel, Stadt.
 Jedicke, L. & Jedicke, E. (1992): Farbatlas Landschaften und Biotope Deutschlands. Eugen Ulmer, Stuttgart, 320 S.
 Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (2013): Zahlen und Fakten zum Ärztemangel
 Kreis Wesel (2012): KreisEntwicklungsKonzept Wesel 2020.
 Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2013) a: Potentialstudie Erneuerbare Energien NRW Teil 1 – Windenergie.
 Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2013) b: Potentialstudie Erneuerbare Energien NRW Teil 2 – Solarenergie.
 Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2013) c: Potentialstudie Erneuerbare Energien NRW Teil 3 – Biomasse-Energie.
 Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (2014): Integrationsprofil Kreis Wesel. Daten zu Zuwanderung und Integration. Aufgabe 2014.
 Niederrheinische Industrie- und Handelskammer (2012): Service kompakt – Neue Bevölkerungsprognose: Der Niederrhein schrumpft schneller!
 Regionalverband Ruhr (o. J.): Datenbank-Statistik – Bruttowertschöpfung.

Internetquellen

- Bertelsmann Stiftung: Pflegebedürftige im Kreis Wesel.
<http://www.wegweiser-kommune.de/>
 Breitband.NRW: Mobilfunk- und Satelliten-Lösungen helfen weiter.
<http://www.breitband.nrw.de/aktuelles/wesel-breitband-bleibt-ein-problem.html>
 Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur: Breitband vor Ort: Breitbandatlas.
http://zukunft-breitband.de/Breitband/DE/Breitbandatlas/BreitbandVorOrt/breitband-vor-ort_node.html
 Deutsches Seniorenportal: Suche Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste.
<http://www.deutsches-seniorenportal.de/suchmodule>

- Fernwege.de: Der Niederrhein – mehr Region als man denkt.
<http://www.fernwege.de/regionen/niederrhein/index.html>
- FUNKE MEDIEN NRW GmbH: Wenn der Weg zum Arzt zur Weltreise wird
<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-rheinberg-xanten-alpen-und-sonsbeck/wenn-der-weg-zum-arzt-zur-weltreise-wird-id9106921.html>
- IT.NRW a: Statistik Bevölkerung (Volkszählung 1987, Bevölkerungsfortschreibung Basis Zensus 2011 & Bevölkerungsvorrausberechnung)
www.it.nrw.de
- IT.NRW b: Schwerbehinderte Menschen nach Geschlecht und Altersjahren - Land - Stichtag.
www.it.nrw.de
- IT.NRW c: Bevölkerungsfortschreibung Basis Zensus 2011.
www.it.nrw.de
- IT.NRW d: Tageseinrichtungen für Kinder, tätige Personen, genehmigte Plätze und Kinder in Tageseinrichtungen nach Altersgruppen (4) – Gemeinden – Stichtag (ab 2007).
www.it.nrw.de
- IT.NRW e: Gebäude mit Wohnraum sowie Wohngebäude nach dem Baujahr (10) - Gemeinden – Stichtag.
www.it.nrw.de
- IT.NRW f: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum sowie in Wohngebäuden nach Art der Wohnungsnutzung (4) - Gemeinden – Stichtag.
www.it.nrw.de
- IT.NRW g: Monatserhebungen im Tourismus – Betriebe, geöffnete Beherbergungsbetriebe, Betten, angebotene Betten, Ankünfte und Übernachtungen – Gemeinden – Stichtag/Jahr.
www.it.nrw.de
- Kreis Wesel: Natur- und Landschaftsschutz.
<https://www.kreis-wesel.de/de/themen/natur-und-landschaftsschutz/>
- Kreis Wesel: Direkt- und Regionalvermarktung.
<https://www.kreis-wesel.de/de/tourismus-wirtschaft/direkt-und-regionalvermarktung/>
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen: Liste der Natura 2000-Gebiete im Kreis / kreisfreien Stadt Wesel.
<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/kreise/ddorf/2121>
- Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland e. V.: Der Naturpark.
<http://www.hohemark-westmuensterland.de/der-naturpark.html>
- Naturparkführer Hohe Mark: Willkommen.
<http://www.naturparkfuehrer-hohe-mark.de/>
- Regionalverband Ruhr: Kreis Wesel – Landerlebnis am Niederrhein.
<http://www.metropoleruhr.de/land-leute/staedte-kreise/kreis-wesel.html>
- Statistik der Bundesregierung für Arbeit in IT.NRW: Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen (6) – Gemeinde – Jahr – ab 2008.
www.it.nrw.de

ANHANG

I. Karte zur Gebietskulisse der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein

II. Dokumentation des Beteiligungsprozesses

II.-I Übersicht der Beteiligungstermine zur LES-Erstellung

II.-II Teilnehmerlisten der Beteiligungstermine

II.-III Pressespiegel

II.-IV Mitgliederlisten Arbeitskreise

III. Projektaufruf und Projektliste

IV. Projektideensammlung

V. Kooperationsvereinbarung

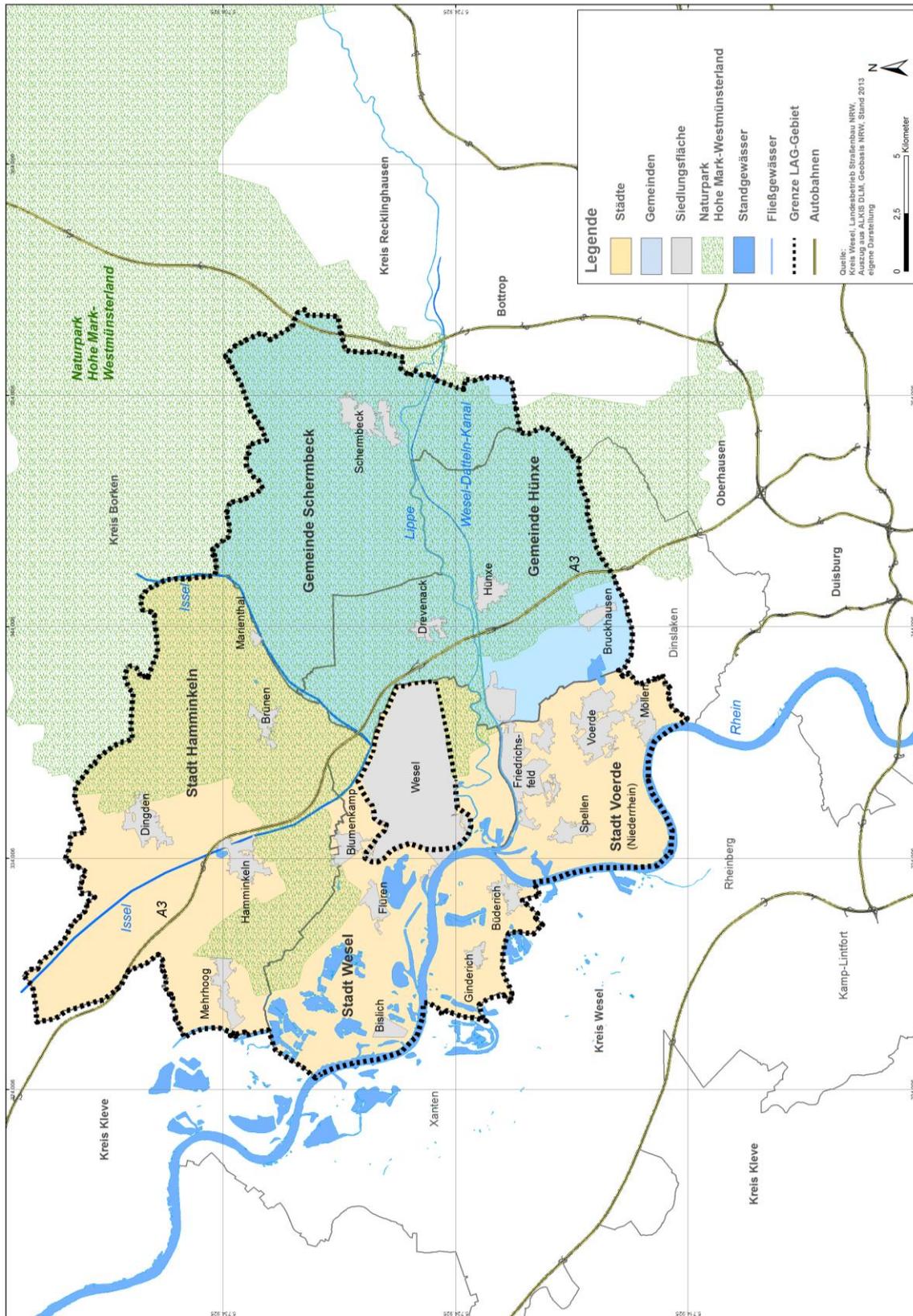
VI. Satzung der LAG LIN

VII. Beschlüsse der Gebietskörperschaften zur Finanzierung des öffentlichen Mindestanteils gemäß des „regionalen Bewirtschaftungsrahmens“

VIII. Beschlussfassung der LES durch die LAG LIN am 03.02.2015

IX. Beschlussfassung der MV und LAG LIN über die Aktualisierung der LES in 2016

I. Karte zur Gebietskulisse der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein



II. Dokumentation des Beteiligungsprozesses

II.-I Dokumentation der Veranstaltungstermine zur LES-Erstellung

Datum/ Uhrzeit	Ort und Bezeichnung der Veranstaltung	Inhalt der Veranstaltung	Teilnehmerzahl/ Hauptansprechpartner*
11.03.2014 19:30-21:00 Uhr	Rathaus Wesel LAG-Vorstandssitzung & Mitgliederversammlung	Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der LEADER-Neubewerbung und LES-Erstellung	15 Frau Westkamp
08.05.2014 10:00-12:00 Uhr	Raesfeld Tiergarteninfozentrum Workshop Evaluation	Nachbereitung der Erfahrungen der alten Förderperiode und Entwicklung von ersten Ansätzen für die LEADER-Neubewerbung	19 Büro Frauns
01.07.2014 16:00-18:00 Uhr	Rathaus Wesel LAG-Vorstandssitzung	Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der LEADER-Neubewerbung und LES-Erstellung	13 Frau Westkamp
20.08.2014 09:00-12:00 Uhr	Rathaus Wesel Auswahl Fachbüro	Präsentation und Auswahl des externen Fachbüros zur LES-Erstellung	10 Frau Westkamp
03.09.2014 09:00-11:00 Uhr	Rathaus Wesel Strategieworkshop im Rahmen der Evaluation	Resümee aus der alten Förderperiode ziehen und erste Impulse für die LEADER-Neubewerbung erarbeiten	17 Frau Westkamp
16.09.2014 18:30-20:00 Uhr	Rathaus Voerde Planungs- und Umweltausschuss	Erläuterung LEADER-Wettbewerb und LES-Erstellung; Voerde befindet sich im Abstimmungsprozess, ob sie der LAG LIN beitreten	17 Herr Seydel
17.09.2014 09:30-15:00 Uhr	Rathaus Hünxe Lenkungsgruppensitzung der LAG	Zeit- und Arbeitsplan LES-Erstellung, Weiterentwicklung LAG-Gremien, Vorbereitung Termine, Handlungsfelder, Projektansätze	7 Frau Jendrek
01.10.2014 18:00-20:15 Uhr	Rathaus Wesel LAG-Vorstandssitzung	Stand der LES-Erarbeitung, Weiterentwicklung LAG-Gremien, Klärung Gebietskulisse, Handlungsfelder, Projektansätze	16 Frau Westkamp
02.10.2014 09:30-12:00 Uhr	Wesel-Marketing Lenkungsgruppensitzung der LAG	Vorbereitung Termine, insbesondere Auftaktveranstaltung; Weiterentwicklung LAG-Gremien, z. B. Einbindung Kinder- und Jugendvertreter; Abstimmung Projektauftrag und Pressearbeit	9 Frau Jendrek
23.10.2014 19:00-21:00 Uhr	Rathaus Voerde Auftaktveranstaltung zur LES-Erstellung mit interaktiven Teil	Erklärung LEADER, Erläuterung LES-Erstellung, Workshop-Part für drei Handlungsfelder zur Entwicklung von Projektideen	130 Frau Westkamp
24.10.2014 09:30-11:00 Uhr	Rathaus Hünxe Expertengespräch	Erläuterung von Stärken und Entwicklungsbedarfen von Hünxe, Projektideen benennen, Hinweise zur LES-Erstellung	3 Herr Häsel
18.11.2014 14:00-15:30 Uhr	Rathaus Hamminkeln Expertengespräch	Erläuterung von Stärken und Entwicklungsbedarfen von Hamminkeln, Projektideen diskutieren, Hinweise zur LES-Erstellung	4 Herr Schlierf
18.11.2014 16:30-18:00 Uhr	Rathaus Voerde Expertengespräch	Erläuterung von Stärken und Entwicklungsbedarfen von Voerde, Projekt-	6 Herr Haarmann

Datum/ Uhrzeit	Ort und Bezeichnung der Veranstaltung	Inhalt der Veranstaltung	Teilnehmerzahl/ Hauptansprechpartner*
		ideen benennen, Hinweise zur LES-Erstellung	
18.11.2014 18:30-20:00 Uhr	Rathaus Wesel Expertengespräch	Stand LES-Erstellung, Erläuterung von Stärken und Entwicklungsbedarfen von Wesel, Projektideen diskutieren	6 Frau Westkamp
19.11.2014 08:30-13:30 Uhr	Rathaus Voerde Lenkungsgruppensitzung der LAG	Kohärenz Gebietskulisse, SWOT und Handlungsbedarfe, Stand Projektaufruf, Handlungsfelder und Leitmaßnahmen, neue Mitglieder für LAG-Gremien	9 Frau Jendrek
02.12.2014 18:00-20:00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Schermbeck Beteiligung der Dorfgemeinschaften aus Schermbeck, Hamminkeln, Hünxe und der breiten Öffentlichkeit	Sammlung, Koordinierung und Diskussion von Handlungsbedarfen, Projektideen und Leitmaßnahmen der Handlungsfelder	27 Herr Michaelis
08.12.2014 19:30-21:00	Obstkelerei van Nahmen in Hamminkeln Workshop mit offener Bürgerbeteiligung	Inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes „Feines vom Land“	37 Frau Jendrek
09.12.2014 09:00-11:00 Uhr	Rathaus Hünxe Workshop mit offener Bürgerbeteiligung	Inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes „Nachbarschaftsberatung“	10 Frau Jendrek
09.12.2014 18:00-20:00 Uhr	Volkshochschule Wesel Beteiligung der Dorfgemeinschaften aus Wesel und Voerde und der breiten Öffentlichkeit	Sammlung, Koordinierung und Diskussion von Handlungsbedarfen, Projektideen und Leitmaßnahmen der Handlungsfelder	19 Frau Jendrek
11.12.2014 15:30-17:30 Uhr	Rathaus Wesel drei Workshops mit offener Bürgerbeteiligung	Inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung der Leuchtturmprojekte „Feines vom Land“, „Nachbarschaftsberatung“, „Regionale Baukultur“	19 Herr Terfurth
11.12.2014 18:00-20:30 Uhr	Rathaus Wesel Erweiterte LAG-Vorstandssitzung	Stand LES-Erstellung, LAG Struktur, Erörterung Entwicklungsstrategie, Leitmaßnahmen, Projektförderquoten und -auswahlkriterien	13 Frau Westkamp
12.12.2014 09:30-11:30 Uhr	Rathaus Schermbeck Expertengespräch	Erläuterung von Stärken und Entwicklungsbedarfen von Schermbeck, Projektideen benennen, Hinweise zur LES-Erstellung	4 Herr Koch
12.12.2014 16:00-18:00 Uhr	Rathaus Hünxe drei Workshops mit offener Bürgerbeteiligung	Information zur Strategie/LES Diskussion/Abstimmung/Integration von Projektideen und Leitmaßnahmen der drei Handlungsfelder	23 Frau Jendrek
17.12.2014 14:00-16:00 Uhr	Kreishaus Wesel Expertengespräch mit Vertretern der Kreisverwaltung Wesel	Strategische Abstimmung zum Handlungsfeld „Demografie, Soziales & Mobilität“	8 Frau Stallknecht

Datum/ Uhrzeit	Ort und Bezeichnung der Veranstaltung	Inhalt der Veranstaltung	Teilnehmerzahl/ Hauptansprechpartner*
18.12.2014 14:00-16:00 Uhr	Rathaus Hünxe Lenkungsgruppensitzung der LAG	Strategische Abstimmung zur LAG-Gremienstruktur, Förderquoten, Projektauswahlkriterien, Monitoring- und Evaluierungsmethoden	7 Frau Jendrek
06.01.2015 09:00-13:00 Uhr	Rathaus Hamminkeln Workshop mit offener Bürgerbeteiligung	Inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes „Regionale Baukultur“	11 Frau Jendrek
08.01.2015 14:30-16:30 Uhr	Rathaus Hünxe Lenkungsgruppensitzung der LAG	Abstimmung zu verschiedenen LES-Inhalten (Regions- und SWOT-Analyse, neue LAG-Mitglieder)	4 Frau Jendrek
14.01.2015 14:00-17:00 Uhr	Rathaus Hünxe Lenkungsgruppensitzung der LAG	Überprüfung LES-Entwurf, Vorbereitung LAG-Gremiensitzungen am 03.02.2015, Vorbereitung Ergebnispräsentation am 04.02.2015	8 Frau Jendrek
21.01.2015 10:00-12:00 Uhr	Rathaus Hünxe Workshop	Inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes „Nachbarschaftsberatung“	4 Frau Jendrek
22.01.2015 14:00-16:00 Uhr	Rathaus Hünxe Lenkungsgruppensitzung der LAG	Überarbeitung der LES in den Kapitel A bis D	5 Frau Jendrek
26.01.2015 11:00-13:00 Uhr	Rathaus Wesel Lenkungsgruppensitzung der LAG	Vorbereitung der LAG-Sitzungen am 03.02.2015 und der Ergebnispräsentation am 04.02.2015	6 Frau Jendrek
29.01.2015 11:00-13:00 Uhr	Rathaus Wesel Lenkungsgruppensitzung der LAG	Bearbeitung Projektliste, Auswahl Starterprojekte, Beschreibung Leuchtturmprojekte	5 Frau Jendrek
03.02.2015 18:00-20:30 Uhr	Rathaus Wesel Erweiterte LAG - Vorstandssitzung	Beschlussfassung LES der LAG LIN, Endredaktion erfolgt bis 11.02.2015	15 Frau Westkamp
04.02.2015 19:00-20:30 Uhr	Hamminkeln Ergebnispräsentation zur LES-Erstellung	Informationsveranstaltung für die breite Öffentlichkeit Verlauf LES-Erstellung Ergebnisse (Gebietskulisse, Handlungsbedarfe, Entwicklungsziele, Projekte, Finanzierung) Ausblick mit Terminen	99 Frau Westkamp

* Anzahl und Beteiligte werden durch Teilnehmerlisten nachgewiesen.

II.-II Teilnehmerlisten der Beteiligungstermine

01.10.2014: LAG-Vorstandssitzung in Wesel

Anwesenheitsliste zur Vorstandssitzung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein am 1. Oktober 2014 im Rathaus der Stadt Wesel

Stimmberechtigte Teilnehmer

Kommune/ Verein	Name	Vertreter/in	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Holger Schlierf		<i>[Handwritten Signature]</i>
Gemeinde Hüxne	Hermann Hansen		<i>[Handwritten Signature]</i>
Gemeinde Raesfeld	Andreas Grotendorst	entschuldigt	
Stadt Rees	Christoph Gerwers	entschuldigt	
Gemeinde Schermbeck	Mike Rexforth		<i>[Handwritten Signature]</i>
Stadt Wesel	Ulrike Westkamp		<i>[Handwritten Signature]</i>
Gewerbevereine Hamminkeln	Angelika Wagner		<i>[Handwritten Signature]</i>
Gemeindemarketingverein "Wir sind Schermbeck e.V."	Jens Ostermann-Schellekes		<i>[Handwritten Signature]</i>
Heimatverein Bislich e.V.	Gerd Hakvoort		<i>[Handwritten Signature]</i>
Heimat- und Verkehrsverein Hüxne	Heinz Rühl		<i>[Handwritten Signature]</i>
Heimatverein Millingen-Ennepel	Monika Michelbrink-Roth	entschuldigt	
Ortsmarketing Raesfeld e.V.	Stefan Nießing	entschuldigt	

Weitere Teilnehmer

Kommune/ Verein	Name	Unterschrift
Stadt Voerde	Dirk Haarmann	<i>[Handwritten Signature]</i>
Gemeinde Hüxne	Michael Häsel	<i>[Handwritten Signature]</i>
Stadt Hamminkeln	Thomas Michaelis	<i>[Handwritten Signature]</i>
Stadt Raesfeld	Jörg Heselhaus	<i>[Handwritten Signature]</i>
Regionalmanagement	Kerstin Jendrek	<i>[Handwritten Signature]</i>
Bezirksregierung Düsseldorf	Mechthild Evelt-Neite	<i>[Handwritten Signature]</i>
Büro Inspektour	Julia Seelig	<i>[Handwritten Signature]</i>
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern	Jan Hoffmann	<i>[Handwritten Signature]</i>

23.10.2014: öffentliche Auftaktveranstaltung in Voerde

130 Teilnehmer, Teilnehmerliste unvollständig

Auftaktveranstaltung zur LEADER-Bewerbung der Region Lippe-Issel-Niederrhein (Hamminkeln, Hüxne, Schermbeck, Voerde, Wesel)

am 23. Oktober 2014 im Rathaus der Stadt Voerde Anwesenheitsliste (Ort: Rathausfoyer Voerde; Beginn 19.00 Uhr)

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
01	Kollmann, Jens	IG MV	im.kollmann@igmv.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
02	Schling, Julia	INSPEKTUR ESMT	insp@esmt.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
03	Bachmann, Axel	SPD Voerde	axel.bachmann@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
04	Zinke, Wilfried	Stadt Voerde	w.zinke@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
05	Di Königer, Ulrich	MdL B	ulrich.koeniger@mdl-b.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
06	Wiese, Ingeborg	Stadtrat Voerde	ingeborg.wiese@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
07	Reuter, Udo	MdL	reuter@mdl-b.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
08	Dr. Milla, Ansgar	Stadtrat	ansgar.milla@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
09	KASPAR, SIBONE	Stadt Raesfeld	sibone.kaspar@raesfeld.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
10	Dr. RASH, WOLFGANG	WDR 5	wolfgang.rash@wdr5.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
11	Topp, Peter	SPD Voerde	peter.topp@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
12	Heiland, Peter	SPD Voerde	heiland@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
13	Wagner, Angelika	Gewerbevereine Hamminkeln	angelika.wagner@wagner.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
14	Geilker, Helmut	Stadt Hamminkeln	helmut.geilker@hamminkeln.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
15	Goos, Ingrid	SPD Voerde	ingrid.goos@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
16	Reinhold, Ralf	Landesrat	ralf.reinhold@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
17	Michael, Hauke	Landesrat	hauke.michael@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
18	Huygert, Schiffr	Landesrat	schiffr@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
19	Stegel, Ralf	Landesrat	ralf.stegel@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	
20	Leunig, Nico	Landesrat	nico.leunig@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
21	Leunig, Nico	Landesrat	nico.leunig@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
22	Waldhager, Mirco	Landesrat	mirco.waldhager@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
23	Schmitt, Peter	Landesrat	peter.schmitt@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
24	ADAM, MARCUS	Bürgerverein Voerde	m.adam@bv-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
25	Grundmann, Rainer	Landesrat	rainer.grundmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
26	Grundmann, Wilfried	Landesrat	wilfried.grundmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
27	Bachmann, Britta	Stadt Hamminkeln	britta.bachmann@hamminkeln.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
28	Gutmann, Olaf	Stadt Hamminkeln	olaf.gutmann@hamminkeln.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
29	Reinhold, Ralf	Landesrat	ralf.reinhold@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
30	Reinhold, Ralf	Landesrat	ralf.reinhold@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
31	Reinhold, Ralf	Landesrat	ralf.reinhold@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
32	Bachmann, Ralf	Landesrat	ralf.bachmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
33	Evelt-Neite, Mechthild	Bezirksregierung	mechthild.evelt-neite@bezreg.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
34	Bachmann, Ralf	Landesrat	ralf.bachmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
35	Häsel, Peter	Stadt Hüxne	haesel@stadt-huexne.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
36	Schaper, Christa	Landesrat	christa.schaper@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
37	Waldhager, Mirco	Landesrat	mirco.waldhager@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
38	Bachmann, Ralf	Landesrat	ralf.bachmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
39	Reinhold, Ralf	Landesrat	ralf.reinhold@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
40	Bachmann, Ralf	Landesrat	ralf.bachmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
41	Reinhold, Ralf	Landesrat	ralf.reinhold@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
42	Leunig, Nico	Landesrat	nico.leunig@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
43	Bachmann, Ralf	Landesrat	ralf.bachmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
44	Leunig, Nico	Landesrat	nico.leunig@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
45	Leunig, Nico	Landesrat	nico.leunig@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
46	Häsel, Peter	Stadt Hüxne	haesel@stadt-huexne.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
47	Leunig, Nico	Landesrat	nico.leunig@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
48	Möller, Ingrid	Stadt Voerde	ingrid.moeller@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
49	Pauk, Axel	Stadt Voerde	axel.pauk@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
50	Ingenieur, Britta	Bürgerverein Voerde	britta.ingenieur@bv-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
51	Schmitt, Ralf	Stadt Voerde	ralf.schmitt@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
52	Häsel, Peter	Stadt Hüxne	haesel@stadt-huexne.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
53	Bachmann, Ralf	Landesrat	ralf.bachmann@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
54	van der Linden, Platen	SPD Voerde	platen@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
55	Tietjen, Ralf	Landesrat	ralf.tietjen@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
56	Schäfer, Heinrich	Landesrat	heinz.schafer@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
57	Küster, Christiane	Stadt Voerde	christiane.kuester@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
58	Wagner, Ursula	Stadt Voerde	ursula.wagner@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
59	Waldhager, Mirco	Landesrat	mirco.waldhager@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
60	Schäfer, Heinrich	Landesrat	heinz.schafer@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
61	Häsel, Peter	Stadt Hüxne	haesel@stadt-huexne.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
62	Schäfer, Heinrich	Landesrat	heinz.schafer@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
63	Waldhager, Mirco	Landesrat	mirco.waldhager@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
64	Schäfer, Heinrich	Landesrat	heinz.schafer@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
65	Friedrich, Ralf	SPD Voerde	ralf.friedrich@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
66	Schäfer, Heinrich	Landesrat	heinz.schafer@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
67	Waldhager, Mirco	Landesrat	mirco.waldhager@landesrat.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
68	Möller, Ingrid	Stadt Voerde	ingrid.moeller@voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
69	" Birgit	"	"	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
70	Friedrich, Ralf	SPD Voerde	ralf.friedrich@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja
71	Friedrich, Ralf	SPD Voerde	ralf.friedrich@spd-voerde.de	<i>[Handwritten Signature]</i>	ja

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
72	Jordan, Alexander	Wald Marketing GbR	alexander.jordan@waldmarketing.de	[Signature]	
73	Stallmann, Ulrike	Stallmann (3) GmbH	ulrike.stallmann@stallmann.de	[Signature]	
74	Tiefenbach, Norbert	Stadt Wesel	norbert.tiefenbach@stadt-wesel.de	[Signature]	
75	Wolke, Jochen	Wolke & Partner	jochen.wolke@wolke-partner.de	[Signature]	
76	Richter, Jan	Wolke & Partner	jan.richter@wolke-partner.de	[Signature]	
77	Van Nieuwenhove, Jeroen	Stalder & Suter	jeroen.van.nieuwenhove@stalder-suter.com	[Signature]	
78	Beckmann, Jochen	Beckmann & Partner	jochen.beckmann@beckmann-partner.de	[Signature]	
79	Wolke, Jochen	Wolke & Partner	jochen.wolke@wolke-partner.de	[Signature]	
80	Hilberich, Stefan	Landkreis Wesel	stefan.hilberich@landkreis-wesel.de	[Signature]	
81	Neumann, Michael	Landkreis Wesel	michael.neumann@landkreis-wesel.de	[Signature]	
82	Ingenhorst, J-U	NABU	ingenhorst@nabu-wesel.de	[Signature]	ja
83	Wöhner, Almut	Paravon Land	almut.woehner@paravon-land.de	[Signature]	ja

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
96	Buben-Groch, Gisela	Zablon	gibub@groch-zablon.de	[Signature]	
97	Gf-Böhm, Christine	IC-Bio-Partner Kreis Wesel	christine.boehm@ic-bio-partner.de	[Signature]	ja
98					

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
84	Zimmer, Hilmar	Pöhl 74 Müller	hilmar.zimmer@poehl74mueller.de	[Signature]	ja
85	Hartmann, Doreen	Planungsbüro Doreen Hartmann	doreen.hartmann@planungsbuero.de	[Signature]	ja
86	Platz, Doreen	Planungsbüro Doreen Platz	doreen.platz@planungsbuero.de	[Signature]	ja
87	Wolke, Jochen	Wolke & Partner	jochen.wolke@wolke-partner.de	[Signature]	ja
88	Kramer, Rainer	Kramer & Partner	rainer.kramer@kramer-partner.de	[Signature]	ja
89	Reifmann, Ulric	Reifmann & Partner	ulric.reifmann@reifmann-partner.de	[Signature]	ja
90	Paraschuk, Doreen	Paraschuk & Partner	doreen.paraschuk@paraschuk-partner.de	[Signature]	ja
91	Hilberich, Stefan	Landkreis Wesel	stefan.hilberich@landkreis-wesel.de	[Signature]	ja
92	Groch, Gisela	Zablon	gibub@groch-zablon.de	[Signature]	ja
93	Wolke, Jochen	Wolke & Partner	jochen.wolke@wolke-partner.de	[Signature]	ja
94	Eickelkamp, Klaus	Eickelkamp & Partner	klaus.eickelkamp@eickelkamp-partner.de	[Signature]	ja
95	Tive, Jochen	Tive & Partner	jochen.tive@tive-partner.de	[Signature]	ja

24.10.2014: Expertengespräch in Hünxe

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Expertengespräch Rathaus Hünxe
24.10.2014
09:30-11:00 Uhr

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Gemeinde Hünxe	Michael Häsel	[Signature]
inspektour GmbH	Julia Seelig	[Signature]
Landgesellschaft M-V mbH	Jan Hoffmann	[Signature]

18.11.2014: Expertengespräch in Hamminkeln

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Expertengespräch Rathaus Hamminkeln
18.11.2014
14:00-15:30 Uhr

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Holger Schlierf	[Signature]
Stadt Hamminkeln	Thomas Michaelis	[Signature]
inspektour GmbH	Julia Seelig	[Signature]
Landgesellschaft M-V mbH	Jan Hoffmann	[Signature]

19.11.2014: Lenkungsgruppensitzung in Voerde

der Bewerbungsregion Lippe-Issel-Niederrhein
(Wesel, Hamminkeln, Schermbeck, Hünxe und Voerde)

Anwesenheitsliste
(Ort: Voerde; Beginn 8.30 Uhr)

Bitte aus Kosten- und Arbeitserleichterungsgründen e-mail-Adresse angeben

Nr.	Name, Vorname	Unterschrift Anschritt	e-mail-Adresse
01	Jendrusch, Kerstin	[Signature]	bekannt
02	Stallmann, Monika	[Signature]	"
03	Wolke, Jochen	[Signature]	"
04	Tiefenbach, Norbert	[Signature]	"
05	Müller, Thomas	[Signature]	"
06	Häsel, Michael	[Signature]	"
07	Koffmann, Jan	[Signature]	jan.koffmann@grm.de
08	Gründer, Gerwinde	[Signature]	bekannt
09	Beeling, Jochen	[Signature]	"
10			

02.12.2014: Workshop in Schermbeck

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
 Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Workshop am 02.12.2014 im Dorfgemeinschaftshaus Schermbeck zur Beteiligung der Dorfgemeinschaften aus Schermbeck, Hamminkeln, Hünxe sowie der breiten Öffentlichkeit

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Thomas Kuchel	[Signature]
Stadt Wesel	Verhulst Tarpfort	[Signature]
Geme. Hünxe	Michael Heide	[Signature]
Stadt Hamminkeln	[Signature]	[Signature]
Kreis Wesel, FAU	Monika Stallmann	[Signature]
Dorfgemeinschaft Reinhold HEIMATVEREIN RINDENBERG	Christel Seim, Dr. Wolfgang Rasch	[Signature]
Bürgerverein Hamminkeln e.V.	Kawula Wolfgang	[Signature]
Wiederherstellung Hünxe e.V.	ELTER WARTUNG	[Signature]
Heimatverein Gehlen	Ulrich Schäfer	[Signature]
Hamminkeln Hünxe	Christel Seim	[Signature]
Dorfgemeinschaft Rindenberg	Jutta Ueberschmitt	[Signature]
Dorfgemeinschaft Rindenberg	Südegard	[Signature]
MGV Schermbeck	Michael Giedel	[Signature]

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Turnverein - Damm e.V.	Hermann Göbel	[Signature]
Verein Dorfjugend Dingelde e.V.	Karola Vielhöfer	[Signature]
"	Hildegard Köstler	[Signature]
"	Frank Klippner	[Signature]
Tourengruppe Schermbeck	Frankmann Ralf	[Signature]
Tourengruppe Schermbeck e.V.	Schulze, Heinz Schulze - an der Wiehe	[Signature]
Blaskapelle Eintracht e.V.	Schulze, Robert	[Signature]
Jugendfreizeitstätte Gahlen	Freye, Franz	[Signature]
Stadt Voerde	Gründer Gabriele	[Signature]
Gemeinde Schermbeck	Woch, Friedhelm	[Signature]
Dorfgemeinschaft Hünxe	Wolfgang Pohl	[Signature]
Regionalmanagement LAG L-I-N	Kirstin Jendrich	[Signature]
HEIMATVEREIN HÜNXE	Stammes Friedrich	[Signature]

08.12.2014: Workshop Hamminkeln

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
 Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Weiterentwicklung des Leuchtturmpromotes Feines vom Land

Datum: 08.12.2014, Uhrzeit: 19:30 Uhr, Ort: Obstkellerei van Nahmen, Hamminkeln

Name des Betriebes/ Firma	Name Teilnehmer/in	Unterschrift
OVAN/NAHMEN Schreierhoff Kornbacher Ferdinand van Nahmen	Peter van Nahmen Daniela Seidert H. Narada	[Signature]
"	R. Nureda	[Signature]
NABA KB Wesel	F.-W. Ingendorst	[Signature]
Appelboog am Bienenwald	Patricia Beckmann P. Wasylusack	[Signature]
Montalken Pöschel	W. B. Müller	[Signature]
Pingponger Heidekamp	Ludwig Groß	[Signature]
"	Heidekamp	[Signature]
Schäferi Koop	Sabine Klauke	[Signature]
Neoborn Schiffen	Margret Schiffen	[Signature]
Bienen Wald	Almut Köhnen	[Signature]
Hoffmeier Hawix	Theo Hawix	[Signature]
alto	Annaliese Hawix	[Signature]
Bienenhof Stratmanns	Marlies Stratmanns Anne Stratmanns	[Signature]

Name des Betriebes/ Firma	Name Teilnehmer/in	Unterschrift
Bienenhof Stratmanns	Andreas Stratmanns	[Signature]
Weinbau Kornbacher	E. Moxer	[Signature]
Hof Schäfer	Hermann Schäfer	[Signature]
"	Frank Schäfer	[Signature]
Hof Klippner	Regina Klippner	[Signature]
"	S. Pohl	[Signature]
Cuisine- Concept van Nahmen	Markus Harber Sönke Fritsch	[Signature]
"	Sönke Klippner	[Signature]
Walter- Bräu- Badrid	W. Hingel	[Signature]
FEDE LÜCKEN	Heidi Lückken	[Signature]
Hof Siedhoff	Schönnes Siedhoff	[Signature]
Wald- v.- Schulz	Ute Schulz	[Signature]
Spargelhof	H. Bismann	[Signature]
Bauer Graaf	Gerd Graaf	[Signature]
Wald- v.- Schulz	W. Schulz	[Signature]
"	Josef Bismann	[Signature]
Kreis Wesel	Monika Stallmann	[Signature]
Stadt Hamminkeln	Thomas Kuchel	[Signature]
LAG Lippe-Issel- Niederrhein	Kirstin Jendrich	[Signature]

09.12.2014: Workshop in Hünxe

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes Nachbarschaftsberatung

Datum: 09.12.2014, Uhrzeit: 09:00 Uhr, Ort: Rathaus der Gemeinde Hünxe

Kommune/ Institution	Name Teilnehmer/in	Unterschrift
UJ RB	Martina Renz	M. Renz
UBB Schermbeck	Jasmin Kullig	J. Kullig
Stadt Hamminkeln	Rainer Gowiss	R. Gowiss
UBB Hamminkeln	Edith J. Thun	E. Thun
Bfmg LT	V. Kullig	V. Kullig
UBB	Ralf Sieger	R. Sieger
Gemeinde Schermbeck	Volke, Friederike	F. Friederike
Gemeinde Hünxe	Stratmann, Klaus	K. Stratmann
"	Gebmann, Anja	A. Gebmann
LAG Lippe-Issel-Niederrhein	Kensler, Jendrik	J. Kensler

09.12.2014: Workshop in Wesel

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Workshop in der VHS Wesel zur Beteiligung der Dorfgemeinschaften aus Wesel und Voerde sowie der breiten Öffentlichkeit

Datum: 09.12.2014, Uhrzeit: 18:00 Uhr

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Heimatverein Biedenkopf e.V.	Schmidt, Peter	P. Schmidt
"	Harig, Peter	P. Harig
BÜRGERFORUM BÜDERICH	ABRAM, MARCUS	M. Abram
Kreis Wesel	Stallknecht	M. Stallknecht
Dorfgemeinschaft Gindens	Baum, Hans	H. Baum
"	Brinkhoff, Richard	R. Brinkhoff
"	Reit, Susanna	S. Reit
Stadt Voerde	Hans-Martin Luchte	H.-M. Luchte
"	Gelinde, Friederike	F. Gelinde
Dorf. Dorf. mit Biedenkopf	Focko Hieronimus	F. Hieronimus
Gottswinkel e.V.	Aunclie, Tobi	T. Aunclie
Abn. Ulfes Dorf hat "Biedenkopf" bestanden	Ulf Sprak	U. Sprak
Voerde	Wend, Ellaberg	W. Wend
Kreisgemeinschaft Fipfel	Renate Quast	R. Quast
Herzogin Elisabeth	Renat Quast	R. Quast
Stadt Wesel	Terfurth, Norbert	N. Terfurth

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Waldschilling e.V.	Alvando Jordans	A. Jordans
Stadt Wesel	Holm, Klaus-Dieter	K.-D. Holm
Bürgerforum Biedenkopf	Lorenz, Klaus	K. Lorenz
Stadt Hamminkeln	Thomas Beckers	T. Beckers

11.12.2014: Workshop in Wesel

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Workshop im Rathaus Wesel zur Weiterentwicklung von drei Leuchtturmprojekten (Feines vom Land, Nachbarschaftsberatung, Regionale Baukultur)
11.12.2014
15:30-17:30 Uhr

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Landgesellschaft M-V Appelberg e.V.	Jan Hoffmann	J. Hoffmann
Walter-Brün-Badrich	Silke Becke-Lipman	S. Becke-Lipman
Kreis Wesel	Stallknecht	M. Stallknecht
Stadt Voerde	G. Gründes	G. Gründes
Gewerbeverein Hamminkeln	A. Wagner	A. Wagner
Stadt Hamminkeln	Thomas Beckers	T. Beckers
Wir sind Schermbeck e.V.	Lea Oltmanns	L. Oltmanns
Stadt Hamminkeln	Rainer Gowiss	R. Gowiss
Gemeinde Schermbeck	Friedhelm Koch	F. Koch
Stadt Wesel	Norbert Terfurth	N. Terfurth
Inspektorenamt	Friederike Menges	F. Menges
Inspektorenamt	Pia Lamprecht	P. Lamprecht
Hed. Pflanz	Kenneth Pöschel	K. Pöschel
Hoffleshorei Hünxe	Barbara Hünxe	B. Hünxe
Wissenschaft	Kerstin Uhlendorff	K. Uhlendorff
Dorfgemeinschaft	Oliver Sieper	O. Sieper
"	Hildegard Kesters	H. Kesters
LAG Lippe-Issel-Niederrhein	Kensler, Jendrik	J. Kensler

11.12.2014: LAG-Vorstandssitzung in Wesel

Anwesenheitsliste zur LAG-Vorstandssitzung am 11. Dezember 2014
im Rathaus der Stadt Wesel

Stimmberechtigte Teilnehmer

Kommune/ Verein	Name	Vertreter/in	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Holger Schlierf	entschuldigt	
Gemeinde Hünxe	Hermann Hansen	entschuldigt	
Gemeinde Raesfeld	Andreas Grotendorst		A. Grotendorst
Stadt Rees	Christoph Gerwers	entschuldigt	
Gemeinde Schermbeck	Mike Rexforth	Friedhelm Koch	F. Koch
Stadt Wesel	Ulrike Westkamp		U. Westkamp
Gewerbevereine Hamminkeln	Angelika Wagner		A. Wagner
Gemeindemarketingverein "Wir sind Schermbeck e.V."	Jens Ostermann-Schellekes		J. Ostermann-Schellekes
Heimatverein Bislich e.V.	Gerd Hakvoort	entschuldigt	
Heimat- und Verkehrsverein Hünxe	Heinz Rühl	Frau Ostermann-Schellekes	H. Rühl
Heimatverein Millingen-Empel	Monika Michelbrink-Floth	entschuldigt	
Ortsmarketing Raesfeld e.V.	Stefan Nießing	entschuldigt	

Weitere Teilnehmer

Kommune/ Verein	Name	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Thomas Michaelis	T. Michaelis
Stadt Wesel	Norbert Terfurth	N. Terfurth
Regionalmanagement	Kerstin Jendrek	K. Jendrek
Bürgerregierung Düsseldorf	Mechthild Ewelt-Neite	M. Ewelt-Neite
Landgesellschaft M-V	Jan Hoffmann	J. Hoffmann
Büro Inspektour	Pia Lamprecht	P. Lamprecht
Büro Inspektour		

St. Voerde G. Gründes G. Gründes

12.12.2014: Expertengespräch in Schermbeck

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Expertengespräch Rathaus Schermbeck
12.12.2014
09:30-11:30 Uhr

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Gemeinde Schermbeck	Herr Koch	
inspektour GmbH	Pia Lampricht	
inspektour GmbH	Friederike Menge	
Landgesellschaft M-V mbH	Jan Hoffmann	

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Wachtbauking GmbH	Alvando Jordans	
Stadt Wesel	Holmut Klein-Hilgert	
Bürgerforum Radio KW	Liggen Kauer	
Stadt Hamminkeln	Thomas Reichardt	

12.12.2014: Workshop in Hünxe

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Workshop im Rathaus Hünxe zur Weiterentwicklung der Projektideen der Auftaktveranstaltung,
Verknüpfung mit der Entwicklungsstrategie und Gründung von Arbeitsgruppen je Handlungsfeld
12.12.2014
16:00-18:00 Uhr

Kommune/ Verein/ Firma/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Hörmann & Co RINGEN BERG	DR. WOLFGANG RASCH	
Berlin-Berger-Gesell- schaft Wachstumsstrategie Schaumburg	Christoph Stimmert P. W. W. W.	
Turm v. d. Höhe - Bauverein Schaumburg - Bannort RAT der Stadt Vöerde	M. H. H. Günther-Groch, Gisela	
LKA 21 Stadt Hamminkeln	Größe-Hofmann, Bernd	
Wasserfrösch Naturerlebnis Bürgerforum Vöerde	Petra Spillbaum K. F. F.	
Bürgerforum Biederich	Christoph Gocheln	
Stadt Wesel	Norbert Terkath	
COI-Religion/Daten	Klaus Schick	
envire.net	Bettina Reddes	
Leibnizschule e.V.	Peter Bruus	
Wachstumsstrategie Hünxe	Mani in a Panz	
Kreis Wesel	Stallknecht	
Landwirt Bistich	Dingelmann Volke	
Bilaludhof Gerdleje Hamminkeln	Gerdleje, Bernd	
inspektour GmbH	Pia Lampricht	

17.12.2014: Expertengespräch im Kreishaus Wesel

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Expertengespräch zum Thema „Soziales“ mit fachlichen Vertretern des Kreises Wesel

Datum: 17.12.2014, Uhrzeit: 14:00 Uhr, Ort: Nebengebäude des Kreishaus Wesel

Kommune/ Verein/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Alalals	
Stadt Wesel	Amorini Bayer	
Kreis Wesel	Rohrert	
"	TRUKA SANDRA	
Stadt Wesel	Terkath, Norbert	
LAG Lippe-Issel-Niederrhein	Konstanz Leuchter	
Kreis Wesel FDSB	K. Picholt	
" EAW	Stallknecht	

06.01.2015: Workshop in Hamminkeln

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes Regionale Baukultur

Datum: 06.01.2015, Uhrzeit: 09:30 Uhr, Ort: Rathaus der Stadt Hamminkeln

Kommune/ Institution	Name Teilnehmer/in	Unterschrift
Dortentwicklung	Inga Branta Schepers	
"	Hildegard Kösters	
"	Hans-Christoph	
"	Jirone Hamminkeln	
"	Christa Schepers	
Stadt Hamminkeln	Thomas Reichardt	
Off. Pöschel Stiftung	Leitner Pöschel	
Bürgerforum Biederich	Gellings Rainer	
"	ABRAM, MARCUS	
Stadt Wesel	Terkath, Norbert	
LAG Lippe-Issel-Niederrhein	Konstanz Leuchter	

21.01.2015: Workshop in Hünxe

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Weiterentwicklung des Leuchtturmprojektes Nachbarschaftsberatung

Datum: 21.01.2015, Uhrzeit: 10:00 Uhr, Ort: Koordinierungsstelle Hünxe

Kommune/ Institution	Name Teilnehmer/in	Unterschrift
Hamminkeln	Edith Juchacz	<i>E. Juchacz</i>
Schermbach	Jasmin Kullong	<i>J. Kullong</i>
Hünxe	Martina Rehr	<i>M. Rehr</i>
LAG Lippe-Issel-Nied.	Norscha Jendrek	<i>N. Jendrek</i>

22.01.2015: Lenkungsgruppensitzung in Hünxe

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Teilnehmerliste

Sitzung der Lenkungsgruppe der Region Lippe-Issel-Niederrhein in Hünxe

Datum: 22.01.2015, Uhrzeit: 14:00 Uhr, Ort: Rathaus der Gemeinde Hünxe

Kommune/ Verein/ Rechtsform	Name	Unterschrift
Stadt Wesel	Terfurth, Norbert	<i>N. Terfurth</i>
" Voerde	Gründer Gerlinde	<i>G. Gründer</i>
Juni. Hünxe	Häsel, Michael	<i>M. Häsel</i>
Hamminkeln	Thomas Michaelis	<i>T. Michaelis</i>
LAG Lippe-Issel-Nied.	Norscha Jendrek	<i>N. Jendrek</i>

03.02.2015: LAG-Vorstandssitzung in Wesel

Anwesenheitsliste zur Vorstandssitzung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein
am 03. Februar 2015 im Rathaus der Stadt Wesel

Stimmberechtigte Teilnehmer

Kommune/ Verein	Name	Vertreter/in	Unterschrift
Stadt Hamminkeln	Holger Schlierf		<i>H. Schlierf</i>
Gemeinde Hünxe	Hermann Hansen	Michael Häsel	<i>M. Häsel</i>
Gemeinde Raesfeld	Andreas Grotenedorst	Jörg Heselhaus	<i>J. Heselhaus</i>
Stadt Rees	Christoph Gerwers	entschuldigt	
Gemeinde Schermbach	Mike Rexforth	Friedhelm Koch	<i>F. Koch</i>
Stadt Wesel	Ulrike Westkamp		<i>U. Westkamp</i>
Gewerbevereine Hamminkeln	Angelika Wagner		<i>A. Wagner</i>
Gemeindemarketingverein "Wir sind Schermbach e.V."	Jens Ostermann-Schelleckes		<i>J. Ostermann-Schelleckes</i>
Heimatverein Bislich e.V.	Gerdt Hakvoort	entschuldigt	
Heimat- und Verkehrsverein Hünxe	Heinz Rühl	Frau Ostermann-Schelleckes	<i>H. Rühl</i>
Heimatverein Millingen-Empel	Monika Michelbrink-Roth	entschuldigt	
Ortsmarketing Raesfeld e.V.	Stefan Nießing	entschuldigt	

Weitere Teilnehmer

Kommune/ Verein	Name	Unterschrift
Stadt Voerde	Dirk Haarmann	<i>D. Haarmann</i>
Stadt Hamminkeln	Thomas Michaelis	<i>T. Michaelis</i>
Stadt Wesel	Norbert Terfurth	<i>N. Terfurth</i>
Stadt Rees	entschuldigt	
Stadt Voerde	Gerlinde Gründer	<i>G. Gründer</i>
Bezirksregierung Düsseldorf	Mechthild Evelt-Neite	<i>M. Evelt-Neite</i>
Regionalmanagement	Kerstin Jendrek	<i>K. Jendrek</i>
Büro inspektor	Büro inspektor	<i>P. J. J.</i>
Büro inspektor	Büro inspektor	<i>J. J.</i>

04.02.2015: öffentliche Ergebnispräsentation in Hamminkeln

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hünxe, Schermbach, Voerde, Wesel)
am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Anwesenheitsliste

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
01	Geose-Hofker, A.	RAKYNIALEB HUNDE	ANNUNCIER@DORNIU.COM	<i>A. Hofker</i>	
02	Wagner, Angelika	Gewerbevereine	De Hamminkeln	<i>A. Wagner</i>	
03	Breyer, Heinz	Senioren Union	" "	<i>H. Breyer</i>	
04	Ernst-Hermanns, Gerd	Tennverein E.V.	garbel@telwin.de	<i>G. Ernst-Hermanns</i>	
05	Heller, Dieter	" "	dieter.heller@minisch.de	<i>D. Heller</i>	
06	Ostermann-Schelleckes, Jens	Gemeinde Hamminkeln	Ostermann-Schelleckes@hamminkeln.de	<i>J. Ostermann-Schelleckes</i>	
07	Schlierf, Holger	Gemeinde Hamminkeln	holger.schlierf@hamminkeln.de	<i>H. Schlierf</i>	
08	Ostermann-Schelleckes, Jens	Gemeinde Hamminkeln	o.schelleckes@hamminkeln.de	<i>J. Ostermann-Schelleckes</i>	
09	Gockeln, Christoph	Bürgerverein Bislich	Gockeln@bislich.de	<i>C. Gockeln</i>	JA
10	MORAN, MARCUS	BÜRGERVEIN HÜNIXE	MARCUS.MORAN@HUNIXE.DE	<i>M. Moran</i>	JA
11	Stalkardt, Monika	Reis Wesel	" "	<i>M. Stalkardt</i>	
12	Heeglobb, Karin	Landwirtschaftl. Kollaber New Team	karin.heeglobb@kollaber.de	<i>K. Heeglobb</i>	JA

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hünxe, Schermbach, Voerde, Wesel)
am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
13	Fraze, Peter	SPD	Fraze@t-online.de	<i>P. Fraze</i>	JA
14	Fenske, Wilfried	" "	w.fenske@t-online.de	<i>W. Fenske</i>	
15	van der Linde, Hans	" "	hans.van.der.linde@outlook.de	<i>H. van der Linde</i>	JA
16	Brögeler, Ralf	Büro Politisches	ralf.brögeler@t-online.de	<i>R. Brögeler</i>	JA
17	Brögeler, Ralf	Wirtschaftsamt	van.brögeler@wira.de	<i>R. Brögeler</i>	JA
18	Hilg, Dirk	Schleusenverein	hilg@schleusenverein.de	<i>D. Hilg</i>	JA
19	Hilg, Michael	Büro Gewerbevereine	michael.hilg@wira.de	<i>M. Hilg</i>	JA
20	Groten, Manfred	St. Johannes	Groten@st-johannes.de	<i>M. Groten</i>	JA
21	Buxtehude, Wolfgang	BBV-Brünen	w.buxtehude@bbv-bruene.de	<i>W. Buxtehude</i>	JA
22	Häsel, Michael	Büro Bürgervereine	haesel@hamminkeln.de	<i>M. Häsel</i>	JA
23	Sommer, Christoph	Büro Wirtschaftsbetriebe	christoph.sommer@wira.de	<i>C. Sommer</i>	JA
24	Kremer, Dirk	Wagner, Friedrich	dirk.kremer@wagner-friedrich.de	<i>D. Kremer</i>	JA
25	Heeglobb, Karin	" "	karin.heeglobb@kollaber.de	<i>K. Heeglobb</i>	JA

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hüne, Scherbeck, Voerde, West)

am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
26	Baland Bernd	Rath Hamminkeln	Baland.Bernd@vwr.de	[Signature]	ja
27	Dahlmann Johannes	WBB Scherbeck	jo.dahlmann@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
28	Leo Lemlein	EV Fröhen Uf	leo.lemlein@fröhen-uf.de	[Signature]	ja
29	Kellmeier Jochen	WBB Scherbeck	jo.kellmeier@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
30	Mantingh Ramo	NABU Hüne	ramo.mantingh@nabu-huene.de	[Signature]	ja
31	Dr. G. Grottel	NABU Hamminkeln	grottel@nabu-hamminkeln.de	[Signature]	ja
32	Schepers, Kerstin	WBB Scherbeck	kerstin.schepers@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
33	Uppner, Arno	WBB Scherbeck	arno.uppner@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
34	Schäffer, Brigitte	WBB Scherbeck	brigitte.schaeffer@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
35	HAISE GERHARD	WBB Scherbeck	gerhard.haise@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
36	Ebbard Johannes	Rat Scherbeck	johannes.ebbard@sch-scherbeck.de	[Signature]	ja
37	Breide Gisela	Rat Hamminkeln	gisela.breide@vwr.de	[Signature]	ja
38	Detmold Gisela	Rath Hamminkeln	gisela-detmold@vwr.de	[Signature]	ja

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hüne, Scherbeck, Voerde, West)

am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
39	Frobenius Johannes	WBB Scherbeck	jo.frobenius@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
40	Hopmann, Wilfried	WBB Scherbeck	wilfried.hopmann@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
41	Schäffer, Helmut	RP	schaeffer@rp.de	[Signature]	ja
42	Rohde, J.P. Wolf	WBB Scherbeck	rohde@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
43	Große, Holger	LKA 21 Hamminkeln	holger.groede@lka21.de	[Signature]	ja
44	Müller, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.mueller@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
45	Gelling, Rainer	Bürgerforum Voerde	rainer.gelling@voerde.de	[Signature]	ja
46	Sorak, W.	Stad Hamminkeln	wsorak@vwr.de	[Signature]	ja
47	Zöll, Gerd	WBB Scherbeck	gerd.zoell@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
48	Danzon, Inge	WBB Scherbeck	inge.danzon@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
49	Bauer, Ulf	WBB Scherbeck	ulf.bauer@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
50	Kahl, Annette	WBB Scherbeck	annette.kahl@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
51	Kühn, Reinhold	WBB Scherbeck	reinhold.kuehn@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hüne, Scherbeck, Voerde, West)

am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
52	Gründes, Gerda	Stadt Voerde	gruendes@voerde.de	[Signature]	ja
53	Agnes, Sabina	WBB Scherbeck	sabina.agnes@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
54	Ingenhorst, Franz-U.	NABU	ingenhorst@nabu.de	[Signature]	ja
55	Können, Armin	Bauern-Union e.	armin.koenen@bauern-union.de	[Signature]	ja
56	Ebert, Helmut	WBB Scherbeck	helmut.ebert@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
57	Kirping, Sonja	Fischer vom Land	sonja.kirping@fischer-vom-land.de	[Signature]	ja
58	Fischer, Sabine	Fischer vom Land	sabine.fischer@fischer-vom-land.de	[Signature]	ja
59	Treusman, Heide	Treu vom Land	heide.treusman@treu-vom-land.de	[Signature]	ja
60	Haus, Ralf	Treu vom Land	ralf.haus@treu-vom-land.de	[Signature]	ja
61	Dr. Grottel	NABU Hamminkeln	grottel@nabu-hamminkeln.de	[Signature]	ja
62	Heides, Frank	WBB Scherbeck	frank.heides@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
63	Siegel, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.siegel@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
64	Kon, Thomas	Rat Hamminkeln	kon@vwr.de	[Signature]	ja

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hüne, Scherbeck, Voerde, West)

am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
65	Hein, Hilpert Helmut	Stadt Westl.	hilpert@westl.de	[Signature]	ja
66	Tiefenbach, Robert	Stadt Westl.	robert.tiefenbach@westl.de	[Signature]	ja
67	Hasselbacher, Kathrin	WBB Scherbeck	kh@hasselbacher.de	[Signature]	ja
68	Schubert, Gerd	Stadt Voerde	gschubert@voerde.de	[Signature]	ja
69	Wittke, Volker	Hamminkeln	volker.wittke@hamminkeln.de	[Signature]	ja
70	Wittke, Gerd	Hamminkeln	gerd.wittke@hamminkeln.de	[Signature]	ja
71	Hofmann, Johannes	Hamminkeln	jo.hofmann@hamminkeln.de	[Signature]	ja
72	Bollert, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.bollert@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
73	Wetler, Gernot	Rat Hamminkeln	gernot.wetler@vwr.de	[Signature]	ja
74	Mohr, Werner	Rat Hamminkeln	werner.mohr@vwr.de	[Signature]	ja
75	Bannert, Gerd	Rat Hamminkeln	gerd.bannert@vwr.de	[Signature]	ja
76	Wittke, Gerd	WBB Scherbeck	gerd.wittke@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
77	Wittke, Gerd	Rat Hamminkeln	gerd.wittke@vwr.de	[Signature]	ja

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hüne, Scherbeck, Voerde, West)

am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
78	van Natten, Rainer	WBB Scherbeck	rainer.vannatten@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
79	Dieter, Klaus	WBB Scherbeck	klaus.dieter@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
80	R. Heide, Hugo	WBB Scherbeck	hugo.heide@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
81	Gerd, Hans-Joachim	CDU Scherbeck	gerd.gerd@cdu-scherbeck.de	[Signature]	ja
82	Bogner, Bernhard	CDU Voerde	bernhard.bogner@voerde.de	[Signature]	ja
83	Heides, Frank	WBB Scherbeck	frank.heides@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
84	Schmidt, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.schmidt@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
85	Stiller, Dieter	WBB Scherbeck	dieter.stiller@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
86	Wendorf, Richard	WBB Scherbeck	richard.wendorf@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
87	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
88	Körtes, Hildegard	WBB Scherbeck	hildegard.koertes@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
89	Vielbaum, Hans-Joachim	WBB Scherbeck	hans-joachim.vielbaum@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
90	Hilke, Uwe	WBB Scherbeck	uwe.hilke@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja

Ergebnispräsentation zur LEADER-Bewerbung
der Region Lippe-Issel-Niederrhein
(Hamminkeln, Hüne, Scherbeck, Voerde, West)

am 04. Februar 2015 um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Hamminkeln

Nr.	Name, Vorname	Institution	E-Mail-Adresse	Unterschrift	Wünschen Sie weitere Informationen über LEADER
91	Bogner, Bernhard	CDU Voerde	bernhard.bogner@voerde.de	[Signature]	ja
92	Wittke, Gerd	WBB Scherbeck	gerd.wittke@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
93	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
94	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
95	Körtes, Hildegard	WBB Scherbeck	hildegard.koertes@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
96	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
97	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
98	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
99	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja
100	Haus, Ralf	WBB Scherbeck	ralf.haus@wbb-scherbeck.de	[Signature]	ja

II.-III Pressespiegel (Auszug)

Lfd.-Nr.	Datum	Titel und Inhalt	Quelle
1	14.10.2014	Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel bewerben sich erneut für das Leader-Programm der EU	radio k.w.: Bereich Wesel
2	17.10.2014	Auftaktveranstaltung für die LEADER-Kommunen am 23.Oktober in Voerde - Einladung zur Auftaktveranstaltung	Lokalkompass: Ausgabe Wesel
3	18.10.2014	Schermbeck will weiterhin LEADER-Region sein – Einladung zur Auftaktveranstaltung am 23. Oktober in Voerde	RuhrNachrichten: Ausgabe Schermbeck
4	26.11.2014	Leader: „Erfolg ist kein Zufall“ - Informationsveranstaltung in Hünxe	Neue Ruhr Zeitung
5	01.12.2014	LEADER-Projekt: Memo für regionale Initiativen und Beteiligungstermine vor Ort - Projektaufrufverlängerung, Terminbekanntgabe	Lokalkompass: Ausgabe Wesel
6	02.12.2014	Leader setzt auf Ideen und Mitarbeit der Bürger – Projektaufrufverlängerung, Terminbekanntgabe	Rheinische Post: Ausgabe Wesel, Hamminkeln, Schermbeck, Hünxe
7	06.12.2014	Leader setzt auf Bürgerbeteiligung – Aufruf für Bürgerbeteiligungstermin am 12.12.2014	Rheinische Post: Ausgabe Wesel, Hamminkeln, Schermbeck, Hünxe
8	09.12.2014	Warum legen Sie sich eigentlich so ins Zeug für Lippe-Issel-Niederrhein, Frau Jendrek?	Neue Ruhr Zeitung
9	09.12.2014	Jugend an den KlimaTisch – Verknüpfung zum LAG-Handlungsfeld „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“	Der Westen: Ausgabe Wesel, Hamminkeln, Schermbeck
10	16.12.2014	Damit es mit der Bewerbung klappt – Workshop zur Projektentwicklung	Der Westen: Ausgabe Wesel, Hamminkeln, Schermbeck
11	Januar 2015	LEADER-Förderprogramm, Bürgermeisterin Ulrike Westkamp im Interview	Mein Wesel
12	06.02.2015	Gemeinsam mit ganz viel Herzblut: Ergebnispräsentation im Ratssaal Hamminkeln	Neue Ruhr Zeitung
13	06.02.2015	Viele Landschaften und Mentalitäten	Neue Ruhr Zeitung

14.10.2014: radio k.w.

The screenshot shows the website for radio k.w. with a search bar and navigation menu. The main content area displays a local news article titled "Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel bewerben sich erneut für das Leader Projekt der EU." The article includes a photo of five mayors standing together with a wooden wheel and a basket of sunflowers. The text explains that the five municipalities are competing for the LEADER project of the EU. It mentions that they have been successful in the past and hope to be selected again. The article also notes that the LEADER region Lippe-Issel-Niederrhein is shown in the photo, with the mayors of Voerde, Schermbeck, Hamminkeln, and Hünxe.

17.10.2014: Lokalkompass

The screenshot shows the Lokalkompass.de website. The main headline is "Auftakt-Veranstaltung für die LEADER-Kommunen am 23. Oktober im Rathaus Voerde". Below the headline is a photo of a group of people at an event. The text describes the event as a kick-off for the LEADER project, involving the municipalities of Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde, and Wesel. It mentions that the event will be held at the Voerde town hall on October 23rd at 19:00. The text also highlights the importance of the LEADER project for the region and the role of the local action group (LAG).

18.10.2014: RuhrNachrichten

The screenshot shows a news article from RuhrNachrichten.de titled "Bewerbung Schermbeck will weiterhin Leader-Region sein". The article reports that Schermbeck, along with other municipalities, is applying for LEADER status for the period 2014-2020. It mentions that the region will benefit from EU funding. The article includes a photo of the same group of mayors as seen in the previous screenshots. The text also notes that the event will be held at the Voerde town hall on October 23rd at 19:00.

26.11.2014: Neue Ruhr Zeitung

The screenshot shows a newspaper clipping from the Neue Ruhr Zeitung. The headline is "Leader: „Erfolg ist kein Zufall“". The article discusses the LEADER project and the role of the local action group (LAG). It mentions that the event will be held at the Otto-Pankok-Museum in Drevenack on November 26th at 14:00. The text also highlights the importance of the LEADER project for the region and the role of the local action group (LAG).

01.12.2014: Lokalkompass

Nachrichten-Community für:
Wesel

lokalkompass.de

Startseite Anzeigen Beitrag erstellen Meine Seite

Neueste Galerien Sport Kultur Politik Natur Ratgeber Leute Vereine Spaß Termine

Ihre Region » Der Weseler / Der Xantener » Wesel » Politik » LEADER-Projekt: Memo für regionale Initiativen und Beteiligungstermine

LEADER-Projekt: Memo für regionale Initiativen und Beteiligungstermine vor Ort



Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Region Lippe-Issel-Niederrhein bewirbt sich erneut als LEADER-Region für den Zeitraum 2014 bis 2020 und setzt dabei auf die Ideen der Bürger und deren Mitarbeit. LEADER ist ein Förderprogramm für den ländlichen Raum. Die EU fördert hier kooperative, übertragbare und innovative Projekte, die eine Region fit für die Zukunft machen.

Projektleiterin Kerstin Jendrek: Wichtig ist, dass Projekte gemeinsam zwischen den Bürgern und der Lokalen Aktionsgruppe entwickelt werden. Derzeit erarbeitet sich die Region ein neues Konzept. Vielversprechende Projektideen werden darin aufgenommen in der Hoffnung, sie durch Fördermittel umsetzen zu können.

Auf der Auftaktveranstaltung zur Konzepterstellung fiel der Startschuss zur Ideensammlung. Doch es braucht Zeit, um gute Projekte herauszuarbeiten. Daher wird der Projektauftrag bis zum 12. Dezember verlängert.

Unter <http://www.lippe-issel-niederrhein.de> kann der Projektbogen heruntergeladen und bis zum 12. Dezember zurückgesendet werden. Als Dankeschön für das Engagement werden unter allen eingereichten Projektideen auf der Abschlussveranstaltung Anfang Februar 2015 insgesamt zehn exklusive „Feines vom Land Kalender“ verlost.

„Nur einen Projektbogen abzugeben reicht vielen Bürgern nicht aus“, so das Fazit aus zahlreichen Gesprächen, die Kerstin Jendrek, Regionalmanagerin der LAG, mit Akteuren aus der Region geführt hat. „Viele potenzielle Projektträger möchten mit uns ins Gespräch kommen“, stellt auch Thomas Michaelis aus Hammingkeln fest.

Daher bietet die LAG weitere Beteiligungstermine an. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Kommunen aus der Region Voerde, Wesel, Hünxe, Schermbeck und Hammingkeln herzlich eingeladen. An folgenden Terminen stehen vier Ihnen zu den Themen Projektentwicklung und Konzepterstellung zur Verfügung:

- 2.12. 2014, 18.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Schermbeck, Freudenbergstraße 1 -
- 9.12. 2014, 18.00 Uhr, Volkshochschule Wesel, Ritterstraße 10
- (und 11.12. 2014, 15.30 bis 17.30 Uhr, Rathaus Wesel, Raum 115).

Schwerpunkt am 11. Dezember 2014 wird die Weiterentwicklung der Leuchtturmprojekte „Feines vom Land“, „Nachbarschaftsberatung“ und „Regionale Baukultur“ sein.

02.12.2014: Rheinische Post

Leader setzt auf Ideen und Mitarbeit der Bürger

KREIS WESEL (RP) Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Region Lippe-Issel-Niederrhein bewirbt sich bekanntlich erneut als Leader-Region für den Zeitraum 2014 bis 2020 und setzt dabei auf die Ideen der Bürger und deren Mitarbeit. Leader ist ein Förderprogramm für den ländlichen Raum. Die EU unterstützt kooperative, übertragbare und innovative Projekte, die eine Region fit für die Zukunft machen. Wichtig ist, dass Projekte gemeinsam zwischen den Bürgern und der Lokalen Aktionsgruppe entwickelt werden.

Derzeit erarbeitet sich die Region ein neues Konzept. Vielversprechende Projektideen werden darin aufgenommen in der Hoffnung, sie durch Fördermittel umsetzen zu können. Auf der Auftaktveranstaltung zur Konzepterstellung fiel der Startschuss zur Ideensammlung. Doch es braucht Zeit, um gute Projekte herauszuarbeiten. Daher wird der Projektauftrag bis zum 12. Dezember verlängert. Unter www.lippe-issel-niederrhein.de kann der

Projektbogen heruntergeladen und bis zum 12. Dezember zurückgesendet werden. Als Dankeschön für Ihr Engagement werden unter allen eingereichten Projektideen auf der Abschlussveranstaltung Anfang Februar zehn exklusive „Feines vom Land“-Kalender verlost.

Die LAG bietet weitere Beteiligungstermine an. Dazu sind alle Bürger, Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Kommunen aus der Region Voerde, Wesel, Hünxe, Schermbeck und Hammingkeln eingeladen. Beratungen gibt es heute ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schermbeck, Freudenbergstr. 1, am Dienstag, 9. Dezember, 18 Uhr, in der Volkshochschule Wesel, Ritterstraße 10, und am Donnerstag, 11. Dezember, von 15.30 bis 17.30 Uhr, im Rathaus Wesel, Raum 115. Schwerpunkt am 11. Dezember 2014 wird die Weiterentwicklung der Leuchtturmprojekte „Feines vom Land“, „Nachbarschaftsberatung“, und „Regionale Baukultur“, sein.

06.12.2014: Rheinische Post

Leader setzt auf Bürgerbeteiligung

HÜNXE (RP) Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Lippe-Issel-Niederrhein möchte erneut Leader-Region werden und wird sich mit einer neuen Strategie am Landeswettbewerb zur Auswahl von Leader-Regionen für den Zeitraum 2014 bis 2020 beteiligen. Dabei ist es der Aktionsgruppe wichtig, gemeinsam mit allen Akteuren der Region strategische Inhalte und Projektansätze zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund lädt die LAG für Freitag, 12. Dezember, 16 Uhr, zu einem öffentlichen Bürgerbeteiligungs-Workshop ins Hünxer Rathaus ein. Adresse: Dorstener Straße 24.

Ziel der Veranstaltung ist es, auf den bisherigen Ergebnissen der Auftaktveranstaltung in Voerde sowie den Projektträgergesprächen und Workshops zur Projektentwicklung aufzubauen. In drei parallel stattfindenden Workshop-Gruppen sollen Projektideen vertieft, Leitmaßnahmen benannt und innovative Aspekte herausgearbeitet werden. Ebenso sollen sich drei Gruppen gründen, um die Arbeit der Aktionsgruppe zu unterstützen.

Infos unter Telefon 02858 69 107

- TIP**
- SAM**
- SCHEI**
Adver
15.30 U
- HÜNX**
Nikola
- SON**
- SCHEI**
Sonnt
bücher
Gedic
Aula M
Marie
Capell
vel, An
- HÜNX**
Weihr
- RAT &**
NGW-
t
gung, 1
- NO**
- Feuer**
- Polize**
- Ärztik**
- Apoth**
- Krank**
- Zahn**

09.12.2014: Der Westen

AbonPlus | Abo & Service | Shop | E-Paper | Apps | Newsletter | Inserieren | Media | Automarkt | Immobilien | Stellen |

WAZ

GEWINNEN SIE ATTRAKTIVE PREISE
BEI UNSEREM ADVENTSKALENDER!

NEWS | LOKALES | POLITIK | SPORT | PANORAMA | WIRTSCHAFT | KULTUR | REISE | AUTO

Stadtauswahl Regionen Bochum Duisburg Dortmund Essen Gelsenkirchen Hagen Iserlohn Obere Stadt · Städte · Nachrichten aus Wesel, Hammingkeln und Schermbeck · Jugend an den KlimaTisch

Nachrichten aus Wesel, Hammingkeln und Schermbeck

Jugend an den KlimaTisch

09.12.2014 | 00:12 Uhr

Hammingkeln. Die gelungene Speed-Debating-Veranstaltung mit interessierten und gut vorbereiteten Realschülern hat allen teilnehmenden Verwaltungsmitgliedern, Politikern, Unternehmern und Mitgliedern der Interessengruppen gut gefallen. Und der Abend habe ihm außerdem gezeigt, dass die Schüler an den Themen Energie und Klimaschutz ein großes Interesse hatten, sagt der Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Thomas Michaelis, der sich nun wünschen würde, dass sich die Mädchen und Jungen auch in der AG KlimaTisch engagieren.



Grubenwassererhaltung der RAG
Die Reduzierung von Grubenwassererleuchtungsstellen, neue Grubenwasserleitungen und die Regulierung von Vorflutstörungen verbessern die Lebensqualität.

Der Arbeitsgruppe würden jüngere Mitstreiter mit Sicherheit gut tun, so Michaelis, der sich freuen würde, wenn sich interessierte Schüler bei ihm melden. „Das ist auch mit keinerlei Verpflichtungen verbunden.“ Die Jugendlichen könnten in die Arbeit des KlimaTischs hineinschnuppern und sich überlegen, ob sie mitarbeiten möchten.

Durch die Mitarbeit könnten die jungen Leute sehen, dass sie vor Ort gemeinsam etwas bewirken könnten und dass „Verwaltung und Politik nicht so unnahbar sind, wie sie manchmal scheinen“.

In der Zeit seines Bestehens hat der KlimaTisch viele Impulse gesetzt, die auch mit dem Vorhaben der Stadt Hammingkeln einhergeht, den CO₂-Ausstoß bis 2030 um 30 Prozent zu senken. So wurde unter der Ägide der Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Stadtverwaltung der Klimaschutztag ins Leben gerufen.

09.12.2014: Neue Ruhr Zeitung

Warum legen Sie sich eigentlich so ins Zeug für Lippe-Issel-Niederrhein, Frau Jendrek?

Kerstin Jendrek ist Managerin für die Region Lippe-Issel-Niederrhein. Und will wieder zu den LEADER-Regionen gehören. Warum? Weil es Fördergelder gibt. Und weil die Region es einfach verdient hat...

Von Hetke Walder · Schütjer

Am Niederrhein. Kerstin Jendrek hat ihr Büro im Rathaus in Hüxe und steht gerade ganz schön unter Strom: Noch ein paar Termine in den nächsten Tagen und dann soll sie raus, die Bewerbung zur erneuten Aufnahme in ein besonderes Förderprogramm. Frau Jendrek will wieder LEADER-Region werden.

Frau Jendrek, angenommen, wir würden jetzt „Stadt-Land-Fluss“ spielen, welche Buchstaben würden Sie sich wünschen?
I, N, L.

I für Issel.
Natürlich. Dann N für Niederrhein.

Und L für Lippe.
Und für Leader.

Lippe-Issel-Niederrhein. Eine Region in einer Region, zwei Flüsse, jede Menge Gegend. Und Sie sind so etwas wie die „Zukunftsbaufrage“.
Ja, zumindest so ungefähr. Ich bin Regionalmanagerin.

Die einzige am Niederrhein.
Ja, bisher bin ich die einzige Regionalmanagerin am Niederrhein, zumindest was den Bereich der LEADER-Regionen angeht. Denn unsere Region ist aktuell noch die einzige LEADER-Region im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Was macht man denn, wenn man eine Region managt?
Das Wort Management sagt eigentlich schon aus, woraus meine Tätigkeiten bestehen. Ganz allgemein versteht man unter Management die Organisation von Aufgaben und Abläufen. Und dies mache ich für die Region. Dazu gehört vor allem auch das Projektmanagement und jede Menge Kommunikation. Egal ob diese im Rahmen von Terminen per Telefon oder per E-Mail stattfindet. Als Regionalmanagerin ist man mit vielen verschiedenen Akteuren aus der Region vernetzt und immer darauf bedacht, diese Netzwerke weiter auszubauen und bestimmte Gruppen im Rahmen von Projekten zusammenzuführen.

Lippe-Issel-Niederrhein ist also eine LEADER-Region. Wer macht da mit und warum?
An der aktuellen Region sind die Kommunen Hamminkeln, Hüxe, Raesfeld, Rees, Schermbeck und Wesel (in Orsteilen) beteiligt. Im Rahmen des LEADER-Programms können EU-Gelder für die Entwicklung von ländlichen Regionen genutzt werden.

Es gilt also, den ländlichen Raum zu entwickeln, Dörfer zukunftstauglich zu machen?
Ja genau, so kann man das verstehen. Im ländlichen Raum sind die Auswirkungen des demografischen Wandels früher zu spüren als in Ballungsräumen. Mit Hilfe des LEADER-Programms können die ländlichen

lich geprägten Gebiete den zukünftigen Herausforderungen besser begegnen. Denn der demografische Wandel lässt sich nun mal nicht aufhalten. Jedoch kommt es darauf an, wie man damit umgeht.

Dörfer haben ihre Probleme. Die Jüngeren ziehen weg, die Infrastruktur verschlechtert sich – kaum öffentlicher Nahverkehr, kaum Einkaufsmöglichkeiten...
All dies sind die Themen die uns beschäftigen. Man kann vor diesen Problemen die Augen verschließen und den Kopf in den Sand stecken. Oder man kann genau hinschauen, die Probleme aufdecken und benennen, um dann Lösungen dafür entwickeln zu können. Und mit deren Hilfe kann man besser mit den Folgen des demografischen Wandels umgehen.

Sie bewerben sich mit der Region Lippe-Issel-Niederrhein nun zum zweiten Mal für die Ernennung zur LEADER-Region – dieses Mal für den Zeitraum 2014-2020. Wie stehen die Chancen?
Im Gegensatz zu anderen Bundesländern, gibt es in NRW in der aktuellen Bewerbungsphase einen echten Wettbewerb. In den anderen Ländern entspricht die Zahl der Bewerberregionen annähernd der Anzahl an zu vergebenen Regionsplätzen. In NRW stehen derzeit mehr als 40 Regionen in den Startlöchern, aber nur in etwa die Hälfte bekommt den Zuschlag. Umso wichtiger ist es, eine überzeugende Entwicklungsstrategie mit innovativen Projektideen einzureichen.

Mit welchen Projektideen gehen Sie an den Start?
Im Fokus stehen insbesondere neue Projektideen. Dazu haben wir bereits drei Handlungsfelder festgelegt. Da LEADER ein Bürgerbeteiligungsprogramm ist, sollen die Ideen hauptsächlich aus der Bevölkerung kommen. Neu hinzugekommen ist das Thema „Prävention“, das vom Land NRW im aktuellen Bewerbungsverfahren als Pflichtthema vorgegeben wurde. Projekte aus dem sozialen Bereich werden im neuen Konzept also eine wesentlich größere Rolle spielen, als dies bisher der Fall war.

Jedoch soll auch Altbewährtes weiterentwickelt werden. Dazu zählen z.B. die Leuchtturmprojekte aus der bisherigen Förderperiode: Feines vom Land, Nachbarschaftsberatung und die Regionale Baukultur. Eine Neuerung wird es in dem geplanten Regionszuschnitt geben. Hier werden Raesfeld und Rees auscheiden. Neu dazu kommen die Stadt Voerde und weitere ländliche Ortsteile von Wesel (Büderich, Ginderich und Lippedorf).

Wo liegen die Stärken der Region Lippe-Issel-Niederrhein?
Die Region hat viele Stärken, oft werden diese jedoch noch nicht ausreichend als solche erkannt. Wir sind zum Beispiel eine Region, die sehr viel touristisches Potential hat.

Wo liegen die Stärken der Region Lippe-Issel-Niederrhein?
Die Region hat viele Stärken, oft werden diese jedoch noch nicht ausreichend als solche erkannt. Wir sind zum Beispiel eine Region, die sehr viel touristisches Potential hat.

LEADER SETZT AUF BÜRGERBETEILIGUNG

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes NRW zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Der Begriff LEADER steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, übersetzt etwa: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung

der ländlichen Wirtschaft“.

Öffentlicher Bürgerbeteiligungs-Workshop: 12. Dezember, 16 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses Hüxe. In Wesel: 11. Dezember, 15.30-17.30 Uhr, Rathaus Wesel, Raum 115.

www.lippe-issel-niederrhein.de

Und dies nicht zuletzt durch die wunderschöne Natur und die idyllischen Landschaften, die für den Niederrhein so typisch sind. Typisch sind natürlich auch die flachen weiten Landschaften, die für Radfahrer ein ideales Ausflugsziel darstellen. Hinzu kommen zahlreiche Gastronomie-Betriebe und nicht zuletzt die vielen kleinen Bauernhofcafés und Hofläden, die tolle regionale Produkte anbieten. Das vielfältige Angebot an regionalen Produkten und Spezialitäten zählt im Übrigen auch zu den Stärken der Region. Diese Besonderheiten besser zu vermarkten, dies hat sich unter anderem das Projekt „Feines vom Land“ auf die Fahnen geschrieben.

Feines vom Land ist ein so genanntes Leuchtturmprojekt.

Ja, es ist eines unserer Leuchtturmprojekte, da es eine Strahlkraft in und über die gesamte Region hinaus besitzt. Es ist ein besonders erfolgreiches Projekt, das auch in der kommenden Förderperiode weitergeführt und vor allem weiterentwickelt werden soll. Der Feines vom Land Markt ist ein Zusammenschluss aus Direktvermarkter-Betrieben, die mit einem einheitlichen Erscheinungsbild als Botschafter der

Region auftreten und so auch außerhalb der Region Werbung für unsere tollen regionalen Produkte machen.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Nachbarschaftsberatung?

Das Projekt Nachbarschaftsberatung ist im sozialen Bereich angesiedelt. Es ist ein Projekt bei Hilfestellungen und Beratung im niedrigschwelligem Bereich angeboten werden. Ziel des Projektes ist, es älteren Menschen zu ermöglichen, länger selbstständig in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Ganz konkret helfen dabei viele fleißige Ehrenamtliche, die sogenannten Nachbarschaftsberater, die von drei Koordinatorinnen geleitet werden.

Wenn Sie, sagen wir mal, liebe Bekannte in Bayern besuchen und Sie bringen denen etwas Typisches aus der Region mit. Was wäre das?

Also entweder einen schönen Weidenflechtkorb von einer der letzten Korbmacherinnen hier am Niederrhein. Oder ein paar von unseren besonderen regionalen Spezialitäten. Im Idealfall packen wir beides zusammen und haben das perfekte Mitbringsel aus der Region. Und um die Bekannten aus Bayern für einen Besuch in der Region zu animieren, lege ich auch noch eine Radwanderkarte dazu.

Wenn Sie ins Förderprogramm aufgenommen werden, was werden Sie als Erstes tun?

Jubeln! Und danach möglichst schnell mit der Umsetzung der ersten Projekte anfangen. Denn gerade das ist eine Stärke der bereits bestehenden Regionen. Dass wir unmittelbar loslegen könnten, falls wir den Zuschlag bekommen. Regionen, die sich neu gründen, werden zunächst noch eine Organisationsform einrichten müssen.

Wann wird das sein?

Die Frist zur Abgabe des Bewerbungskonzeptes endet am 16. Februar 2015. Also genau an Rosenmontag. Danach folgt ein aufwendiges Bewertungsverfahren. Wir hoffen, dass die zukünftigen LEADER-Regionen bis Juni 2015 verkündet werden.

Bis dahin heißt es Daumen drücken und vor allem vorher viele gute Projektideen für ein überzeugendes Konzept entwickeln.



Kerstin Jendrek ist Regionalmanagerin. Und ackert gerade dafür, dass die Region Lippe-Issel-Niederrhein wieder LEADER-Region wird. FOTO: JENS KEMPFER



Anzeige

Trauringstudio Fine ART
Massenwahl! Über 8.000 Ringe zu besten Preisen!
Größtes Trauringstudio am Niederrhein
Meyer, Scheinls, L. • Lippe-Issel-Niederrhein • 058 717 0
Gold-Ankauf zu fairen Preisen – seit 20 Jahren

16.12.2014: Der Westen

AboPlus | Abo & Service | Shop | E-Paper | Apps | Newsletter | Inserieren | Media | Autmarkt | Immobilien | Stellen

WAZ
NEWS | LOKALES | POLITIK | SPORT | PANORAMA | WIRTSCHAFT | KULTUR | REISE | AUTO
Stadtauswahl | Regionen | Bochum | Dinsburg | Dortmund | Essen | Gelsenkirchen | Hagen | Iserlohn | O
Start · Städte · Nachrichten aus Wesel, Hamminkeln und Schermbeck · Damit es mit der Bewerbung klappt

GEWINNEN SIE ATTRAKTIVE PREISE
BEI UNSEREM ADVENTSKALENDER

Nachrichten aus Wesel, Hamminkeln und Schermbeck

Damit es mit der Bewerbung klappt

16.12.2014 | 00:13 Uhr

Hünxe. Nach der gut besuchten Auftaktveranstaltung zur neuen Bewerbung der Leader-Region Ende Oktober in Voerde war die Folgerunde schwächer besucht. Die gewonnenen Projektideen fördern und daran weiter zu arbeiten sei das Ziel des Treffens, erklärte Moderator Jan Hoffmann, Landesgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern. Diese und das Büro „inspektour“ aus Hamburg arbeiten bei der Bewerbung mit der Region zusammen.



Bestehendes bekannt machen

Die Themenbereiche Demografie, Soziales und Mobilität, Wirtschaft und Tourismus sowie Energie und Ökologie galt es auszubauen. „Das reicht uns noch nicht“, stellten die Beteiligten mit Blick auf das Erreichte fest. Es solle „keine Schreibtischarbeit“ sein, beschrieb Hoffmann den Prozess gegenüber der NRZ. „Bitte in die Tiefe gehen“, lautet seine Bitte an die Besucher. „Die Inhalte sollen in die Projekte einfließen.“

Die drei Themenblöcke waren jeweils auf Stellwänden festgehalten. Statt wie in Voerde drei Arbeitsgruppen zu bilden, diskutierte die Runde die Punkte unter Moderation von Hoffmann und Pia Lamprucht (inspektour) gemeinsam. So ging es beim Thema Demografie unter anderem um Mehr-Generations-Spielplätze.

Die Runde war sich einig, dass die Pflege solcher Anlagen langfristig gewährleistet sein müsse. Michael Häsel erwähnte für die Hünxer Gemeindeverwaltung den Ansatz, die Zahl der unnötigen Plätze zu verringern. Als gelungenes Beispiel für ein solches Projekt nannte er das Naturerlebnisgelände am Raesfelder Tiergarten, das sehr gut angenommen werde. Neben der Schlossgemeinde gehören Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Wesel und Voerde in die Region. „Konzeptionelle Arbeiten liegen vor“ meinte er mit Blick auf die Frage nach Spielplatzkonzepten.

Beim Thema Quartiersmanagement brachte ein Gast das Modell „Jung kauft Alt“ ins Spiel. Mit gemeindlicher Förderung sei es in Hamminkeln gelungen, Bestands-Immobilien für junge Käufer interessant zu machen. Für den Wechsel vom eigenen, zu groß gewordenen Haus in eine kleinere Wohnung wurde eine „neutrale Liste für den Austausch“ genannt. Weitere Ansatzpunkte waren eine Zusammenstellung touristischer Highlights mit Gastronomieangeboten mit einer App oder mit Hilfe von Info-Points. Generationen übergreifend könnte ebenso das Thema heimisches Obst und Gemüse sowie Kräuter umgesetzt werden. Zusätzliche Schlagworte waren Barrierefreiheit, Natur und Kulturlandschaft erhalten, pflegen und erlebbar machen sowie Tauschpatenschaften. Die Idee dahinter: Ein Landwirt bietet einer jungen Familie die Pflege einer Streuobstwiese an, weil er diese Aufgabe selbst nicht mehr leisten kann.

Auf alle drei Handlungsfelder bezogen zeigte sich der Wunsch in der Region, vorhandene Angebote „besser zu vernetzen und transparenter darzustellen“, so die Bilanz von Regionalmanagerin Kerstin Jendrek. Viele Wünsche bezogen sich auf Angebote, die es längst gibt. Diese seien aber gar nicht oder nur ungenügend bekannt. „Darin wird eine wesentliche Aufgabe bestehen: die bestehenden Angebote zu erfassen, diese zu bündeln und deren Darstellung nach außen zu verbessern“, fasst Jendrek zusammen. Zudem solle die Vernetzung von Angeboten weiter ausgebaut werden.

Andreas Rentel

Januar 2015: Mein Wesel

Ausgabe 14 Januar 2015 Anzeigen

Bewerbung mit Entwicklungskonzept

LEADER Förderprogramm Bürgermeisterin Ulrike Westkamp im Interview

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union (EU) für den ländlichen Raum und wird durch das Land NRW unterstützt. LEADER steht als Abkürzung für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“. Übersetzt bedeutet das ungefähr: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Zu diesem Thema durften wir Bürgermeisterin Frau Westkamp zum Interview begrüßen.

Profitiert allein die Stadt Wesel von diesem Förderprogramm?

Nein, eine LEADER-Region besteht immer aus einem Zusammenschluss mehrerer ländlich geprägter Städte und Gemeinden. Ziel der EU ist es, dass die Kommunen gemeinsam auf regionaler Ebene Projekte und Maßnahmen entwickeln, die die Dörfer in ihrer Entwicklung unterstützen.



Foto: Bewerbungsteam

Warum ist ein solches Förderprogramm eigentlich erforderlich?

Vor allem auf dem Land sind die Folgen des demografischen Wandels schon heute spürbar. Wegen der rückläufigen Geburtenzahlen müssen leider manche Grundschulen schließen. Die gewachsene Mobilität der Menschen ermöglicht es, Lebensmittel in der Stadt bei Discountern oder in Supermärkten zu kaufen. Die Folge: immer mehr kleine Einzelhändler schließen auf dem Dorf. Und vor allem ältere

Menschen ohne Auto bekommen deshalb Probleme. Selbst die berühmte Dorfknäpfe ist in Gefahr, weil sie keinen Nachfolgebäcker hat oder weil die Umsätze zu gering werden. Hier setzt LEADER an: es will Projekte und Initiativen unterstützen, die helfen, mit diesem Wandel umzugehen und ihn positiv zu gestalten. Wir wollen Ideen entwickeln, wie das Leben im Dorf auch in Zukunft attraktiv ist.

Hat Wesel schon Erfahrungen mit LEADER?

Ja, wir haben schon in den vergangenen sieben Jahren mit den Städten Hamminkeln und Rees sowie den Hünxer und Gindlicher zusätzlich Gemeinden Raesfeld, Hünxe und Schermbeck die LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein gebildet. Die neue LEADER-Region würde, wenn wir mit unserer Bewerbung Erfolg haben, in Zukunft ausschließlich im Kreis Wesel liegen. Neu wird auch sein, dass wir dann erstmals mit Hünxer und Gindlicher zusätzlich Dörfer auf der linken Rheinseite in der Region haben. Bisher waren auf Weseler Stadtgebiet Bislich, Diersdorf, Flüren und Blumenkamp in der LEADER-Region.

Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit LEADER?

Positiv bewerte ich zunächst einmal, dass sich mit den Nachbarkommunen über die LEADER-Region eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ergeben hat. Und es war und ist gut festzustellen, dass wir meist ähnliche Herausforderungen haben. In unseren Gesprächen kommen oft auch ganz interessante Zukunftsideen heraus. Außerdem haben wir mit LEADER in den vergangenen Jahren gemeinsam eine Reihe bedeutender Projekte umgesetzt.

Wann wissen Sie eigentlich, ob Sie mit Ihrer Bewerbung Erfolg hatten?

Unser Bewerbungskonzept müssen wir bis zum 16. Februar 2015 in Düsseldorf abgeben. Anschließend folgt ein Bewertungs- und Auswahlverfahren. Es werden sich wahrscheinlich 40 Regionen bewerben, aber nur ca. 25 Regionen werden eine Förderung erhalten. Im Juni werden wir dann das Ergebnis erfahren.

Das komplette Interview auf www.meinwesel.de

Wir möchten uns recht herzlich bei Bürgermeisterin Frau Ulrike Westkamp für das interessante Interview bedanken. Falls auch Sie Ideen für LEADER haben, können Sie sich gerne unter 02858 / 69107 bei Frau Jendrek, vom LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V., melden.

0281 / 47 36 78 60

www.meinwesel.de

06.02.2015: Neue Ruhr Zeitung

NRZ 6.02.2015

Gemeinsam mit ganz viel Herzblut

Die Region Lippe-Issel-Niederrhein präsentiert ihre Bewerbung für den Leader-Wettbewerb. Hamminkelner, Hünxer, Schermbecker, Büdericher, Gindericher und Voerder haben Spaß an der Gemeinsamkeit

Von Joachim Freund

Kreis Wesel. Es war wie ein großes Familientreffen. Wie ein Wiedersehen zwischen dem Onkel aus Voerde und der Tante aus Schermbeck oder den Cousins aus Wesel, Hünxe und Hamminkeln. Unter dem vielen wenig sagenden Begriff „Leader“ menschet es im gut gefüllten Ratssaal des Hamminkelner Rathauses, kamen Spaß und Begeisterung an neuen Plänen zum Ausdruck und am räumlichen wie auch thematischen Brückenbauen. Das ist das Leitmotiv, mit dem sich die genannten Kommunen als gemeinsame Region fürs neue Leader-Projekt bewerben. Er habe mit dem Wort „Leader“ zunächst nichts anfangen können, sagte Theo Lemken von der Schermbecker Stiftung Lühlerheim. Nun sei er Überzeugungstäter. Er hat durch die Mitarbeit an gemeinsamen Arbeitsgruppen ganz neue Möglichkeiten entdeckt, seine soziale Einrichtung aus einer Art Insel-Lage zu führen und zuvor ungeahnte Angebote aufzunehmen wie auch „in die Region zurückzugeben“.

Von der Idee zum Projekt

Am Anfang seien es durchaus „spinerte Ideen“ gewesen, berichtete Agnes Küpper aus Dingen den interessierten Zuhörern, unter ihnen die Bürgermeister der beteiligten Kommunen. Fünf Leader-Projekte haben sie und ihre Mitstreiterinnen der Dorfgemeinschaft auf den Weg gebracht, zuletzt den jetzt entstehenden Dorfplatz. 450.000 Euro an Fördermitteln seien nach Dingen geflossen, so Hamminkelns Bürgermeister Holger Schlierf. Mit Eigenanteilen sei durch Leader rund eine



Optimistisch vor der Bewerbung: Die Bürgermeister Dirk Haarmann (Voerde), Ulrike Westkamp (Wesel) und Holger Schlierf (Hamminkeln) sowie Regionalmanagerin auf der rechten Bildseite Kerstin Jendrek und Angelika Wagner (Hamminkelner Gewerbevereine) - jeweils von links. FOTO: MARKUS JOOSTEN

Million investiert worden.

Die Dingdenerinnen haben Spaß und andere angesteckt. Eine ihrer „Brücken“ reicht jetzt über den Rhein bis nach Wesel-Büderich. Dort, wie auch im ebenfalls beteiligten benachbarten Ginderich, regt sich junges bürgerschaftliches Engagement. Rainer Gellings vom Büdericher Bürgerforum, das sich mit den Dingdenerinnen traf, ist von der dortigen „Frauen-Power“ beeindruckt. Zugleich freut er sich auf Kontakte nach Schermbeck. „Wir sind stolz, wir sind Niederrhein“, sagte er.

Dieser von Voerdes Bürgermeister Dirk Haarmann betonte fortlaufende Prozess des kreativen Nach-Vorne-Denkens, des Austausches und Zusammenwachsens, organisiert von der Leader-Region Lippe-Issel-Niederrhein und aktiv unterstützt von den Verwaltungen und

Politikern der Kommunen, ist schon ein Wert an sich. Wesels Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe der Leader-Region, und das begleitende Büro Inspektour stellten vor, welche Brücken geschlagen werden sollen: zwischen Jüngeren

und Älteren, Einheimischen und Migranten, Helfenden und Hilfsbedürftigen, Mensch und Natur, linker und rechter Rheinseite, Niederrhein und Westfalen, regionalen Produzenten und Konsumenten. Das entspricht den vorgegebenen Aufgabenfeldern, zu denen neuer-

dings auch Soziales zählt, und daraus abgeleiteten Handlungsfeldern, in denen Arbeitsgruppen tätig sind (siehe Box). Ein Quartiersmanagement mit alternativen Wohnformen und Wohn-Börsen unter Einschluss der schon funktionierenden Nachbarschaftsberatung oder auch eine verbesserte Mobilität durch Bürgerbusse und Car-Sharing sind Beispiele.

ARBEITSGRUPPEN UND TERMINE

■ **Viele Mitbewerber**, die als Leader-Projekt gefördert werden möchten, gibt es drumherum. Bis zum Sommer soll feststehen, wer zum Zuge kommt.

■ **Trotz der Abgabe** der Bewerbung mit ausgewählten „Brückenbauenden“ Projekten gibt es weiterhin Treffen der Arbeitsgruppen zu den Themen **Regionale Wirt-**

schaft, Vermarktung und Tourismus (Leitung Monika Stallknecht, 20. April, Kreishaus Wesel), **Demografischer Wandel, Soziales und Mobilität** (Kerstin Jendrek, 27. April, Rathaus Hünxe) und **Energie, Klima, Kulturlandschaft, Ökologie** (Thomas Michaelis, 4. Mai, Rathaus Hamminkeln). Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Abgabe am Freitag, dem 13.

Aus 74 Einzelvorschlägen aus den Kommunen, sei Oktober in Workshops erarbeitet, ist eine 120 Seiten umfassende Bewerbung entstanden, die am Freitag, dem 13. per „reitendem Boten“ nach Düsseldorf gebracht wird. Bei soviel Begeisterung und Herzblut, die die Schermbeckerin Jutta Becker-Ufermann ausmachte, kann das für die Leader-Region nur ein Glückstag sein.

06.02.2015: Neue Ruhr Zeitung

Viele Landschaften und Mentalitäten

Als neue Geschäftsführerin will Dagmar Bergmann den Naturpark Hohe Mark bekannter machen

Von Andreas Rentel

Schermbeck/Hünxe. Sie sei noch in der „Sammelfase“ sagt Dagmar Beckmann über ihre Aufgabe, die sie Anfang Oktober übernommen hat. Die 45-Jährige ist neue Geschäftsführerin des Naturparks Hohe Mark. Dessen Fläche ist groß; die Gemeinde Schermbeck liegt komplett darin, ebenso große Teile von Hünxe, aber auch Bereiche Wesels und Hamminkelns gehören dazu. Aber dieser Flächenbezug sei zweitrangig, sagt Beckmann. „Die Wege sind kurz“, meint sie. Jede Kommune könne mit ihrer Zugehörigkeit zum Naturpark werben und sollte dies auch machen. Der Niederrhein sei „ein besonderer Teil“ des Parks, aber es gelte, diesen stets als Ganzes im Blick zu haben.



„Wir sind gut aufgestellt, haben aber das Potenzial für mehr.“

Dagmar Beckmann, Geschäftsführerin des Naturparks Hohe Mark



Das Naturschutzgebiet Loosenberge zählt zur Hohen Mark. FOTO: WEISSENFELS

„Es ist nicht sinnvoll zu sagen, das machen wir jetzt so“, beschreibt sie ihren Ansatz auf der neuen Stelle. Stattdessen wolle sie „Mitarbeiter ins Boot holen“ und „Sachen mit Herzblut machen“. In diesem Zuschnitt sei ihre Aufgabe etwas Neues, das Zusammenspiel des Trägervereins Tiergarten Schloss Raesfeld und des Naturparks mache aber

„eine Führung sinnvoll“. Der Naturpark war früher beim Kreis Borken angesiedelt.

„Das hat viel mit Ankommen zu tun“, sagt Beckmann über die erste Zeit. Es sei ihr schnell gelungen, Kontakte zu knüpfen, sagt die ehemalige Mitarbeiterin der Rheder Stadtverwaltung. Rund die Hälfte der 23 Städte und Gemeinden, die

dem Naturpark angehören, hat sie besucht. Im Weseler und im Schermbecker Rathaus hat sie sich bereits vorgestellt.

Im Tages, vor allem im Radtourismus, sei die Region „gut aufgestellt, aber wir haben das Potenzial für mehr“. So möchte Beckmann langfristig erreichen, dass sich die Gäste drei bis fünf Tage in der Region aufhalten und (zum Beispiel bei Hotels und Gastronomie) Geld ausgeben. Im Marketing und Tourismus sieht die 45-Jährige ihre Hauptaufgabe, ein Bildungsauftrag und der wichtige Aspekt der Naturschonung kämen hinzu. Sie wolle dabei „immer an bestehende Strukturen anknüpfen“ und „Stärken stärken“.

Ein „positives Bewusstsein der Bewohner und der Besucher“ für den Naturpark möchte sie fördern und

diesen bekannter machen. Mit Teilen des Niederrheins, Ruhrgebiets und des Münsterlands gebe es verschiedene Landschaften mit den verschiedenen Mentalitäten der Bewohner, das mache es spannend. Rad- und Wanderwege will Beckmann verstärkt in den Blick nehmen. Die kleineren Routen, die es in den einzelnen Kommunen gebe, machen den „zusätzlichen Charme“ aus. Diese mit ihren Aspekten in überörtliche Strecken für vernünftige Touren einzubinden sei „ein Bonbon“. Beckmann: „Das ist ein wichtiger Punkt.“

Und „sehr, sehr große Möglichkeiten“ sieht sie in der Bewerbung des Naturparks als Leader-Region, das Verfahren laufe derzeit. Mitte des Jahres rechnet sie mit Informationen zum Sachstand.

II.-IV Mitgliederlisten Arbeitskreise

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“

Mitglieder Arbeitskreis „Soziales & Mobilität“

Stand: Februar 2015

Name	Institution	E-Mail	Telefon
Mellin Peltin	Forum Lemmer	mellin.peltin@t-online.de	
Rolf Brögeles	Büro Plattschke	rolf.broegeles@t-online.de	02856 7254
Eiri Heijthaus	Stadt Hamminkse	ueber.schulffs@post.gam.de	02852 990815
Jasmin Kahlmeyer	WBB-Scherböck	machbarschaftsamt@scherboc.de	
Peter Appel	Appel und Ei	peter.appel@t-online.de	
G. Gründes	Stadt Vörde	ggruendes@vorde.de	02855 180-449
A. Köhnen	Bienen-Klänge	info@bienen-klänge.de	02859/301640

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“

Mitglieder Arbeitskreis „Wirtschaft & Tourismus“

Stand: Februar 2015

Name	Institution	E-Mail	Telefon
DR. RASIN	Herrnhs. Ruzin	WOLFGANG@RASIN.DE	02852-3359
Hermann Göbel	Turmverein - Vöerde	hg.gobel@t-online.de	02853/1840
Roman Brögeles	Vöerde bei Hamminkse	roman.broegeles@gmx.de	
Gisela Zukarn-Göbel	Pal. der Stadt Vörde	gib.office@t-online.de	02855 989171
G. Gründes	ggruendes@vorde.de	stadt vörde	02855-80-449
A. Kuhl	Unser Dorf hat Zukunft	a.kuhl@t-online.de	02855-18492
Katja Dingshaun	Hausboote	vdsh@gylo.de	02859-382
Becken-Uferna	Appelbongert		
Sprack, Ute	Stadtkomm. Wirtschaft Vörde	usprack@spinnke.de	02855/7221
Wagner Angebot	BewerBer.	angelika.w.wagner@web.de	02857/7492
Vanya Naimova (Kane)	ostkultzei	Raima@vammahmen.de	02857-969920

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“

Mitglieder Arbeitskreis „Energie & Ökologie“

Stand: Februar 2015

Name	Institution	E-Mail	Telefon
Budi Wolfgang	Versicherungsmittel	b.bueck@tfffinanz.de	02856 908890
Ulrich Hahn	Herrnhs. Ruzin	ulrich.hahn@tfffinanz.de	02852-2114
Schäper, Frauke	Vöerde Dingen	maistra@post.de	02852-5507
Hanni D. Jrene	Körperschutz	i.hanni@web.de	02852-4395
Köster, Hildegard	Verein Dingen - Dingen	h.koester@tfffinanz.de	02852-968263
Han Vöerde	"	hanv@tfffinanz.de	02852-2383
Ulrich Hahn	"	ulrich.hahn@tfffinanz.de	02852/4768
Bened. Pfeiffer	Projekt Hahn	b.gross-wej@tfffinanz.de	028715737
F.-W. Inghel	NFTB	inghel@nftb-wv.de	0281 1647787
G. Gründes	Stadt Vörde	ggruendes@vorde.de	02855 180-449
Becken-Uferna	Appelbongert		
Sprack, Ute	Stadtkomm. Wirtschaft Vörde	usprack@spinnke.de	02855/7221
Vanya Naimova (Kane)	ostkultzei	Raima@vammahmen.de	02852-969920
Hans-Berthel Karling	West	kh@hansberthel.de	0281-2065966

III. Projektaufruf und Projektliste

Projektaufruf



Projektaufruf 2014 der Lokalen Aktionsgruppe „Lippe-Issel-Niederrhein“



b) Demografie, Soziales & Mobilität
z. B. wohnortnahe Dienstleistungen, barrierearme Infrastruktur, generationsübergreifende Vorhaben, alternative Mobilitätsangebote, kommunale Gemeinschaftseinrichtungen als soziale Hilfen für Kinder, Jugend und Familie

c) Energie, Klima und Umwelt
z. B. energetische Sanierungen, Nahwärmenetze, Leitprojekte im Naturpark „Hohe Mark“, nachhaltige ökologische Einkommensquellen (Diversifizierung)

Wer kann mitmachen?
Alle Akteure, die unsere Region zukunfts-fähig gestalten wollen. Dazu gehören Privatpersonen, Vereine und Kommunen, die in der LEADER-Region ansässig sind und/oder ihr Projekt auf das LAG-Gebiet ausrichten.

Wie und bis wann läuft das?
Der Einsendeschluss ist der **12.12.2014**. Die Teilnahme erfolgt schriftlich mit einem Projektbogen, der auf der Internetseite der LAG zum download bereit liegt. Senden Sie ihren Projektbogen **per E-Mail, Fax oder Post** an das Regionalmanagement der LAG LIN. Ihre Fragen beantwortet die Regionalmanagerin **Kerstin Jendrek** gerne.

Kontaktdaten:
E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de
Tel.: 02858 – 69 107
Fax: 02858 – 69 222
Postadresse: LAG „Lippe-Issel-Niederrhein“
Dorstener Straße 24
46569 Hünxe

Sie möchten die Zukunft der Kommunen Hammerkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel mit seinen ländlich geprägten Ortschaften gestalten?

haben Sie Ideen mit einer positiven Wirkung auf die Region, die Sie verwirklichen wollen?

Möchten Sie sich vernetzen und suchen für ein geplantes Vorhaben Kooperationspartner? Dann machen Sie mit!

Wer sucht?
Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Lippe-Issel-Niederrhein“ (LIN) sucht Projektideen, die durch ihre Umsetzung die Region wirtschaftlich stärken, den sozialen Zusammenhalt fördern und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren.

Der Projektaufruf wird im Rahmen der Beteiligung der LAG am Landeswettbewerb von NRW zur Auswahl von LEADER-Regionen für die Förderperiode 2014-2020 durchgeführt.

Was wird gesucht?
Ziel des Aufrufes ist es, innovative, nachhaltige Ideen, Projekte und Handlungsansätze zu sammeln und Akteure für eine Zusammenarbeit in der Region „Lippe-Issel-Niederrhein“ zu motivieren. Ihre Projektideen werden insbesondere für die folgenden Bereiche gesucht:

a) Regionale Wirtschaft & Tourismus
z. B. lokale Netzwerke aufbauen, regionale Produkte vermarkten, Qualität touristischer Angebote verbessern, regionale Wertschöpfungsketten aufbauen.

Hammerkeln – Hünxe – Schermbeck – Voerde – Wesel



Sie haben eine konkrete Projektidee zur Gestaltung des ländlichen Raumes?
Dann teilen Sie diese bitte **bis zum 12.12.2014**
per E-Mail info@lippe-issel-niederrhein.de oder Fax 02858 69 222 mit.
Bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt zur Regionalmanagerin Frau Jendrek auf
unter der o. g. E-Mail Adresse oder telefonisch unter 02858 69 107.

Ihre PROJEKTIDEE für die
„LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein“

Titel des Projektes:

Projektträger: Öffentlich Privat

Name/Organisation:

Ansprechpartner:

Telefon:

E-Mail:

Kurze Beschreibung:

(Was soll umgesetzt werden?)

Zielgruppe:

(Wer soll erreicht werden?)

Hammerkeln – Hünxe – Schermbeck – Voerde – Wesel



Umsetzungsort:
(Wo soll das Projekt umgesetzt werden?)

Umsetzungszeitraum: 2014-2016
 2017-2020
(Wann soll das Projekt umgesetzt werden?)

Umsetzungsreife: Projektidee
 Konzept vorhanden
 Planungsphase nach HOAI (bei baulichen Maßnahmen):

Genehmigung/Stellungnahme durch Fachbehörden erforderlich, aktueller Stand:

Geschätztes Projektvolumen: Gesamtkosten: EUR

Finanzierung: Eigenanteil: EUR
(Wie soll das Projekt finanziert werden?)
Ggf. Drittmittel / weitere EU-Fonds / Bundes- und Landesprogramme: EUR

Sicherung des Eigenanteils durch:
Sicherung der Gesamtfinanzierung gegeben?
 Ja In Abstimmung Nein

Potenzielle Partner:
(Mit wem soll das Projekt umgesetzt werden? Wer ist noch beteiligt?)

Sonstige Anmerkungen:

Projektliste

Projektliste der LAG LIN sortiert nach dem Umsetzungszeitraum – innerhalb dessen findet eine Sortierung nach Handlungsfeldern (farbliche Markierung), Starterprojekten und regionalen Entwicklungszielen statt. Für eine Beschreibung der Entwicklungsziele (EZ 1-6) siehe Abb. 12.

Itd. Nr.	Beschreibung	Projekttäger	Projektstandort	Komune	Zielgruppe	Umsetzungsreihe	Projektkosten, Gesamt [Euro]	Min. Eigenanteil [Euro]	Fördermittelhöhe [Euro]	max. Förderquote [%]	Handlungsfeld	Entwicklungsziel [siehe S.30]	Starterprojekt	Umsetzungszeitraum				
														2015	2016	2017	2018	2019
	Quartiersmanagement inkl. inhaltlich und räumlich neu ausgerichtetes Projekt "Nachbarschaftsberatung 2.0" - Leuchtturmprojekt	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Konzeptphase	300.000,00 €	105.000,00 €	195.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
1	Umsetzung des Freiraum- und Spielplatzkonzeptes mit Unterstützung Interessierter aller Altersgruppen	Gemeinde Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Kinder, Jugendliche	Projektidee	160.000,00 €	56.000,00 €	104.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
2	3 Haus der Kultur Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Bürger	Projektidee	400.000,00 €	150.000,00 €	250.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
3	4 Jung lauscht Alt - Interview als multimediale Heimatkunde	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektidee	35.000,00 €	12.300,00 €	22.700,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
4	5 Integratives Hospizprojekt der Region Lippe-Issel-Niederrhein	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche	Projektidee	25.000,00 €	8.750,00 €	16.250,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
5	6 Jugend-YouTube-Kanal: 3-Flüsse-Kanal live	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Jugendliche	Projektidee	10.500,00 €	3.675,00 €	6.825,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
6	7 Kinder und Jugendliche programmieren eine eigene App	Gesamtschule Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Kinder, Jugendliche	Projektidee	8.000,00 €	2.800,00 €	5.200,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
7	8 Kulturklassen	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche	Projektidee	30.000,00 €	10.500,00 €	19.500,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
8	9 Wissenschaft im Klassenzimmer - Forschung aus erster Hand	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche	Projektidee	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
9	10 Experimentierstation - Jugend schnuppert Natur und Technik	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Jugendliche	Projektidee	15.000,00 €	5.250,00 €	9.750,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
10	11 Spielbus - mobile Kinder- und Jugendarbeit der Region Lippe-Issel-Niederrhein	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche	Projektidee	86.000,00 €	30.100,00 €	55.900,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
11	12 Jugendcafé für alle Konfessionen und Altersstufen in Schermbeck	Jugendheim Ev. Kirche und Gemeinde Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Jugendliche	Projektidee	8.000,00 €	2.800,00 €	5.200,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
12	13 Senioren in Schermbeck	Netzwerk Ev. Kirche und Gemeinde Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Bürger	Projektidee	6.000,00 €	2.100,00 €	3.900,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X	X	X	
13	14 Angebote	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche	Projektidee	14.000,00 €	4.800,00 €	9.100,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X	X	X	
14	15 Begleitung von Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Projektideen	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Jugendliche	Projektidee	60.000,00 €	21.000,00 €	39.000,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X	X	X	
15	16 zur besseren Gestaltung ihrer Dörfer	Gemeinde Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Jugendliche, Bürger	Projektidee	8.000,00 €	2.800,00 €	5.200,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X	X	X	
16	17 Inhaltlich und räumlich neu ausgerichtetes Projekt "Feines vom Land 2.0" - Leuchtturmprojekt	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger	Konzeptphase	29.000,00 €	10.150,00 €	18.850,00 €	65%	W	EZ 1	X	X	X	X	X	
17	18 Maßnahmen zum Außen- und Binnenmarketing der Region Lippe-Issel-Niederrhein (z.B. Nevoletter) - Wir bauen Brücken	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger	Konzeptphase	150.000,00 €	52.500,00 €	97.500,00 €	65%	W	EZ 1	X	X	X	X	X	
18	19 Inhaltlich und räumlich neu ausgerichtetes Projekt "3-Flüsse-Route"	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger	Konzeptphase	100.000,00 €	35.000,00 €	65.000,00 €	65%	W	EZ 2	X	X	X	X	X	
19	20 Aufbau und Vermarktung eines Kulturführers über digitale Medien: "Wo ist Was - Schnell gefunden!"	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger	Konzeptphase	25.000,00 €	8.750,00 €	16.250,00 €	65%	W	EZ 2	X	X	X	X	X	
20	21 Veranstaltungskalender der LAG Lippe-Issel-Niederrhein - Wir bauen Brücken!	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger	Konzeptphase	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	W	EZ 2	X	X	X	X	X	
21	22 Gedächtnisweg als Familien-Radwanderweg	AG "Inser Dorf hat Zukunft" Götterswickerhamm e. V.	Schermbeck	Voerde	Familien, Touristen	Projektidee	10.000,00 €	3.500,00 €	6.500,00 €	65%	W	EZ 2	X	X	X	X	X	
22	23 Schule auf den Bauernhöfen der Region Lippe-Issel-Niederrhein	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche, Landwirte	Projektidee	26.000,00 €	9.100,00 €	16.900,00 €	65%	Ö	EZ 0	X	X	X	X	X	
23	24 Energie ist die Zukunft - Kinder und Jugendliche erleben Energie	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Kinder, Jugendliche	Projektidee	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	Ö	EZ 0	X	X	X	X	X	

Fid. Nr.	Projektbezeichnung	Projekträger	Projektstandort	Kommune	Zielgruppe	Umsetzungsreife	Projektkosten, gesamt [Euro]	Min. Eigenanteil [Euro]	Fördermittelhöhe [Euro]	max. Förderquote [%]	Handlungsfeld	Entwicklungsziel [siehe S.30]	Startprojekt	Umsetzungszeitraum			
														2015	2016	2017	2018
25	Integrationsförderung mit dem "Rucksack-Projekt": Sprachförderung von Kindern und Elternbildung im Elementarbereich (Kostenschätzung für 5 teilnehmende Kindergärten bzw. Familienzentren)	Familienzentren und Grundschulen Gemeinde Schermbeck	Schermbek	Schermbek	Kinder, Eltern	Projektdiee	40.000,00 €	14.000,00 €	26.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
26	Meingenerationsplätze / Projekt z.B. im Bereich des Naturparks "Hohe Mark Westmünsterland"	LAG / Naturpark Hohe-Mark-Westmünsterland e.V.	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger	Konzeptphase	50.000,00 €	17.500,00 €	32.500,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
27	Willkommenskultur in der Region LIN	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Neubürger, MigrantInnen, Flüchtlinge	Konzeptphase	15.000,00 €	5.250,00 €	9.750,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
28	Mobil im Dorf (Einführung eines innovativen Bürgerbussystems) Car-Sharing auf dem Land - "Mobil im Dorf"; Konzepterstellung -	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger, Touristen	Projektdiee	100.000,00 €	35.000,00 €	65.000,00 €	65%	S	EZ 2	X	X	X		
29	Leuchtturmprojekt	öffentlich; Stadt Wesel	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	S	EZ 2	X	X	X		
30	Chancengleichheit herstellen	SPD-Hamminkeln	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger, Wirtschaft	Konzeptphase	500.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X		
31	Mitteln zu bezuschussen?	freiwilligen Agentur / Genossenschaft (L.G.)	Hamminkeln	Hamminkeln	Bürger, Kommune	Projektdiee	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X		
32	Inhaltlich und räumlich neu ausgerichtetes Projekt "regionale Baukultur 2.0" - Inwertsetzung von ortsbildprägenden Gebäuden und historisch gewachsenem Ortsbild durch eine fachgerechte Beratung (Teil A), einer Leitbilderarbeitung zur Gestaltung des öffentlichen Raumes (Teil B) und einer Wanderausstellung mit guten Praxisbeispielen (Teil C) - Leuchtturmprojekt	Stadt Wesel	Region LES LIN	Wesel, Hamminkeln	Bürger	Konzeptphase	160.000,00 €	56.000,00 €	104.000,00 €	65%	S/JÖ	EZ 3	X				
33	Behindertergerechte Erweiterung der Ev. Jugendfreizeitstätte Schermbeck-Gahlen; Behinderten zusammen mit Nichtbehinderten z.B. eine gemeinsame Freizeitgestaltung ermöglichen	Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid	Schermbek-Gahlen	Schermbek	Kinder, Jugendliche	Konzeptphase	300.000,00 €	105.000,00 €	195.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
34	Dem. Ärztemangel im ländlichen Raum begegnen	öffentlich	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Konzeptphase	100.000,00 €	35.000,00 €	65.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
35	Spielplätze für Jung und Alt; Spielplatzkonzept erarbeiten	SPD-Hamminkeln	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	50.000,00 €	17.500,00 €	32.500,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
36	Seniorenbearbeit der Gemeinde Schermbeck	Gemeinde Schermbeck	Schermbek	Schermbek	Bürger, Touristen	Konzeptphase	80.000,00 €	28.000,00 €	52.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
37	Interkommunales Sportzentrum Schermbeck-Gahlen-Holterhausen	Sv. Schermbeck	Schermbek	Schermbek, Gahlen	Schüler, Bürger	Konzeptphase	4.000.000,00 €	3.750.000,00 €	250.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
38	Sanierung eines alten Wohngebäudes aus dem 16. Jahrhundert für betreutes Wohnen für Ältere und Behinderte	Private natürliche Person und e. V.	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	300.000,00 €	105.000,00 €	195.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
39	Integration von Flüchtlingen in die Gemeinschaft	Kreativhof Lehmberg	Lehmberg	Region LES LIN	Zuwanderer, Bürger	Projektdiee	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
40	Niederheimisches Improfestival im Wallfahrtsort Ginderich - Schermbeck-Gahlen; Behinderten zusammen mit Nichtbehinderten z.B. eine gemeinsame Freizeitgestaltung ermöglichen	Dorfschmiede Ginderich	Ginderich	Wesel	regionale und überregionale Gäste von 6-99 Jahre	Konzeptphase	18.550,00 €	7.000,00 €	11.550,00 €	65%	S	EZ 1	X	X	X		
41	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": Einrichtung eines Bürgerbus- und Mahlzeitenbestandes im Bereich Weselerwald- Drevenack-Brünen-Damm-Hünxe	Ev. Stiftung Lüherheim	Lüherheim	Schermbek	hilfsuchende Menschen verschiedenen Alters	Konzeptphase	15.000,00 €	5.250,00 €	9.750,00 €	65%	S	EZ 2	X	X	X		
42	Einrichtung einer Datenbank als Ehrenamtsbörse - Angebot und Nachfrage zusammenführen	SPD-Hamminkeln	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	50.000,00 €	17.500,00 €	32.500,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X		
43	Erstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes mit dem Ziel der Lebens- und Wohnfeldverbesserung	Das Bürgerforum Büderrich	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	50.000,00 €	17.500,00 €	32.500,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X		
44	Stadtentwicklung durch Leerstandsmanagement: Aufbau eines Leerstandskatasters (Leerstand erkennen) und neue Nutzungen empfehlen, z. B. Unterbringung Flüchtlinge	SPD-Hamminkeln	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	120.000,00 €	42.000,00 €	78.000,00 €	65%	S/JW	EZ 3	X	X	X		
45	Junge Leute in der Region halten, aber wie? Schülerbefragung an weiterführenden Schulen	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Jugendliche	Projektdiee	5.000,00 €	1.750,00 €	3.250,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X		
46	Neubau Mountain-Bike-Park Schermbeck	Gemeindeparkverband und Gemeinde Schermbeck	Schermbek	Schermbek	Kinder, Jugendliche	Konzeptphase	52.000,00 €	19.200,00 €	33.800,00 €	65%	S	EZ 3	X	X	X		

Itd. Nr.	Projektbezeichnung	Projekträger	Projektstandort	Kommune	Zielgruppe	Umsetzungsreihe	Projektkosten [Euro]	Min. Eigenanteil [Euro]	Fördermittelhöhe [Euro]	max. Förderquote [%]	Handlungsfeld	Entwicklungsziel [siehe S.30]	Startprojekt	Umsetzungszeitraum				
														2015	2016	2017	2018	2019
69	Entwicklung von Nahwärmenetzen Streubstivessenschutz: Erhalt und Vermarktung u.a. durch Einbindung in touristische Rad- und Wanderwege	LAG LIN	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger	Konzeptphase	250.000,00 €	87.500,00 €	162.500,00 €	65%	ö	EZ 0	x	X	X	X		
70	Anlage eines Barock-Färbereis mit Umweltausbildungskonzept und Farbgeräten-Werkstatt	Private natürliche Person und e. V.	Region LES LIN	Region LES LIN	Touristen, Bürger Kinder, Jugendliche, Bürger, Touristen	Projektdiee	50.000,00 €	17.500,00 €	32.500,00 €	65%	ö/W	EZ 0	x	X	X	X		
71	Blühende Landschaften schaffen Energie, Biodiversität und Nahrung: Informationsvermittlung, Anbau und Verwendung alternativer Trachtpflanzen, Umweltausbildung	Private natürliche Person und e. V.	Haus Voerde	Voerde	Bürger, Touristen	Konzeptphase	15.000,00 €	3.750,00 €	9.750,00 €	65%	ö	EZ 0		X	X	X		
72	"Baukulturstelle" - Umnutzung eines historischen Gebäudes in Dingen unter Beachtung regionaler Baukultur zur Schaffung einer Begegnungsstätte	Verein Dorfenwicklung Dingen e. V.	Region LES LIN	Region LES LIN	Bürger, Wirtschaft, Kinder	Konzeptphase	20.000,00 €	7.000,00 €	13.000,00 €	65%	ö	EZ 0		X	X	X		
73	Sanierung der alten Dorfschule Bruckhausen zum Dorfgemeinschaftshaus als Baukulturdenkmal in Verbindung mit den 74 historischen alten Schulhof und dem Denkmalsplatz	Private natürliche Person und e. V.	Dingen	Hamminkeln	Touristen, Bürger	Konzeptphase	200.000,00 €	70.000,00 €	130.000,00 €	65%	ö	EZ 0		X	X	X		
74	Energieinsparung an Schulen - Klimaschutzkonzept Schermbeck auf Grundlage des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Schermbeck	Gesamtschule und Grundschule, Gemeinde Schermbeck	Bruckhausen	Hünxe	Bürger	Konzeptphase	200.000,00 €	70.000,00 €	130.000,00 €	65%	ö	EZ 0		X	X	X		
75	Renovierung Schloss Büngenberg, Einrichtung Turmzimmer	Heimatverein Büngenberg	Schermbeck	Schermbeck	Kinder, Jugendliche	Konzeptphase	40.000,00 €	14.000,00 €	26.000,00 €	65%	ö	EZ 0		X	X	X		
76	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": Aufbau einer Tierhaltung nach dem freizeitpädagogischen "Arche-Hof-Konzept"	Ev. Stiftung Lüherheim	Hamminkeln	Hamminkeln	Stipendiaten	Projektdiee	60.000,00 €	21.000,00 €	39.000,00 €	65%	ö	EZ 0		X	X	X		
77	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": barrierearmer und rollstuhlgerechter Ausbau des vorhandenen Wegenetzes mit "Plazza" als Dormiteilpunkt	Ev. Stiftung Lüherheim	Lüherheim	Schermbeck	hilfesuchende Menschen verschiedenen Alters	Konzeptphase	30.000,00 €	10.500,00 €	19.500,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
78	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": Ausbau des Trätürchens zusammen mit der NABU-Ortsgruppe zum Vogelrast- und Brutplatz	Ev. Stiftung Lüherheim	Lüherheim	Schermbeck	hilfesuchende Menschen verschiedenen Alters	Konzeptphase	200.000,00 €	70.000,00 €	130.000,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
79	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": Sanierung und Umbau des ehemaligen Waschhauses zum FORUM Lüherheim als Freizeit- und Begegnungshaus	Ev. Stiftung Lüherheim	Lüherheim	Schermbeck	hilfesuchende Menschen verschiedenen Alters	Konzeptphase	8.000,00 €	2.800,00 €	5.200,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
80	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": Einrichtung einer Wanderraststation	Ev. Stiftung Lüherheim	Lüherheim	Schermbeck	hilfesuchende Menschen verschiedenen Alters	Konzeptphase	130.000,00 €	45.500,00 €	84.500,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
81	Lüherheim: "Natur erleben - Begegnung erfahren": Ausbau des Cafés "Lüherheide" zum Treffpunkt für Bewohner und Klienten	Ev. Stiftung Lüherheim	Lüherheim	Schermbeck	hilfesuchende Menschen verschiedenen Alters	Konzeptphase	30.000,00 €	10.500,00 €	19.500,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
82	Neubau einer Sportanlage, die gemeinsam von Büderrich und Ginderich genutzt wird	Das Bürgerforum Büderrich	Lüherheim	Schermbeck	Bürger	Projektdiee	500.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
83	Internationaler Austausch der Schermbecker Gesamtschule mit weiterführenden Schulen in den Niederlanden, Frankreich und Polen zusammen mit dem Förderverein der Gesamtschule Schermbeck	Gesamtschule Schermbeck	Lüherheim	Schermbeck	Kinder, Jugendliche	Projektdiee	22.000,00 €	7.700,00 €	14.300,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
84	Kulturprogramm Schermbeck: Erweiterung des Kulturangebotes für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren	Kulturforum Büderrich	Lüherheim	Schermbeck	Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren	Projektdiee	50.000,00 €	17.500,00 €	32.500,00 €	65%	§	EZ 1		X	X	X		
85	Leuchtturmprojekt	öffentlich: Stadt Wesel	Lüherheim	Region LES LIN	Bürger	Projektdiee	365.000,00 €	127.750,00 €	237.250,00 €	65%	§	EZ 2		X	X	X		
86	Ausweitung und Vernetzung der Mobilität der Bürger durch den Bürgerbus Voerde zur Ergänzung der Linie 81	Bürgerbusverein e. V.	Voerde	Voerde	Touristen, Bürger	Projektdiee	75.000,00 €	26.250,00 €	48.750,00 €	65%	§	EZ 2		X	X	X		
87	Neubau Brücke Schermbeck-Gahlen: Vorzeigeprojekt zur Verbesserung der Mobilität und Lebensqualität der Gahlener und Schermbecker Bürger durch Anbindung an die Versorgungsangebote in Schermbeck	Gemeinde Schermbeck	Schermbeck	Schermbeck	Bürger, Wirtschaft	Konzeptphase	850.000,00 €	600.000,00 €	250.000,00 €	65%	§	EZ 3		X	X	X		

IV. Projektideensammlung

Neben der Projektliste wurden weitere 50 Projektideen erfasst und nach Handlungsfeldern sortiert.

Lfd.-Nr.	Titel der Projektidee
Handlungsfeld: Demografie, Soziales & Mobilität	
1	Schaffung barrierearmer Ortsteile
2	„Mahlzeit“ - Interkulturelle Begegnung in der Küche schaffen (Jugendzentren, Schulen)
3	Eine Übernachtungsbetreuung von Pflegebedürftigen einrichten
4	Schwimmbad Hünxe erhalten
5	Verstärkte Einbeziehung von Migrationsvereinen in das Gemeindeleben
6	Türkisches Modell zur Freizeitgestaltung einführen: Familienpark, Café, Spielgeräte
7	Kleines Haus für Heimatmuseum Buderich einrichten
8	Ehemaliges Pfarrhaus der ev. Kirchengemeinde zu einem Treffpunkt, z. B. Landfrauencafé umnutzen
9	Anbau einer Überdachung am RWE-Turm (Heimatverein Buderich/Gest)
10	Einrichten eines mobilen Rathauses bzw. Bürgerbüros
11	Folgenutzung des ehemaligen Grundschulgebäudes in Wesel Ginderich (Koordinierungsausschuss der Vereine und Stadt Wesel)
12	Karneval Kunterbunt (Wesel Ginderich, KGV Dorfschmiede)
13	Einrichtung einer Ehrenamtskneipe
14	Kunst auf dem Land: Kinder- und Jugendprojekte am Schloss Ringenberg Hamminkeln
15	Tiermobil: altersgerechte naturnahe Förderung von Kindern und Jugendlichen
16	Schulbusversorgung für Kinder im Bereich Buderich verbessern (Takt- und Fahrzeiten)
17	Handwerkliche Betreuungsangebote für Jugendliche schaffen
18	Öffnung rheinischer Streuobstwiesen zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche
19	Barrierearme Ortsteilgestaltung: Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen verbessern
20	Bezahlbares Bauland für junge Familien anbieten
21	Fähre von Voerde/Spellen zur linken Rheinseite einrichten
22	Sicherstellung der Nahversorgung auf dem Land: Hol- und Bringedienste organisieren
23	Jugend im Dorf halten: schaffen von bezahlbaren Wohnraum, Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Freizeitangebote
24	Schulessenversorgung mit regionalen Produkten aufbauen
25	„Willkommen in Voerde“ – Aufbau von Ehrenamtsstrukturen im Asylbereich
26	Einen Internationaler Frauentreff einrichten
Handlungsfeld: Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus	
27	Netzwerk Wehrhöfe an der Issel fördern
28	Schiffsanleger in Höhe Wacht am Rhein bauen
29	Öffentlich-private Pflege öffentlicher Grünflächen
30	Wunderbares Hamminkeln: Inwertsetzung von Wander- und Erlebnispfaden
31	Schandfleckenbeseitigungsprogramm: finanzielle Unterstützung beim Abbruch alter landwirtschaftlicher Gebäude
32	Errichtung eines Radwegenetzes zwischen niederrheinischen Marienwallfahrtsorten „Via Maria“
33	Einrichten einer Sanierungsberatungsstelle für Hauskäufer (beachte regionale Baukultur)
34	Errichten eines virtuellen Marktplatzes: erweiterte Infopunkte
35	Regionsteller in heimischer Gastronomie etablieren
36	Einrichten eines mobilen Landcafes
37	Erarbeitung Haltestellenkonzeption (Ort und Anzahl der Haltestellen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels noch richtig?)
38	Einrichten eines mobilen Bauerncafes als Event für das touristisch interessante Sommerhalbjahr; Vermarktung regionaler Produkte an wechselnden Orten entlang ausgewiesener Rad- und Wanderwege.

Lfd.-Nr.	Titel der Projektidee
Handlungsfeld: Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie	
39	Modellregion zum Anbau und Verwendung von alternativen Energiepflanzen als Futterpflanzen und in Biogasanlagen
40	Bau von Solar- und Windenergieparks
41	Netzwerk „Blühende Landschaft“ fördern
42	Bau von Nahwärmenetzen, z. B. Nutzung der Abwärme von Biogasanlagen
43	Aufbau einer energetischen Verwertung von Grünschnitt, Laub von öffentlichen und privaten Grünflächen
44	Aufbau lokaler Netzwerke zur Stromversorgung (in Bürgerhand)
45	Bau eines Strömungskraftwerkes (Strom-Boje) im Rhein
46	Ökologische Aufwertung der renaturierter Standgewässer
47	Obstwiesenpartnerschaften aufbauen
48	Anpflanzen von Hecken an der Umgehungsstraße Büderich als ein ökologisch wertvolles Habitat
49	Abfallvermeidung in der LIN Region: zusammen mit Wirtschaft- und Naturschutzverbänden, Schulen, Vereine, Parteien, Produkthersteller, Landwirte, Gewerbetreibende, Handelsketten, Kindergärten, Beratungsstellen, Bürgerhäuser, Einwohner der Region
50	Ökologische Inwertsetzung der Mommniederung durch den Bau von Beobachtungsstationen, z. B. an Rastplätzen von Wildgänsen im Bereich Büderich

V. Kooperationsvereinbarung



Letter of Intent

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen im nordrhein-westfälischen LEADER-Regionalforum

Die Regionalmanagements der nordrhein-westfälischen LEADER-Regionen haben sich im Jahr 2011 mit dem Ziel des lächlichen Austauschs, der Unterstützung des Fachministeriums mit den Erfahrungen aus der Praxis und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit zu einem Regionalforum zusammengeschlossen. Zu diesem Zweck finden halbjährliche Vernetzungstreffen und ergänzende Abstimmungen nach Bedarf statt. Das Regionalforum entsendet Vertreter in den Begleitausschuss zum NRW-Programm Ländlicher Raum und in die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Regionen (BAG LAG).

Vor diesem Erfahrungshintergrund beabsichtigen die unten stehenden LEADER-Regionen auf Grundlage der ELER-Verordnung, den jeweiligen Entwicklungskonzepten und den daraus resultierenden Zielsetzungen die bewährte Praxis des Austauschs und der Zusammenarbeit für den Erfahrungstransfer und die Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen im Zielbereich

Prävention im Sinne der sozialen Integration und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien

zu nutzen und auszubauen.

Mit der Zusammenarbeit beabsichtigen die Kooperationspartner, bereits zu Beginn der Umsetzungsphase ein möglichst breites und praxisnahes Spektrum von Handlungsoptionen für den LEADER-Themenbereich zu ermitteln.

LAG Eifel
Bürgermeister Reinhold Müller
Vorsitzender

LAG Hochsauerland
Bürgermeister Thomas Grosche
Vorsitzender

LAG Lippe-Issel-Niederrhein
Bürgermeister Ulrike Westkamp
1. Vorsitzende

LAG Steinfurter Land
Bürgermeister Robert Wenke
Vorsitzender

LAG Nordlippe
Bürgermeister Hans Hoppenberg
Vorsitzender

LAG Bockholter Aa
Bürgermeister Lothar Mittag
Vorsitzender

LAG4 Mitten im Sauerland
Bürgermeister Reinhold Weber
1. Vorsitzender

LAG Südliches Paderborner Land
Bürgermeister Winfried Menne
Vorsitzender

LAG Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden
Bürgermeister Heinz Ohmann
Vorsitzender

LAG Baumberge
Bürgermeister Heinz Ohmann
Vorsitzender

LAG Tecklenburger Land
Bürgermeister Stefan Streit
Vorsitzender



Letter of Intent

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Kooperation zwischen den Lokalen Aktionsgruppen



LAG Lippe-Issel-Niederrhein

vertreten durch die Vorsitzende der LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V. Ulrike Westkamp
c/o Stadtverwaltung Hamminkeln,
Brüner Straße 9, 46499 Hamminkeln, Deutschland

und der

LAG der LEADER-Bewerberregion Niederrhein: natürlich lebendig!
vertreten durch Bürgermeister Heiko Schmidt der im Rahmen der LEADER-Bewerbung federführenden Gemeinde Sonsbeck,
Herrenstr. 2, 47665 Sonsbeck, Deutschland

Hiermit erklären die oben genannten Partner auf der Grundlage der ELER – VO und daraus resultierendem Schwerpunkt LEADER im Rahmen der jeweiligen Regionalen Entwicklungsstrategie und den daraus resultierenden Zielsetzungen, gebietsübergreifend zusammenzuarbeiten und einen Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren der Regionen aufzubauen.

Die Kooperation soll im Rahmen der gesetzlichen europäischen und nationalen Vorgaben mit dem Schwerpunkt LEADER der ELER – VO im Zeitraum 2014 – 2020 (2023) durchgeführt werden. Die Partner beabsichtigen, nach erfolgreicher Anerkennung als LEADER-Regionen und Gründung bzw. Fortführung der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) einen längerfristigen Kooperationsvertrag zwischen den LEADER-Gebieten abzuschließen. Eine Kooperation ist schwerpunktmäßig in den folgenden Themen und Projekten geplant:

- Förderung der Daseinsvorsorge und sozialen Prävention vor dem Hintergrund des demographischen Wandels (u. a. Nachbarschaftsberatung, Ärztliche Versorgung, Breitband)
- Vernetzung und Entwicklung natur-, kultur- und gesundheitsbezogener Freizeit- und Tourismusangebote (u. a. Wallfahrtsorte und Pilgerwege, Freizeitsäe Menzelen)
- Vernetzung und Austausch zu den landschafts- und siedlungsräumlichen Potenzialen des Niederrheins (u. a. Verbindung zwischen den Rheindörfern)
- Entwicklung und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten (u. a. Regionalvermarktung und Vermarktung Regionaler Produkte)

Ort, Datum
Wesel, 2. 2. 15

Ort, Datum
Sonsbeck, 03.02.15

Letter of intent (Kooperationsvereinbarung)

zwischen

Region Hohe Mark vertreten durch den Bürgermeister der Gemeinde Raesfeld Andreas Grotendorst

Region Lippe-Issel-Niederrhein vertreten durch die LAG-Vorsitzende Ulrike Westkamp

Region Baumberge vertreten durch den LAG-Vorsitzenden Heinz Ohmann

Region Bocholter Aa vertreten durch den LAG-Vorsitzenden Lothar Mittag

Naturpark Hohe Mark Westmünsterland vertreten durch die Geschäftsführerin Dagmar Beckmann

Die obengenannten Parteien zeigen hiermit den deutlichen Willen, in der Entwicklung ihrer ländlichen Räume themenfeldbezogen auf dem Gebiet des Naturparks Hohe Mark - Westmünsterland zusammenzuarbeiten. Grundlage und Voraussetzung dieser Vereinbarung sind Anträge der obengenannten Regionen, am LEADER-Wettbewerb in der Förderperiode 2014-2020 teilzunehmen. Ausgangspunkt der Kooperation sind die naturräumlichen, infrastrukturellen, touristischen und ökologischen Rahmenbedingungen sowie die damit verbundene thematische Schwerpunktsetzung regionaler Entwicklungsmaßnahmen.

Durch die Gebietskulisse des Naturparks Hohe Mark - Westmünsterland sind die Parteien miteinander verbunden, wodurch ein intensiver Austausch von Informationen und Erfahrungen im Zuge der Umsetzung bottom-up-basierter Entwicklungsstrategien, Projekte und Maßnahmen erfolgt. Die Kooperationspartner sichern zu, die Synergien zu nutzen und grenzüberschreitende Netzwerke stets auszubauen.

Die Kooperation umfasst konkrete Projekte unter anderem in den folgenden Themenbereichen:

- Bildung und Umweltbildung
- Natur- und Umweltschutz
- Tourismus und Vermarktung
- Kultur und Identität
- regionale Produkte
- Mobilität und Versorgung

Diese Kooperation halten die Parteien für sehr wichtig, denn sie bietet für die Naturpark-Regionen eine gute Grundlage, regionsübergreifende Projekte mit vernetztem Charakter ganz im Sinne von LEADER zu entwickeln und umzusetzen.

2. Dezember 2014

Andreas Grotendorst

Heinz Ohmann

Ulrike Westkamp

Dagmar Beckmann

Lothar Mittag

VI. Satzung der LAG LIN

Satzung

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V. für die Förderperiode des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014 – 2020“

(5) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglied keine Zuwendungen des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Wahrnehmung von Vereinsämtern ist ehrenamtlich. Aufwandsentschädigungen werden nicht gezahlt.

(6) Der Verein
 a) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 – 68 Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung,
 b) ist selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie nicht eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3

Finanzierung und Haftung

(1) Die Finanzierung des Vereins erfolgt im Wesentlichen durch:
 • Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Spenden,
 • Zuwendungen der öffentlichen Hand.
 (2) Der Verein haftet für seine Tätigkeit mit seinem Vermögen. Eine darüber hinausgehende Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

§ 4

Mitgliedschaft

(1) Mitglieder des Vereins sind:
 1. Ordentliche Mitglieder
 2. Fördernde Mitglieder
 3. Ehrenmitglieder
 (2) Die fünf beteiligten Kommunen sind geborene Mitglieder des Vereins.

§ 5

Ordentliche Mitglieder

(1) Ordentliches Mitglied kann jede natürliche Person, die das 18. Lebensjahr überschritten hat und jede juristische Person sowohl des privaten als auch des öffentlichen Rechts sein. Über den schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft, der die Anerkennung und Einhaltung der Satzung einschließt, entscheidet der Vorstand. Gegen die ablehnende Entscheidung des Vorstandes kann innerhalb eines Monats nach Zugang beim Vorstand schriftlich Beschwerde eingelegt werden. Die endgültige Entscheidung obliegt dann der Mitgliederversammlung. Der Verein fördert die Mitgliedschaft von Frauen mit dem Ziel, dass diese entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung in der LAG vertreten sind. Der Verein setzt sich dafür ein, dass in ihm Personen und Institutionen aus öffentlichem und privatem Sektor und aus der bürgerlichen Gesellschaft vertreten sind und damit die Zusammensetzung den Charakter und den Schwerpunkt der lokalen Entwicklungsstrategie widerspiegelt.

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Verein führt den Namen „Lokale Aktionsgruppe Lippe-Issel-Niederrhein e.V.“ (Kurzform: „LAG Lippe-Issel-Niederrhein“) und ist im Vereins-Register-Nr. VR 31028 beim Amtsgericht Duisburg eingetragen.
 (2) Der Verein hat seinen Sitz in Hünxe.
 (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck, Ziele und Aufgaben

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums auf dem Gebiet der Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Scherbeck, Voerde und Wesel, insbesondere bei Kultur, Heimatpflege und Naturschutz im Sinne
 a) der ELER-VO der Europäischen Union,
 b) des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014 – 2020“
 c) sowie sonstiger relevanter Programme und Initiativen von EU, Bund und Land NRW zur Entwicklung ländlicher Räume.
 (2) Zielsetzungen sind dabei:
 a) die ländlichen Räume als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken,
 b) die im ländlichen Raum lebenden Menschen weiter zu qualifizieren, Armut zu bekämpfen und den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern sowie
 c) die natürliche Lebensgrundlage, die Biodiversität und das Natur- und Kulturerbe zu erhalten, zu regenerieren und langfristig zu sichern.
 (3) Zweck und Ziele werden insbesondere verwirklicht durch
 a) Fortschreibung und Umsetzung der von der Region erstellten Lokalen Entwicklungsstrategie,
 b) Vernetzung der relevanten Akteure für die regionale Entwicklung im Vereinsgebiet,
 c) Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Organisationen,
 d) Durchführung von Kooperationsprojekten mit nationalen oder europäischen Partnern mit ähnlicher Zielsetzung, insbesondere mit LEADER-Aktionsgruppen,
 (4) Der Verein nimmt insbesondere die Aufgabe wahr, Projekte der Regionalentwicklung im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie, auf dessen Grundlage die Region durch das EU-Programm LEADER gefördert wird, umzusetzen.

(2) Die natürliche Person muss ihren Wohnsitz innerhalb der Region, das heißt innerhalb der Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel haben. Juristische Personen mit Sitz außerhalb der Regionskommunen können Mitglied sein, wenn sie innerhalb der Region bzw. auf dem Gebiet einzelner Regionskommunen nachweislich besonders engagiert sind.

(3) Die Mitgliedschaft endet durch Tod des Mitglieds, schriftliche Austrittserklärung, Löschung aus dem Handelsregister oder durch Ausschluss. Der Austritt ist nur zum Ende eines Jahres mit einer Kündigungsfrist von mindestens 2 Monaten möglich. Ein Mitglied kann, wenn es gegen die Vereinsinteressen gröblich verstoßen hat, durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden. Gegen den Ausschluss kann binnen eines Monats die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragt werden. Diese entscheidet über den Ausschluss mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

(4) Jedes ordentliche Mitglied hat im Verein eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch einen Vertreter des Mitglieds ausgeübt werden. Dieser muss bei der Sitzung eine entsprechende Vollmacht präsentieren.

§ 6

Fördernde Mitglieder

- (1) Fördernde Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, auch Vereine, Gesellschaften, öffentlich rechtliche Körperschaften sowie Gesellschaften ohne Rechtsfähigkeit, die die Ziele ideell oder materiell unterstützen.
- (2) Über den schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft, der die Anerkennung und Einhaltung der Satzung einschließt, entscheidet der Vorstand. Für den Austritt und den Ausschluss gelten die gleichen Bestimmungen wie für ordentliche Mitglieder.
- (3) Fördernde Mitglieder haben kein Stimmrecht.

§ 7

Ehrenmitglieder

- (1) Zu Ehrenmitgliedern des Vereins können Förderer, Forscher, Praktiker, Politiker und Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, ernannt werden, die für besondere Verdienste um die gemeinnützigen Zwecke des Vereins ausgezeichnet werden sollen.
- (2) Die Ernennung erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.
- (3) Ehrenmitglieder haben kein Stimmrecht.

§ 8

Mitgliedsbeiträge

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen von dritter Seite. Art und Höhe der Mitgliedsbeiträge werden durch die Mitgliederversammlung per Beschluss festgesetzt.

§ 9

Organe des Vereins

- Organe des Vereins sind:
1. die Mitgliederversammlung
 2. der Vorstand
 3. die Revisoren

§ 10

Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Mindestens einmal im Jahr ist durch den Vorstand eine ordentliche Mitgliederversammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung und unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen schriftlich (auch durch E-Mail) einzuberufen. Eine Einladung gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn sie an die letzte vom Mitglied dem Verein in Textform bekannte Adresse (Postanschrift, Faxanschluss, E-Mail-Adresse) gerichtet ist.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom Vorstand einzuberufen, wenn der Vorstand dies beschließt bzw. ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.
- (3) Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand zu stellen.
- (4) Die Mitgliederversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, welche zur Verwirklichung des Vereinszwecks von Bedeutung sind, sofern sich aus den §§ 11 und 12 nichts anderes ergibt. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für:
 - a) die Wahl des Vorstandes,
 - b) die Bestellung von zwei Revisoren,
 - c) die Genehmigung des Haushaltsplanes für das laufende Geschäftsjahr,
 - d) die Entgegennahme des Jahresberichts und des Revisions- bzw. Kassenprüfberichts,
 - e) die Genehmigung des Jahresabschlusses,
 - f) die Entlastung des Vorstandes,
 - g) den Beschluss der Vereinssatzung bzw. die Satzungsänderungen,
 - h) die Festlegung und Beschlussfassung der Beitragsordnung,
 - i) die Auflösung des Vereins.
- (5) Die Mitgliederversammlung wird vom Vereinsvorsitzenden, bei dessen Verhinderung von seinem Stellvertreter geleitet. Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift in Form eines Ergebnisprotokolls zu fertigen und vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn über 1/3 der Mitglieder anwesend ist. Sie fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Bei Stimmengleichheit muss zu einem späteren Zeitpunkt neu entschieden werden. Beschlüsse über die Änderung der Vereinssatzung und die Auflösung des Vereins erfordern eine 2/3 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (7) Ist eine Mitgliederversammlung beschlussunfähig, so ist innerhalb von vier Wochen erneut eine Versammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen; diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Darauf ist in der Einladung hinzuweisen.

§ 11 Vorstand

- (2) Der Vorstand kann der Geschäftsführung weitere Aufgaben übertragen. Die Gesamtverantwortung hinsichtlich der Führung der Geschäfte verbleibt beim Vorstand. Die Geschäftsführung hat den Vorstand daher laufend zu unterrichten.
- (3) Die Geschäftsführung nimmt an den Mitgliederversammlungen und an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil.

§ 13 Die Revisoren

- (1) Die Revisoren werden von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre bestellt.
- (2) Sie überprüfen die satzungsgemäße Verwendung der Mittel, das Belegwesen, die Kontenführung und die Kasse des Vereins.
- (3) Mindestens einmal im Geschäftsjahr hat eine Revision zu erfolgen.
- (4) Einmal jährlich hat die Berichterstattung in der Mitgliederversammlung zu erfolgen.
- (5) Die Revisoren unterliegen keiner Weisung und Beaufsichtigung des Vorstandes. Sie sind dem Vorstand gegenüber nicht weisungsberechtigt.
- (6) Die Revisoren haben das Recht, ohne Stimmberechtigung an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

§ 14 Auflösung des Vereins

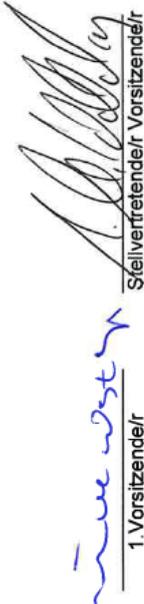
- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung und mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.
- (2) Falls die Mitgliederversammlung nicht anders beschließt, sind der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren.
- (3) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins fällt das Vereinsvermögen unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken und zu gleichen Teilen in den Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel zu. Eine Verteilung an die Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

§ 15 Inkrafttreten

Die Satzung wurde am 08.09.2015 von den Mitgliedern auf der Versammlung in Wesel beschlossen und tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

Ort, Datum und Unterschrift durch den vertretungsberechtigten Vorstand:

Wesel, 08.09.2015


1. Vorsitzende/r


Stellvertretende/r Vorsitzende/r


Schatzmeister/in

- (1) Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, einem Stellvertreter, einem Schatzmeister sowie weiteren 8 Personen und wird namentlich gewählt. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Mindestens 6 Mitglieder des Vorstandes müssen nichtstaatliche Wirtschafts- und Sozialpartner sein, das heißt Personen oder Vertreter von Institutionen aus der Zivilgesellschaft der beteiligten Kommunen entsprechend den LEADER-Förderrichtlinien. Einzelne Interessengruppen dürfen nicht mit mehr als 49 % im Vorstand vertreten sein. Mindestens ein Drittel der Mitglieder des Vorstandes müssen Frauen sein. Die Bürgermeister der fünf Kommunen sind geborene Vorstandsmitglieder.

- (2) Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Vorschlagsberechtigt für den Vorstand sind ausschließlich ordentliche Vereinsmitglieder. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Der Vorsitz des Vorstandes wechselt alle zwei Jahre zwischen den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen. Der stellvertretende Vorsitzende wird aus den nicht kommunalen Wirtschafts- und Sozialpartnern gewählt.

- (3) Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Schatzmeister vertreten den Verein in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten. Sie haben die Stellung eines gesetzlichen Vertreters entsprechend § 26 Abs.2 BGB. Der Vorsitzende vertritt entweder gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden oder dem Schatzmeister oder der stellvertretende Vorsitzende gemeinsam mit dem Schatzmeister den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Im Innenverhältnis wird bestimmt, dass der stellvertretende Vorsitzende nur bei Verhinderung des Vorsitzenden von seiner Vertretungsbefugnis Gebrauch machen darf.

- (4) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist und die Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner in der Mehrheit sind. Er fasst Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gilt der Beschluss als nicht gefasst. Beschlüsse können auch im schriftlichen Verfahren herbeigeführt werden, wenn kein Vorstandsmitglied widerspricht. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren.

- (5) Der Vorstand ist das zentrale Entscheidungs- und Steuerungsgremium für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region. Im Vorstand erfolgt die Beschlussfassung zur Auswahl der Projekte. Die Projektauswahl erfolgt auf der Grundlage der Auswahlkriterien.

- (6) Der Vorstand kann zur Beratung in fachlichen Angelegenheiten thematische oder fachliche Arbeitsgruppen einberufen.

§ 12

Geschäftsführung und Regionalmanagement

- (1) Der Vorstand bestellt eine Geschäftsführung, die zugleich die Aufgaben eines Regionalmanagements im Sinne der Vorgaben des NRW-Programms Ländlicher Raum wahrnimmt. Die Geschäftsführung ist u. a. zuständig für die
 - Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes,
 - Koordination des LEADER-Prozesses und der zu förmernden Projekte,
 - Vorbereitung der Förderanträge und Verwendungsnachweise,
 - Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,
 - Durchführung einzelner Projekte.

VII. Beschlüsse der Gebietskörperschaften zur Finanzierung des öffentlichen Mindestanteils gemäß des „regionalen Bewirtschaftungsrahmens“

Gemeinde Schermbeck

Dringlichkeitsentscheidung

gemäß § 60 Abs. 2 GO NRW

Leader Region Lippe-Issel-Niederrhein

hier: Neubewerbung für den Zeitraum 2015-2020

Beschluss:

Die Gemeinde Schermbeck trägt die lokale Entwicklungsstrategie gemeinsam mit den Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Wesel und Voerde als LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein mit und wird alles daran setzen, die Finanzierung der Umsetzung sicherzustellen. Der öffentliche Mindestbeitrag zum regionalen Bewirtschaftungsrahmen in Höhe von 60.000 € wird in den Haushaltsjahren 2015 – 2022 eingeplant. Die Gemeinde Schermbeck stimmt der regionalen Zusage über die Einrihtung eines Regionalmanagements im Umfang von mindestens 1,5 Vollzeitarbeitskräften und die Aufrechterhaltung bis mindestens zum 31.12.2022 zu.

Begründung:

In der ELER-Förderperiode 2007 – 2014 haben sich die Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Raesfeld, Rees, Schermbeck und Wesel (mit einigen Ortschaften) als Leader Region erfolgreich beworben und die Region Lippe-Issel-Niederrhein gegründet. Zahlreiche Projekte konnten in der auslaufenden Förderperiode in Schermbeck umgesetzt werden. Beispielhaft bei den gemeinsamen Projekten sei die 3-Flüsse-Route und die Nachbarschaftsberatung genannt. Ein besonderes Schermbecker Projekt war das Dorfgemeinschaftshaus.

Baumaßnahmen im Bereich der Dorferneuerung werden in der Leader-Region mit 50 % der förderfähigen Kosten gefördert worden. Hierzu zählen insbesondere Umnutzungsmaßnahmen, Infrastrukturprojekte und private Baumaßnahmen bei landwirtschaftlichen Betrieben. Bis einschließlich 2014 wurden in der Leader Region Lippe-Issel-Niederrhein mehr als 60 Projekte mit einem förderfähigen Investitionsvolumen von ca. 5.500.000 € gefördert und umgesetzt. Ein großer Teil dieser Maßnahmen wurde durch die heimische Wirtschaft umgesetzt.

Die Kommunen Rees und Raesfeld haben aus unterschiedlichen Gründen signalisiert, dass sie sich nicht mehr im LEADER Prozess der Region Lippe-Issel-Niederrhein beteiligen. Neu ist die Beteiligung der Stadt Voerde und weitere Ortschaften der Stadt Wesel (Blüderich und Ginderich).

Landesweit sollen ca. 22 – 24 lokale Aktionsgruppen (LAG) anerkannt werden. Rahmenbedingungen der Förderung 2015-2020

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel der LAG richten sich nach der Einwohnerzahl.

Für die neu zusammengestellte Region Lippe-Issel-Niederrhein würde der regionale Bewirtschaftungsrahmen insgesamt 2.700.000 € betragen. Der regionale öffentliche Mindestanteil der

beteiligten Kommunen würde 300.000 € betragen, der sich über die Laufzeit verteilt. Dies bedeutet einen Anteil pro Kommune von 60.000 €, der sich auf die Laufzeit der Förderperiode verteilt. Die Bezuschussung der einzelnen Förderprojekte beträgt jeweils maximal 65 % der zuwendungsfähigen Kosten. Die laufenden Kosten der LAG können bis zu 20 % der öffentlichen Gesamtausgaben für die regionale Entwicklungsstrategie bezuschusst werden. Die Wettbewerbsbedingungen sind als Anlage beigefügt.

Das Bewerbungsverfahren läuft bis zum 16. Februar 2015.

In der Region Lippe-Issel-Niederrhein wurde das Büro inspektour aus Hamburg mit der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) beauftragt. Am 23. Oktober 2014 fand die Auftaktveranstaltung unter großer Beteiligung der Bevölkerung im Rathaus der Stadt Voerde statt. Bis zum Februar 2015 soll die LES der Region Lippe-Issel-Niederrhein erstellt werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Neubewerbung der Gemeinde Schermbeck wurde in den Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses am 09.07.2013 -Drucksache-Nr. 2013/00091 WFA- und des Rates am 16.07.2013 -Drucksache Nr. 2013/00101 RAT- jeweils einstimmig beschlossen. Damit wurde die Grundsatzentscheidung für die Neubewerbung getroffen. Allerdings sehen die neuen Wettbewerbsbedingungen ergänzend einen Beschluss zur finanziellen Mindestbeteiligung vor, so dass ein erneuter Beschluss gefasst werden muss.

! Eine Sitzung des HFA oder des Rates der Gemeinde Schermbeck findet bis zum Abgabetermin nicht mehr statt. Der ursprüngliche Sitzungstermin 03.02.2015 wurde aufgehoben.

: Somit liegen die Voraussetzungen für eine Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Abs. 1 Satz 2 GO NRW vor. Die Dringlichkeitsentscheidung ist gemäß § 60 Abs 2 GO NRW dem Rat in seiner nächsten Sitzung zur Genehmigung vorzulegen.

146514 Schermbeck, 28.01.2015

Rexforth
Bürgermeister

Rathaus
Rathausmitglied

Anlage

Gemeinde Hünxe

GEMEINDE HÜNXE
eingegangen
18. Nov. 2014

Auszug

aus der Niederschrift über die **4. öffentliche** Sitzung des
Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Hünxe
am **12. November 2014**

Abl:

I
II

Z. LEADER Region Lippe-Issel-Niederrhein **hier:** Neubewerbung für den Zeitraum 2015 - 2020

Die Angelegenheit wurde in der heutigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Hünxe beraten.

Auf die Vorlage, nebst Anlage, die allen Ratsmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugesandt wurde, wird verwiesen.

Seitens der Verwaltung wurde ein neuer, mit der Bezirksregierung abgestimmter Beschlussvorschlag vorgelegt.

Beschluss:einstimmig

Die Gemeinde Hünxe trägt die lokale Entwicklungsstrategie gemeinsam mit den Kommunen Hammingeln, Schermbeck, Voerde und Wesel als LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein mit und wird alles daran setzen, die Finanzierung der Umsetzung sicherzustellen. Der öffentliche Mindestbeitrag zum regionalen Bewirtschaftungsrahmen in Höhe von 60.000 € wird in den Haushaltsjahren 2015-2022 eingeplant. Die Gemeinde Hünxe stimmt der regionalen Zusicherung über die Einrichtung eines Regionalmanagements im Umfang von mindestens 1,5 Vollzeitärbeitskräften und die Aufrechterhaltung bis mindestens zum 31.12.2022 zu.

**Die Übereinstimmung des Auszuges mit der Urschrift
der Niederschrift wird hiermit beglaubigt.**

Hünxe, 17.11.2014

**Der Bürgermeister
I.A.**

Hubert Krüger

Stadt Hamminkeln

Hamminkeln, 06.02.2015

Stadt Hamminkeln

PROTOKOLLAUSZUG

Beschlussgremium : Rat
 Datum der Sitzung : 05.02.2015
 Beratungsart : öffentlich
 Aktenzeichen :

Zu Punkt 8 der öffentlichen Sitzung

**Leader Region Lippe-Issel-Niederrhein
 hier: Neubewerbung für den Zeitraum 2015-2020
 - Vorlagen-Nr.: 2015/0043 -**

In der ELER-Förderperiode 2007 – 2014 haben sich die Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Raesfeld, Rees, Schermbeck und Wesel (mit einigen Ortsteilen) als Leader Region erfolgreich beworben und die Region Lippe-Issel-Niederrhein gegründet.

Im Zeitraum 2007 – 2013 wurden in der Leader Region Lippe-Issel-Niederrhein Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 1.500.000 € umgesetzt. Für das Jahr 2014 sind weitere Projekte mit einem Volumen von ca. 450.000 € in Planung bzw. in der Umsetzung.

In der Stadt Hamminkeln wurden bzw. werden, neben den regionalen Projekten, u.a. die Nachbarschaftsberatung, die Herrichtung des Kirmesplatzes in Dingden und die Weiterentwicklung der Regionalen Baukultur gefördert. Die Erstellung eines Unterstandes für den Bürgerbus Lokum in Wertherbruch und die Neugestaltung des davor liegenden kleinen Parks sind bereits abgeschlossen.

Innenhalb der Leader-Förderung (und auch nur hier) sind auch Privatmaßnahmen im Bereich der Dorferneuerung mit 50 % der förderfähigen Kosten gefördert worden. Hierzu zählen insbesondere Umnutzungsmaßnahmen, Infrastrukturprojekte und private Baumaßnahmen bei landwirtschaftlichen Betrieben. Bis einschließlich 2014 wurden in der Leader Region Lippe-Issel-Niederrhein mehr als 60 Projekte mit einem förderfähigen Investitionsvolumen von ca. 5.500.000 € gefördert und umgesetzt. Ein großer Teil dieser Maßnahmen wurde durch die heimische Wirtschaft umgesetzt. Alleine in Hamminkeln sind bis Ende 2012 25 Anträge gestellt worden. Dies sind 41% aller Anträge mit einem Investitionsvolumen (hauptsächlich in die heimische Wirtschaft) von 1,6 Mio EURO.

Die Kommunen Rees und Raesfeld haben aus unterschiedlichen Gründen signalisiert, sich nicht mehr im LEADER Prozess der Region Lippe-Issel-Niederrhein zu beteiligen. Neu hinzu kommt die Stadt Voerde, die sich mit allen Ortsteilen bewerben möchte. Für die Stadt Wesel kommen die beiden linksrheinischen Ortsteile (Büdenich und Gindernich) neu hinzu.

Nach Aussage der Bezirksregierung stellt die Veränderung des Regionszuschnittes im Rahmen der Neubewerbung keinen Nachteil dar.

Der Wettbewerbsaufruf des Ministeriums erfolgte Ende Oktober 2014, so dass nun auch die Informationen bzgl. der neuen Förderperiode vorliegen.

Landesweit sollen ca. 22 – 24 lokale Aktionsgruppen (LAG) anerkannt werden.

Rahmenbedingungen der Förderung 2015-2022

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel der LAG richten sich nach der Einwohnerzahl. Für die neu zusammengestellte Region Lippe-Issel-Niederrhein würde der regionale Bewirtschaftungsrahmen insgesamt 2.700.000 € betragen. Der regionale öffentliche Mindestanteil der beteiligten Kommunen würde 300.000 € betragen, der sich über die Laufzeit verteilt. Dies bedeutet einen Anteil pro Kommune von 60.000 €, der sich auf die Laufzeit der Förderperiode verteilt.

- 2 -

Die Bezuschussung der einzelnen Förderprojekte beträgt jeweils maximal 65 % der zuwendungsfähigen Kosten. Die laufenden Kosten der LAG können bis zu 20 % der öffentlichen Gesamtausgaben für die regionale Entwicklungsstrategie bezuschusst werden. Das Bewerbungsverfahren läuft bis zum 16. Februar 2015.

In der Region Lippe-Issel-Niederrhein wurde das Büro Inspektour aus Hamburg mit der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) beauftragt. Am 23. Oktober 2014 fand die Auftaktveranstaltung unter großer Beteiligung der Bevölkerung im Rathaus der Stadt Voerde statt. Bis zum Februar 2015 soll die LES der Region Lippe-Issel-Niederrhein erstellt werden.

Die Neubewerbung wurde bereits in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 08. Mai 2013 einstimmig beschlossen. Allerdings sehen die Wettbewerbsbedingungen einen Beschluss der finanziellen Mindestbeteiligung vor, so dass ein erneuter Beschluss gefasst werden muss. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen wurde empfohlen, den Wortlaut des Beschlusses noch einmal zu ergänzen. In der Empfehlung heißt es, dass der Finanzierungsbeschluss bis 2022 gefasst werden sollte und dass es einer politischen Zustimmung bedarf, dass das Regionalmanagement für denselben Zeitraum auf 1,5 Vollzeitstellenkräfte (bisher 1 Vollzeitstellenkraft) erweitert wird.

Beschluss:

Gemäß Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.01.2015 beschließt der Rat mit 35 Ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen, die Verwaltung zu beauftragen, in Abstimmung mit den anderen beteiligten Kommunen Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel einen erneuten LEADER-Antrag vorzubereiten. Der anteilige öffentliche Mindestanteil der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein durch die Stadt Hamminkeln in Höhe von 60.000 € soll anteilig in die Haushaltsplanung für die Jahre 2015-2022 eingestellt werden. Die Stadt Hamminkeln trägt die lokale Entwicklungsstrategie (LES) gemeinsam mit den weiteren Kommunen als LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein mit und wird alles daran setzen, die Finanzierung der Umsetzung sicher zu stellen.

Weiterhin stimmt die Stadt Hamminkeln der Einrichtung eines Regionalmanagements im Umfang von mindestens 1,5 Vollzeitstellenkräften und dessen Aufrechterhaltung bis mindestens zum 31.12.2022 zu.

Die Übereinstimmung vorstehenden Auszuges mit der Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Stadt Hamminkeln
 Der Bürgermeister
 Im Auftrag



Schering

Stadt Voerde (Niederrhein)

Stadt Voerde (Niederrhein)
Der Bürgermeister



Drucksache Nr.: 82

1. Ergänzung

Dezernat	Fachbereich	Datum
III	Planungsamt	24.11.2014
Verfasser	Öffentliche Sitzung	Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen
Frau Gründer		siehe Rückseite
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Planungs- und Umweltausschuss	2.12.2014	Empfehlung
Haupt- und Finanzausschuss	9.12.2014	Empfehlung
Stadttrat	16.12.2014	Beschluss

Tagesordnungspunkt

LEADER 2014+ - Teilnahme am LEADER 2014+ - Wettbewerb

Beschlussvorschlag

- Die Stadt Voerde stimmt der Teilnahme am LEADER-Wettbewerb zu und trägt die für den LEADER-Wettbewerb zu erstellende lokale Entwicklungsstrategie (LES) gemeinsam mit den Kommunen Wesel, Haminkeln, Schermbeck und Hüxe als LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein mit. Sie wird alles daran setzen, die Finanzierung der Umsetzung sicherzustellen.
- Der öffentliche Mindestbeitrag zum Regionalen Bewirtschaftungsrahmen in Höhe von 60.000 € je Kommune wird in den Haushaltsjahren 2015 bis 2022 bedarfsgerecht eingeplant. Für das Haushaltsjahr 2015 werden weiterhin einmalig 2.500,- Euro für die externe Erstellung der LES eingeplant.
- Die Stadt Voerde stimmt bei erfolgreicher LEADER Bewerbung der regionalen Zusicherung über die Einrichtung eines Regionalmanagements im Umfang von mindestens 1,5 Vollzeitärzten und deren Aufrechterhaltung bis mindestens zum 31.12.2022 zu.
- Die Verwaltung wird beauftragt, an der gemeinsamen Bewerbung für die neue Förderperiode mitzuarbeiten.
- Die Beschlüsse der Drucksache Nr. 82 vom 30.09.2014 werden aufgehoben.

Sachverhalt/Rechtslage/Begründung

Bereits am 30.09.2014 fasste der Rat der Stadt Voerde in Abstimmung mit den anderen Teilnehmergemeinden den unter Beschlussvorschlag Nr. 1 der 1. Ergänzung der Drucksache Nr. 82 dargelegten Beschluss zur Teilnahme und Finanzierung der Bewerbung als LEADER-Region (vgl. Drucksache Nr. 82).

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen

	konsuntive Aufwendungen		Bemerkungen:
	erstes Jahr	folgende Jahre	
Erträge			12.500,- € einmalig für 2015 für Wettbewerbskosten (2.500,- €) und Regionalmanagement (10.000,- €) - Deckung Produktbereich 51 - räuml. Planung, Ab 2016 etwa 10.000,- € jährlich bis 2022.
Aufwendungen	12.500 €	10.000 €	
Haushaltsbelastung	12.500 €	10.000 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt.			ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	<input type="checkbox"/>		Betrag: <input type="checkbox"/> Deckung: <input type="checkbox"/>

Stadt Wesel

Beglaubigter Auszug

aus der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates der Stadt Voerde (Ndrh.) am 16. Dezember 2014

Es wurde folgendes verhandelt und beschlossen:

II): Öffentliche Sitzung:

Punkt 1.8): LEADER 2014+ - Teilnahme am LEADER 2014+ - Wettbewerb
DRUCKSACHE Nr. 82 - 1. Ergänzung

Der Stadtrat fasste einstimmig folgenden

Beschluss:

- Die Stadt Voerde stimmt der Teilnahme am LEADER-Wettbewerb zu und trägt die für den LEADER-Wettbewerb zu erstellende lokale Entwicklungsstrategie (LES) gemeinsam mit den Kommunen Wesel, Haminkeln, Schermbeck und Hüxe als LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein mit. Sie wird alles daran setzen, die Finanzierung der Umsetzung sicherzustellen.
- Der öffentliche Mindestbeitrag zum Regionalen Bewirtschaftungsrahmen in Höhe von 60.000 € je Kommune wird in den Haushaltsjahren 2015 bis 2022 bedarfsgerecht eingeplant. Für das Haushaltsjahr 2015 werden weiterhin einmalig 2.500,- Euro für die externe Erstellung der LES eingeplant.
- Die Stadt Voerde stimmt bei erfolgreicher LEADER Bewerbung der regionalen Zusicherung über die Einrichtung eines Regionalmanagements im Umfang von mindestens 1,5 Vollzeitärzten und deren Aufrechterhaltung bis mindestens zum 31.12.2022 zu.
- Die Verwaltung wird beauftragt, an der gemeinsamen Bewerbung für die neue Förderperiode mitzuarbeiten.
- Die Beschlüsse der Drucksache Nr. 82 vom 30.09.2014 werden aufgehoben.

Der Vorsitzende

gez. Haarmann
Bürgermeister

Der Schriftführer:
gez. Brücker
Oberverwaltungsrat

Die Übereinstimmung des Auszuges mit der Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Voerde (Niederrhein), 30. Dezember 2014

Der Bürgermeister

Im Auftrage:



Brücker

VIII. Beschlussfassung der LES durch die LAG LIN am 03.02.2015



LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V.
Brüner Str. 9, 46499 Haminkeln
E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de
Internet: www.lippe-issel-niederrhein.de



An die
Vorstandsmitglieder der
LAG Lippe-Issel-Niederrhein

26.01.2015

Einladung zur LAG-Vorstandssitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich recht herzlich zur Vorstandssitzung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein ein. Sie findet am

**Dienstag, den 03.02.2015 um ca. 18:30 Uhr
(im Anschluss an die Mitgliederversammlung)
im Weseler Rathaus, Raum 115**

Klewer-Tor-Platz 1, 46483 Wesel
statt.

An der Sitzung werden zum Thema LEADER-Neubewerbung Frau Pia Lamprecht (Büro inspektour) und Herr Jan Hoffmann (Landgesellschaft M-V) teilnehmen.

Die Tagesordnung finden Sie im Anhang. Wir bitten um Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme an die Geschäftsstelle (E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de, Tel. 02858/69 107, Fax: 02858 / 69 222). **Sollten Sie zu der Sitzung verhindert sein, entsenden Sie bitte eine Stellvertretung.**

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Westkamp
Vorsitzende der LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V.



Region Lippe-Issel-Niederrhein
Kerstin Jendrek
Dorstener Str. 24, 46569 Hünxe
Tel.: (02858) 69 107
E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de
Internet: www.lippe-issel-niederrhein.de

An die
Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 33: Ländliche
Entwicklung/Bodenordnung
Frau Mechthild Evelt-Neite
Dienstgebäude: Croonsallee 36-40
41061 Mönchengladbach

04.02.2015

Vermerk über den LAG-Beschluss vom 03.02.2015

Beschluss der LAG Lippe-Issel-Niederrhein zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die LAG Lippe-Issel-Niederrhein hat am 03.02.2015 im Rahmen der Vorstandssitzung einen positiven Beschluss zum Inhalt der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 gefasst.

Den Inhalten der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 wurde einstimmig zugestimmt.

Beschlussteilnehmer: 3 Kommunen, 3 Wirtschafts- und Sozialpartner Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen [6 Zustimmungen; keine Enthaltung; keine Ablehnung]

Mit freundlichen Grüßen



i.A.
Kerstin Jendrek
Regionalmanagement

Vorstandssitzung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V.
Wesel, 03.02.2015, 18:30 Uhr

1. Begrüßung

- Prüfung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Protokollführung und Genehmigung des Protokolls vom 11.12.2014
- Feststellung der Tagesordnung

2. LEADER-Neubewerbung LES 2014 - 2020

- a) Organisatorisches (Information und Diskussion)
 - öffentliche Ergebnispräsentation am 04.02.2015 in Haminkeln

Externes Büro: Herr Jan Hoffmann (Landgesellschaft M-V)
Frau Pia Lamprecht (inspektour, Hamburg)

- b) Information zur Mitgliederstruktur der LAG
- c) Erläuterung Projektauswahlverfahren
- d) Darstellung Finanzierungskonzept
- e) Diskussion zur Satzungsänderung

3. Beschlussfassungen

- a) Projekte der Ev. Stiftung Lühlerheim, Ansprechpartner Herr Lemken (Finanzierungsbeschluss)
- b) Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Lippe-Issel-Niederrhein (inhaltliche Beschlussfassung)
- c) Vorratsbeschluss zur Änderung der Satzung der LAG LIN (inhaltliche Beschlussfassung)
- d) Vorratsbeschluss zur Beantragung einer weitergehenden Förderung des Regionalmanagements für die Monate Juli, August und September 2015 (Finanzierungsbeschluss)
- e) Sonstiges

4. Sonstiges

- a) Organisatorisches: Abgabe des LES-Konzeptes

IX. Beschlussfassung der MV und LAG LIN über die Aktualisierung der LES

Region Lippe-Issel-Niederrhein
Kerstin Jendrek
Dorstener Str. 24, 46569 Hünxe
Tel.: (02868) 69 107
E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de
Internet: www.lippe-issel-niederrhein.de



Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 33: Ländliche Entwicklung/Bodenordnung
Frau Mechthild Evert-Neite
Dienstgebäude: Croonsallee 36-40
41061 Mönchengladbach

28.04.2016

Vermerk über den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 03.03.2016

Beschluss der Mitgliederversammlung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein zum Thema „Nachbesserungen der lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Mitgliederversammlung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein hat am 03.03.2016 folgende Beschlüsse zum Thema „Nachbesserungen der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“ gefasst.

Beschlussfassungen:

1) Die Mitgliederversammlung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein stimmt den Inhalten der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu.

Beschussteilnehmer: 5 Kommunale/öffentliche Partner, 18 Wirtschafts- und Sozialpartner. Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen [23 Zustimmungen; keine Enthaltung; keine Ablehnung]

2) Die Mitgliederversammlung der LAG Lippe-Issel-Niederrhein beschließt die Übertragung der Beschlussfassung bzgl. der Thematik „Nachbesserungsbedarf der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“ auf den LAG-Vorstand.

Beschussteilnehmer: 5 Kommunale/öffentliche Partner, 18 Wirtschafts- und Sozialpartner. Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen [23 Zustimmungen; keine Enthaltung; keine Ablehnung]

Mit freundlichen Grüßen


i.A.
Kerstin Jendrek
Regionalmanagement

LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V., Dorstener Str. 24, 46569 Hünxe
Bankverbindung: Volksbank Raesfeld, BLZ: 428 624 51, Konto-Nr.: 116058300

Region Lippe-Issel-Niederrhein
Kerstin Jendrek
Dorstener Str. 24, 46569 Hünxe
Tel.: (02868) 69 107
E-Mail: info@lippe-issel-niederrhein.de
Internet: www.lippe-issel-niederrhein.de



Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 33: Ländliche Entwicklung/Bodenordnung
Frau Mechthild Evert-Neite
Dienstgebäude: Croonsallee 36-40
41061 Mönchengladbach

28.04.2016

Vermerk über den LAG-Beschluss vom 27.04.2016

Beschluss der LAG Lippe-Issel-Niederrhein zum Thema „Nachbesserungen der lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“

Sehr geehrte Damen und Herren,
die LAG Lippe-Issel-Niederrhein hat am 27.04.2016 im Rahmen der Vorstandssitzung einen positiven Beschluss zum Thema „Nachbesserungen der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“ gefasst. Der Vorstand stimmte allen Nachbesserungen der Lokalen Entwicklungsstrategie einstimmig zu.

Beschussteilnehmer: 4 Kommunen, 6 Wirtschafts- und Sozialpartner
Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen [10 Zustimmungen; keine Enthaltung; keine Ablehnung]

Mit freundlichen Grüßen


i.A.
Kerstin Jendrek
Regionalmanagement

LAG Lippe-Issel-Niederrhein e.V., Dorstener Str. 24, 46569 Hünxe
Bankverbindung: Volksbank Raesfeld, BLZ: 428 624 51, Konto-Nr.: 116058300